

Statistisches Jahrbuch

der Landeshauptstadt Schwerin

2017

Ausgabe 08.11.2018

Preis: 20,00 €

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet

Inhaltsverzeichnis

Stadtchronik	9
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	14
Stadtteilkarte	15
Zusammenfassung	16
1. Geografie	19
1.1 Geometrische Flächenangaben der Stadtteile	21
1.2 Fläche nach Nutzungsarten	22
1.3 Gewässerangaben natürlicher Seen	23
1.4 Witterungsverhältnisse	24
1.5 Jahresdurchschnittstemperatur und Jahresniederschlagsmenge im Zeitverlauf - Grafik	24
2. Demografie	25
2.1 Bevölkerung nach Kreisen in Mecklenburg-Vorpommern	27
2.2 Bevölkerungsentwicklung im Stadt-Umland-Raum Schwerin	27
2.3 Bevölkerungsentwicklung seit 1813	29
2.3.1 Faktoren der Bevölkerungsentwicklung im Zeitverlauf	30
2.4 Natürliche Bevölkerungsbewegung im Zeitverlauf	31
2.4.1 Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter	32
2.4.2 Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter im Zeitverlauf - Grafik	32
2.4.3 Geburtenziffer nach dem Alter der Mutter	33
2.4.4 Altersspezifische Geburtenziffer im Zeitvergleich - Grafik	34
2.4.5 Zusammengefasste Geburtenziffer im Zeitverlauf - Grafik	34
2.4.6 Altersspezifische Sterbeziffer nach Geschlecht	35
2.4.7 Altersspezifische Sterbeziffer nach Geschlecht im Zeitvergleich - Grafik	35
2.4.8 Eheschließungen und Scheidungen im Zeitverlauf	36
2.4.9 Ehelich lebendgeborene nach Ehedauer der Mutter und Lebendgeborenenfolge	37
2.4.10. Geschiedene Ehen nach Ehedauer im Zeitverlauf	38
2.4.11. Geschiedene Ehen nach Zahl der betroffenen Kinder im Zeitverlauf	38
2.5. Wanderungsbewegungen	39
2.5.1. Wanderungsbewegungen im Zeitverlauf - Grafik	39
2.5.2. Wanderungsbewegungen nach Herkunfts- und Zielgebieten	40
2.5.3. Wanderungsbewegungen nach Altersgruppen und Geschlecht	42
2.5.4. Zu- und Fortzüge nach Altersverteilung im Zeitvergleich - Grafik	42
2.6. Bevölkerungsdaten der Kommunalstatistik	43
2.6.1. Bevölkerungspyramide	44
2.6.2. Bevölkerung nach 5er-Altersgruppen	45
2.6.3. Durchschnittsalter nach Geschlecht im Zeitverlauf - Grafik	45
2.6.4. Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen	46
2.6.5. Verteilung der Kinder, Erwerbsfähigen und Älteren im Zeitverlauf - Grafik	46
2.6.6. Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf - Grafik	46

2.7.	Ausländische Bevölkerung nach Altersgruppen	47
2.7.1.	Bevölkerungspyramide der ausländischen Bevölkerung	47
2.7.2.	Ausländische Personen nach Herkunftsland	48
2.7.3.	Ausländische Personen nach Aufenthaltsdauer - Grafik	49
2.8.	Kleinräumige Bevölkerungsdaten	50
2.8.1	Bevölkerungsstand nach Stadtteilen	50
2.8.2	Hauptwohnsitzbevölkerung nach Stadtteilen	51
2.8.3	Prozentuale Veränderung der Hauptwohnsitzbevölkerung im Vorjahresvergleich - Grafik	51
2.8.4.	Hauptwohnsitzbevölkerung nach Stadtteil und Familienstand	52
2.8.5.	Durchschnittsalter und Abhängigkeitsquotienten der Hauptwohnsitzbevölkerung nach Stadtteilen	53
2.8.6.	Einwohnerdichte nach Stadtteilen - Karte	55
2.9	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil nach ausgewählten Merkmalen	56
2.9.1	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 101 Altstadt	56
2.9.2	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 102 Feldtstadt	57
2.9.3	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 103 Paulsstadt	58
2.9.4	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 104 Schelfstadt	59
2.9.5	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 105 Werdervorstadt	60
2.9.6	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 106 Lewenberg	61
2.9.7	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 107 Medewege	62
2.9.8	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 108 Wickendorf	63
2.9.9	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 201 Weststadt	64
2.9.10	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 202 Lankow	65
2.9.11	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 203 Neumühle	66
2.9.12	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 204 Friedrichsthal	67
2.9.13	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 205 Warnitz	68
2.9.14	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 301 Ostorf	69
2.9.15	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 302 Großer Dreesch	70
2.9.16	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 303 Gartenstadt	71
2.9.17	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 304 Krebsförden	72
2.9.18	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 305 Görries	73
2.9.19	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 306 Wüstmark	74
2.9.20	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 307 Göhrener Tannen	75
2.9.21	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 401 Zippendorf	76
2.9.22	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 402 Neu Zippendorf	77
2.9.23	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 403 Mueßer Holz	78
2.9.24	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 404 Mueß	79
3.	Bauen und Wohnen	81
3.1.	Gebäude und Wohnungen nach Wohneinheiten	83
3.2.	Wohngebäude und Wohnungsbestand im Zeitverlauf - Grafik	83
3.3.	Wohnungen nach Fläche - Grafik	83
3.4.	Wohngebäude und Leerstand nach Stadtteilen	84
3.5.	Wohnungskennzahlen nach Stadtteilen	85
3.6.	Wohnungsdichte nach Stadtteilen - Karte	86
3.7.	Wohndauer der Einwohner nach Stadtteilen	87
3.8.	Bearbeitung im Wohn- und Nichtwohnungsbau	88
3.8.1.	Anträge im Wohn- und Nichtwohnungsbau	88
3.8.2.	Neuanträge im Wohnungsbau im Zeitvergleich - Grafik	88
3.8.3.	Erteilte Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnungsbau	89
3.8.4	Neubaugenehmigungen im Wohnungsbau im Zeitvergleich - Grafik	89
3.8.5.	Im Bauamt abgegebene Anträge insgesamt im Vergleich zum Vorjahr	90
3.9.	Kauffälle, Flächen und Kaufwerte nach Baulandarten im Mecklenburg-Vorpommern	91

4.	Wirtschaft	93
4.1.	Gewerbemeldungen	95
4.1.1.	Gewerbean- und -abmeldungen im Zeitverlauf - Grafik	95
4.1.2.	Gründe der Abmeldung nach Häufigkeit - Grafik	95
4.1.3.	Gewerbemeldungen nach Wirtschaftszweigen	96
4.1.4.	Gewerbemeldungen nach Rechtsformen	96
4.1.5.	Gemeldete Betriebe nach Kammerbezirken im Zeitverlauf	97
4.1.6.	Verteilung der Betriebe nach Kammerbezirken und Wirtschaftsbereichen - Grafik	97
4.2.	Insolvenzverfahren	98
4.3.	Produzierendes Gewerbe	99
4.3.1.	Verarbeitendes Gewerbe	100
4.3.2.	Bauhauptgewerbe	101
4.3.2.1.	Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe nach Bauart	101
4.3.3.	Ausbaugewerbe	102
4.3.3.1.	Ergebnisse der Bauinstallationen im Ausbaugewerbe	102
4.4.	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	103
4.4.1.	Entwicklung des Bruttoinlandproduktes zu Marktpreisen insgesamt, je Erwerbstätigen und je Einwohner im Zeitverlauf	103
4.4.2.	Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes je Einwohner in Kaufkraftstandards im Zeitverlauf	104
4.4.3.	Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen im Zeitverlauf	105
4.4.4.	Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach Wirtschaftsbereichen im Zeitvergleich	105
4.4.5.	Arbeitnehmerentgelte nach Wirtschaftsbereichen	106
4.4.6.	Bruttolöhne und -gehälter nach Wirtschaftsbereichen	107
4.4.7.	Primäreinkommen der privaten Haushalte	108
4.4.8.	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	109
4.5.	Arbeitsmarkt	110
4.5.1.	Entwicklung der Erwerbstätigen und Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen	110
4.5.2.	Entwicklung des Arbeitsmarktes	111
4.5.3.	Zu- und Abgänge an Arbeitslosen im Zeitverlauf - Grafik	111
4.5.4.	Eckwerte des Arbeitsmarktes im Zeitvergleich	112
4.5.5.	Prozentuale Verteilung aller Arbeitslosen nach Berufsbereichen - Grafik	112
4.6.	Arbeitsmarkt in kleinräumiger Gliederung	113
4.6.1.	Arbeitslose nach ausgewählten Merkmalen	113
4.6.2.	Arbeitslosenquote nach ausgewählten Merkmalen	114
4.6.3.	Entwicklung der Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vorjahr und vor 5 Jahren - Grafik	115
4.7.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	116
4.7.1.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (AO) Schwerin nach ausgewählten Merkmalen im Zeitvergleich	116
4.7.2.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Schwerin nach Wirtschaftsbereichen	117
4.7.3.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Schwerin nach beruflichem Abschluss	117
4.7.4.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Anforderungsprofil der ausgeübten Tätigkeit - Grafik	117
4.7.5.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort (WO) Schwerin nach ausgewählten Merkmalen	118
4.7.6.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Schwerin nach Wirtschaftsbereichen	119
4.7.7.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Schwerin nach beruflichem Abschluss	119
4.7.8.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Zeitverlauf - Grafik	120

4.7.9.	Beschäftigungsquote im Zeitverlauf - Grafik	120
4.7.10.	Beschäftigungsquote der Männer und Frauen in Schwerin im Vergleich M-V und Deutschland - Grafik	120
4.8.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in kleinräumiger Gliederung	121
4.8.1.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Schwerin	121
4.8.2.	Beschäftigungsquote in den Stadtteilen	122
4.8.3.	Beschäftigungsquote nach Stadtteilen - Karte	123
4.8.4.	Verteilung der Erwerbsfähigen Bevölkerung nach Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, Arbeitslosen und Anderen nach Stadtteilen - Karte	124
4.9.	Berufspendler	125
4.9.1.	Ein- und Auspendler nach Geschlecht - Grafik	126
4.9.2.	Ein- und Auspendler M-V's und anderer Bundesländer (BL) - Grafik	126
4.9.3.	Pendlerverhalten im Zeitverlauf - Grafik	126
4.10.	Preise	127
4.10.1.	Wägungsschema 2010 =100	128
4.10.2.	Verbrauchspreisindex nach Hauptgruppen in Mecklenburg Vorpommern im Zeitvergleich	129
4.10.3.	Preisindex Gesamt, sowie der Hauptgruppen Nahrungsmittel und Wohnung im Zeitverlauf - Grafik	129
4.10.4.	Preisindizes im Zusammenhang mit Wohnen in Mecklenburg Vorpommern im Zeitvergleich	130
5.	Verkehr	131
5.1.	Fahrzeugbestand und Fahrzeugneuzulassungen	133
5.2.	PKW-Bestand und PKW je 1000 Einwohner im Zeitverlauf - Grafik	133
5.3.	Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Stadtteilen	134
5.4.	Private PKW je 1000 Einwohner nach Stadtteilen - Grafik	135
5.5.	Bestand an Kraftfahrzeugen nach Kraftstoff- und Schadstoffgruppe nach Stadtteilen	136
5.6.	Straßenverkehrsunfälle	138
5.6.1.	Verkehrsunfälle und Verunglückte Personen insgesamt im Zeitverlauf - Grafik	139
5.6.2.	Kennzahlen der Straßenverkehrsunfälle im Zeitverlauf - Grafik	139
5.6.3.	Fehlverhalten der Fahrzeugführer welches zum Unfall mit Personenschaden führte - Grafik	140
5.7.	Parken in Schwerin	141
5.7.1.	Bewohnerparkzonen der Innenstadt	142
5.7.2.	Parkplätze und Parkhäuser in der Innenstadt	142
5.8.	Fahrradwege	143
5.9.	Lichtsignalanlagen im Zeitvergleich	143
5.10.	Straßennetz	143
5.11.	Verkehrszählungen an ausgewählten Knotenpunkten	143
5.12.	Nahverkehr Schwerin	144
6.	Tourismus	145
6.1	Gästekünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten im Zeitvergleich	147
6.2	saisonale Verteilung der Übernachtungen - Grafik	147
6.3	Tourismuskennzahlen im Zeitverlauf - Grafik	147
6.4	Angebot und Auslastung der Beherbergungsstätten nach Betriebsart	148
6.5.	Übernachtungen in allen Beherbergungsstätten nach Herkunftsland	149
7.	Soziales	151
7.1	Sozialhilfe	153
7.1.1	Erzieherische Hilfen und Beratungen für junge Menschen - Erläuterungen	153
7.1.2	Erzieherische Hilfen und Beratungen für junge Menschen nach Hilfearten und Altersgruppen	154

7.1.3	Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	155
7.1.4	durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen in Euro	155
7.1.5	Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach Hilfearten	156
7.1.6	Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung innerhalb und	157
7.1.7	Empfänger von Grundsicherung gesamt und je 1000 Einwohner im Zeitverlauf - Grafik	157
7.1.8.	Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe	158
7.1.9.	Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe im Zeitvergleich	158
7.1.10.	Reine Ausgaben der Sozialhilfe nach Ausgabenart - Grafik	158
7.2.	Wohngeld	159
7.2.1.	Wohngeldempfängerhaushalte insgesamt, nach sozialer Stellung und Haushaltsgröße im Zeitvergleich	160
7.2.2.	Entwicklung der reinen Wohngeldhaushalte nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers - Grafik	160
7.3.	Daten der Grundsicherung nach SGB II	161
7.3.1.	Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften und deren Personen im Zeitvergleich	162
7.3.2.	Erwerbsfähige und Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Zeitverlauf - Grafik	162
7.3.3.	Leistungsberechtigte und Hilfequoten nach Alter im Zeitvergleich	162
7.3.4.	Bedarfsgemeinschaften und deren Strukturen nach Stadtteilen	163
7.3.5.	Personen in Bedarfsgemeinschaften nach Stadtteilen	164
7.3.6.	Hilfequoten der Grundsicherungsstatistik nach Stadtteilen	165
7.3.7.	SGB II-Leistungen in der Landeshauptstadt Schwerin nach Stadtteilen	166
7.4.	Pflegeangebote und Pflegebedürftige	167
8.	Gesundheit	169
8.1	Betten in Krankenhäusern und nach Fachrichtung in Schweriner Kliniken	171
8.2.	Gesundheitshilfe und -betreuung und Kinder- und Jugendärztliche Untersuchungen durch das Gesundheitsamt	172
8.3.	Überwachung von Einrichtungen und Anlagen durch das Gesundheitsamt	173
8.4.	Betreuung psychisch Kranker, geistig Behinderter und Suchtkranker nach Alter durch das Gesundheitsamt	174
8.5.	Schwerbehinderte Menschen	175
8.6.	Gestorbene nach Todesursachen	176
8.6.1.	Häufigkeit der Todesursachen nach Hauptkategorien im Jahresvergleich	178
9.	Jugend und Bildung	179
9.1.	Kindertagesbetreuung	181
9.1.1.	Belegungen der Kindertagesbetreuung nach Altersgruppen im Zeitvergleich	181
9.1.2.	Betreuungsumfang nach Einrichtung im Zeitvergleich	181
9.1.3.	Besuchsquote nach Einrichtungsform im Zeitverlauf - Grafik	182
9.2.	Allgemein bildende Schulen	183
9.2.1.	Allgemein bildende Schulen nach Organisationsform im Schuljahresvergleich	183
9.2.2.	Schüler und Klassen an allgemein bildenden Schulen nach Organisationsform im	184
9.2.3.	Allgemeine Bildungsabschlüsse an der Volkshochschule Schwerin im Zeitvergleich	184
9.2.4.	Klassen und Schüler/-innen der Jahrgangsstufen an allgemein bildenden Schulen im Schuljahresvergleich	185
9.2.5.	Einschulungen im Schuljahresvergleich	186
9.2.6.	Absolventen/Abgänger nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht zum Ende des jeweiligen Schuljahres nach Abschlussarten	186
9.2.7.	Lehrkräfte an allgemein bildenden Schulen im Schuljahresvergleich	187
9.3.	Berufsschulen	188
9.3.1.	Schülerinnen und Schüler an Berufsschulen nach Schularten im Schuljahresvergleich	188
9.3.2.	Absolventen/ Abgänger der beruflichen Schulen nach Abschlussart und Geschlecht im Schuljahresvergleich	189

9.4.	Volkshochschule Schwerin	190
9.4.1.	Kurse und Belegungen nach Stoffgebieten	190
9.4.2.	Unterrichtsstunden und Belegungen der VHS-Kurse im Zeitverlauf	191
9.4.3.	Einzelveranstaltungen, Exkursionen und Ausstellungen im Zeitvergleich	191
9.5.	Musikschulen	192
9.5.1.	Schüler und Veranstaltungen am Konservatorium Schwerin im Jahresvergleich	192
9.5.2.	Schüler und Veranstaltungen Ataraxia Schwerin im Jahresvergleich	193
10.	Kultur, Sport und Freizeit	195
10.1.	Theater	197
10.1.1.	Veranstaltungen, Plätze und Besucher in allen Spielstätten des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin insgesamt nach Spielzeit	197
10.1.2.	Inszenierungen am Mecklenburgischen Staatstheater nach Spielzeiten	197
10.1.3.	Kartenverkauf und Platzausnutzung im Mecklenburgischen Staatstheater nach Spielstätten und Kunstgattungen	198
10.2.	Museen in der Landeshauptstadt Schwerin	199
10.2.1.	Besucher der Museen im Zeitverlauf	199
10.2.2.	Verteilung der Museenbesucher übers Jahr - Grafik	200
10.3.	Besucherzahlen weiterer Kultur- und Freizeitangebote	201
10.4.	Zoo Schwerin	202
10.4.1.	Zoobesucher im Jahresvergleich	202
10.4.2.	Artenschutz - Einstufung der Tierarten nach IUCN (Rote Liste der Weltnaturschutzunion)	202
10.4.3.	Tierbestand nach Tierart	203
10.5.	Bestand, Entleihungen und Benutzer der Stadtbibliothek Schwerin im Zeitvergleich	204
10.6.	Sport und Freizeit	205
10.6.1.	Vereine und Mitglieder des Landessportbundes im Zeitverlauf	205
10.6.2.	Anteil der Mitglieder in Sportvereinen nach Altersgruppen - Grafik	205
11.	Ordnung	207
11.1.	Kriminalitätsgeschehen	209
11.1.1.	Kriminalitätsgeschehen im Zeitvergleich	210
11.1.2.	Verteilung der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen und Geschlecht	211
11.1.3.	Verteilung der ermittelten Tatverdächtigen in den Stadtteilen	211
11.2.	Feuerwehr - Mitglieder und Einsätze im Zeitvergleich	212
12.	Kommunalverwaltung	213
12.1.	Finanzen	215
12.1.1.	Bereinigte Aus- und Einzahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit im Zeitverlauf - Grafik	215
12.1.2.	Arten der Aus- und Einzahlungen	216
12.1.3.	Schuldenstand	217
12.1.4.	Schuldenstand je Einwohner in Euro im Zeitverlauf - Grafik	217
12.2.	Personal im öffentlichen Dienst	218
12.2.1.	Beschäftigte nach Wochenstunden der kreisfreien Stadt und des Kernhaushaltes	218
12.2.2.	Personal im öffentlichen Dienst der kreisfreien Stadt Schwerin nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten im Zeitverlauf - Grafik	218
12.3.	Realsteuern	219
12.3.1.	Realsteuervergleich	220
12.3.2.	Hebesätze und Realsteueraufbringungskraft (EUR/Einwohner) im Zeitverlauf - Grafik	220

Stadtchronik

um 500 n. Chr	Besiedlung Mecklenburgs durch slawische Stämme; Errichtung einer Burg der obotritischen Fürsten in Schwerin
um 1018	Ersterwähnung des Namen "Zuarin" = " Tierort, Tiergarten"
1160	Eroberung der Burg Zuarin durch den Sachsenherzog Heinrich den Löwen; Niederlage des Obotritenfürsten Niklot; Gründung der Stadt Schwerin; Verlegung des Bischofssitzes von der Burg Mecklenburg nach Schwerin. Statthalter wird Gunzelin von Hagen, dem 1167 auch die Grafschaft Schwerin übertragen wird.
1171	Erster Dombau wird geweiht
1191	Bischofsmühle erstmals erwähnt
1128	Ersterwähnung eines "Rates" in Schwerin
1236	Franziskanerkloster erstmals erwähnt
1270 – 1416	Errichtung des gotischen Domes (der Turm wird erst 1889/93 gebaut)
1284	Erbauung des Spieltordamms
1340	Schwerin erhält eine Stadtmauer
1348	Mecklenburg wird Herzogtum
1358	Grafschaft Schwerin gelangt durch Herzog Albrecht II. wieder in Besitz der wendisch- mecklenburgischen Krone
1371	Rathaus "Consistorium" erstmals erwähnt
um 1500	Schwerin hat mehr als 2500 Einwohner
1531 – 1697	Verschiedene große Stadtbrände zerstören die mittelalterliche Stadt
1533	Aegidius Faber als erster evangelischer Prediger in Schwerin
um 1550	Hederich schreibt seine Schwerinsche Chronika
1560	Errichtung der Schloßkirche
1574	Bau des Domherrenhauses (ältester Profanbau der Stadt)
1591	Bischofshof wird gebaut
1640	Merian- Stich - erste genauere Darstellung der Stadt
1652	Püsserkrug in Ostorf wird erbaut
1705	Ausbau der bereits im 13. Jahrhundert erwähnten Siedlung auf der Schelfe als Schweriner Neustadt
1710	Errichtung der Schelfkirche
1735	Belagerung der Stadt durch holsteinische und schwarzburgische Truppen
1753	Conrad Ekhof gründet die erste deutsche Schauspiel – Akademie
1754	Gründung der Freimaurerloge

1756 – 1837	Verlegung der Residenz von Schwerin nach Ludwigslust
1759 – 1761	Preußische Besetzung im siebenjährigen Krieg, Einforderung hoher Kontributionen
1764	Schwerin hat jetzt 3288 Einwohner
1769	Schelfstadt erhält eigene Verfassung
1776	Errichtung des neustädtischen Rathauses am Schelfmarkt durch Umbau eines Wohnhauses
1779	Bau des Neustädtischen Palais
1783 – 1785	Errichtung des Krambudengebäudes am Markt (Neues Gebäude)
1792	Einweihung der katholischen St. Anna- Kirche
1796	Herzog Friedrich Franz lässt das sogenannte "Ballspielhaus" zum Schauspielhaus umbauen
1806 - 1813	Besetzung Schwerins durch napoleonische Truppen
1815	Mecklenburg wird Großherzogtum
1819	Schwerin hat jetzt 9986 Einwohner
1825	Grundsteinlegung für das Regierungsgebäude in der Schloßstraße
1830	Münzaufstand in Schwerin
1831	Eröffnung der Irrenanstalt Sachsenberg
1832	Vereinigung der Schweriner Altstadt mit der Neustadt auf der Schelfe, Erlass einer modernen Stadtverfassung
1834	Fachwerkhäuser am Markt werden durch einheitliche Fassadengestaltung zum Altstädtischen Rathaus umgebaut
1837 - 1845	Errichtung repräsentativer Bauten (Marstall, Arsenal) nach Plänen des Hofbaurates G.A. Demmler (1804-1886)
1842	Erbauung des Paulsdamms als Verbindungsweg durch den Schweriner See. Schwerin wird mit einem Wall zur Markierung der Zollgrenze der Stadt umgeben, die Torhäuser entstehen nach Demmlers Plänen.
1845 – 1857	Umbau des Schweriner Schlosses nach Plänen von Demmler, Willebrandt, Semper und Stüler
1848/49	Revolution, Abschaffung der alten landständischen Verfassung, Proklamation des Staatsgrundgesetzes von 1849
1850	Freienwalder Schiedsspruch, Rückkehr zur alten ständischen Verfassung
1852	Erstes Dampfschiff fährt von Zippendorf nach Kaninchenwerder
1856	Bau der alten Artillerie- Kasernen auf dem Ostorfer Berg
1860	Schwerin hat 22 516 Einwohner
1863 – 1869	Bau der St. Pauls- Kirche
1868 – 1870	Bau des Gymnasiums Fridericianum am Pfaffenteich

1882	Eröffnung des Museums am Alten Garten
1886	Schlachthof wird in Betrieb genommen
1888 – 1890	Errichtung des neuen Bahnhofsgebäudes
1903 – 1904	Bau des E- Werkes
1908	Eröffnung des elektrischen Straßenbahnbetriebes
1909 – 1911	Bau des Mecklenburgischen Landeshauptarchivs
1913	Brand des Schlosses, Zerstörung des goldenen Saals
1916	Gerichtsgebäude wird eingeweiht
1917	Eingemeindung von Görries
1918	Novemberrevolution in Deutschland, Großherzog Friedrich Franz IV. dankt ab
1920	Kapp- Putsch, Straßenkämpfe fordern in Schwerin 15 Opfer
1928	Eingemeindung von Lankow, Ostorf und Schelfwerder
1932	Schwerin hat 53621 Einwohner
1932/33	Machtergreifung der NSDAP; Reichstatthalter von Mecklenburg wird Gauleiter Friedrich Hildebrandt
1936	Eingemeindung von Warnitz, Wickendorf, Medewege, Friedrichsthal, Krebsförden, Mueß, Kaninchenwerder und Ziegelwerder
2. Mai 1945	Amerikanische Streitkräfte besetzen Schwerin. Sie werden am 1. Juni von Engländern und am 1. Juli von sowjetischen Truppen abgelöst.
1945 – 1949	Schwerin steht unter sowjetischer Militärverwaltung
1952	Mecklenburg-Vorpommern wird in die Bezirke Schwerin, Rostock und Neubrandenburg aufgeteilt; Schwerin wird Bezirkshauptstadt
1956	Einweihung des Stadions am Lambrechtsgrund
1955 – 70er Jahre	Aufbau der Weststadt
1959 – 1962	Bau der Sport- und Kongresshalle
1962	Baubeginn des Stadtteils Lankow
1964	Eröffnung des Fernsehturm- Cafés
1970	Eingemeindung von Wüstmark
1971	Grundsteinlegung für den Stadtteil Großer Dreesch
1972	Schwerin wird Großstadt
1982	Schwerin hat 125 000 Einwohner
23.10.1989	Erste Montagsdemonstration in Schwerin. 40 000 demonstrieren nach einem Friedensgottesdienst im Dom.
18. März 1990	Erste freie und demokratische Wahlen in der DDR

27. Oktober 1990 Schwerin wird Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern
- 1991 Erstes Filmkunstfest
- 1992 Eröffnung des Einkaufszentrums Margaretenhof
- 1993 Verabschiedung der russischen Streitkräfte der Westtruppen nach 48 Jahren Stationierung
- 1994 Wiederbelebung der jüdischen Gemeinde
- 1995 Zur 1000-Jahrfeier Mecklenburgs wird der Schweriner Löwe (von Peter Lenk) auf dem Marktplatz aufgestellt. Eine Kopie des Braunschweiger Löwen erhält seinen Platz vor der Nordseite des Domturmes.
Städtepartnerschaft mit der dänischen Stadt Odense.
Das Einkaufszentrum „Sieben-Seen-Center“ wird eröffnet.
Wiedereröffnung des ehemaligen Lyzeums am Totendamm als Gymnasium.
- 1996 Landeshauptstadtvertrag mit dem Land Mecklenburg –Vorpommern abgeschlossen.
Städtepartnerschaft mit der polnischen Stadt Pila.
- 1997 Baubeginn der Fachhochschule für Verwaltung am Sachsenberg.
Einweihung des neugestalteten Pfaffenteichsüdufers.
- 1998 Eröffnung der innerstädtischen Einkaufszentren „Wurm“ und „Schloßpark-Center“.
Einweihung des Stadthauses am Packhof.
- 1999 Bildung des Medizinischen Zentrums aus dem Klinikum und der Nervenklinik
- 2000 Ludwig Bölkow wird Ehrenbürger der Landeshauptstadt Schwerin
- 2001 Erste neue Straßenbahn (Niederflurgelenkbahn) vom Typ SN 2001 fährt ab August in der Stadt.
- 2002 Schwerin gewinnt im Wettbewerb „Stadtumbau Ost“ die Goldmedaille und im bundesweiten Wettbewerb „Denkmalschutz und Stadtgestaltung“ die Silbermedaille.

Bertha Klingberg wird anlässlich ihres 104. Geburtstages Ehrenbürgerin der Landeshauptstadt Schwerin.
- 2003 Eröffnung der neuen Freilichtbühne

Nach 30 Jahren werden die Schweriner Tatabahnen aus dem Verkehr genommen
- 2004 Die Helios Kliniken GmbH aus Fulda übernimmt im Januar 94,9 Prozent der städtischen Anteile am Medizinischen Zentrum Schwerin.

Stadtvertreter stimmen im Februar der Privatisierung der städtischen Alten- und Pflegeheime und der Übernahme durch die Schweriner Sozialdienste GmbH zu
- 2005 Spatenstich für das Buga-Hauptprojekt „Garten des 21. Jahrhunderts“
Gesundheitskonzern Fresenius übernimmt die Helios-Kliniken.
Eröffnung einer Babyklappe in den Helios-Kliniken.
Bertha Klingberg stirbt am 7. November im Alter von 107 Jahren.
Feiern zum 300. Geburtstag der Schelfstadt.
- 2006 Der Hauptbahnhof wird im Januar nach dreieinhalbjähriger Umbauzeit vollständig der Öffentlichkeit übergeben.
Im Rahmen der BUGA werden 400 Bäume in Bukettform nach barockem Vorbild am Kreuzkanal gepflanzt.

- 2007 29. Mai: Feiern zum 150. Jubiläum der Fertigstellung des "Neuen Schlosses"
2. und 3. Oktober: Schwerin richtet zum 2. Mal die Feier zum Tag der Deutschen Einheit aus.
20. November: Hungertod der fünfjährigen Lea-Sophie
- 2008 April: Rücktritt von OB Norbert Claussen nach Volksentscheid am 27.04.
14. Sept.: Wahl eines neuen Oberbürgermeisters
28. Sept.: Stichwahl – Angelika Gramkow wird Oberbürgermeisterin
3. Dez.: Einweihung der neuen Synagoge am Schlachtermarkt
- 2009 23.04. - 11.10. BUGA – 1 865 000 Besucher
April: Eröffnung des Internationalen Feuerwehr-Museums in der ehemaligen Halle am Fernsehturm
Mai: Eröffnung des Gusanums in der Wismarschen Straße
- 2010 5. Juni: Die Stadt feiert ihr 850jähriges Jubiläum. Der vier Kilometer lange Festumzug mit mehr als 3 000 Mitwirkenden stellt in 150 Bildern wichtige Episoden aus der Geschichte und Gegenwart der ältesten Stadt des Landes dar. Zahlreiche Schulen, Vereine und Betriebe nutzen die Möglichkeit zur Selbstdarstellung. Mehr als 200 000 begeisterte Zuschauer feiern bei strahlendem Sonnenschein das Stadtjubiläum.
- 2011 Eröffnung des Einkaufszentrums „Marienplatzgalerie“
Während der Bauarbeiten wurden Ausgrabungszeugnisse für eine Besiedlung Schwerins zwischen 1000 bis 600 v. Chr. gefunden. Also viel früher, als bislang vermutet...
- 2012 Zu den Schlossfestspielen kooperierte das Mecklenburgische Staatstheater mit dem Circus Roncalli - es wurde die Oper von Ruggero Leoncavallo „Der Bajazzo“ aufgeführt

Umbau des Marienplatzes - der zentrale Verkehrsknotenpunkt in der Altstadt
- 2013 Grundsteinlegung Kaffee Kapsel Werk Nestlé
Grundsteinlegung der neuen Schwimmhalle auf dem Großen Dreesch
Eröffnung der Design Schule Schwerin Start Semester 2013/2014
- 2014 Der Lebensmittelkonzern Nestlé eröffnet im Industriepark Schwerin sein neues Werk für Kaffee kapseln
- 2015 Auf dem ehemaligen Kasernengelände in Stern-Buchholz wird eine Außenstelle der Erstaufnahme für Flüchtlinge eingerichtet
- 2016 Dr. Rico Badenschier (SPD) gewinnt die Stichwahl zum Oberbürgermeister gegen Amtsinhaberin Angelika Gramkow (Linke)

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

Auf- und Abrunden

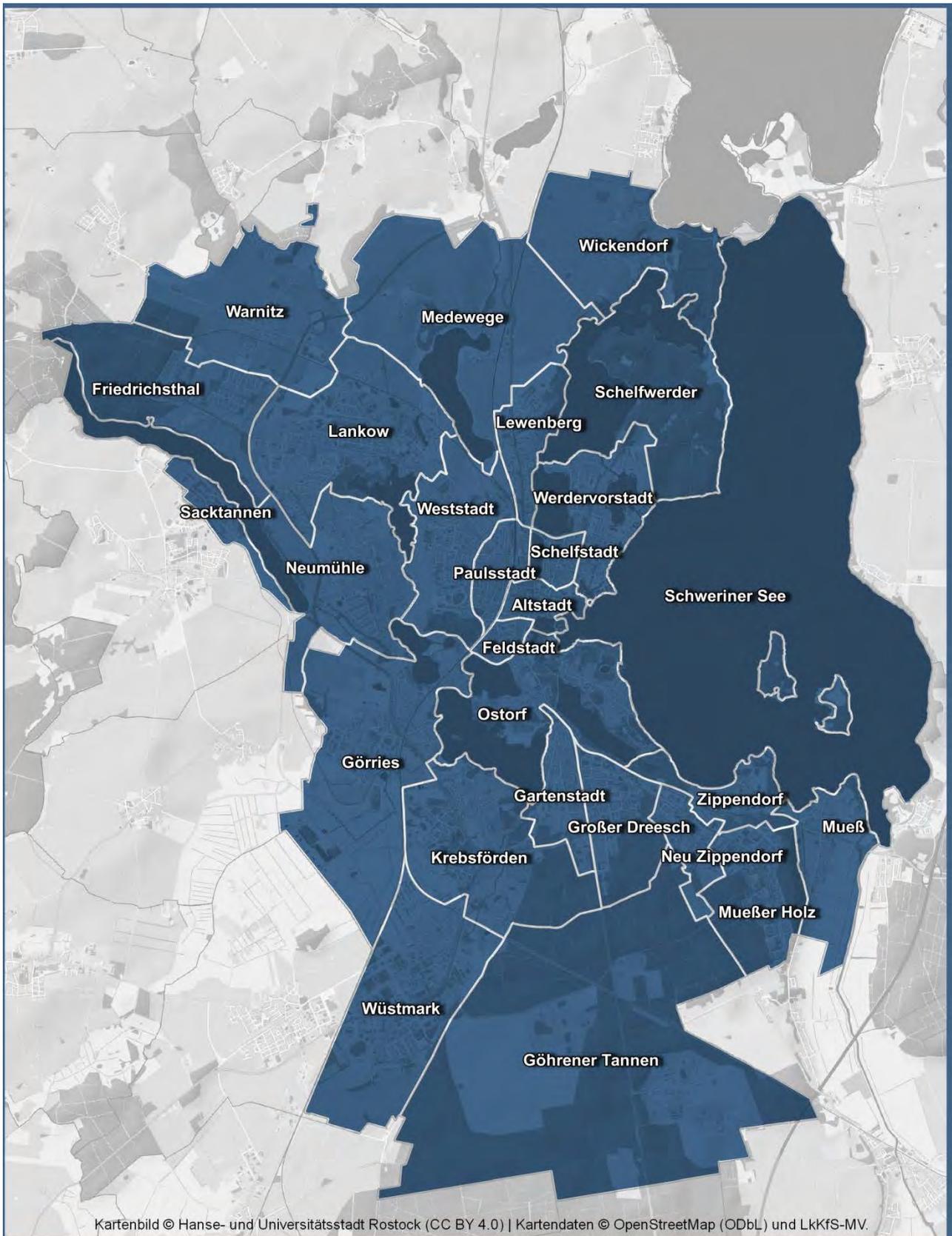
Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Auf- und Ausgliederung

Die vollständige Aufgliederung einer Summe ist durch das Wort *d a v o n* (dav.) kenntlich gemacht, die teilweise Ausgliederung durch das Wort *d a r u n t e r* (dar.).

Auf die Bezeichnung *d a v o n* bzw. *d a r u n t e r* ist verzichtet worden, wenn aus dem Aufbau und dem Wortlaut von Tabellenkopf und Vorspalte unmissverständlich hervorgeht, dass es sich um eine Auf- oder Ausgliederung handelt.

Landeshauptstadt Schwerin - Stadteilkarte



Kartenbild © Hanse- und Universitätsstadt Rostock (CC BY 4.0) | Kartendaten © OpenStreetMap (ODbL) und LkKfS-MV.

Quelle: FD Vermessung und Geoinformation des LK Ludwigslust-Parchim und der LHS Schwerin

Zusammenfassung

Das Statistische Jahrbuch 2017 präsentiert umfassende Daten der Landeshauptstadt Schwerin gegliedert auf 12 Themengebiete bis zum Stichtag 31.12.2016.

Nach Angaben des Statistischen Amtes M-V sank die **Bevölkerungszahl** 2016 im Vergleich zum Vorjahr auf 95.668 Einwohner mit Hauptwohnsitz, was sowohl aus dem weiterhin bestehenden Geburtendefizit von -364 und einem Wanderungsverlust von -727 Personen resultierte. Die Zuwanderungen aus dem Ausland blieben auf dem hohen Niveau von 2015, während 2016 die Abwanderungen in andere Kreise innerhalb Mecklenburg-Vorpommerns deutlich anstiegen. In die Ergebnisse des Bevölkerungsstandes 2016 fließen methodischer Änderungen, die Umstellung auf ein neues statistisches Aufbereitungsverfahren, sowie nachträgliche Erfassungen der Schutzsuchenden, die bereits im Herbst 2015 eingereist waren, ein.

Für **kleinräumige** soziodemografische Betrachtungen auf Stadtteilebene werden die **Bevölkerungsdaten** des verwaltungsinternen Melderegisters ausgewertet. Danach wuchsen vor allem die Werdervorstadt (+257 Einwohner) und das Mueßer Holz (+272 Einwohner), während in Lankow mit -98 und in Krebsförden mit -47 die meisten Einwohnerverluste festgestellt wurden.

Dennoch registrierte das Statistische Amt für Schwerin 2016 die meisten **Lebendgeburten** seit 20 Jahren. Bei 50% aller Geburten waren die Mütter über 30 Jahre alt. Auch die Zahl der **Eheschließungen** stieg mit 545 auf den höchsten Wert seit 20 Jahren, während die **Scheidungen** seit 3 Jahren leicht rückläufig waren.

2016 erfuhr die Schweriner Bevölkerung weiter eine leichte Verjüngung mit **durchschnittlich 46,5 Jahren**, wobei aber nicht nur die Zahl der jüngeren Einwohner unter 20 Jahre stieg, sondern auch die der 65jährigen und älteren. Dieser Trend führte zu einer weiteren Belastung der Bevölkerung im produktiven Alter von 20 bis unter 65 Jahre. Ausgenommen Zippendorf war die Weststadt der älteste Stadtteil mit durchschnittlich 53,1 Jahren.

Der **Jugend- und Altenquotient** sind Kennzahlen zur Darstellung der Versorgungsaufgaben einer Kommune. Durchschnittlich zählt Schwerin 28,4 Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren auf 100 Personen im Erwerbsalter von 20 bis unter 65 Jahren und 42,8 ältere Menschen mit 65 Jahren und höher auf 100 Personen im Erwerbsalter von 20 bis unter 65 Jahren. Den höchsten Jugendquotient weist das Mueßer Holz mit 41,0 auf, der höchste Altenquotient zeigt sich (ausgenommen Zippendorf) in der Weststadt mit 101,0.

Die **Wohnungszahlen** stiegen 2016 weiter auf 58.704 Wohnungen an. Rund die Hälfte aller Schweriner Wohnungen waren über 60qm groß. Die durchschnittliche Wohnungsgröße betrug 68,2qm. Den größten Wohnraum bewohnten die Einwohner der Stadtteile Wickendorf und Neumühle; hier sind 90% der Wohnungen Einfamilienhäuser. Die Anträge im Wohnungsbau fielen 2016 im Vergleich zum Vorjahr wieder auf 57 ab.

In der **Gewerbestatistik** sanken die Anmeldungen 2016 auf 654, zeitgleich stiegen die Abmeldungen auf 784. Die Abmeldungen begründeten sich überwiegend in familiären oder persönlichen Angelegenheiten, dem Verkauf oder Verpachtung oder eines nie ausgeübten Betriebes.

Die Wirtschaftsleistung in Schwerin gemessen am **Bruttoinlandsprodukt** stieg weiter auf 37.694 Euro je Einwohner an. Ebenso stieg das **verfügbare Einkommen** auf 17.261 Euro je Einwohner, blieb aber weiter unter dem Landeswert und erreichte nur 80% des Bundesdurchschnittes. 41,6% des verfügbaren Einkommens waren Sozialleistungen.

Die **Arbeitslosenquote** sank in den vergangenen 5 Jahren weiter bis 2016 auf 9,8%. Die höchste Arbeitslosigkeit wiesen die Plattenbaugebiete auf mit 21,5% Arbeitslosenquote im Mueßer Holz und 16,1% in Neu Zippendorf. Mit steigenden Einpendlerzahlen in 2016 stieg auch die Anzahl der **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** am Arbeitsort Schwerin auf 49.814. Ebenso stieg

die Anzahl der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Schweriner/-innen (am Wohnort) an. Mit paralleler Zunahme der erwerbsfähigen Bevölkerung von 15 bis unter 65 Jahre sank die Beschäftigungsquote minimal auf 57,3% zum 30.06.2016.

Der **Fahrzeugbestand** erhöhte sich auf 50.708 Kraftfahrzeuge und weitere 5.303 Anhängerfahrzeuge. Unter insgesamt 46.589 angegebenen Personenkraftwagen und Nutzfahrzeugen des Kraftfahrbundesamtes in Flensburg waren 16.148 Dieselfahrzeuge registriert. Rund 92% der angegebenen Fahrzeuge fuhren mit einer grünen Schadstoffplakette.

2016 wurde mit über 30 Mio. ein Übernachtungsrekord in Mecklenburg-Vorpommern aufgestellt. In dem Jahr verzeichnete die Landeshauptstadt 347.974 **Übernachtungen**, das sind 16.149 mehr als im Vorjahr. Im Durchschnitt blieben die Touristengäste 1,7 Tage in der Stadt.

Die Anzahl der **Bedarfsgemeinschaften** und deren Personen ist 2016 im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen, wobei die Hilfequote, sprich die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach dem SGB II bezogen auf die Bevölkerung von 15 bis unter 65 Jahre, leicht sank auf 14,6%. Ende 2015 gab es insgesamt 4.799 Leistungsempfänger in der **Pflegebedürftigkeit**, 233 mehr als vor 2 Jahren, wovon ein Drittel in stationären Pflegeeinrichtungen betreut wurde.

In der **Schwerbehindertenstatistik** zeigte sich 2015 im Vergleich zu 2013 eine leichte Zunahme auf 12.636 schwerbehinderte Menschen. Davon wiesen ein Drittel einen Grad der Behinderung von 50 auf und rund 21% einen Grad der Behinderung von 100. Rund 42% aller Todesfälle werden den Erkrankungen des Kreislaufsystems zugeordnet. Sie blieben damit die weit häufigste **Todesursache** mit 498 Fällen vor den Neubildungen mit 316 Fällen (27%).

Die Zahl betreuter **Kinder in Tageseinrichtungen** oder durch Tagespflegepersonen stieg 2016 weiter leicht an auf 6.339, wobei die Besuchsquote aufgrund steigender Kinderzahlen etwas rückläufig war. Diese betrug in der Krippe (Kinder bis 3 Jahre) 42,5%, im Kindergarten (3 bis unter 6jährige) 89,4% und im Hort (6 bis unter 11jährige) 68,6%. Die **Schülerzahlen** stiegen im Schuljahr 2016/2017 ebenfalls an, dabei war der größte Anstieg in den integrierten Gesamtschulen und den Grundschulen zu beobachten. Im Berichtsjahr gab es 117 mehr Einschulungen als im Vorjahr.

Die Schülerzahlen an den beiden großen Schweriner **Musikschulen** Konservatorium und Ataraxia stiegen 2016 weiter an. Mit insgesamt 545 Schüler/-innen und 428 Schüler/-innen waren die Tasteninstrumente bzw. die Holzbläser die beliebtesten Musikinstrumente.

Dem **Mecklenburgischen Staatstheater** wurde zum 1.8.2016 auch das Junge Staatstheater Parchim angegliedert. Die Besucherzahlen stiegen 2016 auf 182.702 und damit um 8.154 Besucher im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der **Museumsbesucher** stieg ebenfalls weiter an, sowie die Benutzerzahlen der **Stadtbibliothek** mit einem leichten Gewinn von 277 Nutzern. Auch der **Schweriner Zoo** war 2016 mit über 250.000 Besuchern wieder ein beliebtes Freizeitziel. Der **Landessportbund** zählte 2016 mit 17.326 etwas weniger Mitglieder als im Vorjahr, davon waren 30% Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre und 25% aktive ältere Menschen über 60 Jahre.

2016 wurden im Vergleich zum Vorjahr mit 11.757 wieder mehr **Straftaten** erfasst, aber auch die Aufklärungsquote stieg auf 66,5% an. Die **Feuerwehr** musste zu 22.408 Einsätzen ausrücken, wobei mehr als die Hälfte Notfalleinsätze waren.

GEOGRAFIE

1

1. Geografie

1.1. Geometrische Flächenangaben der Stadtteile

Stichtag 31.12.2016

Stadtfläche insgesamt
Höchster Punkt von Schwerin

130 523 774 qm
45 m über NHN¹

Code	Stadtteil	Fläche in qm	Prozent an Stadtfläche gesamt
101	Altstadt	751 811	0,58
102	Feldstadt	399 637	0,31
103	Paulsstadt	964 485	0,74
104	Schelfstadt	568 869	0,44
105	Werdervorstadt	2 805 404	2,15
106	Lewenberg	1 428 710	1,09
107	Medewege	7 971 498	6,11
108	Wickendorf	4 455 162	3,41
109	Schelfwerder	5 956 946	4,56
110	Schweriner See	26 577 209	20,36
201	Weststadt	3 240 601	2,48
202	Lankow	5 782 284	4,43
203	Neumühle	5 667 387	4,34
204	Friedrichsthal	4 184 999	3,21
205	Warnitz	5 125 078	3,93
206	Sacktannen	904 078	0,69
301	Ostorf	4 969 309	3,81
302	Großer Dreesch	2 142 074	1,64
303	Gartenstadt	1 359 961	1,04
304	Krebsförden	5 039 487	3,86
305	Görries	7 407 453	5,68
306	Wüstmark	5 658 171	4,33
307	Göhrener Tannen	19 079 449	14,62
401	Zippendorf	1 415 505	1,08
402	Neu Zippendorf	1 084 048	0,83
403	Mueßer Holz	2 648 098	2,03
404	Mueß	2 989 510	2,29

1) Normalhöhennull (=Pegel Amsterdam)

Quelle: Statistisches Amt M-V; LHS Vermessung und Geoinformation

1.2. Fläche nach Nutzungsarten

Stichtag 31.12.2016

Flächenangaben	in qm	in %
Siedlung	31 689 499	24,28
darunter Wohnbaufläche	8 272 604	6,34
Industrie- und Gewerbefläche	8 278 553	6,34
Tagebau, Grube, Steinbruch	127 254	0,10
Fläche gemischter Nutzung	727 197	0,56
Fläche besonderer funktionaler Prägung	4 518 836	3,46
Sport, Freizeit und Erholungsfläche	9 170 637	7,03
Friedhof	594 418	0,46
Verkehr	9 198 648	7,05
darunter Straßenverkehr	5 741 311	4,40
Weg	1 469 689	1,13
Platz	454 050	0,35
Bahnverkehr	1 528 930	1,17
Flugverkehr	1 719	0,00
Schiffsverkehr	2 949	0,00
Vegetation	52 374 238	40,13
darunter Landwirtschaft	22 849 201	17,51
Wald	22 648 830	17,35
Gehölz	2 284 645	1,75
Moor	50 483	0,04
Sumpf	343 355	0,26
Unland, vegetationslose Fläche	4 197 724	3,22
Gewässer	37 261 389	28,55
darunter Fließgewässer	438 667	0,34
Hafenbecken	78 616	0,06
Stehendes Gewässer	36 744 106	28,15

Quelle: LHS Vermessung und Geoinformation

1.3. Gewässerangaben natürlicher Seen

Der Schweriner See ist der zweitgrößte See in Mecklenburg-Vorpommern und der viertgrößte See in Deutschland.

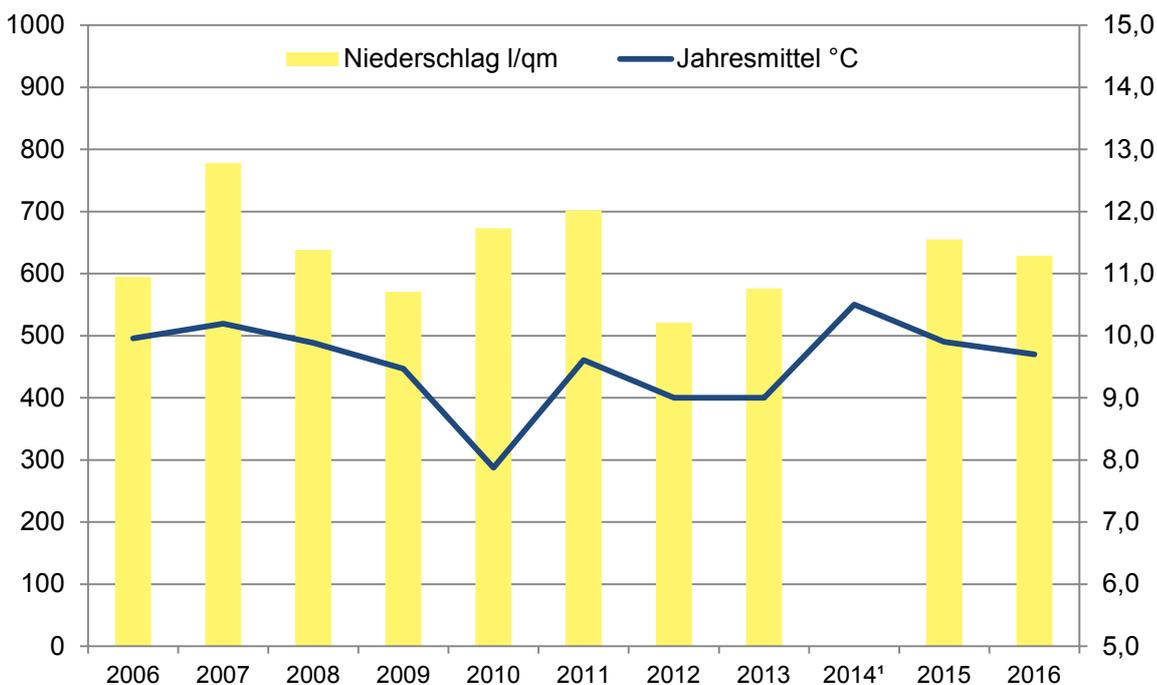
	Fläche in m ²	Volumen in m ³	Maximaltiefe in m	Durchschnittstiefe in m	Uferlänge in km	effektive Länge in km	effektive Breite in km
Schweriner See	61 840 057	688 007 177	52,35	11,13	98,457	11,317	4,922
Ziegelsee	124 493 266	30 377 688	34,40	9,98	18,687	2,334	1,111
Neumühler See	1 885 017	13 903 581	17,10	7,38	15,112	3,168	0,491
Unterer Ostorfer See	1 757 805	4 990 924	4,50	2,84	10,928	2,267	1,490
Medeweger See	936 862	10 216 782	28,20	10,91	6,443	2,103	1,108
Lankower See	555 930	2 780 271	10,20	5,00	6,599	1,570	0,900
Fauler See	522 260	3 001 450	11,20	5,75	4,062	1,705	0,470
Oberer Ostorfer See	348 106	869 694	5,10	2,50	3,255	1,169	0,459
Heidensee	242 814	499 971	3,90	2,06	4,669	0,941	0,470
Burgsee	111 445	129 133	3,37	1,16	1,835	0,629	0,370
Grimkesee	25 455	14 549	1,20	0,57	0,595	0,198	0,178
Große Karausche	19 251	9 861	1,50	0,51	0,599	0,225	0,151

Quelle: Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V (Aktualisierung 12.02.2015)

1.4. Witterungsverhältnisse

Lufttemperatur in °C	<u>2015</u>	<u>2016</u>
Jahresmittel:	9,9	9,7
Maximum :	36,0 am 4.7.	32,6 am 26.8.
Minimum :	-6,7 am 6.2.	-10,8 am 18.1.
Niederschlagshöhe in l/qm		
Jahressumme :	655	629
Maximum :	26,8 am 15.11.	28,4 am 14.6.
Relative Luftfeuchte in % :	-	80
Zahl der Tage mit		
Heiße Tage mind. 30 °C :	9	5
Sommertage mind. 25 °C :	26	35
Frosttage Minimum unter 0°C :	41	71
Eistage Maximum unter 0°C :	4	12
Sonnenscheinstunden	1647	1555

1.5. Jahresdurchschnittstemperatur und Jahresniederschlagsmenge im Zeitverlauf - Grafik



1) Jahresniederschlagsmenge nicht veröffentlicht

Quelle: Statistisches Amt M-V

DEMOGRAFIE

2

2.1 Bevölkerung nach Kreisen in Mecklenburg-Vorpommern

Stichtag 31.12.2016

Gebietseinheit	Einwohner je km ²	Fläche in km ²	Einwohner	
			insgesamt	dar. Ausländer
Kreisfreie Städte				
Schwerin	733	131	95 668	7 813
Rostock	1 144	181	207 513	11 060
Landkreise				
Mecklenburg. Seenplatte	48	5 496	261 816	7 896
dar. Neubrandenburg	741	86	63 794	
Landkreis Rostock	62	3 431	213 945	5 853
Vorpommern-Rügen	70	3 214	224 971	8 069
dar. Stralsund	1 092	54	59 101	
Nordwestmecklenburg	74	2 127	156 825	4 952
dar. Wismar	1 031	42	42 992	
Vorpommern-Greifswald	60	3 946	237 374	9 211
dar. Greifswald	1 141	51	57 985	
Ludwigslust-Parchim	45	4 767	212 562	8 885
Mecklenburg-Vorpommern	69	23 293	1 610 674	63 739

2.2 Bevölkerungsentwicklung im Stadt-Umland-Raum Schwerin*

Berichtsjahr 2016

Gebietseinheit	Bevölkerung 2016 am				Veränderung im Jahr 2016	
	01.01.	31.12.			absolut	Prozent
	gesamt	gesamt	männlich	weiblich		
Schwerin	96 800	95 668	46 111	49 557	-1 132	-1,17
Gemeinden im Landkreis Ludwigslust-Parchim						
Banzkow	2 746	2 736	1 363	1 373	- 10	-0,36
Dobin am See	1 924	1 929	961	968	5	0,26
Gneven	347	351	184	167	4	1,15
Holthusen	889	898	453	445	9	1,01
Klein Rogahn	1 299	1 323	657	666	24	1,85
Leezen	2 203	2 196	1 104	1 092	- 7	-0,32
Lübesse	712	703	359	344	- 9	-1,26
Pampow	2 943	2 968	1 441	1 527	25	0,85
Pinnow	1 933	1 928	938	990	- 5	-0,26
Plate	3 315	3 323	1 632	1 691	8	0,24
Raben Steinfeld	1 021	1 044	495	549	23	2,25
Stralendorf	1 389	1 386	689	697	- 3	-0,22
Sukow	1 473	1 462	723	739	- 11	-0,75
Sülstorf	848	830	433	397	- 18	-2,12
Tramm	918	930	472	458	12	1,31
Wittenförden	2 567	2 544	1 267	1 277	- 23	-0,90

* Gemeinden gem. Landesverordnung über das Landesraumentwicklungsprogramm M-V (LEP-LVO M-V) vom 30.5.2005

Quelle: Statistisches Amt M-V

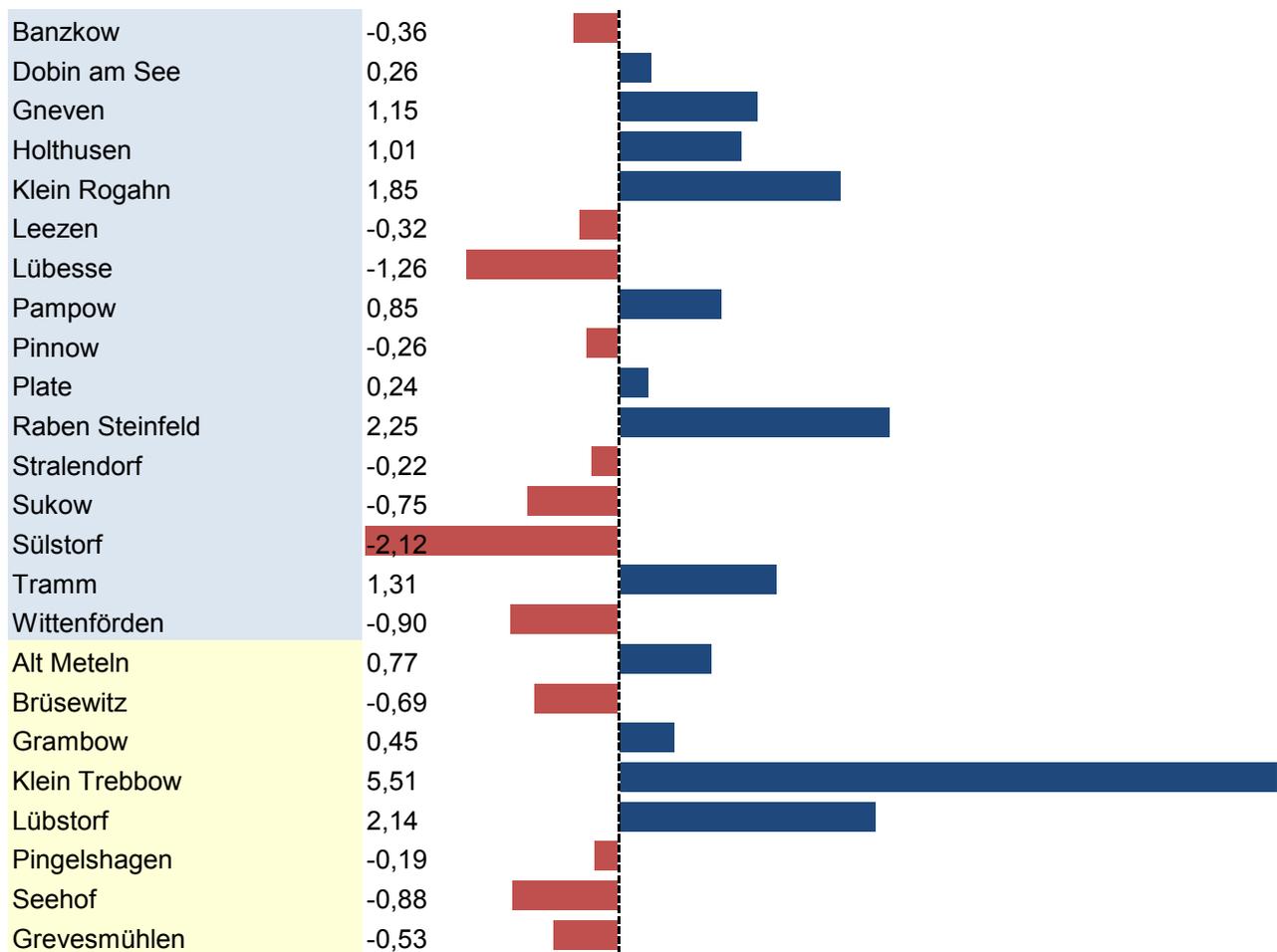
noch 2.2 Bevölkerungsentwicklung im Stadt-Umland-Raum Schwerin*

Berichtsjahr 2016

Gebietseinheit	Bevölkerung 2016 am				Veränderung in 2016	
	01.01.	31.12.			absolut	Prozent
	gesamt	gesamt	männlich	weiblich		
Gemeinden im Landkreis Nordwestmecklenburg						
Alt Meteln	1 175	1 184	589	595	9	0,77
Brüsewitz	2 030	2 016	1 033	983	- 14	-0,69
Grambow	663	666	336	3 330	3	0,45
Klein Trebbow	962	1 015	518	497	53	5,51
Lübstorf	1 446	1 477	753	724	31	2,14
Pingelshagen	534	533	266	267	- 1	-0,19
Seehof	912	904	445	459	- 8	-0,88
Grevesmühlen	10 496	10 440	5 092	5 348	- 56	-0,53

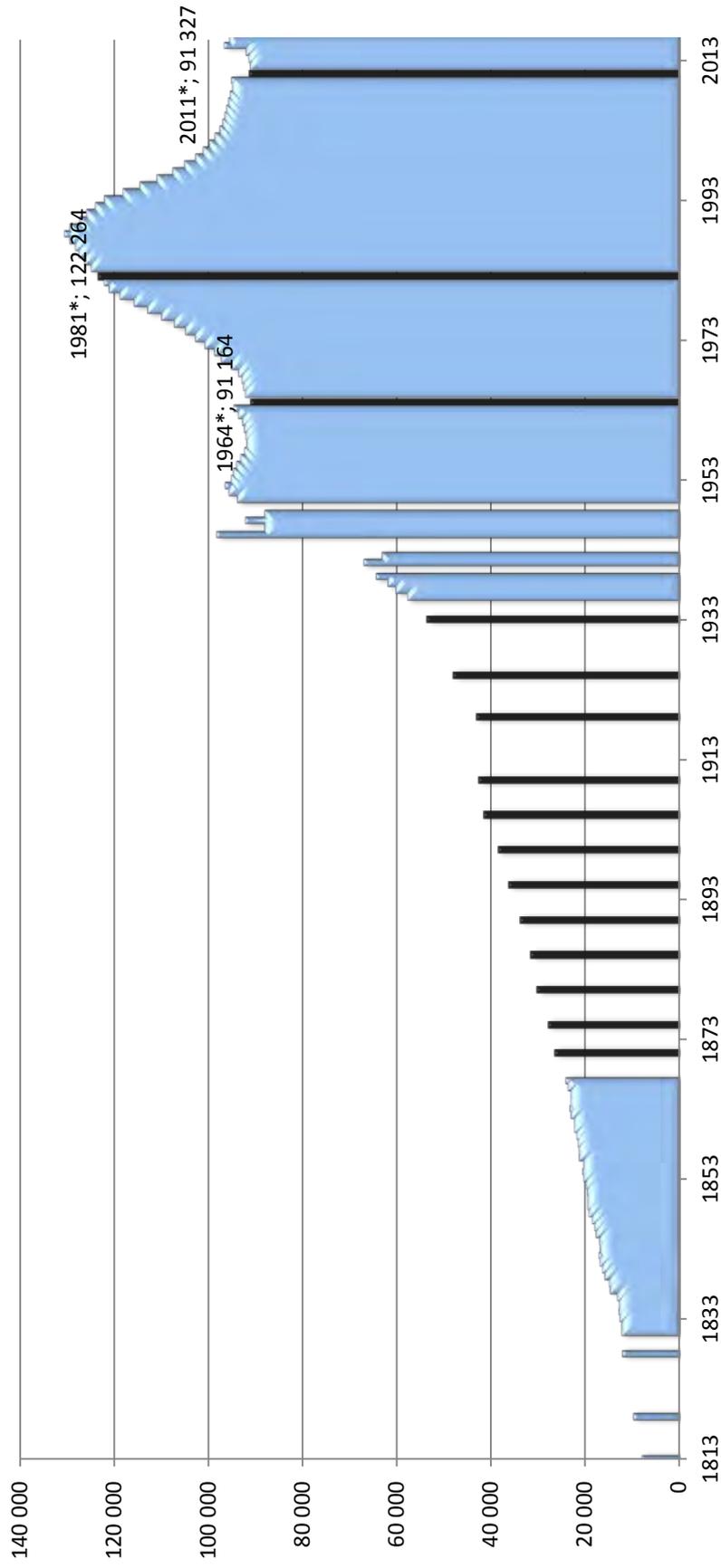
* Gemeinden gem. Landesverordnung über das Landesraumentwicklungsprogramm M-V (LEP-LVO M-V) vom 30.5.2005

Grafik zu 2.2. Prozentuale Bevölkerungsveränderung im Stadt-Umland-Raum Schwerin im Jahr 2016



Quelle: Statistisches Amt M-V

2.3 Bevölkerungsentwicklung seit 1813



— * Volkszählungsergebnisse

Nach 1867 hat die Stadt keine jährlichen Zahlen durch das Stadtpolizeiamt mehr ermitteln lassen, sondern verlässt sich allein auf die Volkszählungen. Seit 1943 wurden mehrere Ausgebombte aus Hamburg und dem Ruhrgebiet aufgenommen. Ab 1945 kamen zudem zehntausende Flüchtlinge aus Ostpreußen, Pommern und Schlesien dazu. 1988 erreichte Schwerin bisher die höchsten Einwohnerzahlen mit 130 685.

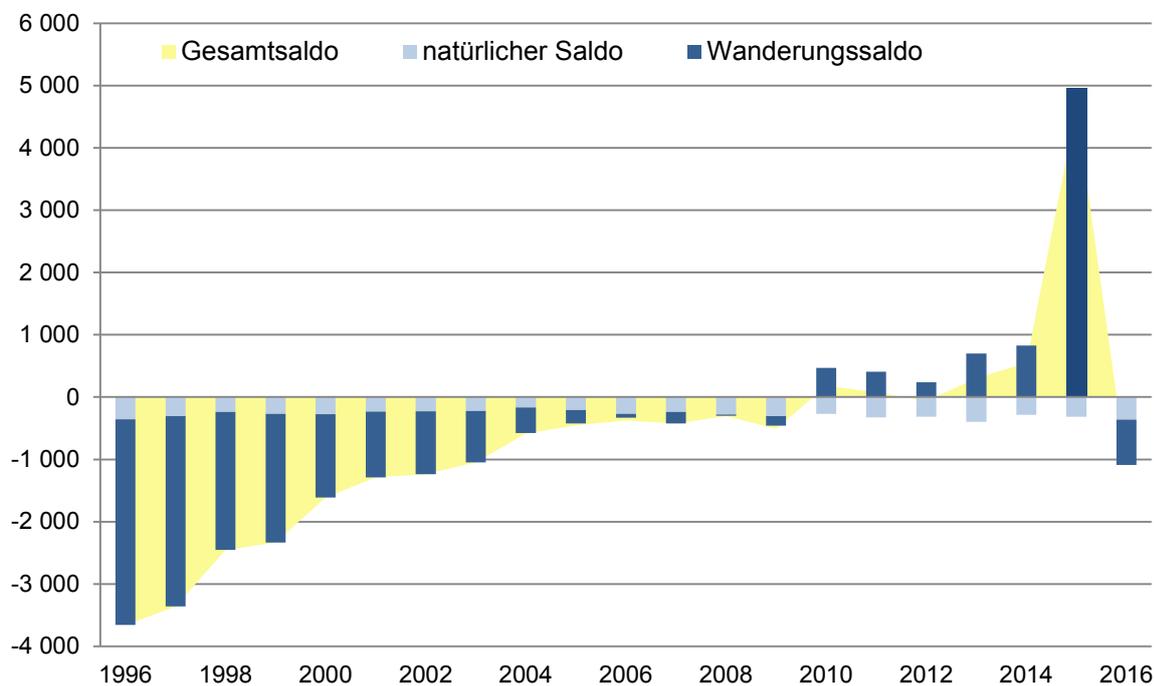
Quelle: Stadtarchiv Schwerin und Statistisches Amt M-V

2.3.1 Faktoren der Bevölkerungsentwicklung im Zeitverlauf

Jahr	Einwohner am 31.12.	Geburten	Sterbefälle	natürlicher Saldo	Zuzüge		Wande- rungssaldo	Gesamt- saldo
					über Kreisgrenze	Fortzüge		
1996	111 029	673	1 029	- 356	3 748	7 051	-3 303	-3 659
1997	107 667	676	982	- 306	4 441	7 497	-3 056	-3 362
1998	105 213	699	936	- 237	4 637	6 854	-2 217	-2 454
1999	102 878	685	952	- 267	4 702	6 770	-2 068	-2 335
2000	101 267	765	1 039	- 274	4 692	6 029	-1 337	-1 611
2001	99 978	767	1 001	- 234	4 662	5 717	-1 055	-1 289
2002	98 742	770	998	- 228	4 761	5 770	-1 009	-1 237
2003	97 694	743	966	- 223	4 582	5 407	- 825	-1 048
2004	97 110	807	976	- 169	4 667	5 074	- 407	- 584
2005	96 656	743	949	- 206	4 570	4 785	- 215	- 454 *
2006	96 280	780	1 047	- 267	4 473	4 537	- 64	- 376 *
2007	95 855	758	995	- 237	4 495	4 679	- 184	- 425 *
2008	95 551	772	1 051	- 279	4 888	4 911	- 23	- 304 *
2009	95 041	807	1 113	- 306	4 633	4 787	- 154	- 510 *
2010	95 220	849	1 119	- 270	4 745	4 278	467	179 *
2011	91 327	760	1 084	- 324	5 037	4 631	406	80 *
2012	91 264	795	1 112	- 317	4 754	4 517	237	- 63 *
2013	91 583	768	1 166	- 398	5 006	4 305	701	303 *
2014	92 138	849	1 132	- 283	5 347	4 517	830	547 *
2015	96 800	884	1 201	- 317	9 414	4 454	4 960	4 643
2016	95 668	907	1 271	- 364	9 225	9 952	- 727	-1 132

* unter Berücksichtigung der Korrekturmeldungen der Standesämter und Meldebehörden

Grafik zu 2.3.1.: Faktoren der Einwohnerentwicklung im Zeitverlauf

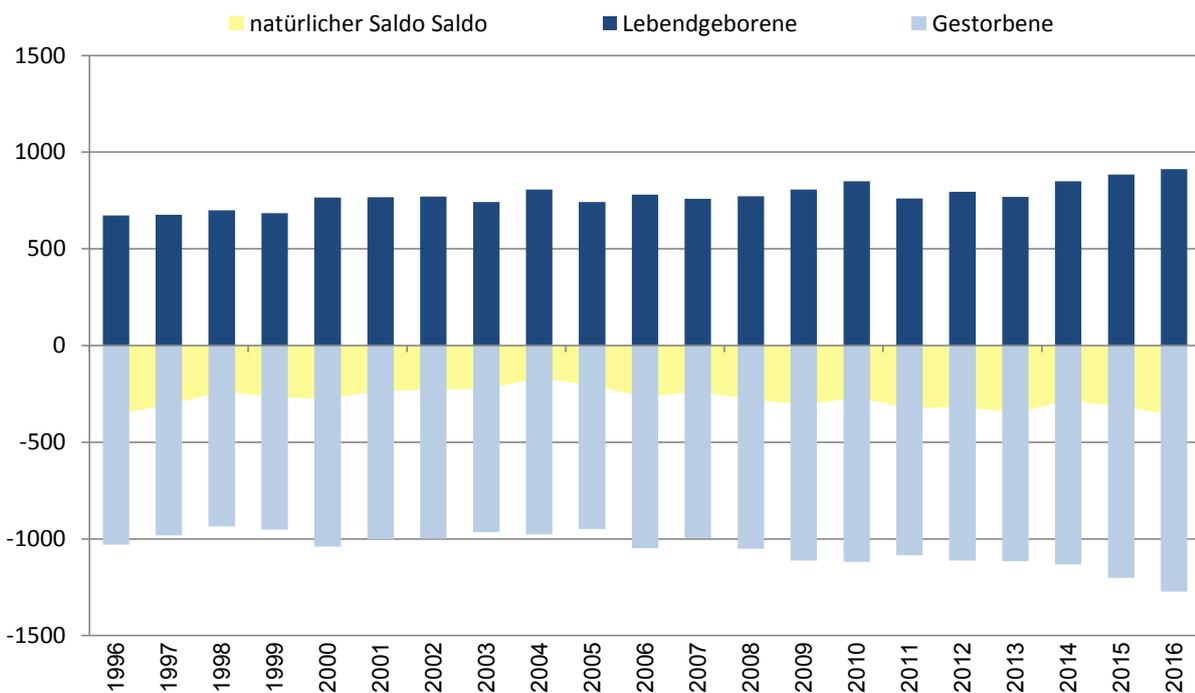


Quelle: Statistisches Amt M-V

2.4. Natürliche Bevölkerungsbewegung im Zeitverlauf

Jahr	Einwohner Haupt-wohnung	Lebendgeborene			darunter		Gestorbene (ohne Totgeborene)		
		insgesamt	männlich	weiblich	nicht-ehelich	Ausländer	insgesamt	männlich	weiblich
1993	122 189	588	294	294	274	34	1 057	495	562
1994	118 291	540	278	262	251	.	1 069	488	581
1995	114 688	576	308	268	267	29	1 048	508	540
1996	111 029	673	351	322	333	.	1 029	473	556
1997	107 667	676	315	361	357	.	982	458	524
1998	105 213	699	352	347	356	12	936	427	509
1999	102 878	685	344	341	394	33	952	441	511
2000	101 267	765	393	372	456	38	1 039	470	569
2001	99 978	767	398	369	459	12	1 001	466	535
2002	98 742	770	405	365	471	22	998	444	554
2003	97 694	743	390	353	469	34	966	456	510
2004	97 110	807	401	406	493	41	976	456	520
2005	96 656	743	380	363	480	42	949	460	489
2006	96 280	780	408	372	495	38	1 047	478	569
2007	95 855	758	404	354	508	28	995	479	516
2008	95 551	772	400	372	524	22	1 051	502	549
2009	95 041	807	413	394	538	15	1 113	518	595
2010	95 220	849	451	398	559	18	1 119	519	600
2011	91 327	760	390	370	529	21	1 084	522	562
2012	91 264	795	408	387	561	20	1 112	526	586
2013	91 583	768	398	370	539	11	1 166	555	611
2014	92 138	849	435	414	561	27	1 132	557	575
2015	96 800	884	459	425	575	53	1 201	596	605
2016	95 668	907	461	446	538	107	1 272	635	637

Grafik zu 2.4.: natürliche Bevölkerungsbewegung im Zeitverlauf



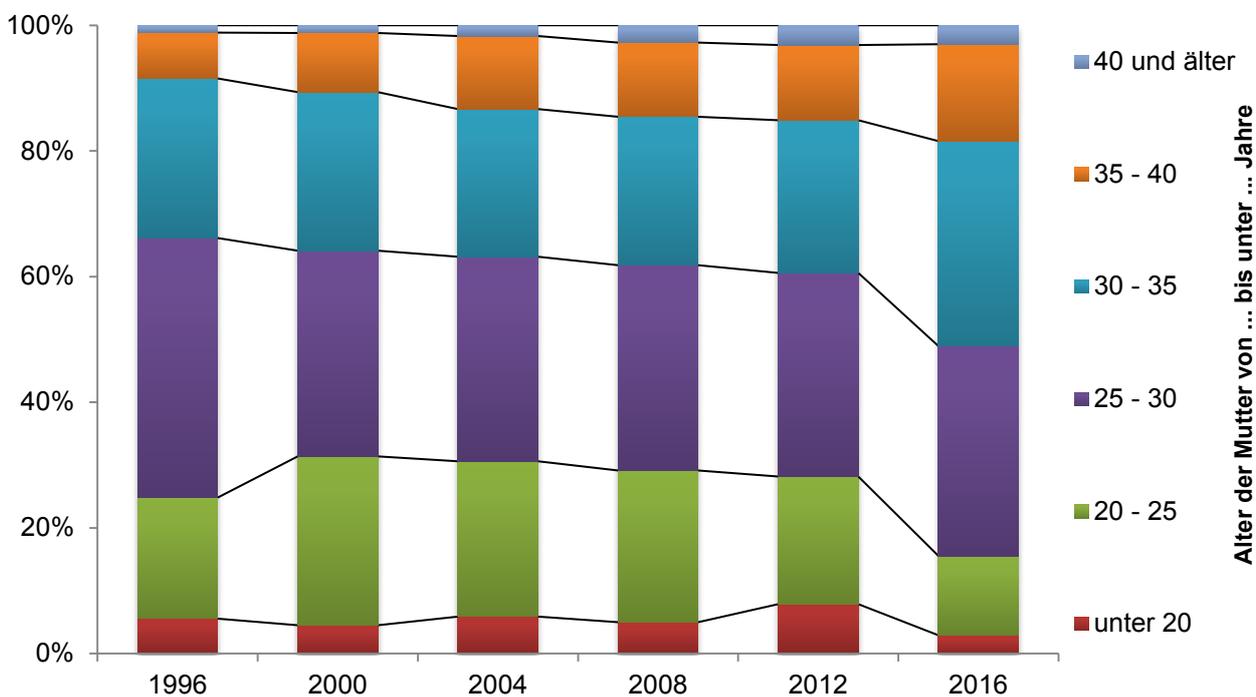
Quelle: Statistisches Amt M-V

2.4.1. Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter

Berichtsjahr 2016

Alter der Mutter	Lebendgeborene		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
17 Jahre und jünger	9	5	4
18 Jahre	12	8	4
19 Jahre	17	7	10
20 Jahre	13	5	8
21 Jahre	21	9	12
22 Jahre	26	15	11
23 Jahre	24	18	6
24 Jahre	29	15	14
25 Jahre	49	22	27
26 Jahre	53	22	31
27 Jahre	60	30	30
28 Jahre	70	39	31
29 Jahre	67	36	31
30 Jahre	58	32	26
31 Jahre	69	31	38
32 Jahre	58	36	22
33 Jahre	60	34	26
34 Jahre	47	24	23
35 Jahre	44	21	23
36 Jahre	44	17	27
37 Jahre	16	9	7
38 Jahre	20	7	13
39 Jahre	14	5	9
40 Jahre und älter	27	14	13
insgesamt	907	461	446

2.4.2. Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter im Zeitvergleich - Grafik



Quelle: Statistisches Amt M-V

2.4.3. Geburtenziffer nach dem Alter der Mutter

Berichtsjahr 2016

Mutter im Alter	altersspezifische Geburtenziffer
15 Jahre	-
16 Jahre	8,5
17 Jahre	9,0
18 Jahre	23,7
19 Jahre	35,9
20 Jahre	26,6
21 Jahre	53,3
22 Jahre	65,4
23 Jahre	55,7
24 Jahre	63,0
25 Jahre	88,7
26 Jahre	83,1
27 Jahre	92,2
28 Jahre	86,7
29 Jahre	88,1
30 Jahre	92,8
31 Jahre	105,8
32 Jahre	93,4
33 Jahre	87,0
34 Jahre	89,8
35 Jahre	99,1
36 Jahre	65,8
37 Jahre	51,2
38 Jahre	24,7
39 Jahre	29,8
40 Jahre	25,4
41 Jahre	26,7
42 Jahre	14,4
43 Jahre	2,3
44 Jahre	2,0
zusammengefasste Geburtenziffer (der Mütter von 44 Jahren und jünger)	1590,1
allgemeine Geburtenziffer	58,5

altersspezifische Geburtenziffer

Anzahl der Lebendgeborenen der Mütter eines bestimmten Alters je 1000 Frauen des gleichen Alters. Der Einfluss von Umfang und Altersstruktur sowohl der Bevölkerung insgesamt als auch der Frauen im gebärfähigen Alter werden damit ausgeschlossen.

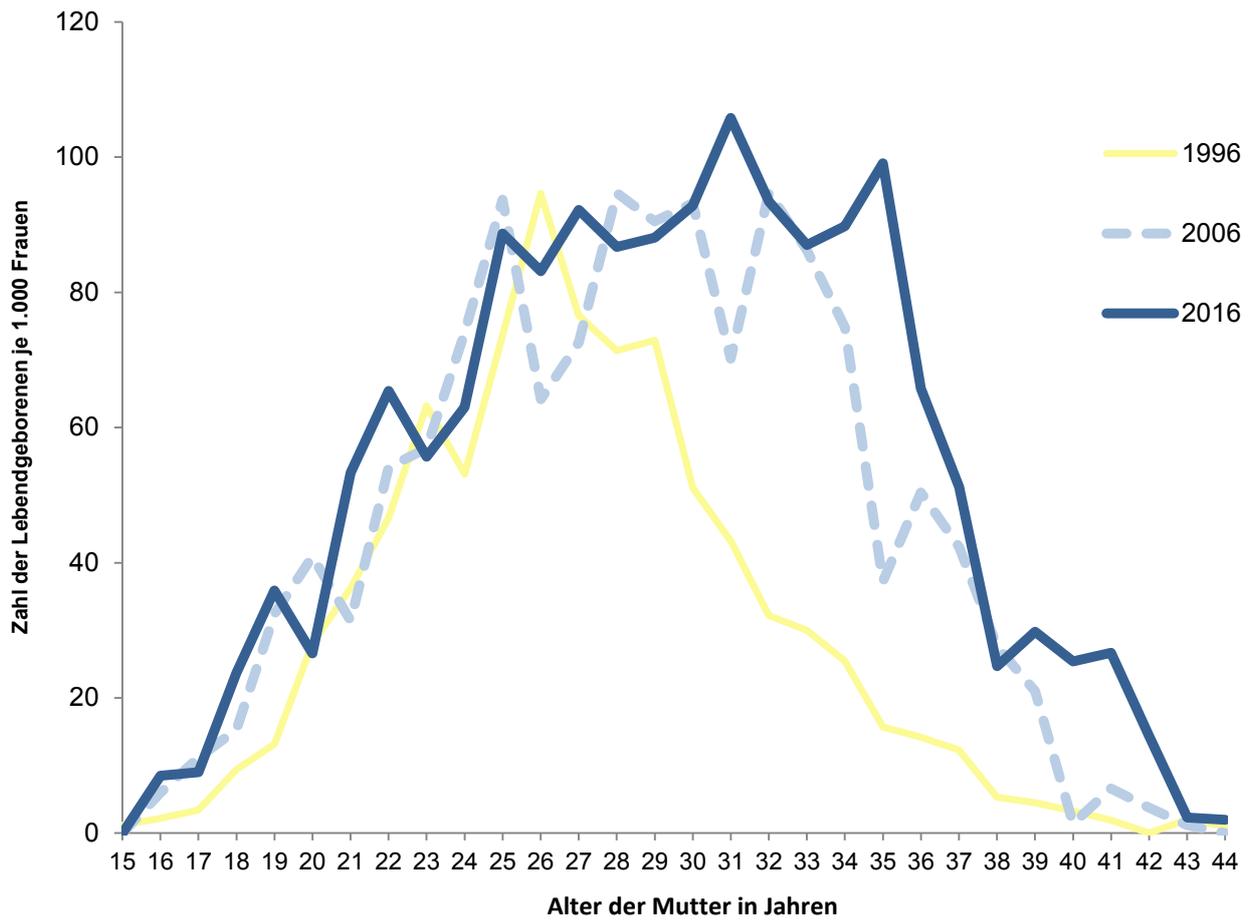
zusammengefasste Geburtenziffer

Summe der altersspezifischen Geburtenziffer (ergibt die Zahl der Kinder, die 1000 Frauen im Laufe ihres Lebens gebären und zwar unter der Annahme, dass sich die altersspezifische Geburtenziffer künftig nicht ändert)

allgemeine Geburtenziffer

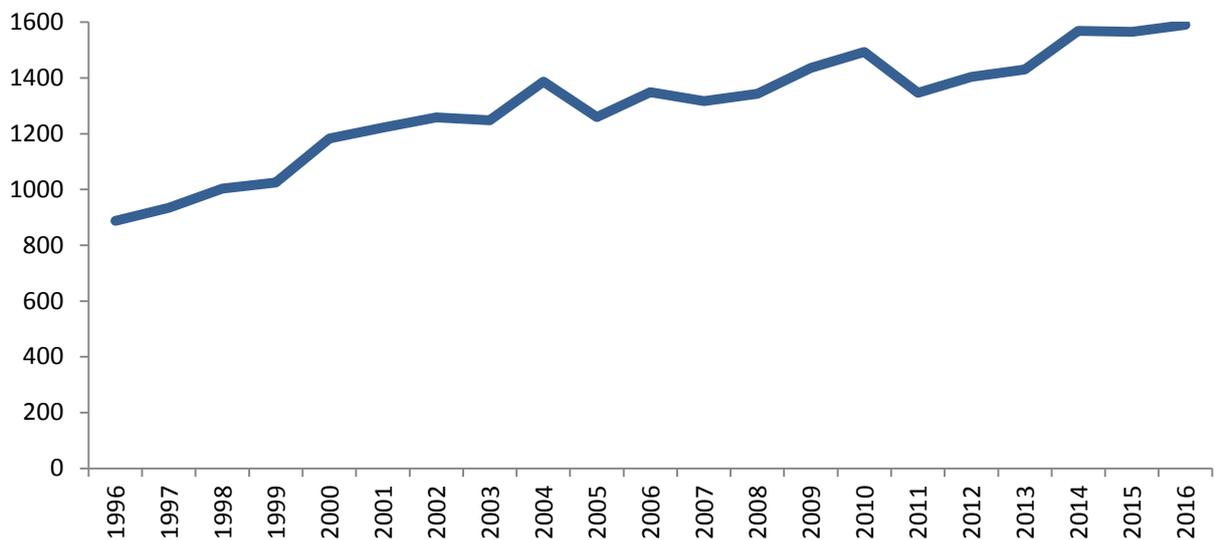
Anzahl der Lebendgeborenen, bezogen auf 1000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren

2.4.4. Altersspezifische Geburtenziffer im Zeitvergleich - Grafik



2.4.5. zusammengefasste Geburtenziffer im Zeitverlauf - Grafik

Anzahl der Kinder je 1000 Frauen



Quelle: Statistisches Amt M-V

2.4.6. Altersspezifische Sterbeziffer nach Geschlecht

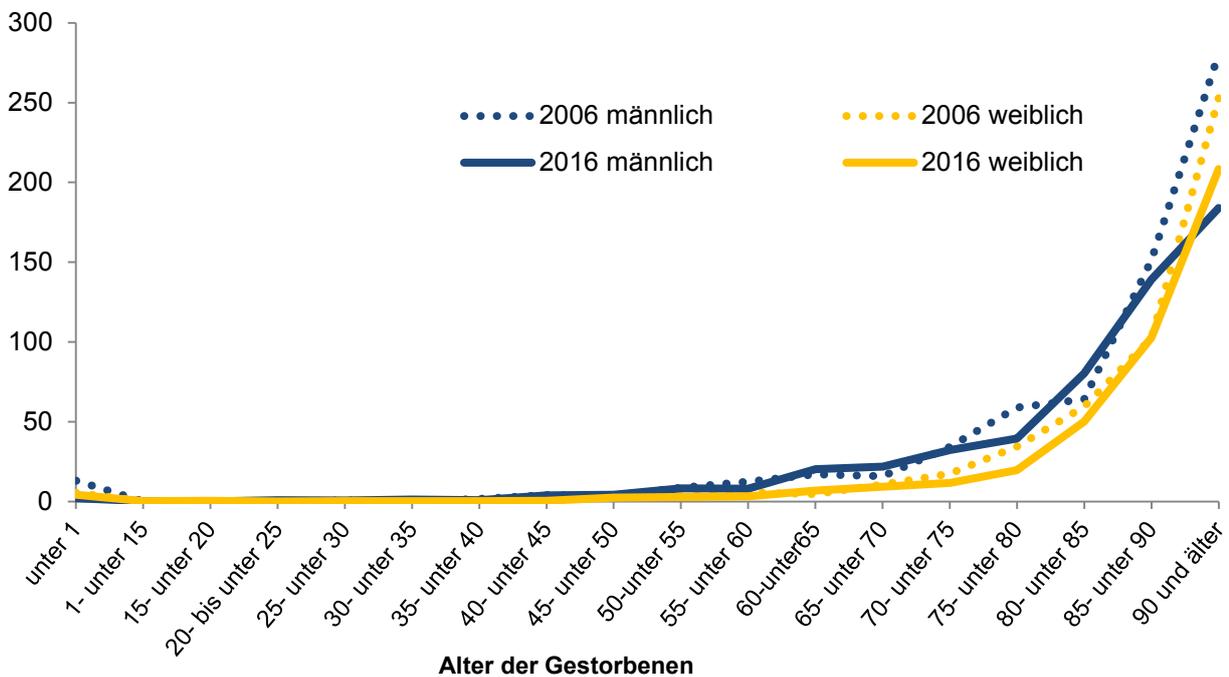
Berichtsjahr 2016

im Alter von ... bis unter ... Jahren	Sterbeziffer		
	insgesamt	männlich	weiblich
unter 1 Jahr	3,3	2,2	4,4
von 1 bis unter 15 Jahren	0,3	0,3	0,4
von 15 bis unter 20 Jahren	0,2	0,0	0,5
von 20 bis unter 25 Jahren	12,1	0,9	0,0
von 25 bis unter 30 Jahren	0,5	0,6	0,3
von 30 bis unter 35 Jahren	0,8	1,2	0,3
von 35 bis unter 40 Jahren	0,7	0,9	0,3
von 40 bis unter 45 Jahren	2,3	3,9	0,4
von 45 bis unter 50 Jahren	3,4	4,3	2,4
von 50 bis unter 55 Jahren	5,5	8,2	2,9
von 55 bis unter 60 Jahren	5,5	8,0	3,2
von 60 bis unter 65 Jahren	13,1	20,3	6,8
von 65 bis unter 70 Jahren	15,2	21,9	9,3
von 70 bis unter 75 Jahren	20,6	32,3	11,7
von 75 bis unter 80 Jahren	28,1	39,5	19,7
von 80 bis unter 85 Jahren	61,5	80,3	50,1
von 85 bis unter 90 Jahren	114,4	139,2	102,7
von 90 Jahren und älter	203,5	184,0	208,4
Insgesamt	13,2	13,6	12,8

Die altersspezifische Sterbeziffer gibt die Zahl der Gestorbenen im jeweiligen Alter bezogen auf 1.000 Einwohner im gleichen Alter an (Bevölkerung am 31.12. des Jahres).

2.4.7. Altersspezifische Sterbeziffer nach Geschlecht im Zeitvergleich - Grafik

Gestorbene je 1.000 Einwohner

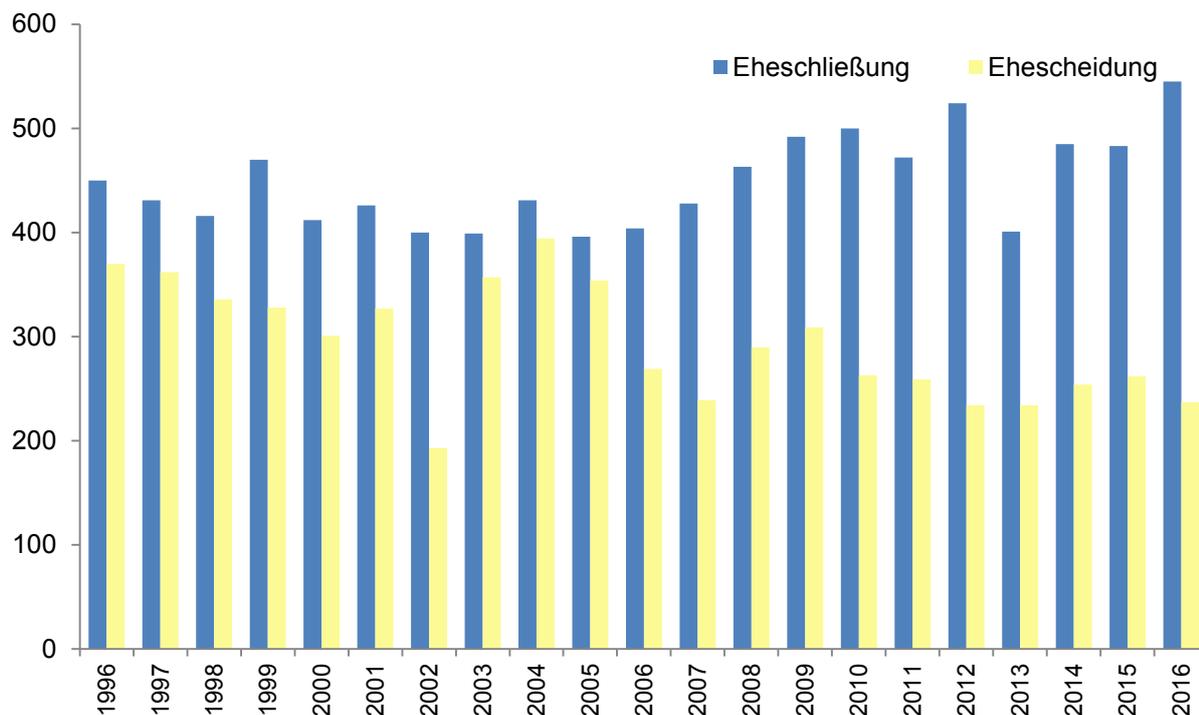


Quelle : Statistisches Amt M-V; LHS FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

2.4.8. Eheschließungen und Scheidungen im Zeitverlauf

Jahr	Eheschließung	Heiratsziffer	Ehescheidung	Scheidungs- ziffer
		(Eheschließungen je 1000 Einwohner)		(Scheidungen je 1000 Einwohner)
1996	450	4,18	370	3,44
1997	431	4,10	362	3,44
1998	416	4,04	336	3,27
1999	470	4,64	328	3,24
2000	412	4,12	301	3,01
2001	426	4,31	327	3,31
2002	400	4,09	193	1,98
2003	399	4,11	357	3,68
2004	431	4,46	394	4,08
2005	396	4,11	354	3,68
2006	404	4,21	269	2,81
2007	428	4,48	239	2,50
2008	463	4,87	290	3,05
2009	492	5,17	309	3,25
2010	500	5,47	263	2,88
2011	472	5,17	259	2,84
2012	524	5,72	234	2,56
2013	401	4,35	234	2,54
2014	485	5,26	254	2,80
2015	483	5,20	262	2,70
2016	545	5,70	237	2,45

Grafik zu 2.4.8.: Bilanz der Eheschließungen und Ehescheidungen im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Amt M-V

2.4.9. Ehelich Lebendgeborene nach Ehedauer der Mutter und Lebendgeborenenfolge

Berichtsjahr 2016

Ehedauer der Mutter in Jahren ¹	Ehelich lebendgeborene Einzelgeburten nach Lebendgeborenenfolge						
	insgesamt	davon als ... Kind geboren ²					
		1.	2.	3.	4.	5.	6. oder weiteres
unter 1	71	57	12	2	-	-	-
1 bis unter 2	74	51	22	1	-	-	-
2 bis unter 3	41	24	16	1	-	-	-
3 bis unter 4	35	12	21	2	-	-	-
4 bis unter 5	24	3	16	4	-	1	-
5 bis unter 6	29	3	17	8	1	-	-
6 bis unter 7	18	-	11	6	1	-	-
7 bis unter 8	11	2	7	2	-	-	-
8 bis unter 9	14	1	5	5	1	2	-
9 bis unter 10	12	-	6	4	1	1	-
10 bis unter 15	20	-	5	11	2	1	1
15 bis unter 20	3	1	1	-	-	1	-
20 und mehr Jahre	2	-	-	-	2	-	-
insgesamt	354	154	139	46	8	6	1

1) ermittelt als Differenz zwischen Eheschließungsjahr und Berichtsjahr

2) unter Berücksichtigung aller in der jetzigen Ehe lebendgeborenen und legitimierten Kinder

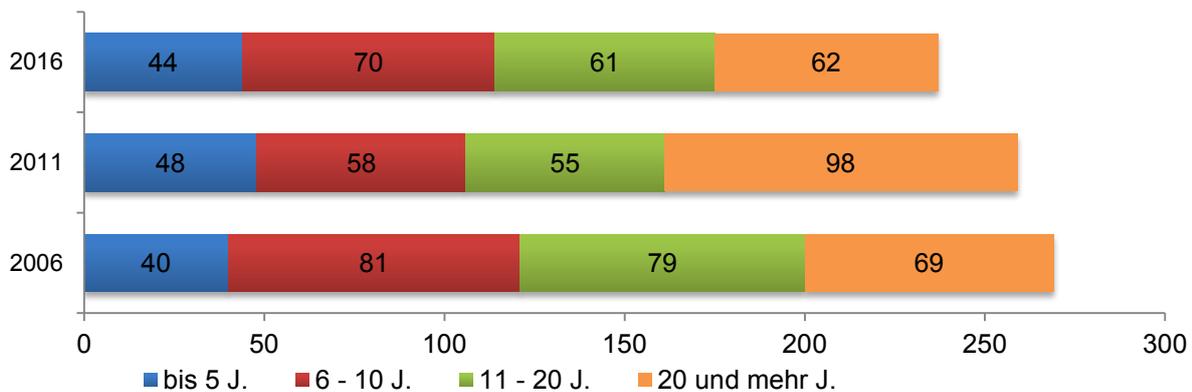
2.4.10. Geschiedene Ehen nach Ehedauer im Zeitverlauf

Jahr	geschiedene Ehen insgesamt	Davon mit einer Ehedauer von ... bis einschließlich ... Jahren					
		bis 5	6 - 10	11 - 15	16 - 20	21 - 25	26 und mehr
2006	269	40	81	21	58	36	33
2007	239	38	42	34	49	31	45
2008	290	44	69	41	48	35	53
2009	309	50	73	40	39	59	48
2010	263	61	52	33	27	46	44
2011	259	48	58	36	19	38	60
2012	234	40	55	37	20	37	45
2013	234	51	52	30	30	28	43
2014	254	42	62	40	45	17	48
2015	262	57	70	47	25	18	45
2016	237	44	70	36	25	11	51

2.4.11. Geschiedene Ehen nach Zahl der betroffenen Kinder im Zeitverlauf

Jahr	geschiedene Ehen insgesamt	dav. nach Zahl der noch lebenden minderjährigen Kinder dieser Ehen						Gesamtzahl der Kinder
		0	1	2	3	4	5 u.mehr	
2006	269	150	81	34	3	1	-	162
2007	239	132	73	27	4	3	-	151
2008	290	212	47	26	4	1	-	115
2009	309	204	72	27	6	-	-	144
2010	263	153	77	28	5	-	-	148
2011	259	166	58	33	2	-	-	130
2012	234	129	78	21	6	-	-	138
2013	234	145	55	30	3	-	1	130
2014	254	148	60	36	8	1	1	165
2015	262	152	58	43	8	-	1	173
2016	237	149	36	43	7	2	-	151

Grafik zu 2.4.11.: Verteilung geschiedener Ehen nach der Ehedauer im Zeitvergleich



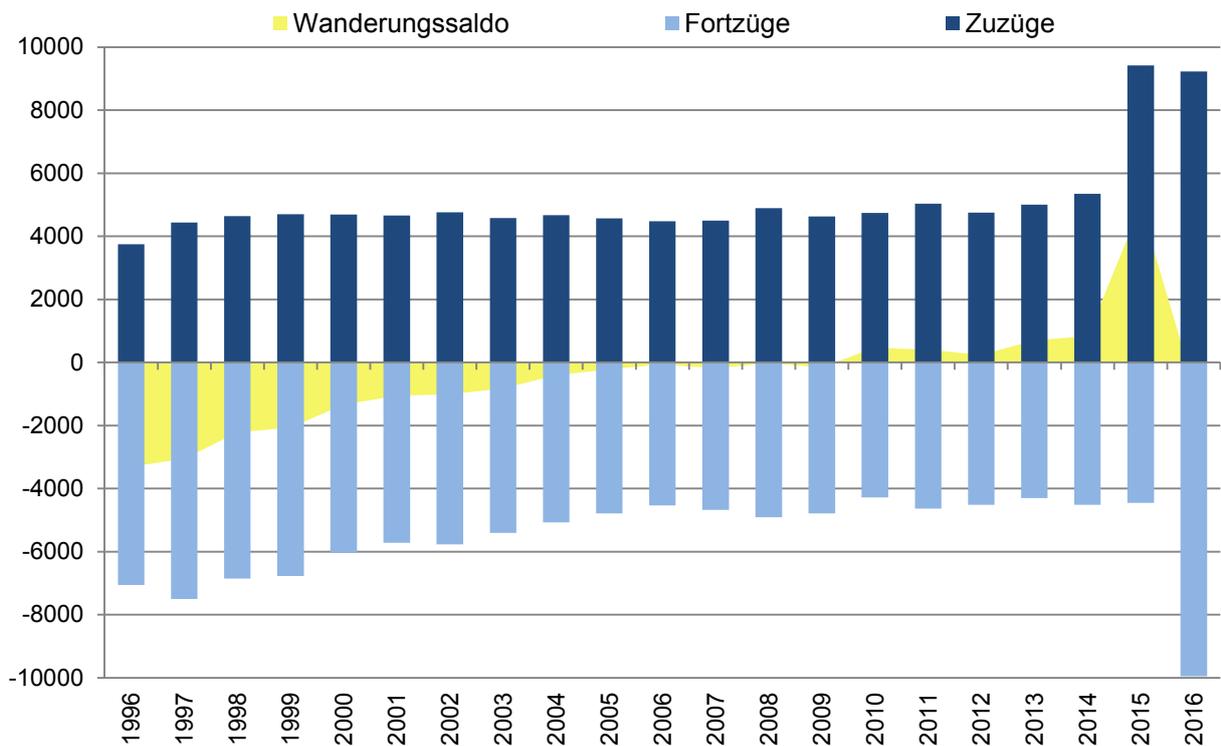
Quelle: Statistisches Amt M-V

2.5 Wanderungsbewegungen

Berichtsjahr 2016

	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungs- saldo
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		
		innerhalb M-V	über die Landes- grenze		innerhalb M-V	über die Landes- grenze	
gesamt	9 225	3 638	5 587	9 952	6 913	3 039	- 727
davon männlich	5 319	2 030	3 289	6 029	4 227	1 802	- 710
weiblich	3 906	1 608	2 298	3 923	2 686	1 237	- 17
davon Deutsche	3 958	2 339	1 619	4 085	2 329	1 756	- 127
Ausländer	5 267	1 299	3 968	5 867	4 584	1 283	- 600
1. Quartal gesamt	3 465	924	2 541	5 026	4 293	733	-1 561
2. Quartal gesamt	1 390	702	688	1 422	799	623	- 32
3. Quartal gesamt	2 314	930	1 384	1 860	982	878	454
4. Quartal gesamt	2 056	1 082	974	1 644	839	805	412

2.5.1. Wanderungsbewegungen im Zeitverlauf - Grafik



Quelle: Statistisches Amt M-V

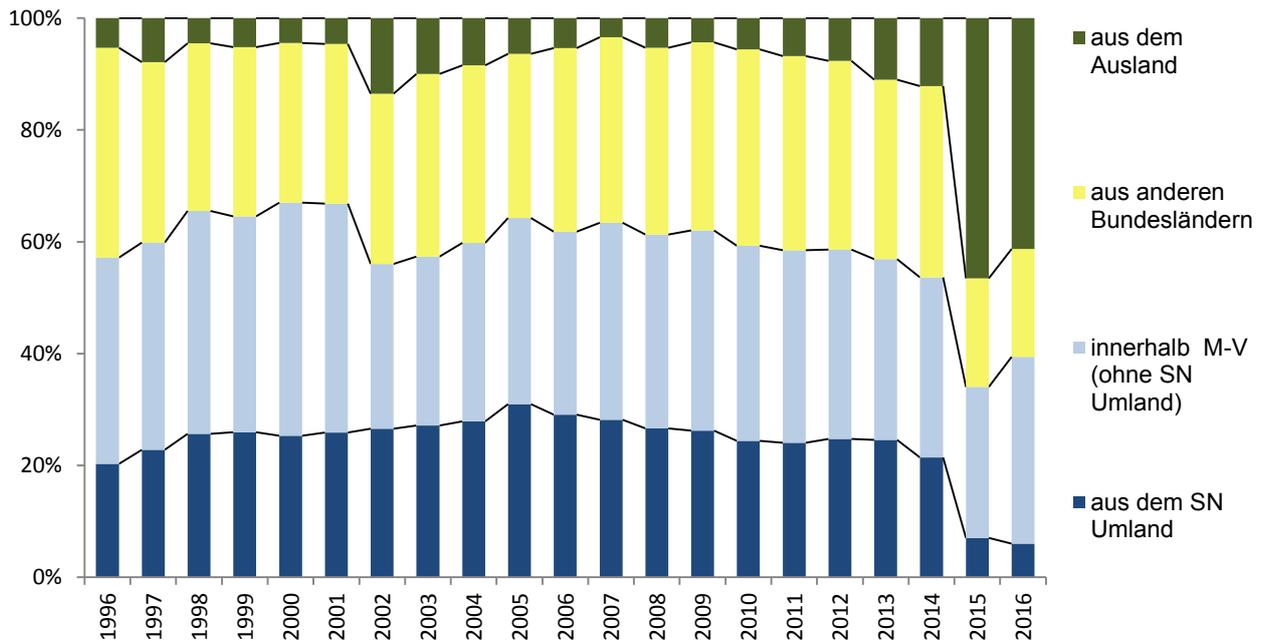
2.5.2. Wanderungsbewegungen nach Herkunfts- und Zielgebieten

	2015				2016			
	Zuzüge		Fortzüge		Zuzüge		Fortzüge	
	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer
gesamt	9 414	5 279	4 454	695	9 225	5 267	9 952	5 867
innerhalb M-V	3 204	724	2 242	51	3 638	1 299	6 913	4 584
dar. Schweriner Umland*	1 065	-	1 086	-	557	-	845	-
davon :								
Rostock (Stadt)	174	4	177	6	204	18	557	398
Mecklenburg. Seenplatte	112	23	72	5	238	136	1 595	525
Landkreis Rostock	162	29	123	2	219	98	617	485
Vorpommern-Rügen	103	25	57	1	161	93	759	690
Nordwestmecklenburg	651	44	607	11	680	567	1 005	339
Vorpommern-Greifswald	128	64	64	1	177	118	697	664
Ludwigslust-Parchim	1 874	535	1 142	25	1 959	723	1 683	483
andere Bundesländer	1 829	258	1 821	352	1 780	301	2 196	762
davon :								
Baden-Württemberg	74	11	80	18	71	9	80	34
Bayern	119	20	79	23	102	30	80	26
Berlin	194	17	157	24	171	44	240	79
Brandenburg	173	12	131	10	167	25	120	21
Bremen	22	5	26	5	23	4	44	14
Hamburg	204	22	287	50	208	23	260	76
Hessen	69	17	38	8	65	11	81	34
Niedersachsen	250	58	244	44	188	27	272	90
Nordrhein-Westfalen	147	39	229	102	168	48	405	274
Rheinland-Pfalz	46	9	32	10	40	9	53	27
Saarland	5	1	9	-	14	1	6	5
Sachsen	78	6	97	12	96	5	98	18
Sachsen-Anhalt	96	8	66	10	113	11	88	20
Schleswig-Holstein	286	14	302	27	284	37	305	24
Thüringen	66	19	44	9	70	17	64	20
Ausland	4 381	4 297	391	292	3 807	3 667	843	521
davon :								
Europa	495	394	284	220	530	482	407	350
dar.: Europäische Union	398	371	221	176	397	369	292	251
übriges Europa	97	74	63	44	133	113	115	99
Afrika	34	30	19	17	66	64	37	35
Amerika	36	21	24	16	42	22	21	17
Asien	3 809	3 798	54	35	1 770	1 759	83	71
Australien/Ozeanien	6	2	9	3	5	4	6	1
sonstiges Ausland	1	1	1	1	1 394	1 336	289	242

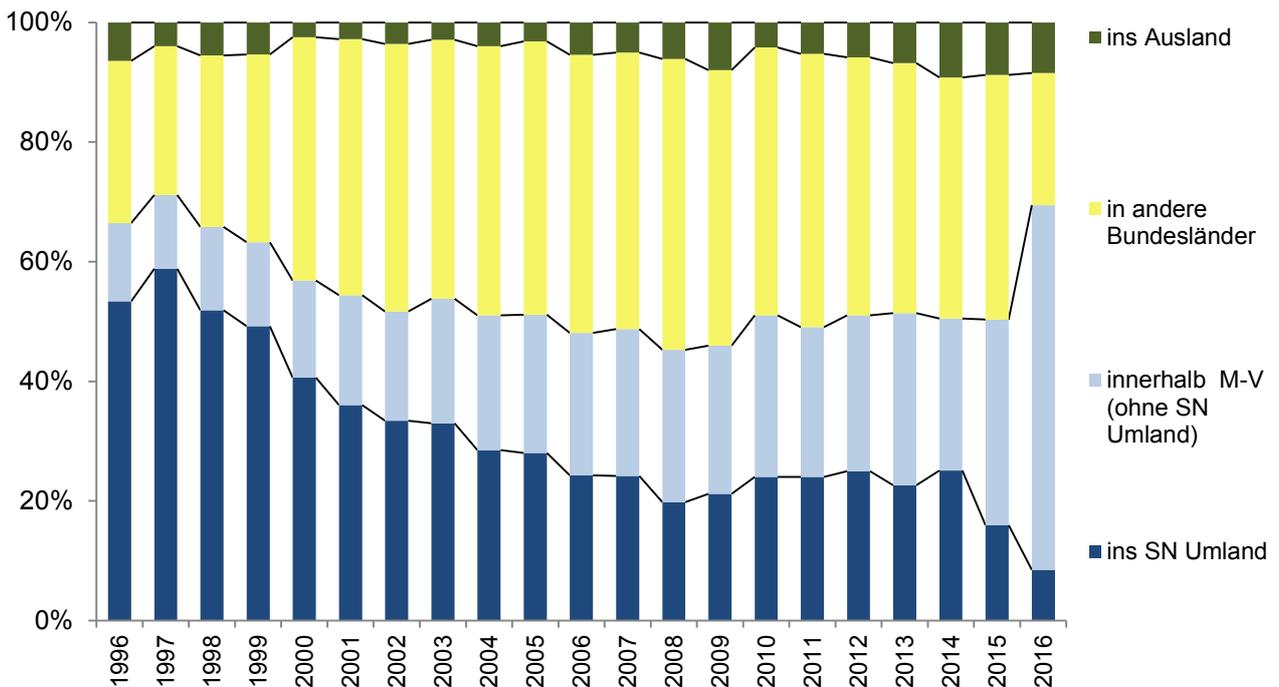
* Schweriner Umland umfasst Gemeinden im Umfeld von zirka 15 km

Quelle : Statistisches Amt M-V

Grafik 1 zu 2.5.2.: Zuzüge in die Landeshauptstadt Schwerin nach Herkunftsgebieten im Zeitverlauf



Grafik 2 zu 2.5.2.: Fortzüge aus der Landeshauptstadt Schwerin nach Zielgebieten im Zeitverlauf



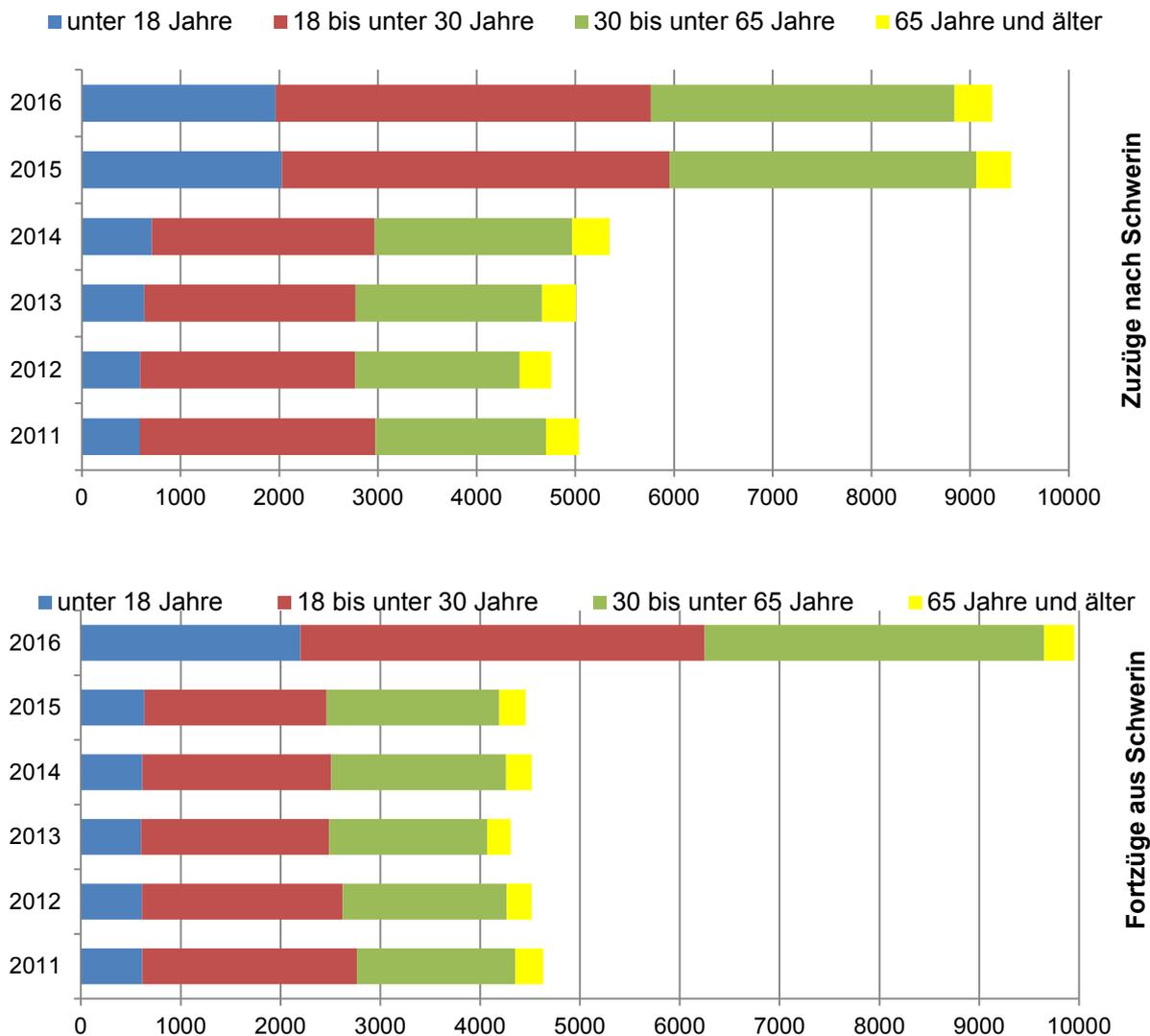
Quelle: Statistisches Amt M-V

2.5.3. Wanderungsbewegung nach Altersgruppen und Geschlecht

Berichtsjahr 2016

	Zuzüge			Fortzüge		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
gesamt dar. Ausländer	9 225 5 267	5 319 3 329	3 906 1 938	9 952 5 867	6 029 3 864	3 923 2 003
unter 18	1 964	1 047	917	2 198	1 231	967
18 bis unter 25	2 339	1 390	949	2 427	1 506	921
25 bis unter 30	1 463	873	590	1 624	1 002	622
30 bis unter 50	2 453	1 518	935	2 786	1 805	981
50 bis unter 65	623	348	275	617	358	259
65 und älter	383	143	240	300	127	173

2.5.4. Zu- und Fortzüge nach Altersverteilung im Zeitvergleich - Grafik



Quelle : Statistisches Amt M-V

2.6. Bevölkerungsdaten der Kommunalstatistik

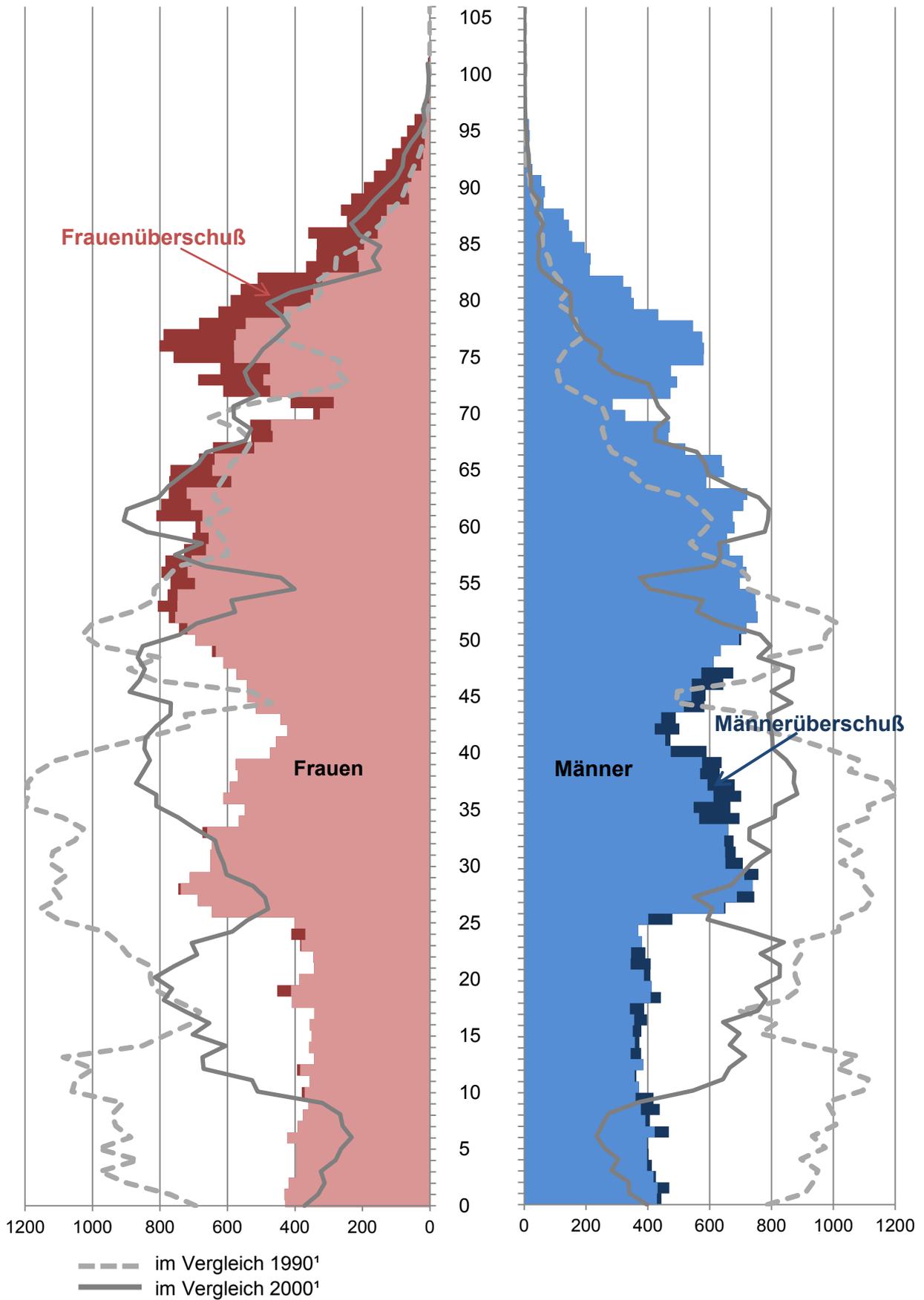
Die amtliche Bevölkerungszahl für die Länder und Gemeinden wird von den Statistischen Landesämtern und dem Statistischen Bundesamt festgestellt. Auf Grundlage des letzten Volkszählungsergebnisses (Zensus 2011), wird der Bevölkerungsstand durch Erfassung von Geburten, Sterbefällen, Zu- und Fortzügen fortgeschrieben. Diese amtliche Einwohnerzahl bildet die maßgebliche Grundlage u. a. für die Verteilung der Länderstimmen im Bundesrat, für die Beteiligung der Länder an der aufkommenden Umsatzsteuer, für den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern, für die Einteilung der Wahlkreise und Größe der Wahlbezirke sowie für allgemeine Planungsaufgaben.

Für kleinräumige soziodemografische Betrachtungen werden die Daten des Melderegisters ausgewertet. Diese ermöglichen eine Zuordnung zu bestimmten Sozial- oder Planungsgebieten innerhalb der Stadtgrenzen, bezogen auf Merkmale wie Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Familienstand, aber auch auf Haushalts- und Wohnstrukturen. Da diese kleinräumigen Daten nicht vom Statistischen Amt ausgewertet werden, werden auf den folgenden Seiten unter 2.6. bis 2.9. die Einwohnerdaten des Melderegisters dargestellt. Die Daten weichen von denen des Statistischen Amtes M-V ab und sind nicht vergleichbar.

Somit nicht anders angegebene ist die Datenquelle der folgenden Seiten der FD Bürgerservice, sowie die FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik der Landeshauptstadt Schwerin.

2.6.1. Bevölkerungspyramide

Stichtag 31.12.2016; Hauptwohnsitzbevölkerung insgesamt 96.125



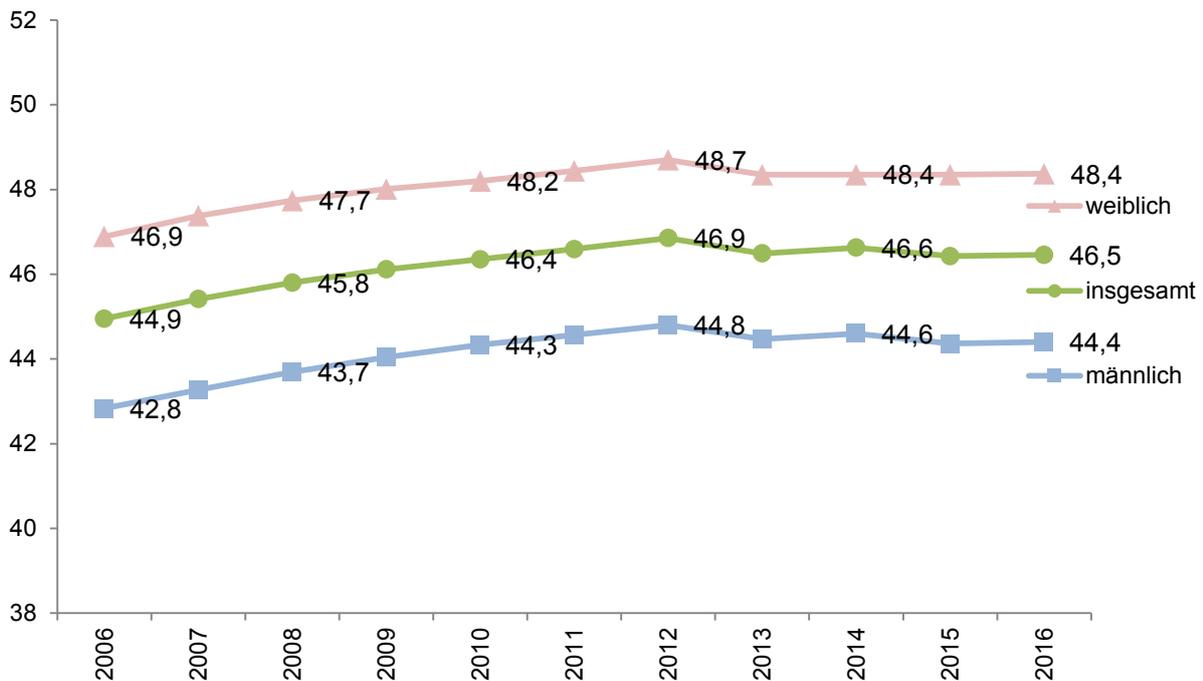
Quelle: 1) Bevölkerungsdaten des Statistischen Amtes M-V

2.6.2. Bevölkerung nach 5er-Altersgruppen

Stichtag 31.12.2016

Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
0 bis unter 5 Jahre	4 226	4,40	2 154	2,24	2 072	2,16
5 bis unter 10 Jahre	4 079	4,24	2 131	2,22	1 948	2,03
10 bis unter 15 Jahre	3 703	3,85	1 870	1,95	1 833	1,91
15 bis unter 20 Jahre	3 929	4,09	2 018	2,10	1 911	1,99
20 bis unter 25 Jahre	3 832	3,99	1 959	2,04	1 873	1,95
25 bis unter 30 Jahre	6 563	6,83	3 370	3,51	3 193	3,32
30 bis unter 35 Jahre	6 612	6,88	3 424	3,56	3 188	3,32
35 bis unter 40 Jahre	6 217	6,47	3 320	3,45	2 897	3,01
40 bis unter 45 Jahre	4 949	5,15	2 638	2,74	2 311	2,40
45 bis unter 50 Jahre	6 069	6,31	3 155	3,28	2 914	3,03
50 bis unter 55 Jahre	7 471	7,77	3 673	3,82	3 798	3,95
55 bis unter 60 Jahre	7 222	7,51	3 441	3,58	3 781	3,93
60 bis unter 65 Jahre	7 222	7,51	3 372	3,51	3 850	4,01
65 bis unter 70 Jahre	5 901	6,14	2 741	2,85	3 160	3,29
70 bis unter 75 Jahre	4 732	4,92	2 052	2,13	2 680	2,79
75 bis unter 80 Jahre	6 378	6,64	2 715	2,82	3 663	3,81
80 und älter	7 020	7,30	2 349	2,44	4 671	4,86
gesamt	96 125	100,0	46 382	48,3	49 743	51,7

2.6.3. Durchschnittsalter nach Geschlecht im Zeitverlauf - Grafik



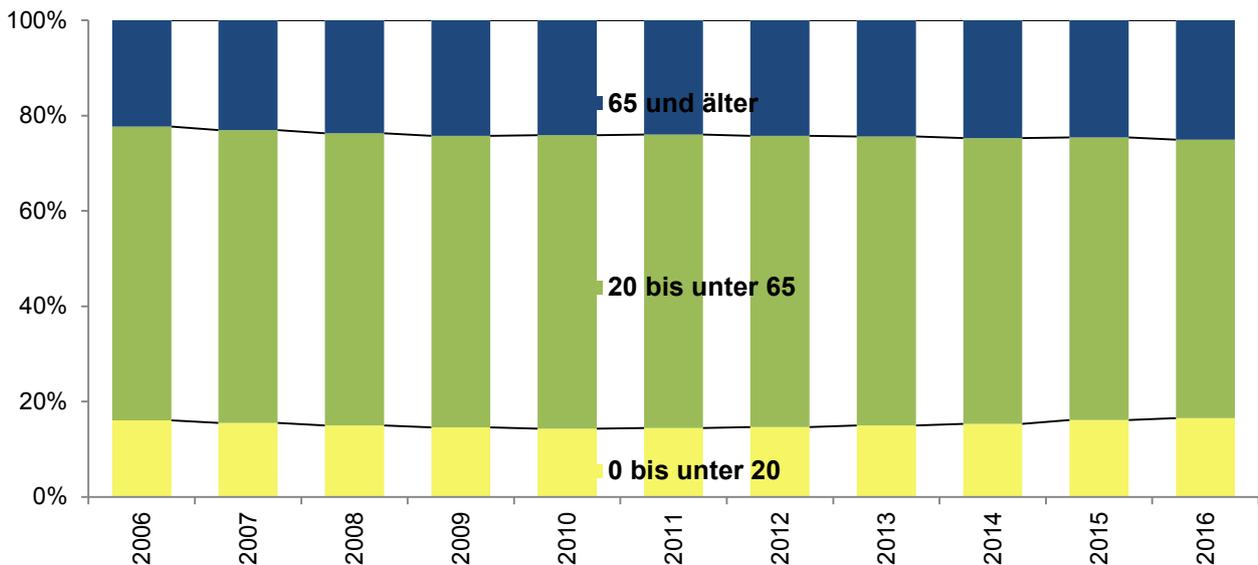
Der leichte Abschwung 2013 erklärt sich durch ein angepasstes Berechnungsverfahren.

2.6.4. Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen

Stichtag 31.12.2016

Bevölkerungsgruppe	Einwohner mit Hauptwohnsitz		davon	
	insgesamt	dar. Ausländer	männlich	weiblich
Säuglinge unter 1 Jahr	873	100	444	429
Krippe 1 bis unter 3 Jahre	1 744	152	895	849
Kindergarten 3 bis unter 6 Jahre	2 406	223	1 215	1 191
Schulpflicht 6 bis unter 15 Jahre	6 985	581	3 601	3 384
Azubi 15 bis unter 18 Jahre	2 213	284	1 164	1 049
junge Erwachsene 18 bis unter 21 Jahre	2 511	483	1 262	1 249
Reproduktive 15 bis unter 45 Jahre	32 102	3 561	16 729	15 373
Erwerbsfähige 15 bis unter 65 Jahre	60 086	4 717	30 370	29 716
Rentner 65 Jahre und älter	24 031	578	9 857	14 174

2.6.5. Verteilung der Kinder, Erwerbsfähigen und Älteren im Zeitverlauf - Grafik

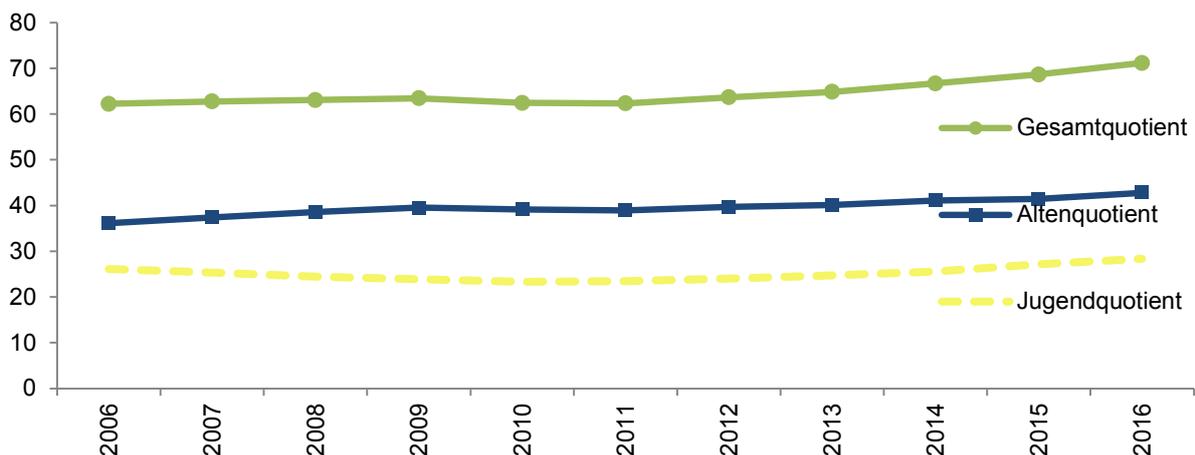


2.6.6. Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf - Grafik

Jugendquotient: Kinder unter 20 Jahren je 100 Erwerbsfähige von 20 bis 64 Jahren;

Altenquotient: Ältere 65 Jahre und älter je 100 Erwerbsfähige von 20 bis 64 Jahren;

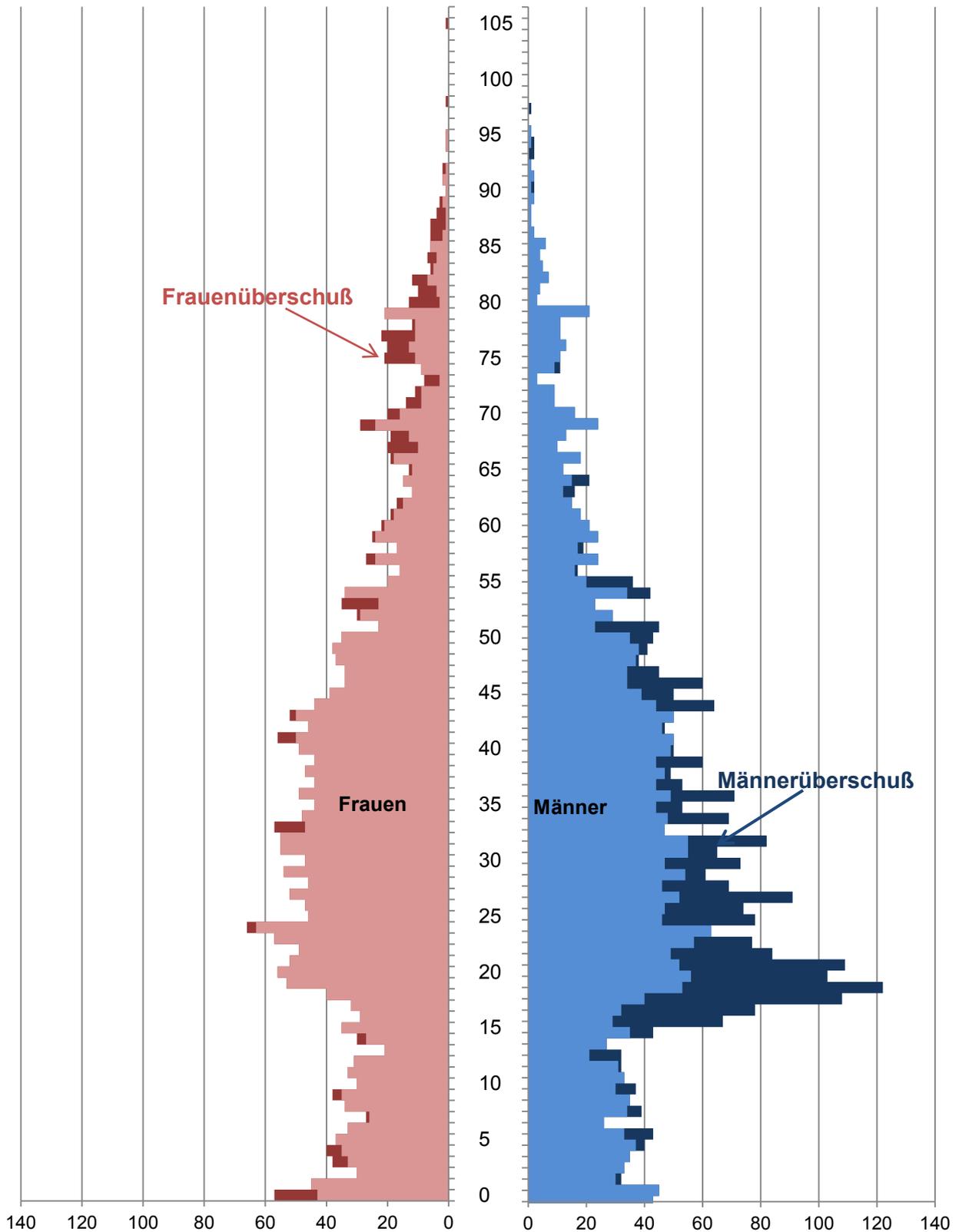
Gesamtquotient: Kinder und Älteren je 100 Erwerbsfähige von 20 bis 64 Jahren



2.7. Ausländische Bevölkerung nach Altersgruppen

2.7.1. Bevölkerungspyramide der ausländischen Bevölkerung

Stichtag 31.12.2016; Hauptwohnsitzbevölkerung*



* Die ausländische Bevölkerung sind hier alle im Melderegister registrierten Personen mit nicht-deutscher Staatsbürgerschaft.

2.7.2. Ausländische Personen nach Herkunftsland

Die amtliche Statistik der ausländischen Bevölkerung wird durch das Statistische Bundesamt im Ausländerzentralregister (AZR) erstellt. Der Ausländerbestand des AZR beruht auf den Meldungen der örtlichen Ausländerbehörden.

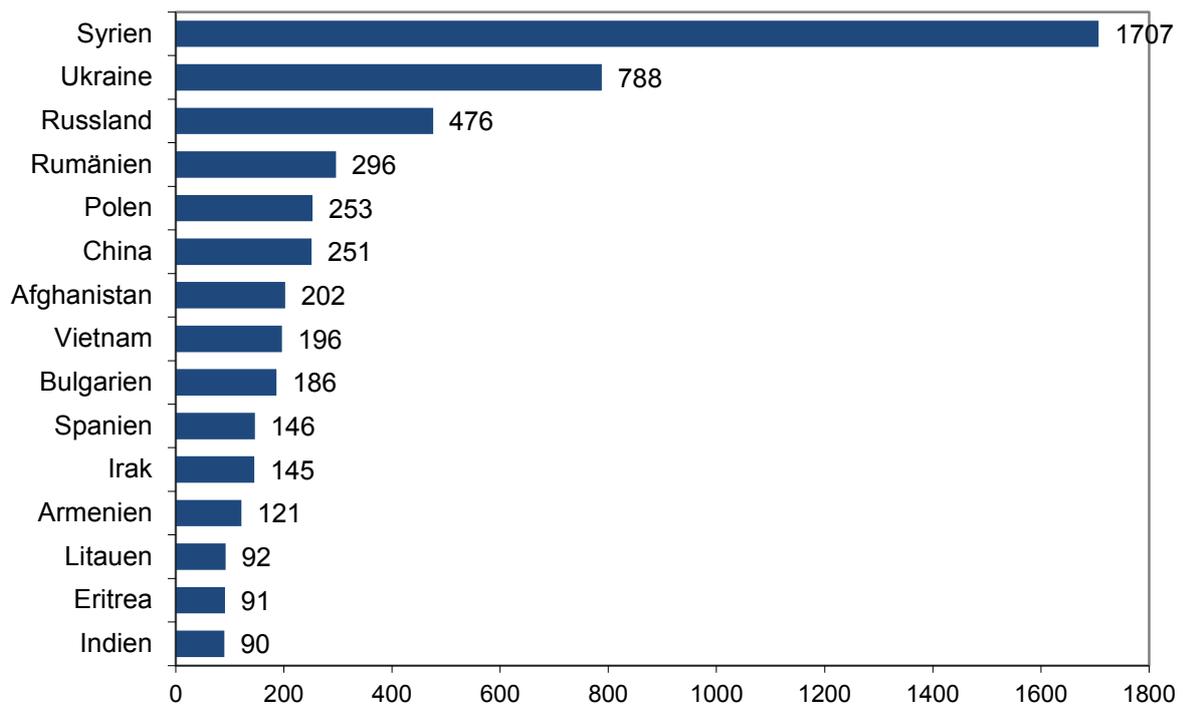
Ausländer sind demnach alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 GG sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen nicht zur ausländischen Bevölkerung.

Stichtag 31.12.2016

Herkunftsland	Ausländer insgesamt	Herkunftsland	Ausländer insgesamt
Europa	3 061	Amerika	88
Bosnien	37	Brasilien	25
Bulgarien	186	Kuba	6
Frankreich	16	USA	32
Dänemark	9	Sonstige amerikanische Staaten	25
Griechenland	78		
Großbritannien	21	Australien	4
Italien	79		
Litauen	92	Asien	3 007
Republik Moldau	59	Armenien	121
Montenegro	1	Aserbaidschan	57
Polen	40	Afghanistan	202
Portugal	28	China	251
Serbien (ehem.)	25	Irak	145
Rumänien	296	Iran	35
Russische Föderation	476	Kasachstan	36
Spanien	146	Syrien	1 707
Weißrussland	57	Usbekistan	40
Türkei	78	Vietnam	196
Ukraine	788	Sonstige asiatische Staaten	217
Ungarn	80		
Sonstige europäische Staaten	469	Staatenlos / ungeklärte Staatsbürgerschaft	245
Afrika	252		
Algerien	35	Ausländer und Asylbewerber gesamt	6 657
Eritrea	91		
Ghana	40		
Somalia	19		
Sonstige afrikanische Staaten	67		

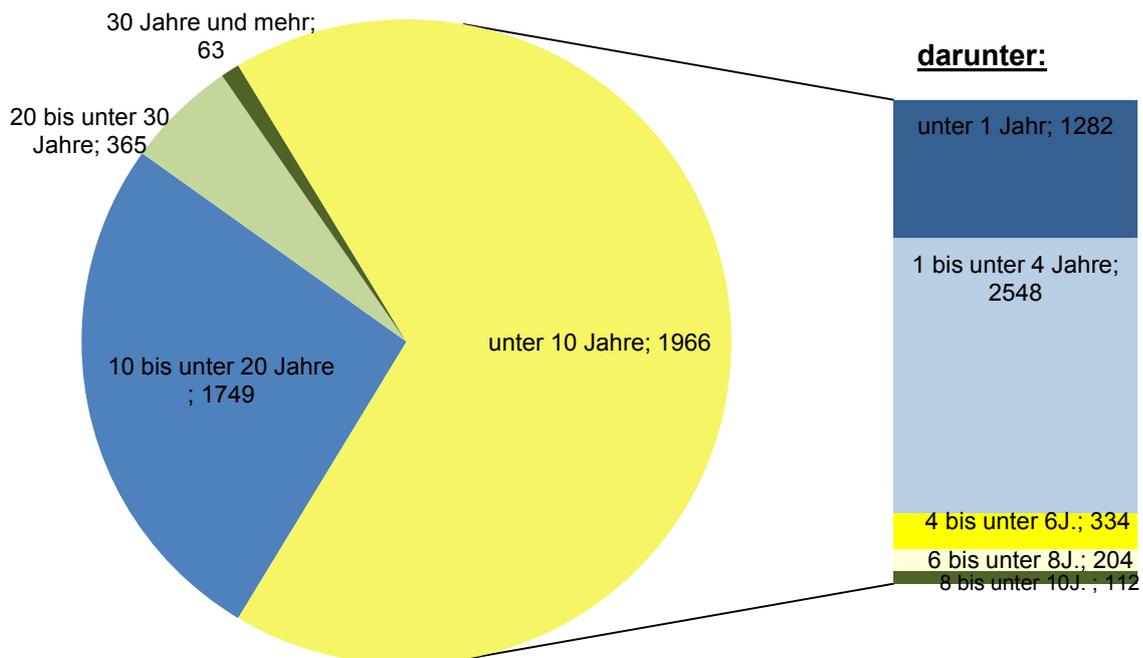
Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge - AZR

Grafik zu 2.7.2. Ausländische Personen nach Herkunftsland



2.7.3. Ausländische Personen nach Aufenthaltsdauer - Grafik

Stichtag 31.12.2016



Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge - AZR

2.8. Kleinräumige Bevölkerungsdaten
2.8.1. Bevölkerungsstand nach Stadtteilen
 Stichtag 31.12.2016

Stadtteil	Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz			darunter	
	gesamt	männlich	weiblich	Anteil Nebenwohnsitz in %	Anteil Ausländer in %
101 Altstadt	3 657	1 774	1 883	4,4	5,9
102 Feldstadt	4 477	2 190	2 287	4,0	3,3
103 Paulsstadt	8 987	4 466	4 521	3,7	5,7
104 Schelfstadt	4 748	2 279	2 469	5,7	3,1
105 Werdervorstadt	5 350	2 580	2 770	2,8	2,8
106 Lewenberg	1 938	947	991	9,6	7,0
107 Medewege	226	113	113	2,7	0,9
108 Wickendorf	682	361	321	2,5	0,7
109 Schelfwerder					
201 Weststadt	11 743	5 249	6 494	2,5	2,0
202 Lankow	10 014	4 795	5 219	2,2	4,8
203 Neumühle	3 076	1 549	1 527	3,0	0,8
204 Friedrichsthal	3 539	1 739	1 800	2,1	1,0
205 Warnitz	1 582	799	783	1,1	0,9
206 Sacktannen					
301 Ostorf	2 523	1 195	1 328	3,3	1,5
302 Großer Dreesch	8 269	3 856	4 413	1,9	8,2
303 Gartenstadt	2 543	1 215	1 328	1,7	0,9
304 Krebsförden	5 697	2 933	2 764	1,9	5,2
305 Görries	990	482	508	1,7	2,1
306 Wüstmark	644	346	298	2,0	5,7
307 Göhrener Tannen	143	75	68	0,7	8,4
401 Zippendorf	1 099	453	646	1,8	2,8
402 Neu Zippendorf	5 244	2 458	2 786	1,5	20,2
403 Mueßer Holz	10 680	5 478	5 202	1,4	19,4
404 Mueß	972	487	485	3,0	0,8
gesamt	98 823	47 819	51 004	2,7	0,1

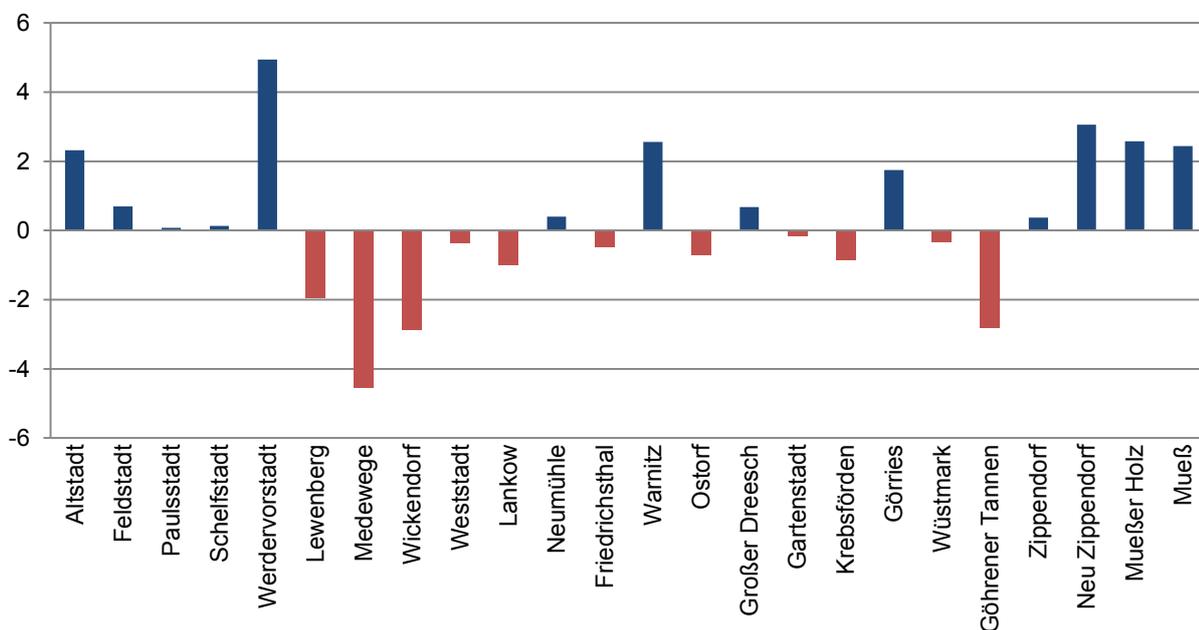
2.8.2. Hauptwohnsitzbevölkerung nach Stadtteilen

Stichtag 31.12.2016

Stadtteil	Einwohner mit Hauptwohnsitz			darunter Ausländer		
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich
101 Altstadt	3 497	1 683	1 814	211	104	107
102 Feldstadt	4 300	2 100	2 200	145	76	69
103 Paulsstadt	8 655	4 296	4 359	506	273	233
104 Schelfstadt	4 478	2 141	2 337	146	87	59
105 Werdervorstadt	5 199	2 510	2 689	145	81	64
106 Lewenberg	1 752	870	882	132	102	30
107 Medewege	220	108	112	2		2
108 Wickendorf	665	348	317	5	2	3
109 Schelfwerder						
201 Weststadt	11 450	5 074	6 376	236	138	98
202 Lankow	9 789	4 658	5 131	483	279	204
203 Neumühle	2 985	1 499	1 486	26	15	11
204 Friedrichsthal	3 465	1 699	1 766	35	20	15
205 Warnitz	1 565	792	773	14	8	6
206 Sacktannen						
301 Ostorf	2 439	1 148	1 291	37	14	23
302 Großer Dreesch	8 110	3 776	4 334	674	356	318
303 Gartenstadt	2 501	1 194	1 307	22	13	9
304 Krebsförden	5 587	2 871	2 716	297	186	111
305 Görries	973	474	499	21	13	8
306 Wüstmark	631	336	295	37	30	7
307 Göhrener Tannen	142	75	67	12	8	4
401 Zippendorf	1 079	442	637	30	11	19
402 Neu Zippendorf	5 166	2 421	2 745	1 056	551	505
403 Mueßer Holz	10 534	5 401	5 133	2 071	1 138	933
404 Mueß	943	466	477	8	2	6
gesamt	96 125	46 382	49 743	6 351	3 507	2 844

2.8.3. prozentuale Veränderung der Hauptwohnsitzbevölkerung - Grafik

31.12.2015 zum 31.12.2016



2.8.4. Hauptwohnsitzbevölkerung nach Stadtteil und Familienstand

Stichtag 31.12.2016

Stadtteil	ledig	verheiratet	in eingetr. Lebenspart- nerschaft	geschieden	verwitwet	nicht bekannt
101 Altstadt	1 771	1 136	10	365	212	3
102 Feldstadt	2 382	1 159	12	452	294	1
103 Paulsstadt	5 145	2 334	24	799	351	2
104 Schelfstadt	2 434	1 388	10	411	232	3
105 Werdervorstadt	2 467	1 893	16	486	336	1
106 Lewenberg	866	544	4	180	154	4
107 Medewege	84	112	-	15	9	-
108 Wickendorf	242	352	-	43	28	-
109 Schelfwerder						
201 Weststadt	4 123	4 569	17	1 294	1 446	1
202 Lankow	3 910	3 669	8	1 179	1 009	14
203 Neumühle	993	1 689	4	148	151	-
204 Friedrichsthal	1 071	1 937	8	235	214	-
205 Warnitz	521	878	-	92	73	1
206 Sacktannen						
301 Ostorf	925	1 118	6	169	221	-
302 Großer Dreesch	3 502	2 792	2	1 012	797	5
303 Gartenstadt	700	1 422	8	170	201	-
304 Krebsförden	2 116	2 548	12	531	371	9
305 Görries	339	493	-	60	72	9
306 Wüstmark	207	351	3	38	32	-
307 Göhrener Tannen	49	61	2	21	9	-
401 Zippendorf	224	424	-	100	331	-
402 Neu Zippendorf	1 790	2 031	2	664	641	38
403 Mueßer Holz	5 438	3 137	15	1 263	602	79
404 Mueß	274	521	2	78	68	-
Schwerin gesamt	41 573	36 558	165	9 805	7 854	170

2.8.5. Durchschnittsalter und Abhängigkeitsquotienten der Hauptwohnsitzbevölkerung nach Stadtteilen

Stichtag 31.12.2016

Die Abhängigkeitsquotienten bezeichnen das Verhältnis der wirtschaftlich abhängigen Altersgruppen (Personen, die noch nicht bzw. nicht mehr im erwerbsfähigen Alter sind) zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. In den Industriestaaten geht man auf Grund der meist längeren Ausbildungszeiten häufig von einem produktiven Alter zwischen 20 und 65 Jahren aus.

Jugendquotient: Kinder/Jugendliche unter 20 Jahre je 100 Erwerbsfähige von 20 bis 64 Jahre

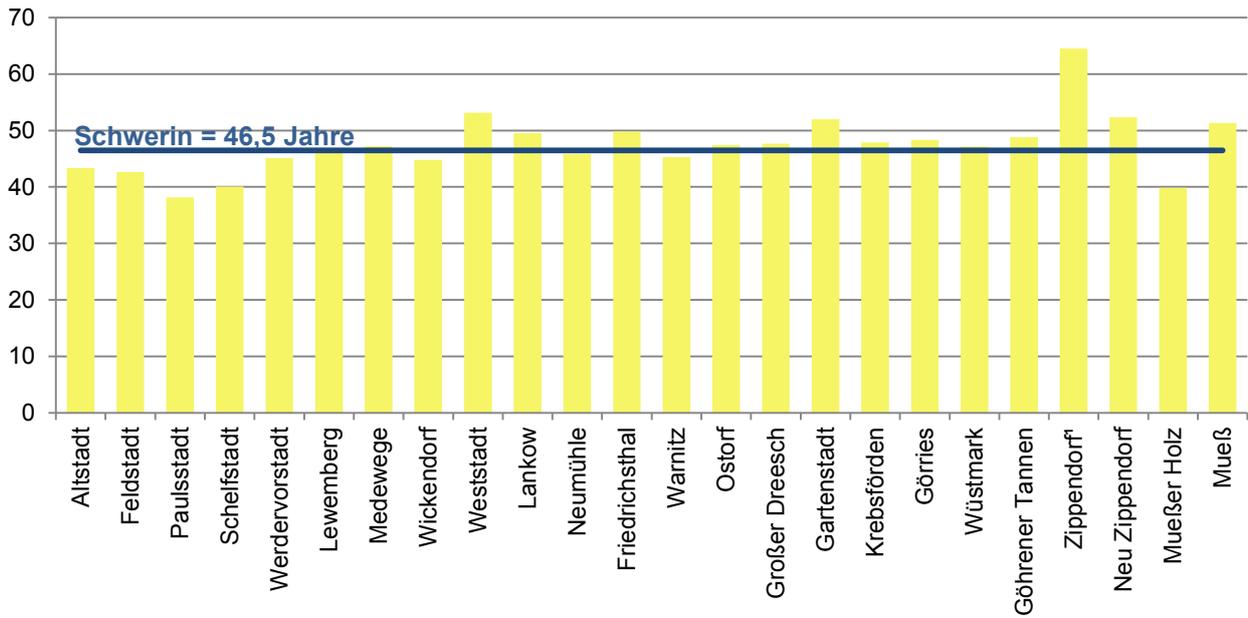
Altenquotient: Ältere 65 Jahre und älter je 100 Erwerbsfähige von 20 bis 64 Jahre

Gesamtquotient: Kinder/Jugendliche unter 20 Jahre und Ältere ab 65 Jahre je 100 Erwerbsfähige von 20 bis 64 Jahre

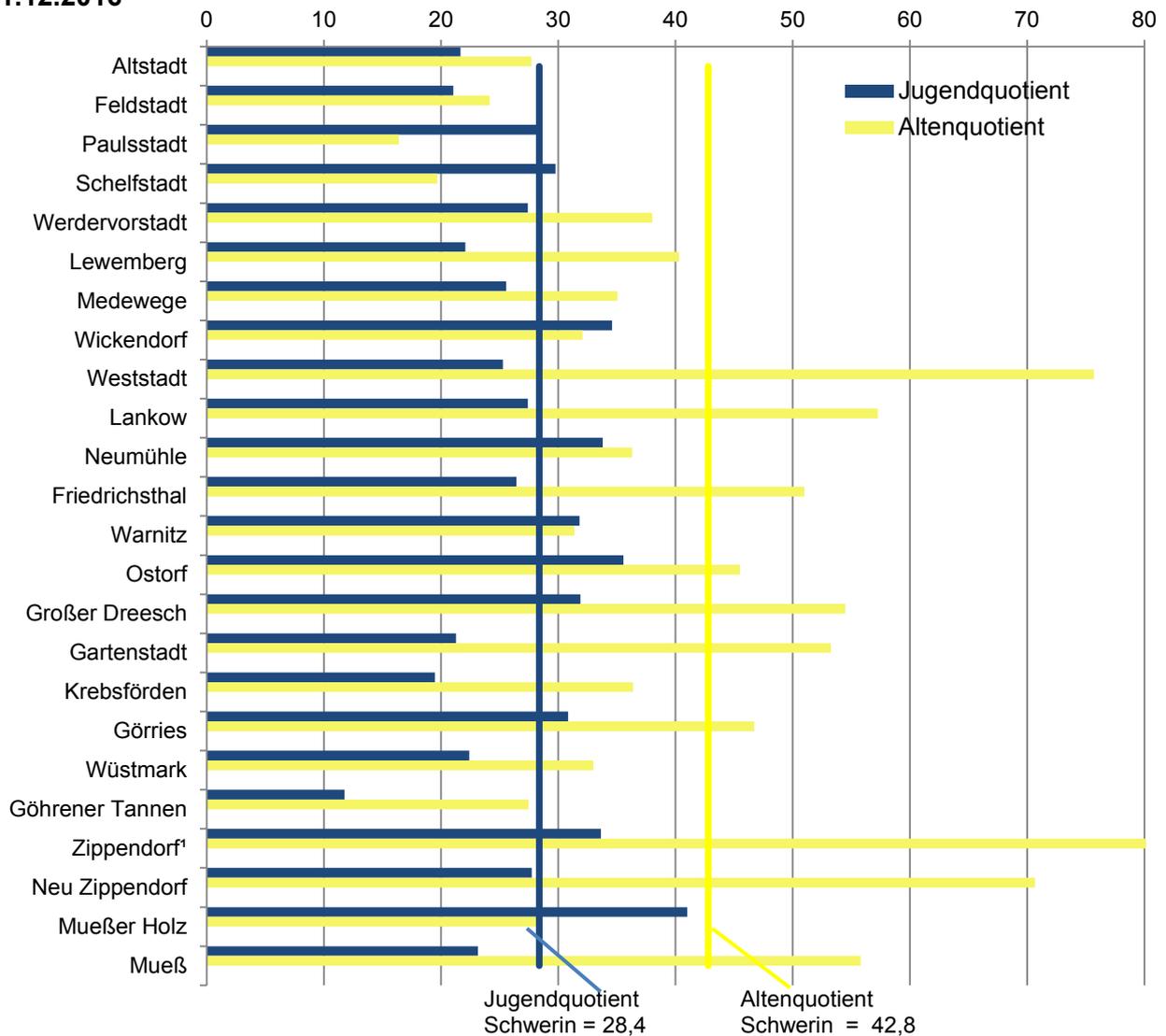
Stadtteil	Durchschnittsalter			Abhängigkeitsquotienten		
	gesamt	männlich	weiblich	Jugend-quotient	Alten-quotient	Gesamt-quotient
101 Altstadt	43,3	42,4	44,2	21,7	27,7	49,4
102 Feldstadt	42,6	40,7	44,4	21,0	24,1	45,2
103 Paulsstadt	38,1	37,3	39,0	28,2	16,4	44,6
104 Schelfstadt	40,1	38,3	41,7	29,8	19,7	49,5
105 Werdervorstadt	45,1	43,7	46,4	27,4	38,0	65,4
106 Lewenberg	46,3	44,0	48,6	22,1	40,3	62,4
107 Medewege	47,2	47,5	46,9	25,5	35,0	60,6
108 Wickendorf	44,7	43,7	45,9	34,6	32,1	66,7
109 Schelfwerder	-	-	-	-	-	-
201 Weststadt	53,1	50,2	55,5	25,3	75,7	101,0
202 Lankow	49,5	46,8	52,0	27,4	57,3	84,7
203 Neumühle	45,9	45,0	46,8	33,8	36,3	70,1
204 Friedrichsthal	49,8	48,9	50,6	26,4	51,0	77,4
205 Warnitz	45,3	45,4	45,2	31,8	31,4	63,2
206 Sacktannen	-	-	-	-	-	-
301 Ostorf	47,4	44,7	49,8	35,6	45,5	81,1
302 Großer Dreesch	47,7	45,0	50,0	31,9	54,5	86,4
303 Gartenstadt	52,0	51,5	52,5	21,3	53,2	74,5
304 Krebsförden	47,9	46,4	49,5	19,5	36,4	55,8
305 Görries	48,3	47,7	48,9	30,8	46,7	77,6
306 Wüstmark	47,2	46,6	47,9	22,4	33,0	55,4
307 Göhrener Tannen	48,8	48,7	48,9	11,8	27,5	39,2
401 Zippendorf ¹	64,5	59,0	68,3	33,6	196,3	230,0
402 Neu Zippendorf	52,4	48,8	55,5	27,7	70,7	98,4
403 Mueßer Holz	39,8	38,4	41,3	41,0	28,3	69,3
404 Mueß	51,3	50,1	52,5	23,1	55,8	78,9
gesamt	46,5	44,4	48,4	28,4	42,8	71,2

1) Aufgrund eines großen Altenheimes mit betreutem Wohnen stellt sich der kleine Stadtteil Zippendorf verhältnismäßig alt dar.

Grafik 1 zu 2.8.5.: Durchschnittsalter in den Stadtteile zum 31.12.2016

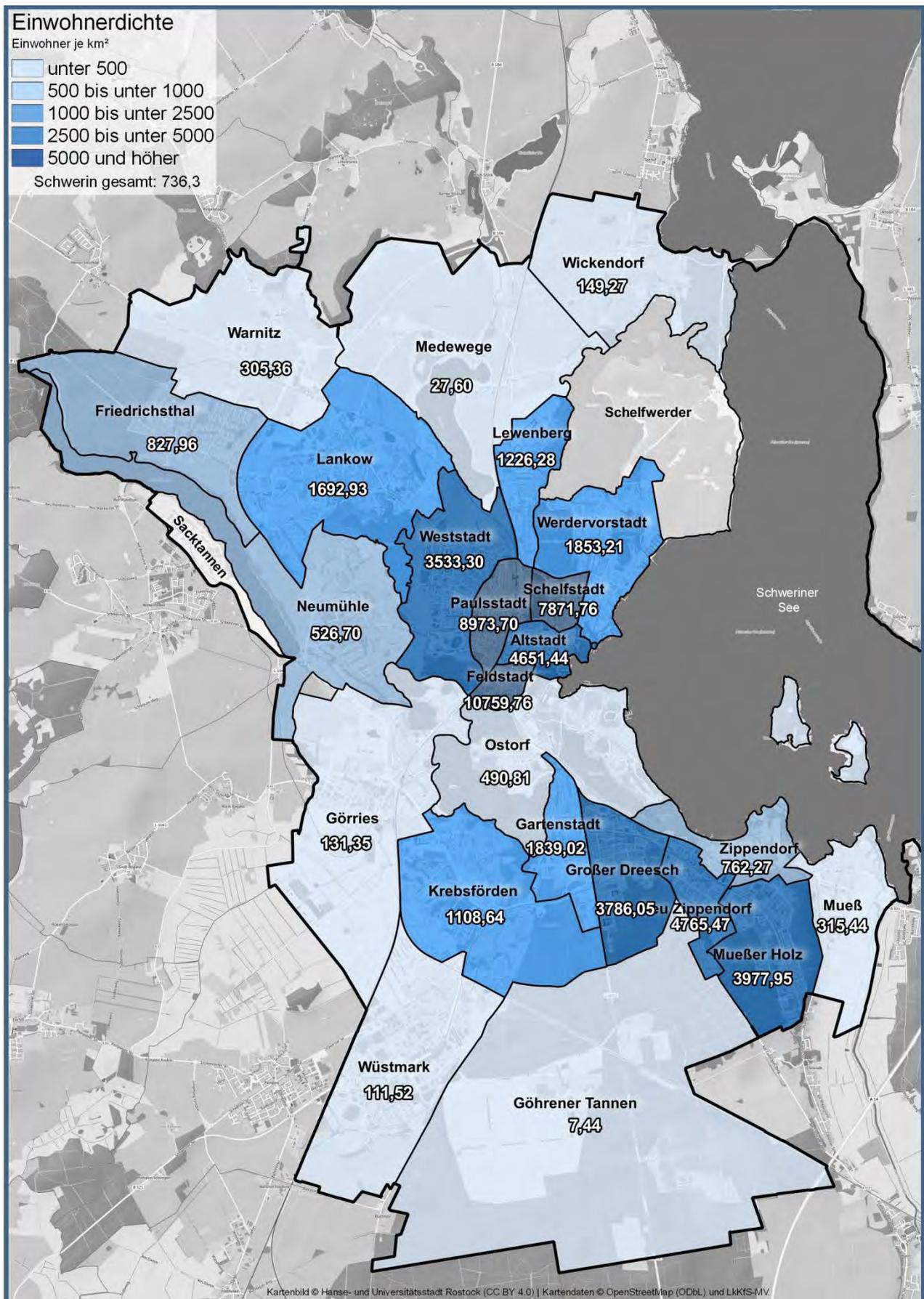


Grafik 2 zu 2.8.5.: Jugend- und Altenquotient in den Stadtteilen zum 31.12.2016



2.8.6. Einwohnerdichte nach Stadtteilen

Stichtag 31.12.2016



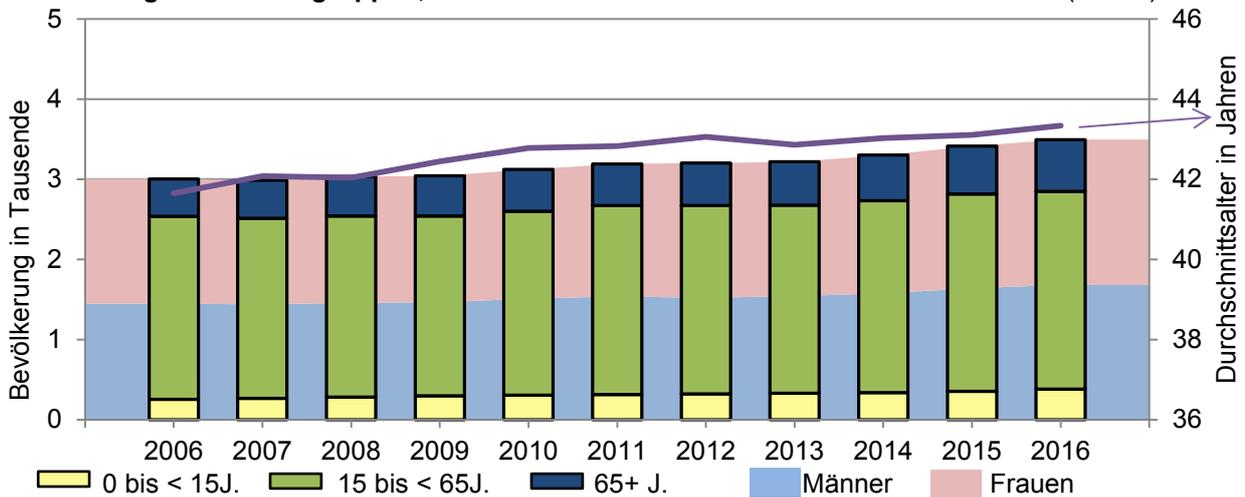
Quelle: FD Vermessung und Geoinformation des LK Ludwigslust-Parchim und der LHS Schwerin

2.9. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil nach ausgewählten Merkmalen

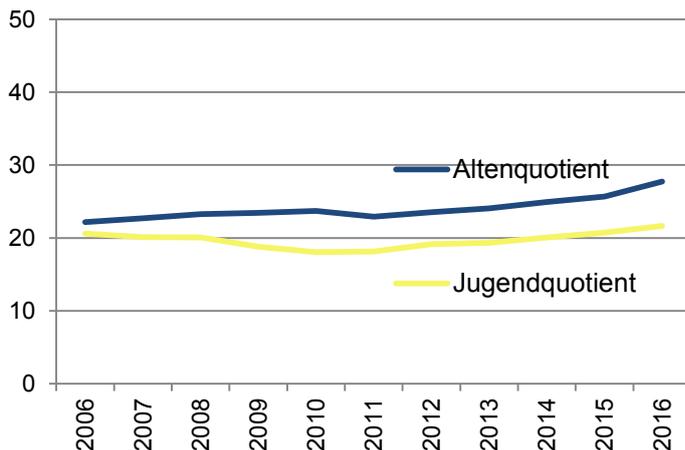
2.9.1. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 101 Altstadt

Altersstruktur der Bevölkerung				31.12.2016	
Altersgruppen	insgesamt	männlich	weiblich		
0 bis unter 5 Jahre	157 4,5%	71 2,0%	86 2,5%		
5 bis unter 10 Jahre	116 3,3%	63 1,8%	53 1,5%		
10 bis unter 15 Jahre	109 3,1%	46 1,3%	63 1,8%		
15 bis unter 20 Jahre	125 3,6%	55 1,6%	70 2,0%		
20 bis unter 25 Jahre	176 5,0%	77 2,2%	99 2,8%		
25 bis unter 30 Jahre	364 10,4%	173 4,9%	191 5,5%		
30 bis unter 35 Jahre	344 9,8%	191 5,5%	153 4,4%		
35 bis unter 40 Jahre	268 7,7%	150 4,3%	118 3,4%		
40 bis unter 45 Jahre	223 6,4%	127 3,6%	96 2,7%		
45 bis unter 50 Jahre	229 6,5%	118 3,4%	111 3,2%		
50 bis unter 55 Jahre	255 7,3%	125 3,6%	130 3,7%		
55 bis unter 60 Jahre	251 7,2%	112 3,2%	139 4,0%		
60 bis unter 65 Jahre	231 6,6%	105 3,0%	126 3,6%		
65 bis unter 70 Jahre	188 5,4%	77 2,2%	111 3,2%		
70 bis unter 75 Jahre	128 3,7%	57 1,6%	71 2,0%		
75 bis unter 80 Jahre	170 4,9%	73 2,1%	97 2,8%		
80 und älter	163 4,7%	63 1,8%	100 2,9%		
gesamt	3 497 100,0%	1 683 48,1%	1 814 51,9%		

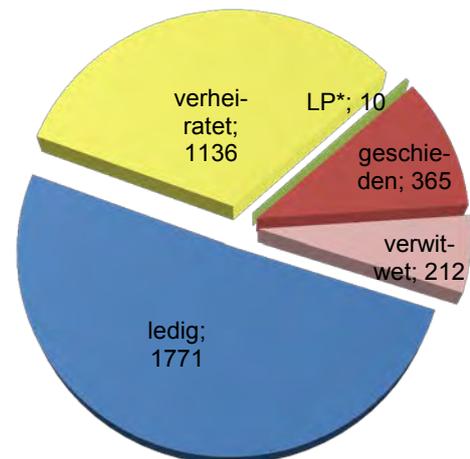
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand 31.12.2016

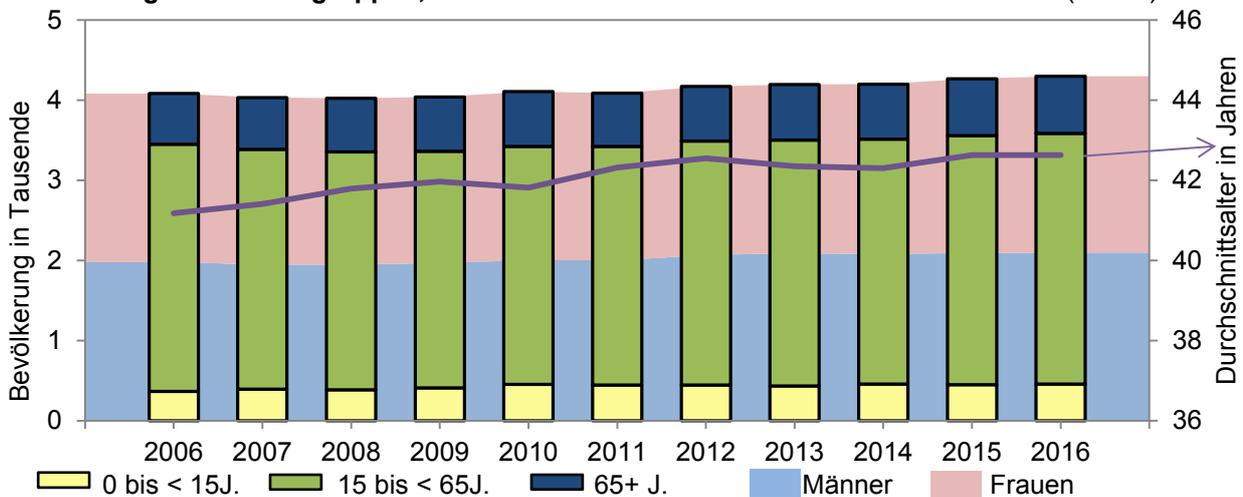


*=in eingetragener Lebenspartnerschaft

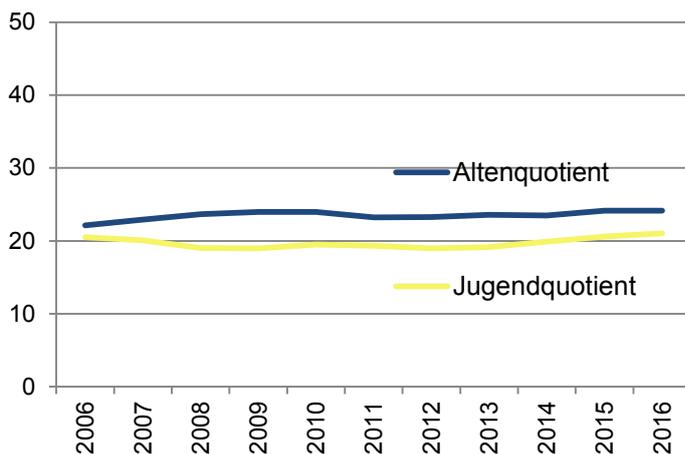
2.9.2. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 102 Feldstadt

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2016			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	193	4,5%	92	2,1%	101	2,3%
5 bis unter 10 Jahre	143	3,3%	87	2,0%	56	1,3%
10 bis unter 15 Jahre	122	2,8%	66	1,5%	56	1,3%
15 bis unter 20 Jahre	165	3,8%	73	1,7%	92	2,1%
20 bis unter 25 Jahre	229	5,3%	100	2,3%	129	3,0%
25 bis unter 30 Jahre	482	11,2%	242	5,6%	240	5,6%
30 bis unter 35 Jahre	480	11,2%	259	6,0%	221	5,1%
35 bis unter 40 Jahre	354	8,2%	193	4,5%	161	3,7%
40 bis unter 45 Jahre	235	5,5%	131	3,0%	104	2,4%
45 bis unter 50 Jahre	305	7,1%	156	3,6%	149	3,5%
50 bis unter 55 Jahre	313	7,3%	145	3,4%	168	3,9%
55 bis unter 60 Jahre	302	7,0%	156	3,6%	146	3,4%
60 bis unter 65 Jahre	262	6,1%	131	3,0%	131	3,0%
65 bis unter 70 Jahre	165	3,8%	83	1,9%	82	1,9%
70 bis unter 75 Jahre	134	3,1%	56	1,3%	78	1,8%
75 bis unter 80 Jahre	168	3,9%	69	1,6%	99	2,3%
80 und älter	248	5,8%	61	1,4%	187	4,3%
gesamt	4 300	100,0%	2 100	48,8%	2 200	51,2%

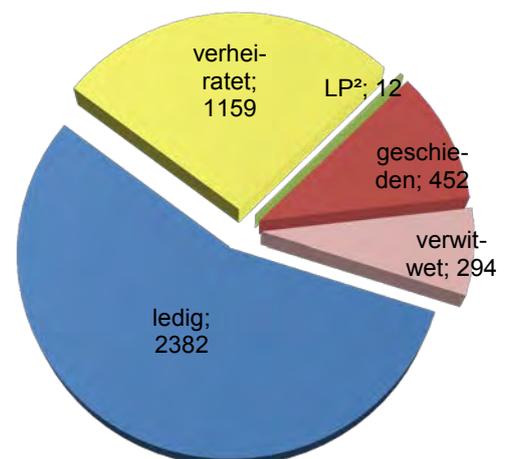
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2016

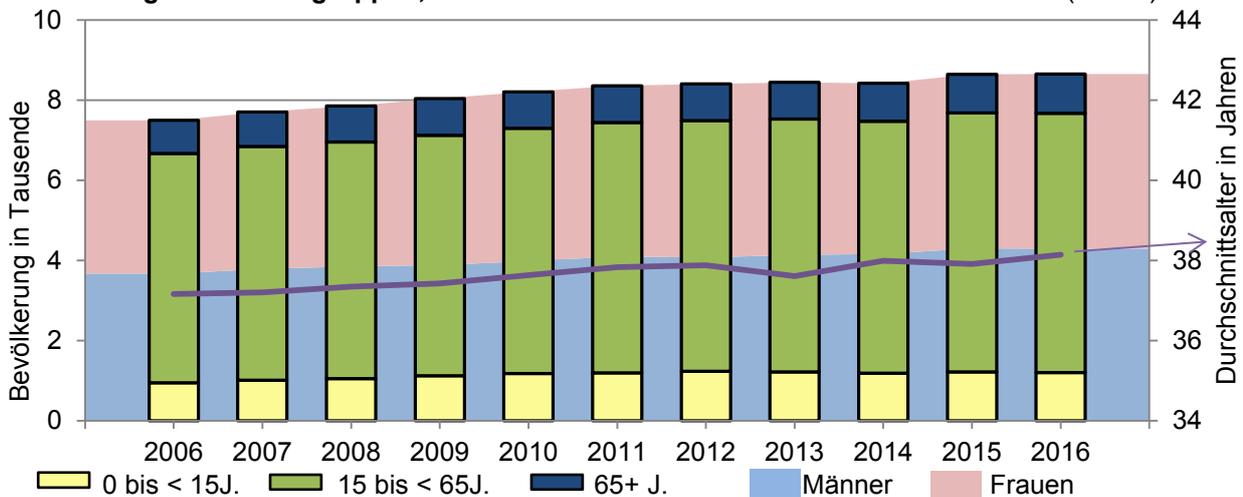


1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben
2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

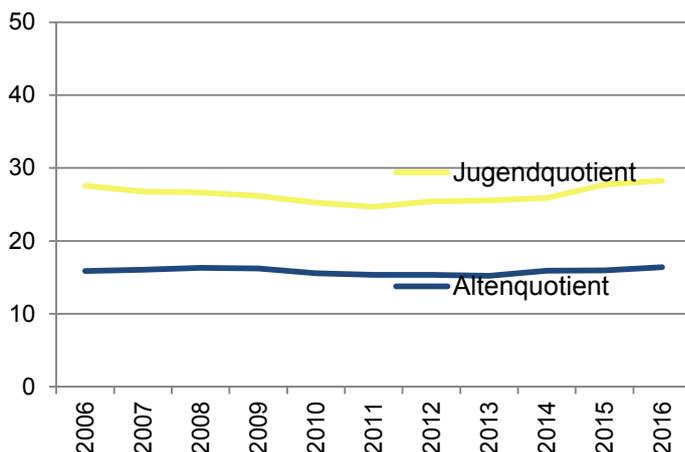
2.9.3. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 103 Paulsstadt

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2016			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	456	5,3%	251	2,9%	205	2,4%
5 bis unter 10 Jahre	404	4,7%	210	2,4%	194	2,2%
10 bis unter 15 Jahre	349	4,0%	165	1,9%	184	2,1%
15 bis unter 20 Jahre	481	5,6%	232	2,7%	249	2,9%
20 bis unter 25 Jahre	565	6,5%	245	2,8%	320	3,7%
25 bis unter 30 Jahre	1 021	11,8%	525	6,1%	496	5,7%
30 bis unter 35 Jahre	913	10,5%	471	5,4%	442	5,1%
35 bis unter 40 Jahre	780	9,0%	410	4,7%	370	4,3%
40 bis unter 45 Jahre	601	6,9%	310	3,6%	291	3,4%
45 bis unter 50 Jahre	592	6,8%	322	3,7%	270	3,1%
50 bis unter 55 Jahre	587	6,8%	302	3,5%	285	3,3%
55 bis unter 60 Jahre	497	5,7%	245	2,8%	252	2,9%
60 bis unter 65 Jahre	428	4,9%	188	2,2%	240	2,8%
65 bis unter 70 Jahre	269	3,1%	127	1,5%	142	1,6%
70 bis unter 75 Jahre	216	2,5%	95	1,1%	121	1,4%
75 bis unter 80 Jahre	265	3,1%	117	1,4%	148	1,7%
80 und älter	231	2,7%	81	0,9%	150	1,7%
gesamt	8 655	100,0%	4 296	49,6%	4 359	50,4%

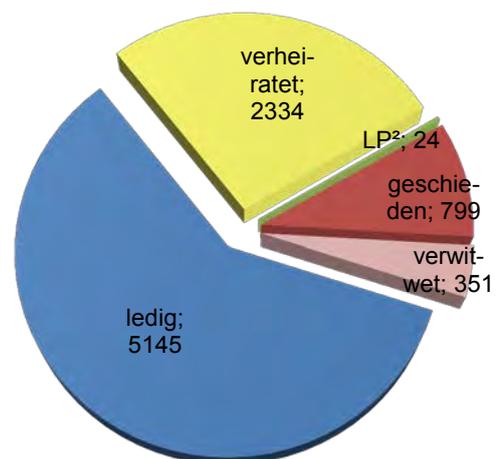
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2016

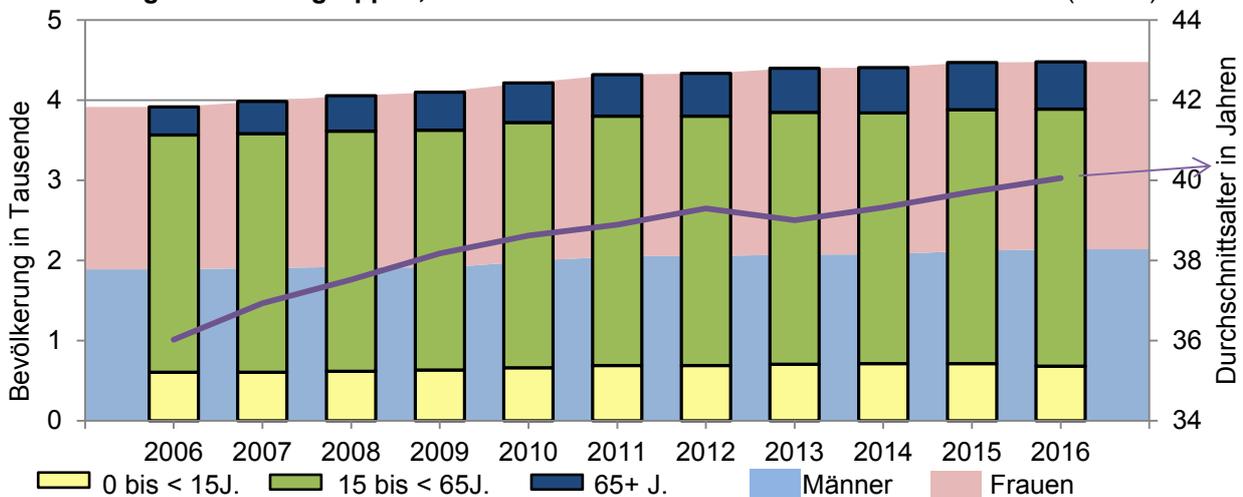


1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben
2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

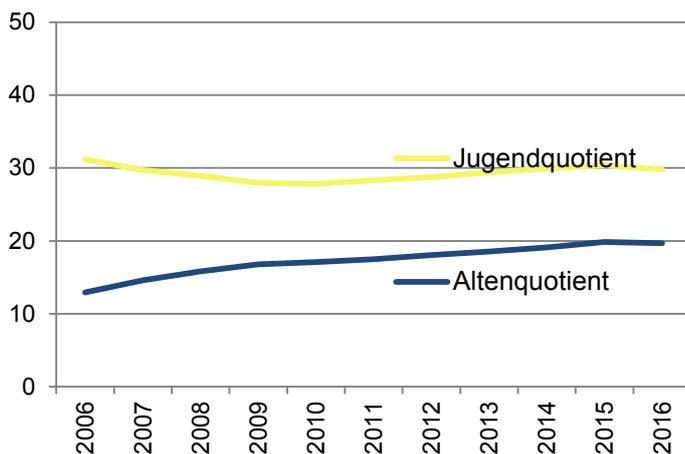
2.9.4. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 104 Schelfstadt

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2016			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	243	5,4%	132	2,9%	111	2,5%
5 bis unter 10 Jahre	214	4,8%	108	2,4%	106	2,4%
10 bis unter 15 Jahre	227	5,1%	111	2,5%	116	2,6%
15 bis unter 20 Jahre	208	4,6%	101	2,3%	107	2,4%
20 bis unter 25 Jahre	203	4,5%	92	2,1%	111	2,5%
25 bis unter 30 Jahre	401	9,0%	206	4,6%	195	4,4%
30 bis unter 35 Jahre	428	9,6%	209	4,7%	219	4,9%
35 bis unter 40 Jahre	398	8,9%	201	4,5%	197	4,4%
40 bis unter 45 Jahre	316	7,1%	165	3,7%	151	3,4%
45 bis unter 50 Jahre	367	8,2%	183	4,1%	184	4,1%
50 bis unter 55 Jahre	400	8,9%	186	4,2%	214	4,8%
55 bis unter 60 Jahre	283	6,3%	126	2,8%	157	3,5%
60 bis unter 65 Jahre	200	4,5%	90	2,0%	110	2,5%
65 bis unter 70 Jahre	152	3,4%	74	1,7%	78	1,7%
70 bis unter 75 Jahre	116	2,6%	53	1,2%	63	1,4%
75 bis unter 80 Jahre	119	2,7%	59	1,3%	60	1,3%
80 und älter	203	4,5%	45	1,0%	158	3,5%
gesamt	4 478	100,0%	2 141	47,8%	2 337	52,2%

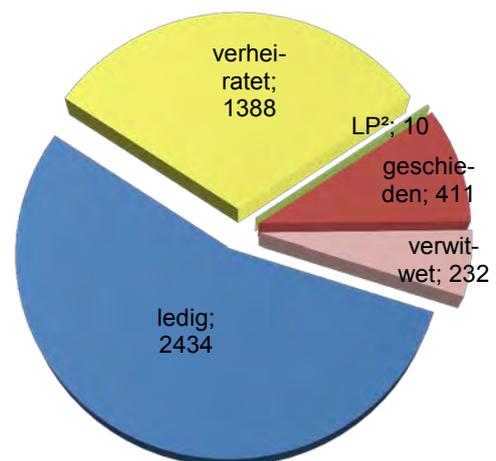
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2016

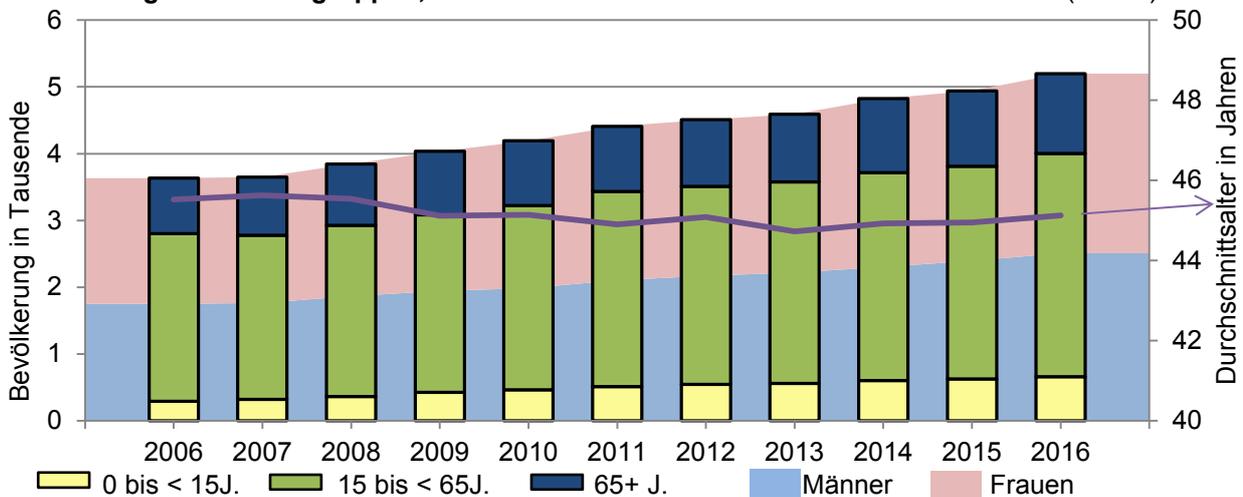


1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben
 2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

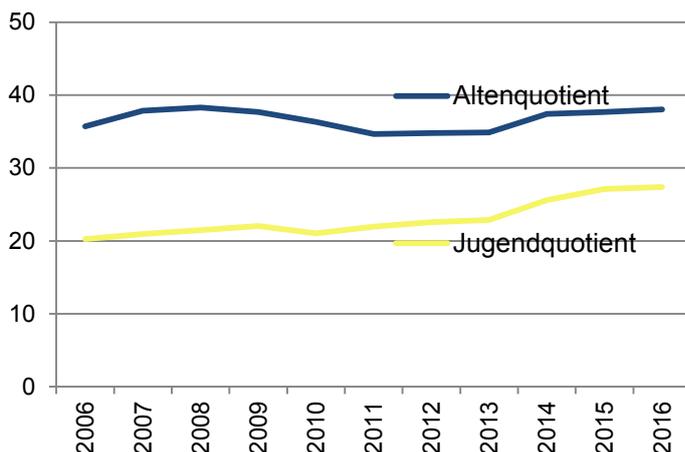
2.9.5. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 105 Werdervorstadt

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2016			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	229	4,4%	104	2,0%	125	2,4%
5 bis unter 10 Jahre	243	4,7%	130	2,5%	113	2,2%
10 bis unter 15 Jahre	187	3,6%	97	1,9%	90	1,7%
15 bis unter 20 Jahre	202	3,9%	105	2,0%	97	1,9%
20 bis unter 25 Jahre	177	3,4%	79	1,5%	98	1,9%
25 bis unter 30 Jahre	415	8,0%	202	3,9%	213	4,1%
30 bis unter 35 Jahre	402	7,7%	203	3,9%	199	3,8%
35 bis unter 40 Jahre	412	7,9%	212	4,1%	200	3,8%
40 bis unter 45 Jahre	299	5,8%	168	3,2%	131	2,5%
45 bis unter 50 Jahre	388	7,5%	205	3,9%	183	3,5%
50 bis unter 55 Jahre	347	6,7%	170	3,3%	177	3,4%
55 bis unter 60 Jahre	358	6,9%	171	3,3%	187	3,6%
60 bis unter 65 Jahre	345	6,6%	150	2,9%	195	3,8%
65 bis unter 70 Jahre	292	5,6%	140	2,7%	152	2,9%
70 bis unter 75 Jahre	286	5,5%	127	2,4%	159	3,1%
75 bis unter 80 Jahre	303	5,8%	140	2,7%	163	3,1%
80 und älter	314	6,0%	107	2,1%	207	4,0%
gesamt	5 199	100,0%	2 510	48,3%	2 689	51,7%

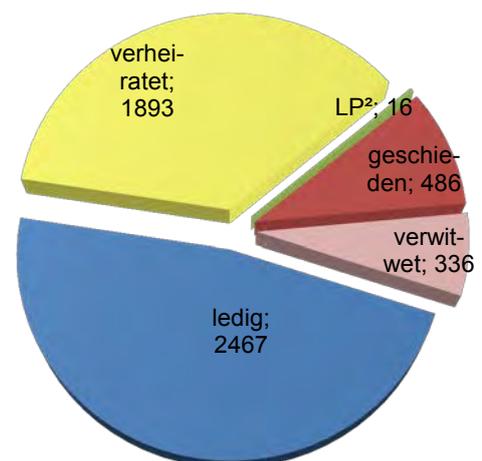
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2016

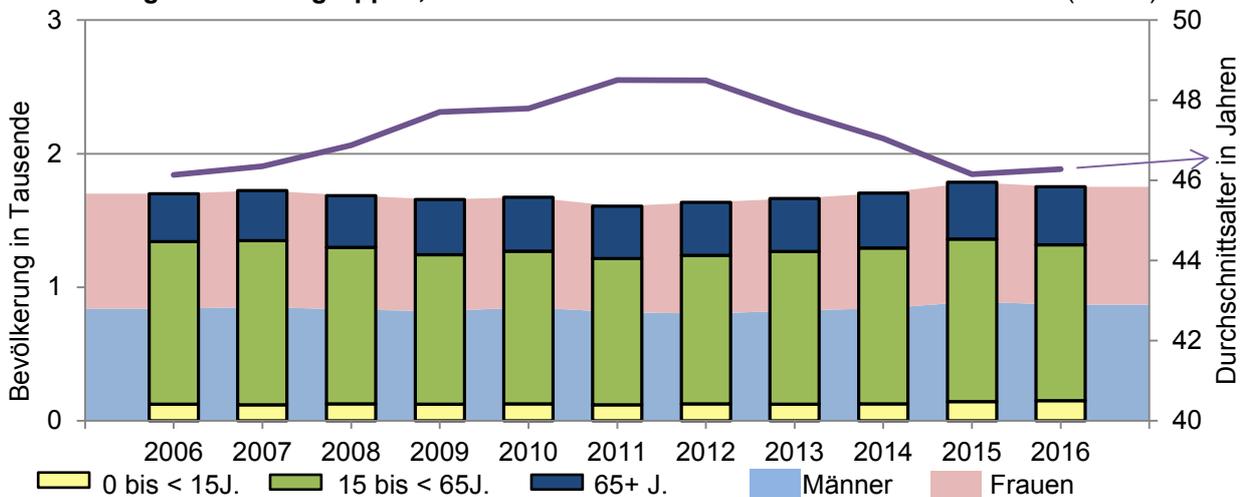


1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben
 2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

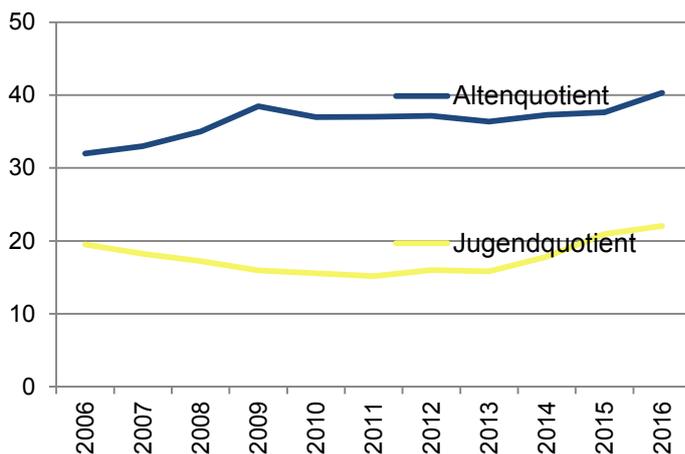
2.9.6. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 106 Lewenberg

Altersstruktur der Bevölkerung				31.12.2016		
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	60	3,4%	31	1,8%	29	1,7%
5 bis unter 10 Jahre	48	2,7%	23	1,3%	25	1,4%
10 bis unter 15 Jahre	44	2,5%	26	1,5%	18	1,0%
15 bis unter 20 Jahre	86	4,9%	41	2,3%	45	2,6%
20 bis unter 25 Jahre	127	7,2%	69	3,9%	58	3,3%
25 bis unter 30 Jahre	173	9,9%	89	5,1%	84	4,8%
30 bis unter 35 Jahre	112	6,4%	63	3,6%	49	2,8%
35 bis unter 40 Jahre	108	6,2%	60	3,4%	48	2,7%
40 bis unter 45 Jahre	77	4,4%	47	2,7%	30	1,7%
45 bis unter 50 Jahre	99	5,7%	51	2,9%	48	2,7%
50 bis unter 55 Jahre	131	7,5%	75	4,3%	56	3,2%
55 bis unter 60 Jahre	117	6,7%	55	3,1%	62	3,5%
60 bis unter 65 Jahre	135	7,7%	71	4,1%	64	3,7%
65 bis unter 70 Jahre	109	6,2%	47	2,7%	62	3,5%
70 bis unter 75 Jahre	97	5,5%	42	2,4%	55	3,1%
75 bis unter 80 Jahre	97	5,5%	36	2,1%	61	3,5%
80 und älter	132	7,5%	44	2,5%	88	5,0%
gesamt	1 752	100,0%	870	49,7%	882	50,3%

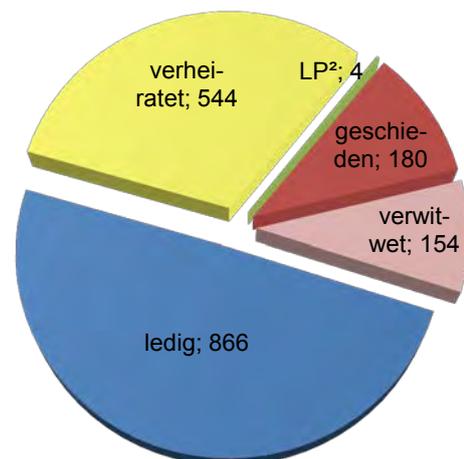
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2016

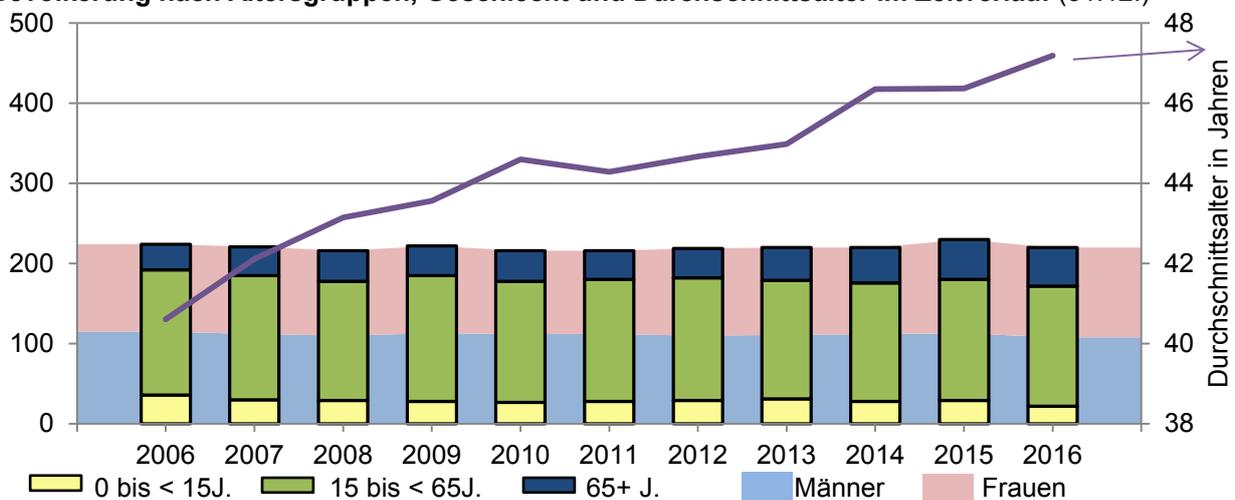


1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben
2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

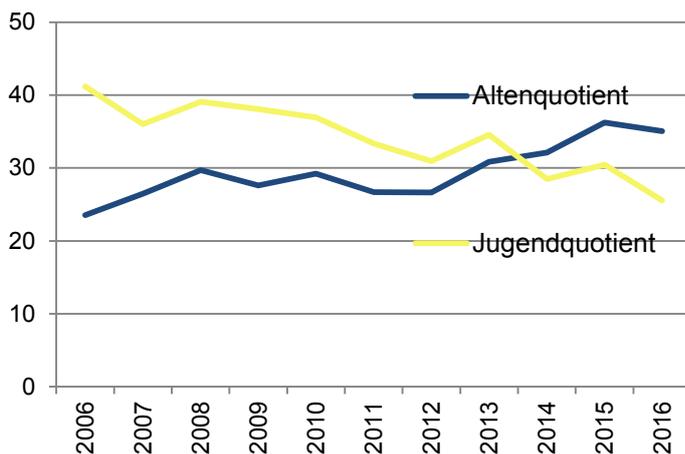
2.9.7. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 107 Medewege

Altersstruktur der Bevölkerung				31.12.2016			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich		
0 bis unter 5 Jahre	10	4,5%	4	1,8%	6	2,7%	
5 bis unter 10 Jahre	9	4,1%	5	2,3%	4	1,8%	
10 bis unter 15 Jahre	3	1,4%	1	0,5%	2	0,9%	
15 bis unter 20 Jahre	13	5,9%	5	2,3%	8	3,6%	
20 bis unter 25 Jahre	7	3,2%	4	1,8%	3	1,4%	
25 bis unter 30 Jahre	15	6,8%	8	3,6%	7	3,2%	
30 bis unter 35 Jahre	14	6,4%	9	4,1%	5	2,3%	
35 bis unter 40 Jahre	2	0,9%	1	0,5%	1	0,5%	
40 bis unter 45 Jahre	10	4,5%	4	1,8%	6	2,7%	
45 bis unter 50 Jahre	18	8,2%	6	2,7%	12	5,5%	
50 bis unter 55 Jahre	32	14,5%	15	6,8%	17	7,7%	
55 bis unter 60 Jahre	21	9,5%	14	6,4%	7	3,2%	
60 bis unter 65 Jahre	18	8,2%	8	3,6%	10	4,5%	
65 bis unter 70 Jahre	16	7,3%	8	3,6%	8	3,6%	
70 bis unter 75 Jahre	8	3,6%	4	1,8%	4	1,8%	
75 bis unter 80 Jahre	14	6,4%	7	3,2%	7	3,2%	
80 und älter	10	4,5%	5	2,3%	5	2,3%	
gesamt	220	100,0%	108	49,1%	112	50,9%	

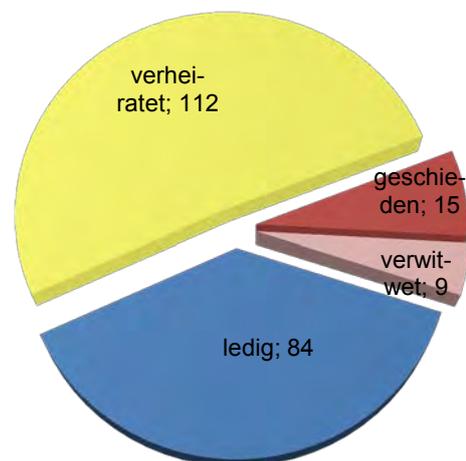
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



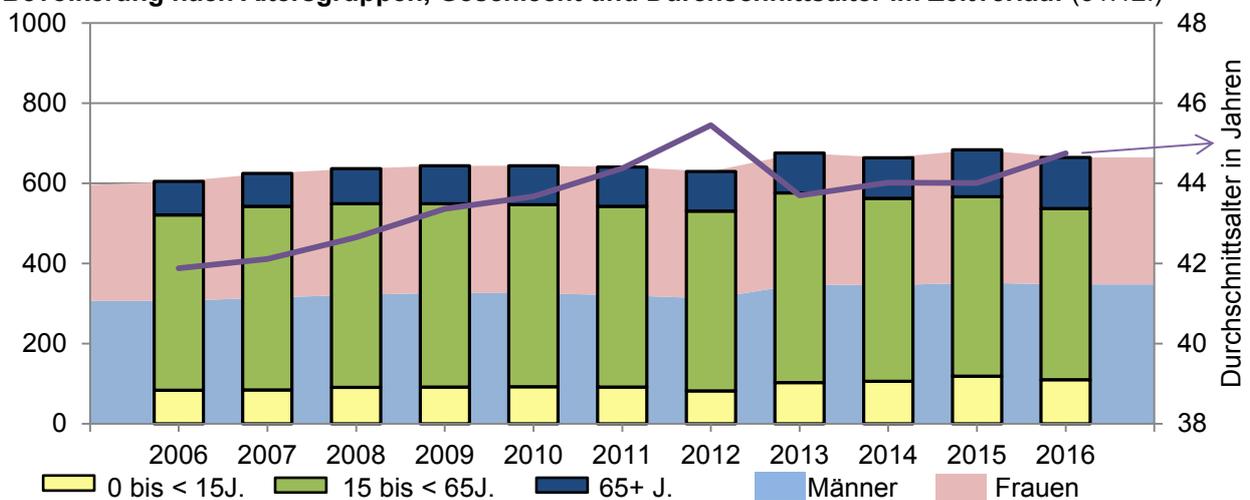
Familienstand 31.12.2016



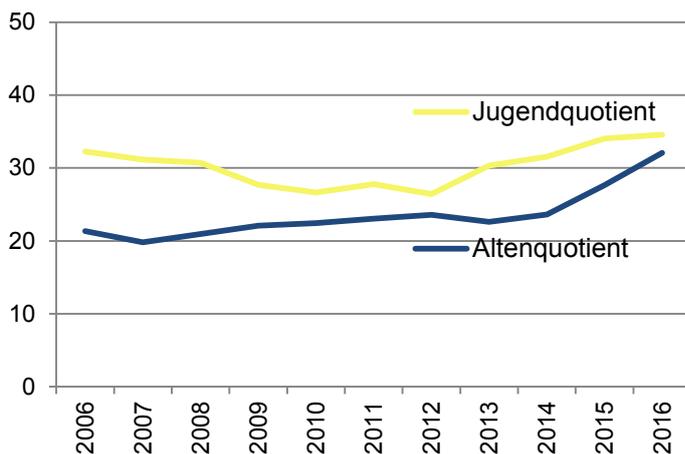
2.9.8. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 108 Wickendorf

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2016			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	33	5,0%	20	3,0%	13	2,0%
5 bis unter 10 Jahre	37	5,6%	24	3,6%	13	2,0%
10 bis unter 15 Jahre	40	6,0%	25	3,8%	15	2,3%
15 bis unter 20 Jahre	28	4,2%	12	1,8%	16	2,4%
20 bis unter 25 Jahre	10	1,5%	6	0,9%	4	0,6%
25 bis unter 30 Jahre	11	1,7%	6	0,9%	5	0,8%
30 bis unter 35 Jahre	36	5,4%	14	2,1%	22	3,3%
35 bis unter 40 Jahre	47	7,1%	24	3,6%	23	3,5%
40 bis unter 45 Jahre	47	7,1%	24	3,6%	23	3,5%
45 bis unter 50 Jahre	58	8,7%	26	3,9%	32	4,8%
50 bis unter 55 Jahre	71	10,7%	42	6,3%	29	4,4%
55 bis unter 60 Jahre	62	9,3%	29	4,4%	33	5,0%
60 bis unter 65 Jahre	57	8,6%	28	4,2%	29	4,4%
65 bis unter 70 Jahre	52	7,8%	28	4,2%	24	3,6%
70 bis unter 75 Jahre	28	4,2%	17	2,6%	11	1,7%
75 bis unter 80 Jahre	27	4,1%	14	2,1%	13	2,0%
80 und älter	21	3,2%	9	1,4%	12	1,8%
gesamt	665	100,0%	348	52,3%	317	47,7%

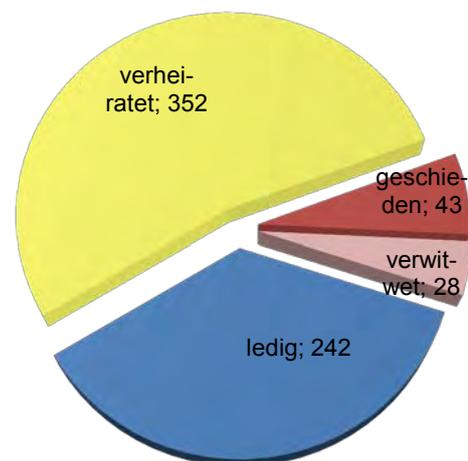
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



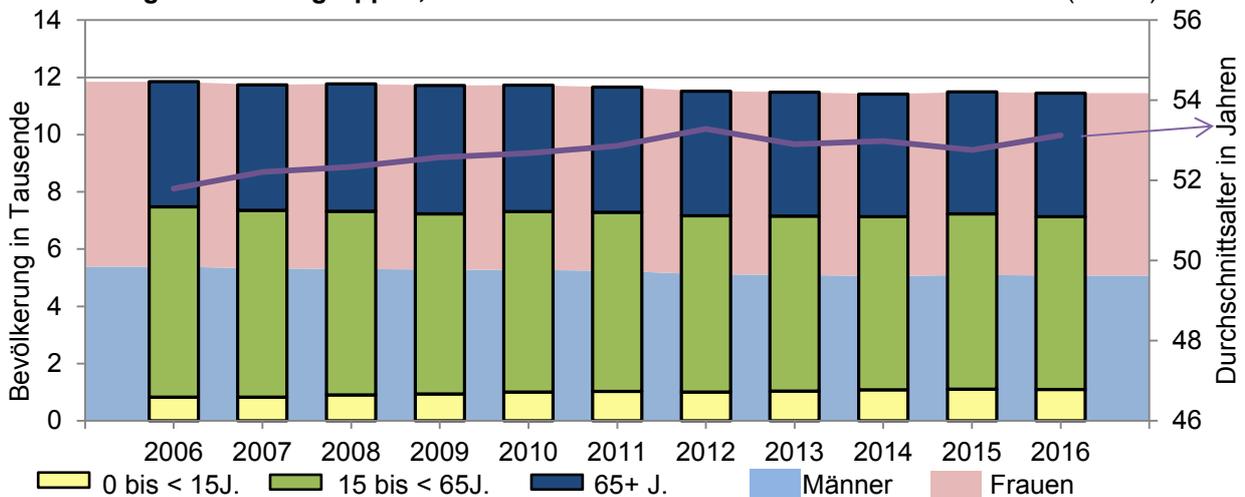
Familienstand 31.12.2016



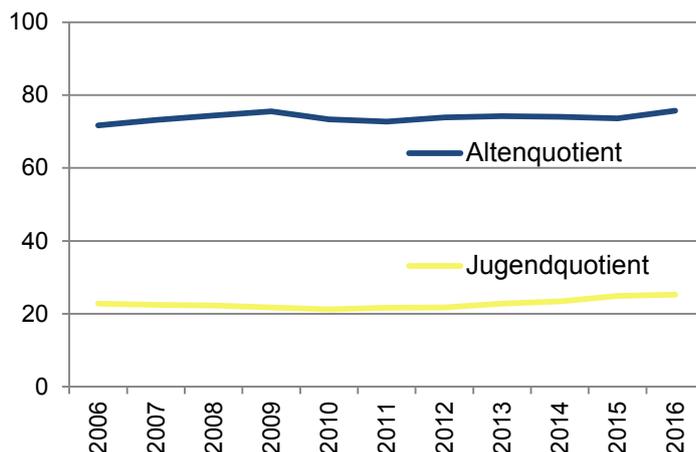
2.9.9. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 201 Weststadt

Altersstruktur der Bevölkerung				31.12.2016			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich		
0 bis unter 5 Jahre	391	3,4%	203	1,8%	188	1,6%	
5 bis unter 10 Jahre	371	3,2%	185	1,6%	186	1,6%	
10 bis unter 15 Jahre	337	2,9%	178	1,6%	159	1,4%	
15 bis unter 20 Jahre	341	3,0%	166	1,4%	175	1,5%	
20 bis unter 25 Jahre	300	2,6%	151	1,3%	149	1,3%	
25 bis unter 30 Jahre	601	5,2%	283	2,5%	318	2,8%	
30 bis unter 35 Jahre	652	5,7%	314	2,7%	338	3,0%	
35 bis unter 40 Jahre	570	5,0%	292	2,6%	278	2,4%	
40 bis unter 45 Jahre	459	4,0%	228	2,0%	231	2,0%	
45 bis unter 50 Jahre	624	5,4%	318	2,8%	306	2,7%	
50 bis unter 55 Jahre	800	7,0%	367	3,2%	433	3,8%	
55 bis unter 60 Jahre	858	7,5%	391	3,4%	467	4,1%	
60 bis unter 65 Jahre	833	7,3%	374	3,3%	459	4,0%	
65 bis unter 70 Jahre	736	6,4%	319	2,8%	417	3,6%	
70 bis unter 75 Jahre	732	6,4%	293	2,6%	439	3,8%	
75 bis unter 80 Jahre	1 224	10,7%	463	4,0%	761	6,6%	
80 und älter	1 621	14,2%	549	4,8%	1 072	9,4%	
gesamt	11 450	100,0%	5 074	44,3%	6 376	55,7%	

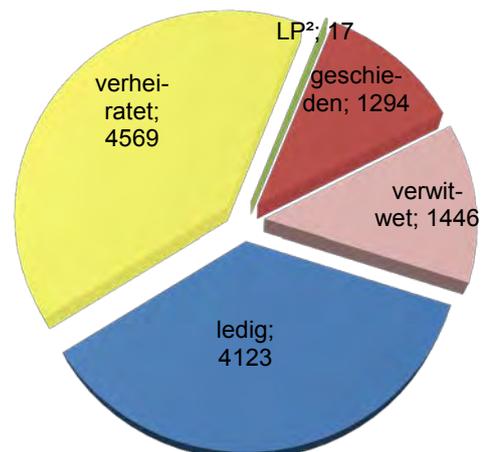
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2016

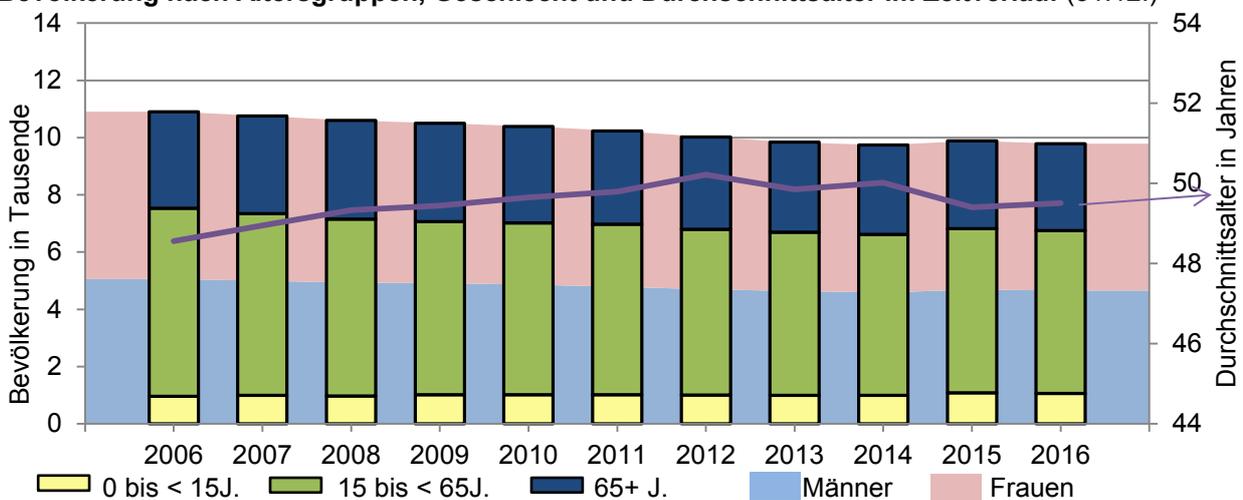


1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben
 2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

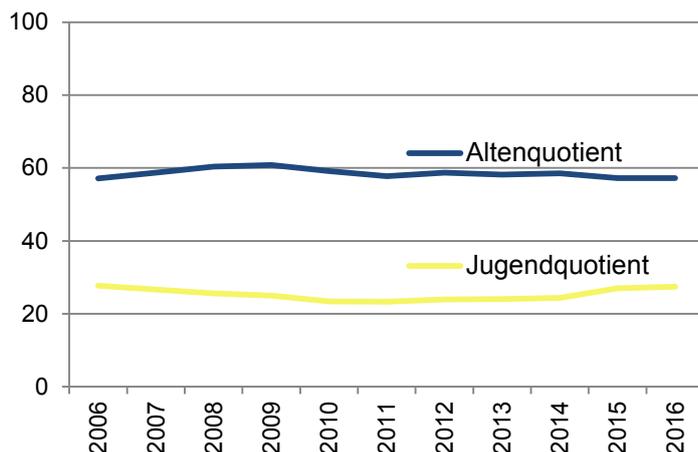
2.9.10. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 202 Lankow

Altersstruktur der Bevölkerung				31.12.2016			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich		
0 bis unter 5 Jahre	358	3,7%	197	2,0%	161	1,6%	
5 bis unter 10 Jahre	372	3,8%	201	2,1%	171	1,7%	
10 bis unter 15 Jahre	334	3,4%	151	1,5%	183	1,9%	
15 bis unter 20 Jahre	389	4,0%	211	2,2%	178	1,8%	
20 bis unter 25 Jahre	381	3,9%	198	2,0%	183	1,9%	
25 bis unter 30 Jahre	605	6,2%	315	3,2%	290	3,0%	
30 bis unter 35 Jahre	569	5,8%	290	3,0%	279	2,9%	
35 bis unter 40 Jahre	530	5,4%	280	2,9%	250	2,6%	
40 bis unter 45 Jahre	414	4,2%	231	2,4%	183	1,9%	
45 bis unter 50 Jahre	614	6,3%	328	3,4%	286	2,9%	
50 bis unter 55 Jahre	780	8,0%	390	4,0%	390	4,0%	
55 bis unter 60 Jahre	712	7,3%	356	3,6%	356	3,6%	
60 bis unter 65 Jahre	696	7,1%	328	3,4%	368	3,8%	
65 bis unter 70 Jahre	560	5,7%	243	2,5%	317	3,2%	
70 bis unter 75 Jahre	600	6,1%	231	2,4%	369	3,8%	
75 bis unter 80 Jahre	954	9,7%	387	4,0%	567	5,8%	
80 und älter	921	9,4%	321	3,3%	600	6,1%	
gesamt	9 789	100,0%	4 658	47,6%	5 131	52,4%	

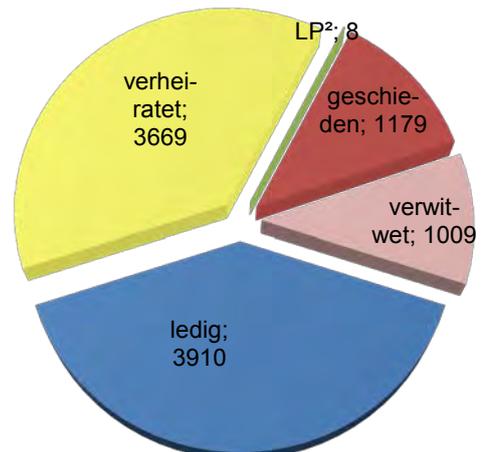
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2016

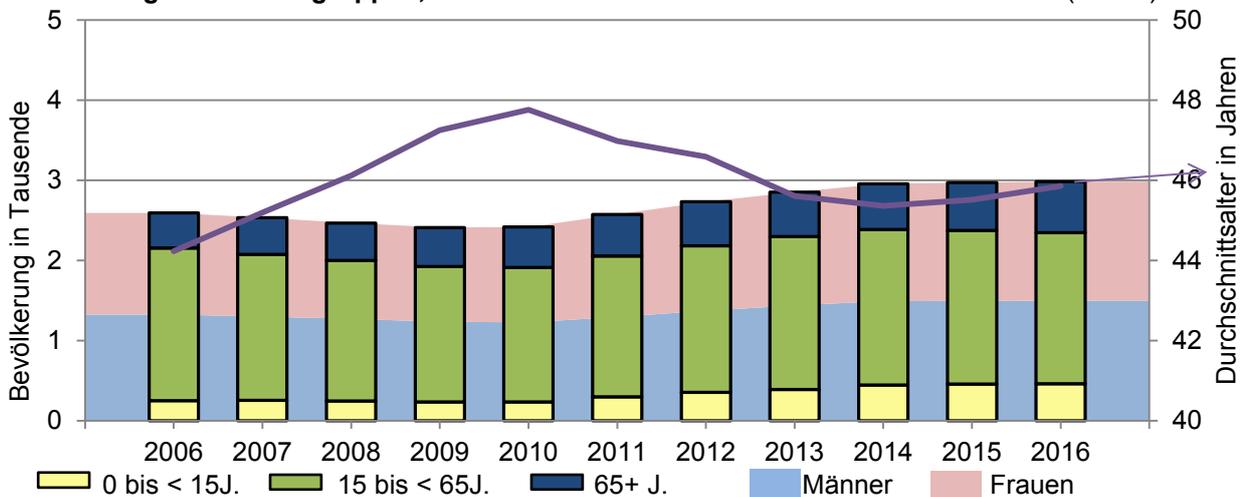


1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben
 2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

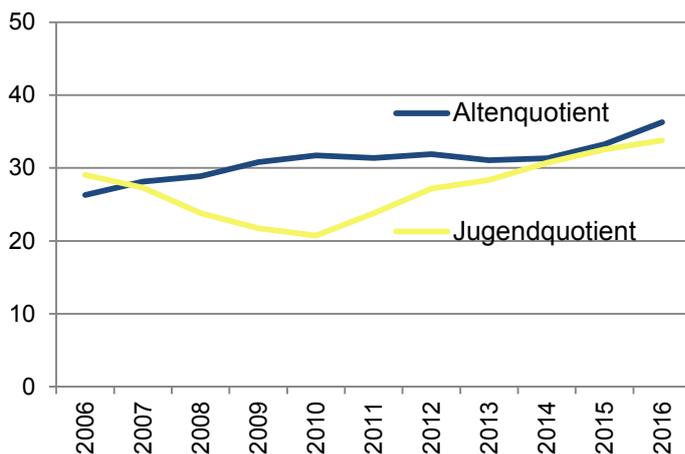
2.9.11. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 203 Neumühle

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2016			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	141	4,7%	70	2,3%	71	2,4%
5 bis unter 10 Jahre	171	5,7%	96	3,2%	75	2,5%
10 bis unter 15 Jahre	150	5,0%	88	2,9%	62	2,1%
15 bis unter 20 Jahre	131	4,4%	76	2,5%	55	1,8%
20 bis unter 25 Jahre	50	1,7%	26	0,9%	24	0,8%
25 bis unter 30 Jahre	74	2,5%	38	1,3%	36	1,2%
30 bis unter 35 Jahre	118	4,0%	49	1,6%	69	2,3%
35 bis unter 40 Jahre	211	7,1%	96	3,2%	115	3,9%
40 bis unter 45 Jahre	195	6,5%	103	3,5%	92	3,1%
45 bis unter 50 Jahre	231	7,7%	112	3,8%	119	4,0%
50 bis unter 55 Jahre	383	12,8%	186	6,2%	197	6,6%
55 bis unter 60 Jahre	252	8,4%	132	4,4%	120	4,0%
60 bis unter 65 Jahre	241	8,1%	116	3,9%	125	4,2%
65 bis unter 70 Jahre	213	7,1%	109	3,7%	104	3,5%
70 bis unter 75 Jahre	144	4,8%	66	2,2%	78	2,6%
75 bis unter 80 Jahre	166	5,6%	92	3,1%	74	2,5%
80 und älter	114	3,8%	44	1,5%	70	2,3%
gesamt	2 985	100,0%	1 499	50,2%	1 486	49,8%

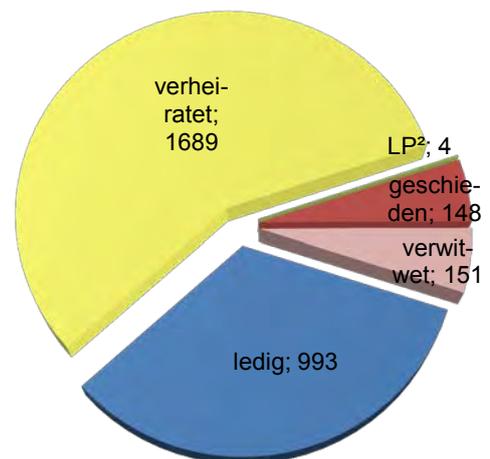
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2016

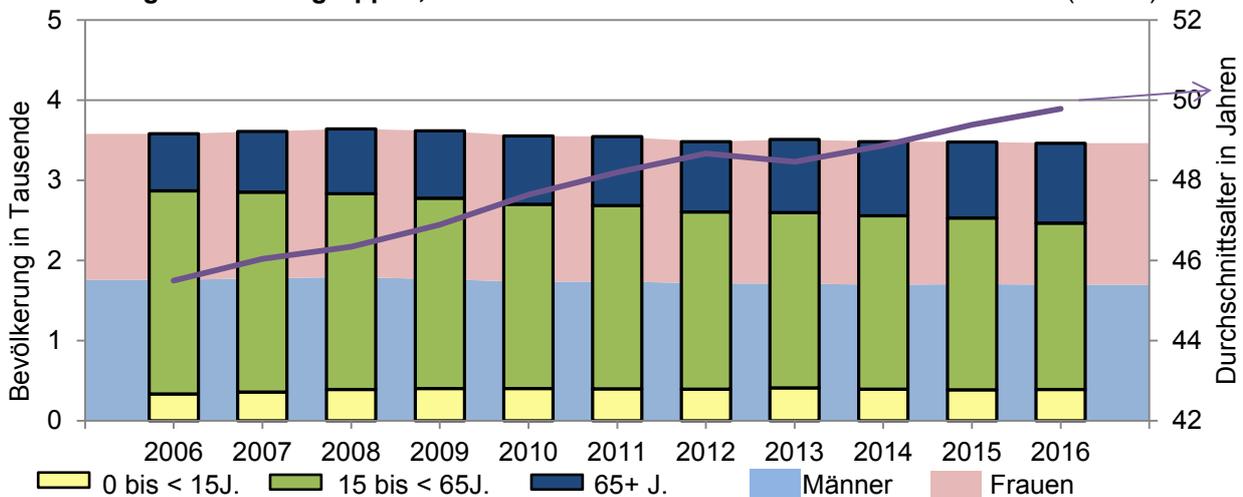


1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben
2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

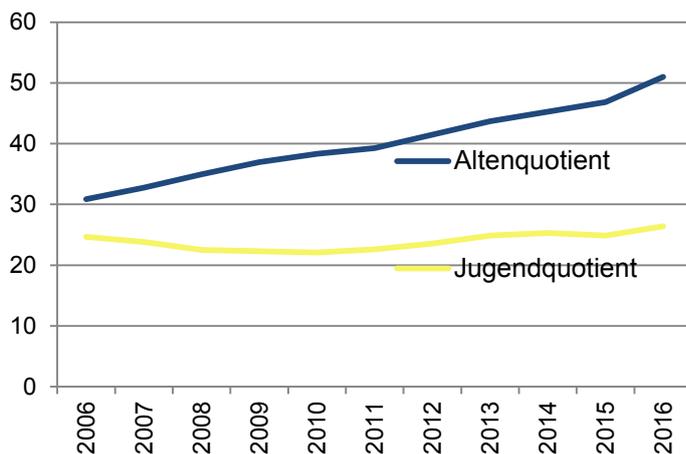
2.9.12. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 204 Friedrichsthal

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2016			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	137	4,0%	73	2,1%	64	1,8%
5 bis unter 10 Jahre	134	3,9%	74	2,1%	60	1,7%
10 bis unter 15 Jahre	120	3,5%	55	1,6%	65	1,9%
15 bis unter 20 Jahre	125	3,6%	72	2,1%	53	1,5%
20 bis unter 25 Jahre	55	1,6%	28	0,8%	27	0,8%
25 bis unter 30 Jahre	150	4,3%	67	1,9%	83	2,4%
30 bis unter 35 Jahre	179	5,2%	85	2,5%	94	2,7%
35 bis unter 40 Jahre	190	5,5%	108	3,1%	82	2,4%
40 bis unter 45 Jahre	164	4,7%	86	2,5%	78	2,3%
45 bis unter 50 Jahre	247	7,1%	113	3,3%	134	3,9%
50 bis unter 55 Jahre	336	9,7%	167	4,8%	169	4,9%
55 bis unter 60 Jahre	303	8,7%	145	4,2%	158	4,6%
60 bis unter 65 Jahre	329	9,5%	157	4,5%	172	5,0%
65 bis unter 70 Jahre	288	8,3%	136	3,9%	152	4,4%
70 bis unter 75 Jahre	236	6,8%	110	3,2%	126	3,6%
75 bis unter 80 Jahre	265	7,6%	121	3,5%	144	4,2%
80 und älter	207	6,0%	102	2,9%	105	3,0%
gesamt	3 465	100,0%	1 699	49,0%	1 766	51,0%

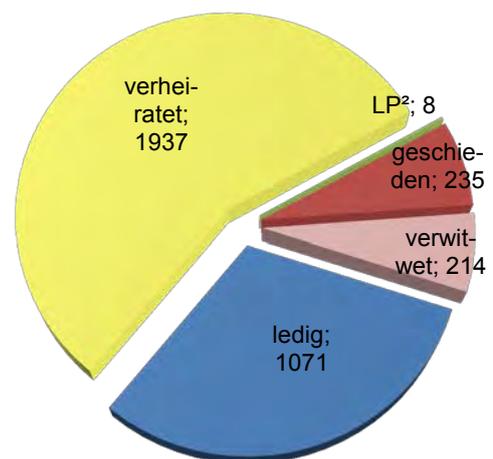
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2016

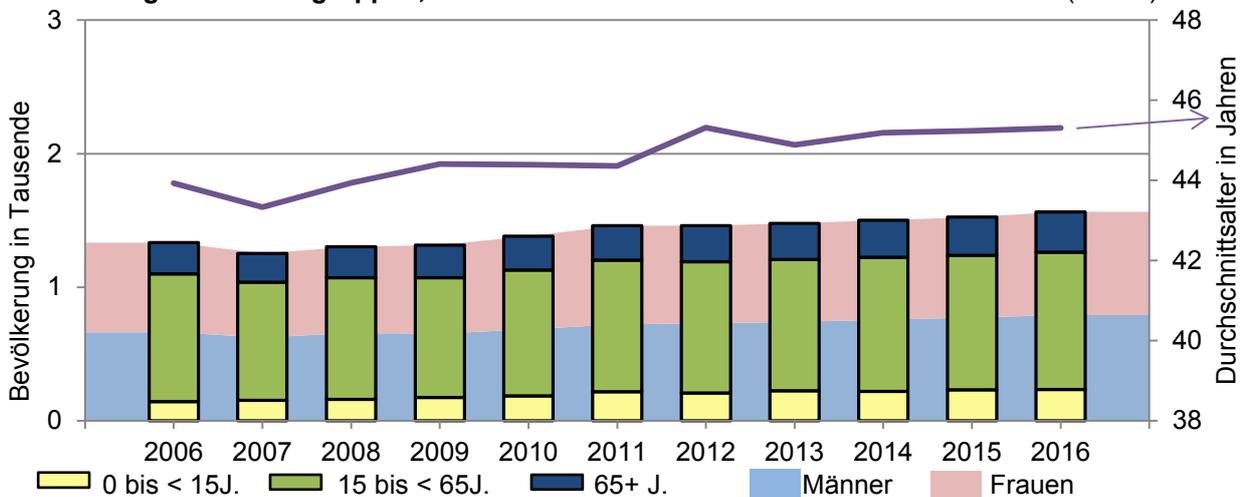


1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben
2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

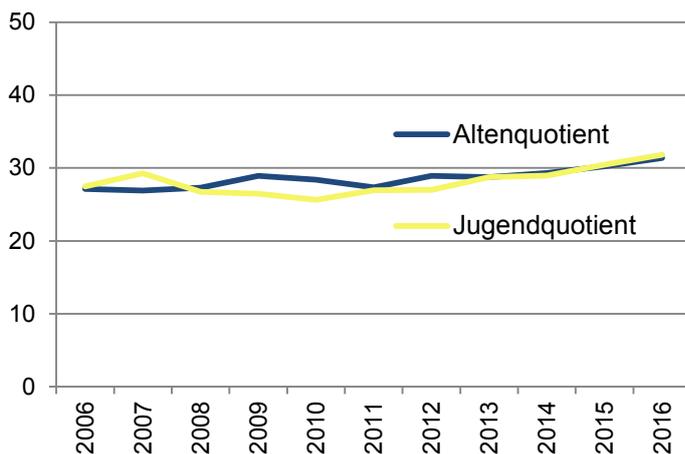
2.9.13. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 205 Warnitz

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2016			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	65	4,2%	29	1,9%	36	2,3%
5 bis unter 10 Jahre	91	5,8%	47	3,0%	44	2,8%
10 bis unter 15 Jahre	79	5,0%	38	2,4%	41	2,6%
15 bis unter 20 Jahre	70	4,5%	40	2,6%	30	1,9%
20 bis unter 25 Jahre	21	1,3%	15	1,0%	6	0,4%
25 bis unter 30 Jahre	36	2,3%	16	1,0%	20	1,3%
30 bis unter 35 Jahre	73	4,7%	30	1,9%	43	2,7%
35 bis unter 40 Jahre	126	8,1%	62	4,0%	64	4,1%
40 bis unter 45 Jahre	115	7,3%	56	3,6%	59	3,8%
45 bis unter 50 Jahre	133	8,5%	76	4,9%	57	3,6%
50 bis unter 55 Jahre	204	13,0%	109	7,0%	95	6,1%
55 bis unter 60 Jahre	133	8,5%	65	4,2%	68	4,3%
60 bis unter 65 Jahre	118	7,5%	56	3,6%	62	4,0%
65 bis unter 70 Jahre	89	5,7%	52	3,3%	37	2,4%
70 bis unter 75 Jahre	70	4,5%	30	1,9%	40	2,6%
75 bis unter 80 Jahre	93	5,9%	43	2,7%	50	3,2%
80 und älter	49	3,1%	28	1,8%	21	1,3%
gesamt	1 565	100,0%	792	50,6%	773	49,4%

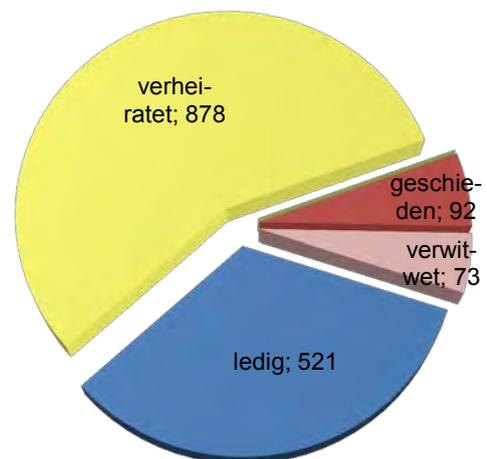
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2016

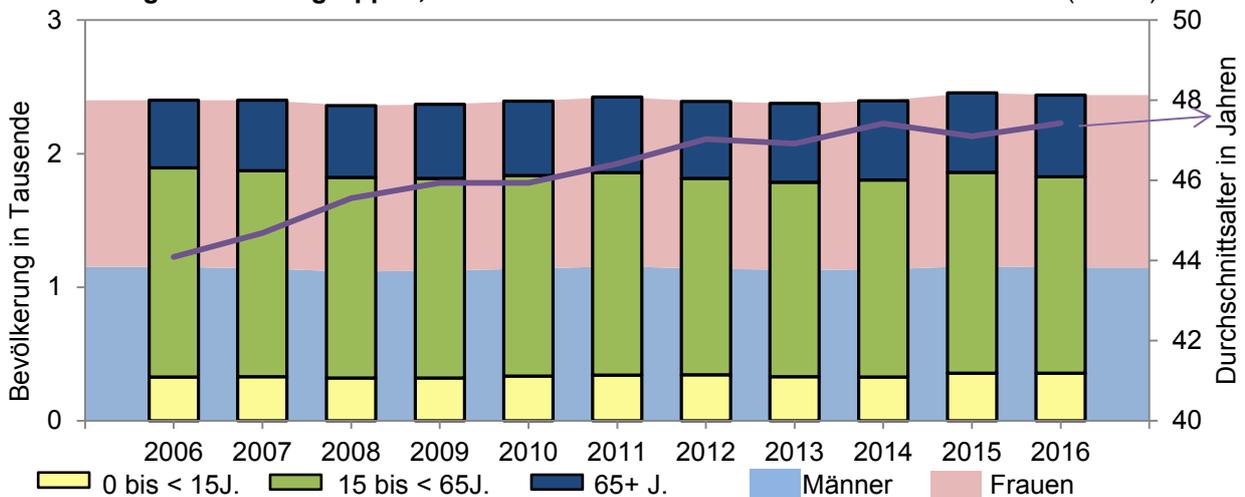


1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben

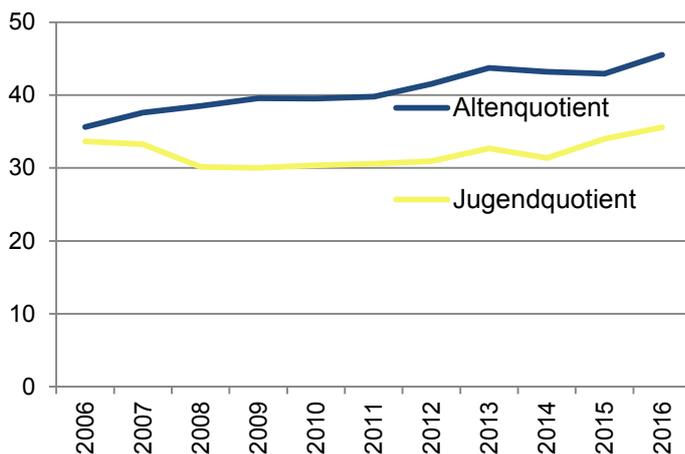
2.9.14. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 301 Ostorf

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2016			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	97	4,0%	56	2,3%	41	1,7%
5 bis unter 10 Jahre	121	5,0%	58	2,4%	63	2,6%
10 bis unter 15 Jahre	140	5,7%	74	3,0%	66	2,7%
15 bis unter 20 Jahre	121	5,0%	70	2,9%	51	2,1%
20 bis unter 25 Jahre	62	2,5%	35	1,4%	27	1,1%
25 bis unter 30 Jahre	106	4,3%	44	1,8%	62	2,5%
30 bis unter 35 Jahre	102	4,2%	53	2,2%	49	2,0%
35 bis unter 40 Jahre	136	5,6%	66	2,7%	70	2,9%
40 bis unter 45 Jahre	135	5,5%	63	2,6%	72	3,0%
45 bis unter 50 Jahre	178	7,3%	92	3,8%	86	3,5%
50 bis unter 55 Jahre	229	9,4%	111	4,6%	118	4,8%
55 bis unter 60 Jahre	203	8,3%	87	3,6%	116	4,8%
60 bis unter 65 Jahre	196	8,0%	95	3,9%	101	4,1%
65 bis unter 70 Jahre	116	4,8%	59	2,4%	57	2,3%
70 bis unter 75 Jahre	123	5,0%	53	2,2%	70	2,9%
75 bis unter 80 Jahre	167	6,8%	77	3,2%	90	3,7%
80 und älter	207	8,5%	55	2,3%	152	6,2%
gesamt	2 439	100,0%	1 148	47,1%	1 291	52,9%

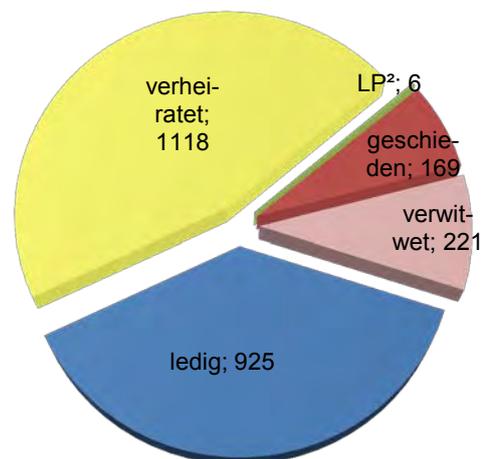
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2016

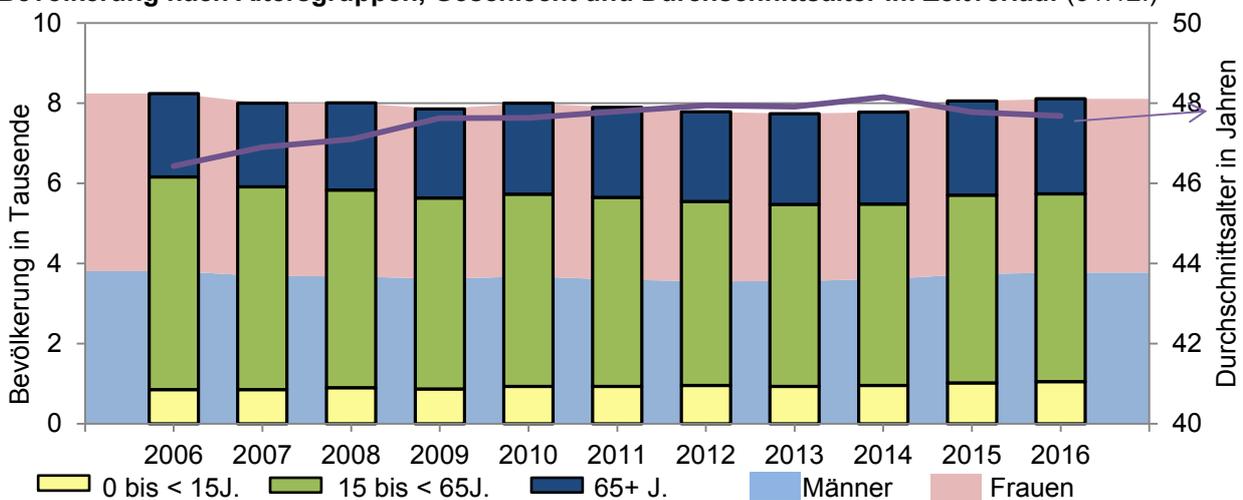


1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben
2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

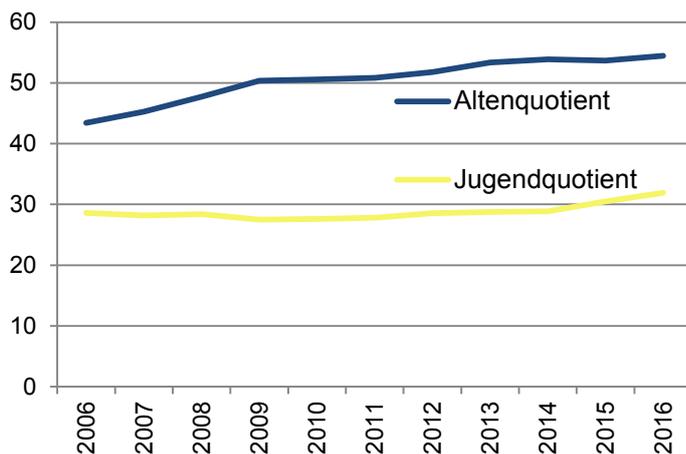
2.9.15. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 302 Großer Dreesch

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2016			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	336	4,1%	177	2,2%	159	2,0%
5 bis unter 10 Jahre	375	4,6%	177	2,2%	198	2,4%
10 bis unter 15 Jahre	345	4,3%	172	2,1%	173	2,1%
15 bis unter 20 Jahre	332	4,1%	154	1,9%	178	2,2%
20 bis unter 25 Jahre	362	4,5%	194	2,4%	168	2,1%
25 bis unter 30 Jahre	482	5,9%	267	3,3%	215	2,7%
30 bis unter 35 Jahre	492	6,1%	254	3,1%	238	2,9%
35 bis unter 40 Jahre	473	5,8%	253	3,1%	220	2,7%
40 bis unter 45 Jahre	354	4,4%	181	2,2%	173	2,1%
45 bis unter 50 Jahre	411	5,1%	214	2,6%	197	2,4%
50 bis unter 55 Jahre	567	7,0%	273	3,4%	294	3,6%
55 bis unter 60 Jahre	586	7,2%	261	3,2%	325	4,0%
60 bis unter 65 Jahre	624	7,7%	280	3,5%	344	4,2%
65 bis unter 70 Jahre	546	6,7%	234	2,9%	312	3,8%
70 bis unter 75 Jahre	512	6,3%	209	2,6%	303	3,7%
75 bis unter 80 Jahre	636	7,8%	265	3,3%	371	4,6%
80 und älter	677	8,3%	211	2,6%	466	5,7%
gesamt	8 110	100,0%	3 776	46,6%	4 334	53,4%

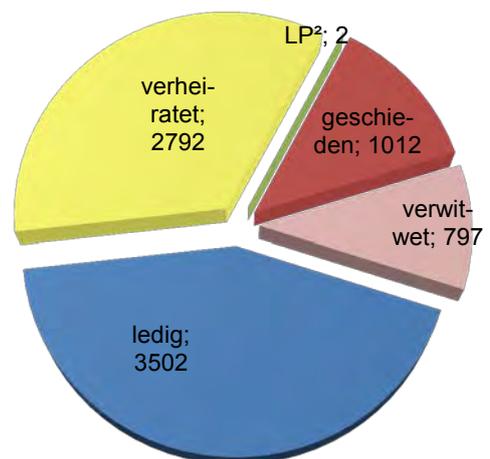
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2016

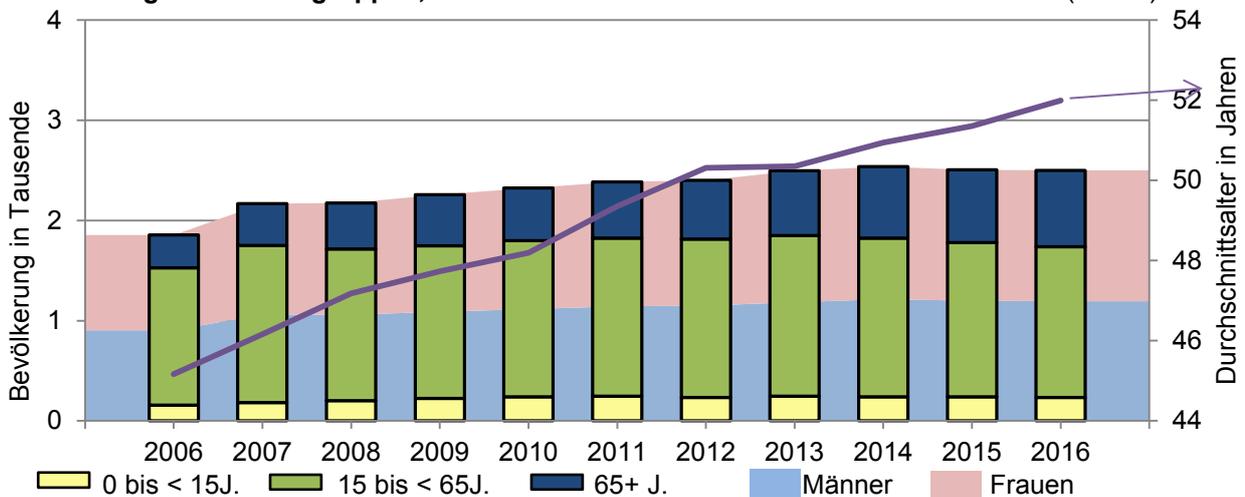


1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben
 2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

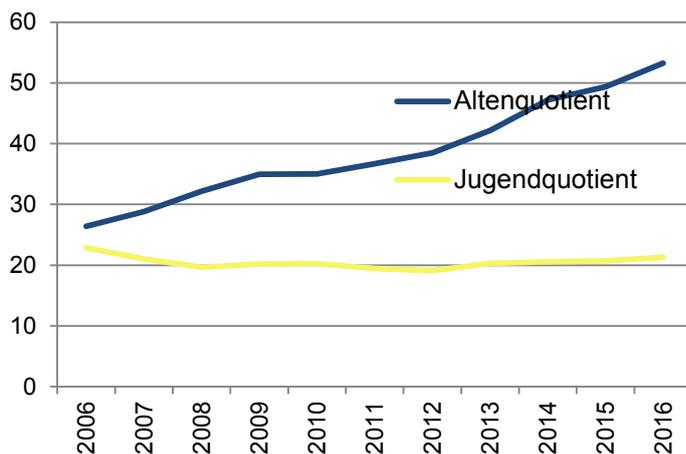
2.9.16. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 303 Gartenstadt

Altersstruktur der Bevölkerung				31.12.2016			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich		
0 bis unter 5 Jahre	77	3,1%	36	1,4%	41	1,6%	
5 bis unter 10 Jahre	79	3,2%	45	1,8%	34	1,4%	
10 bis unter 15 Jahre	79	3,2%	32	1,3%	47	1,9%	
15 bis unter 20 Jahre	70	2,8%	40	1,6%	30	1,2%	
20 bis unter 25 Jahre	51	2,0%	24	1,0%	27	1,1%	
25 bis unter 30 Jahre	72	2,9%	37	1,5%	35	1,4%	
30 bis unter 35 Jahre	106	4,2%	56	2,2%	50	2,0%	
35 bis unter 40 Jahre	130	5,2%	60	2,4%	70	2,8%	
40 bis unter 45 Jahre	105	4,2%	49	2,0%	56	2,2%	
45 bis unter 50 Jahre	174	7,0%	92	3,7%	82	3,3%	
50 bis unter 55 Jahre	224	9,0%	109	4,4%	115	4,6%	
55 bis unter 60 Jahre	252	10,1%	102	4,1%	150	6,0%	
60 bis unter 65 Jahre	319	12,8%	156	6,2%	163	6,5%	
65 bis unter 70 Jahre	249	10,0%	111	4,4%	138	5,5%	
70 bis unter 75 Jahre	172	6,9%	87	3,5%	85	3,4%	
75 bis unter 80 Jahre	219	8,8%	100	4,0%	119	4,8%	
80 und älter	123	4,9%	58	2,3%	65	2,6%	
gesamt	2 501	100,0%	1 194	47,7%	1 307	52,3%	

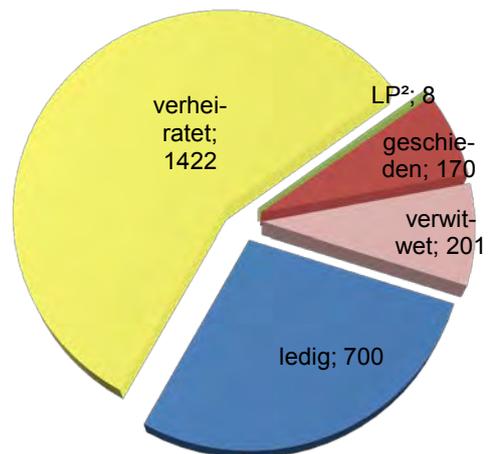
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2016

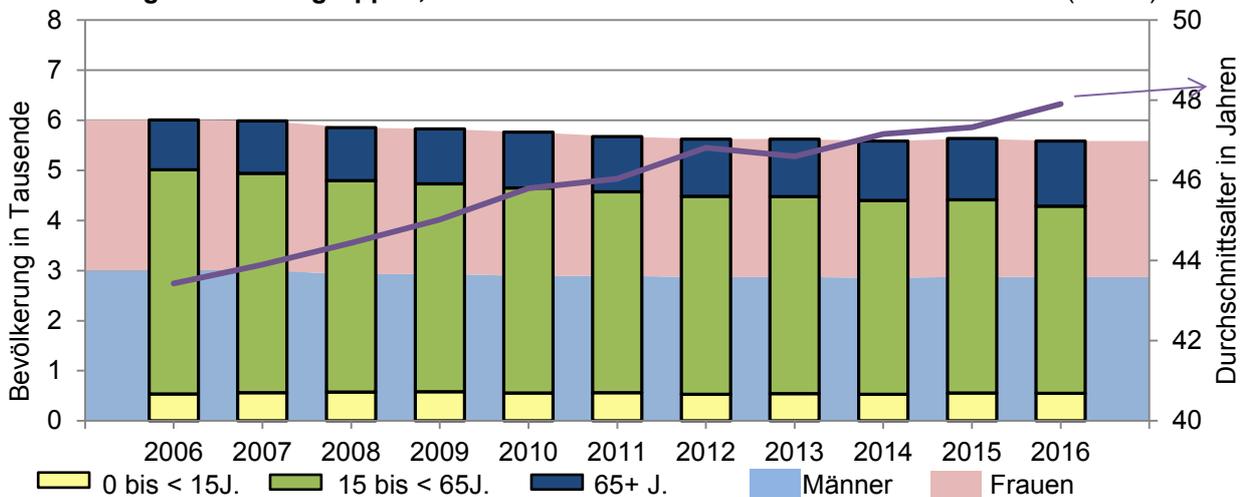


1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben
2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

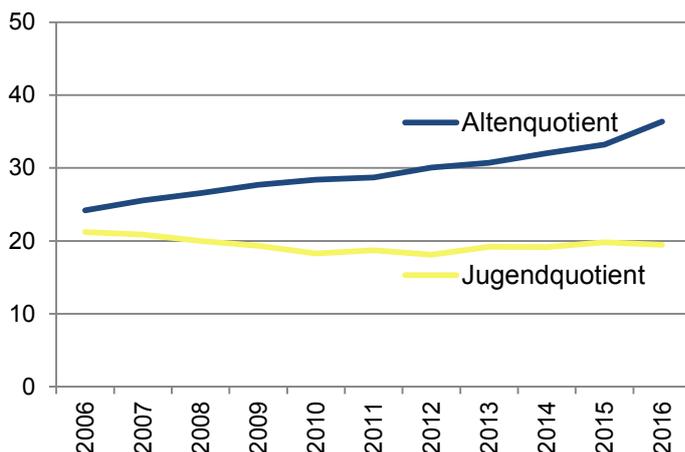
2.9.17. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 304 Krebsförden

Altersstruktur der Bevölkerung				31.12.2016			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich		
0 bis unter 5 Jahre	195	3,5%	95	1,7%	100	1,8%	
5 bis unter 10 Jahre	194	3,5%	101	1,8%	93	1,7%	
10 bis unter 15 Jahre	160	2,9%	81	1,4%	79	1,4%	
15 bis unter 20 Jahre	149	2,7%	75	1,3%	74	1,3%	
20 bis unter 25 Jahre	186	3,3%	108	1,9%	78	1,4%	
25 bis unter 30 Jahre	361	6,5%	210	3,8%	151	2,7%	
30 bis unter 35 Jahre	383	6,9%	223	4,0%	160	2,9%	
35 bis unter 40 Jahre	399	7,1%	246	4,4%	153	2,7%	
40 bis unter 45 Jahre	305	5,5%	172	3,1%	133	2,4%	
45 bis unter 50 Jahre	365	6,5%	186	3,3%	179	3,2%	
50 bis unter 55 Jahre	482	8,6%	244	4,4%	238	4,3%	
55 bis unter 60 Jahre	547	9,8%	262	4,7%	285	5,1%	
60 bis unter 65 Jahre	557	10,0%	275	4,9%	282	5,0%	
65 bis unter 70 Jahre	416	7,4%	199	3,6%	217	3,9%	
70 bis unter 75 Jahre	277	5,0%	132	2,4%	145	2,6%	
75 bis unter 80 Jahre	306	5,5%	142	2,5%	164	2,9%	
80 und älter	305	5,5%	120	2,1%	185	3,3%	
gesamt	5 587	100,0%	2 871	51,4%	2 716	48,6%	

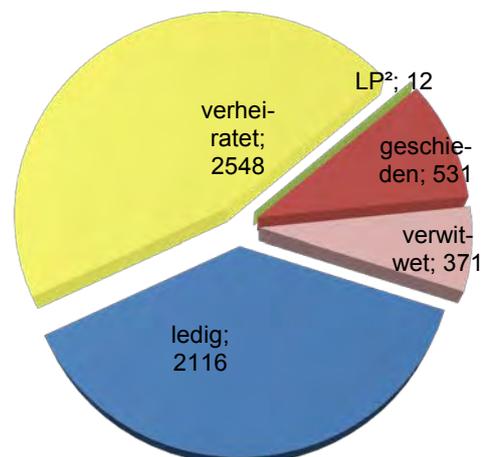
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2016

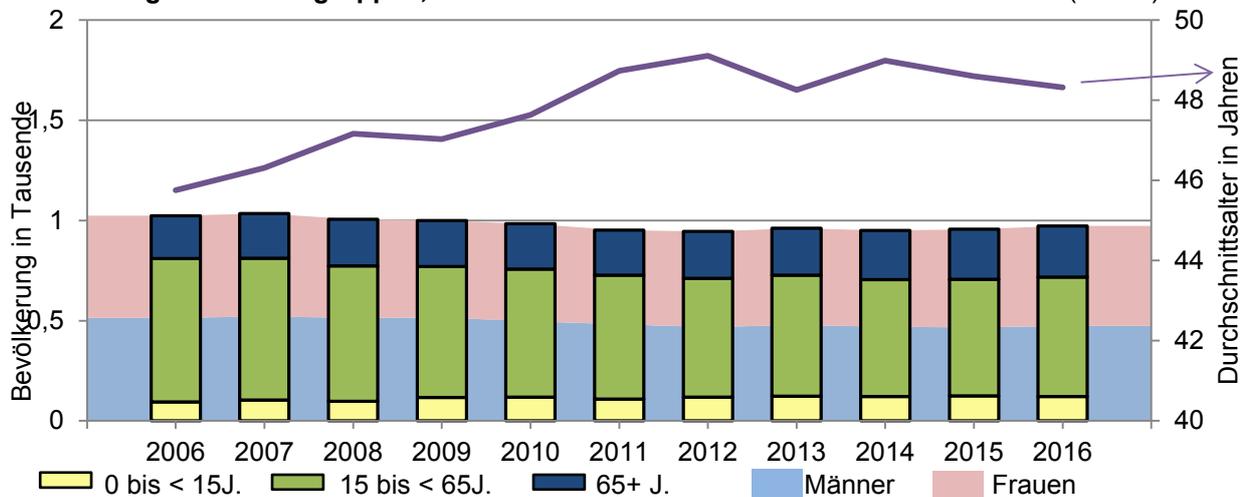


1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben
 2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

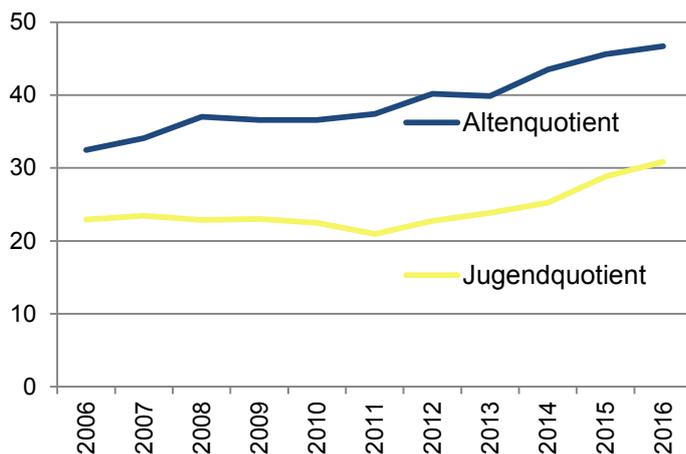
2.9.18. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 305 Görries

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2016			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	37	3,8%	21	2,2%	16	1,6%
5 bis unter 10 Jahre	35	3,6%	15	1,5%	20	2,1%
10 bis unter 15 Jahre	50	5,1%	24	2,5%	26	2,7%
15 bis unter 20 Jahre	47	4,8%	22	2,3%	25	2,6%
20 bis unter 25 Jahre	11	1,1%	7	0,7%	4	0,4%
25 bis unter 30 Jahre	50	5,1%	24	2,5%	26	2,7%
30 bis unter 35 Jahre	42	4,3%	23	2,4%	19	2,0%
35 bis unter 40 Jahre	44	4,5%	20	2,1%	24	2,5%
40 bis unter 45 Jahre	58	6,0%	30	3,1%	28	2,9%
45 bis unter 50 Jahre	81	8,3%	45	4,6%	36	3,7%
50 bis unter 55 Jahre	98	10,1%	48	4,9%	50	5,1%
55 bis unter 60 Jahre	78	8,0%	37	3,8%	41	4,2%
60 bis unter 65 Jahre	86	8,8%	40	4,1%	46	4,7%
65 bis unter 70 Jahre	76	7,8%	32	3,3%	44	4,5%
70 bis unter 75 Jahre	48	4,9%	26	2,7%	22	2,3%
75 bis unter 80 Jahre	76	7,8%	37	3,8%	39	4,0%
80 und älter	56	5,8%	23	2,4%	33	3,4%
gesamt	973	100,0%	474	48,7%	499	51,3%

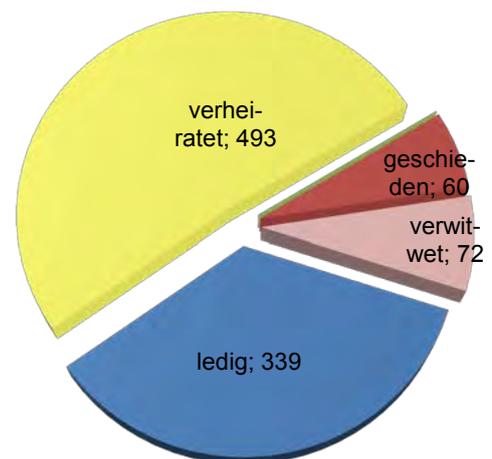
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2016

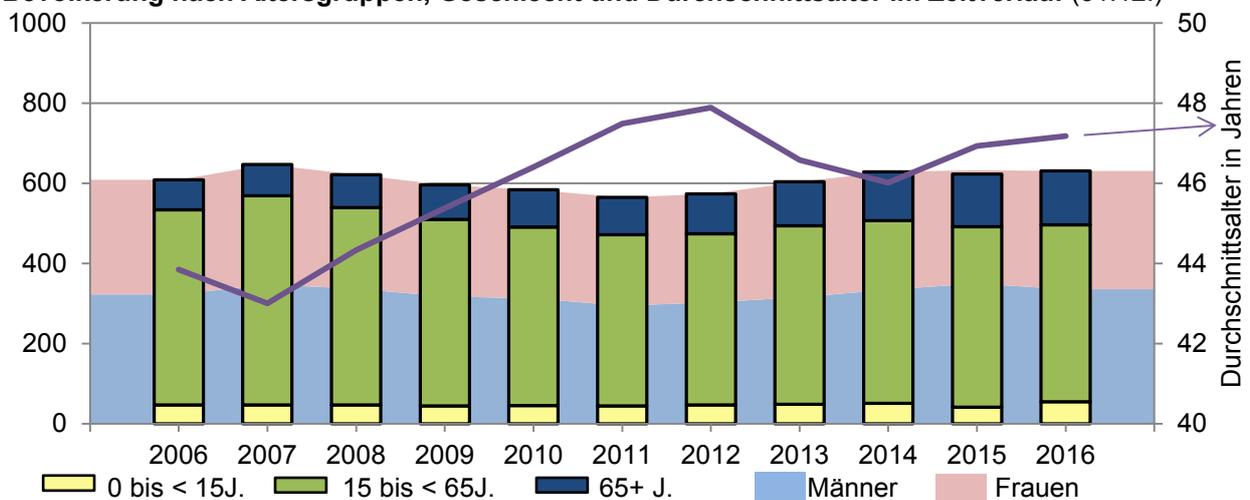


1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben

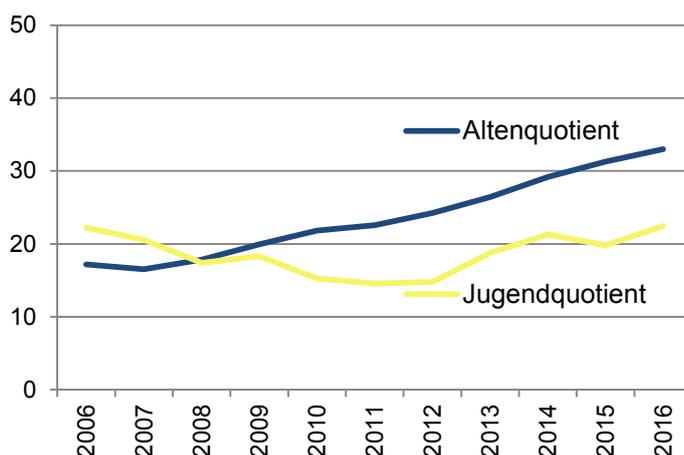
2.9.19. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 306 Wüstmark

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2016			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	17	2,7%	9	1,4%	8	1,3%
5 bis unter 10 Jahre	20	3,2%	11	1,7%	9	1,4%
10 bis unter 15 Jahre	18	2,9%	8	1,3%	10	1,6%
15 bis unter 20 Jahre	36	5,7%	18	2,9%	18	2,9%
20 bis unter 25 Jahre	36	5,7%	29	4,6%	7	1,1%
25 bis unter 30 Jahre	30	4,8%	16	2,5%	14	2,2%
30 bis unter 35 Jahre	27	4,3%	14	2,2%	13	2,1%
35 bis unter 40 Jahre	27	4,3%	13	2,1%	14	2,2%
40 bis unter 45 Jahre	35	5,5%	21	3,3%	14	2,2%
45 bis unter 50 Jahre	45	7,1%	27	4,3%	18	2,9%
50 bis unter 55 Jahre	71	11,3%	34	5,4%	37	5,9%
55 bis unter 60 Jahre	64	10,1%	27	4,3%	37	5,9%
60 bis unter 65 Jahre	71	11,3%	35	5,5%	36	5,7%
65 bis unter 70 Jahre	55	8,7%	29	4,6%	26	4,1%
70 bis unter 75 Jahre	38	6,0%	23	3,6%	15	2,4%
75 bis unter 80 Jahre	28	4,4%	14	2,2%	14	2,2%
80 und älter	13	2,1%	8	1,3%	5	0,8%
gesamt	631	100,0%	336	53,2%	295	46,8%

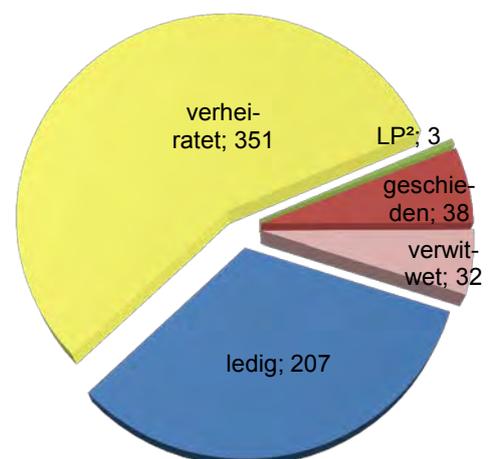
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2016

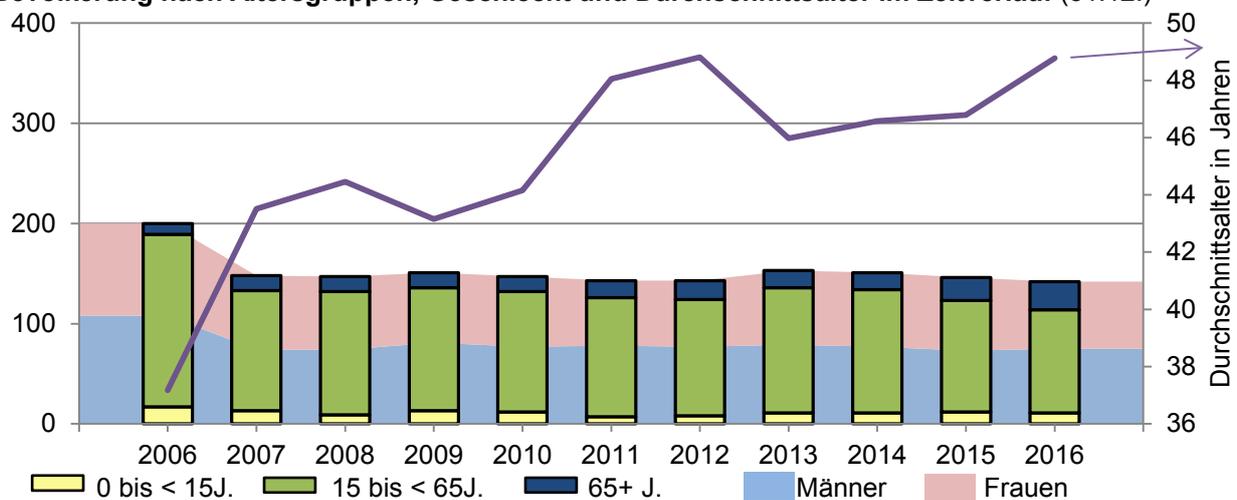


1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben
2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

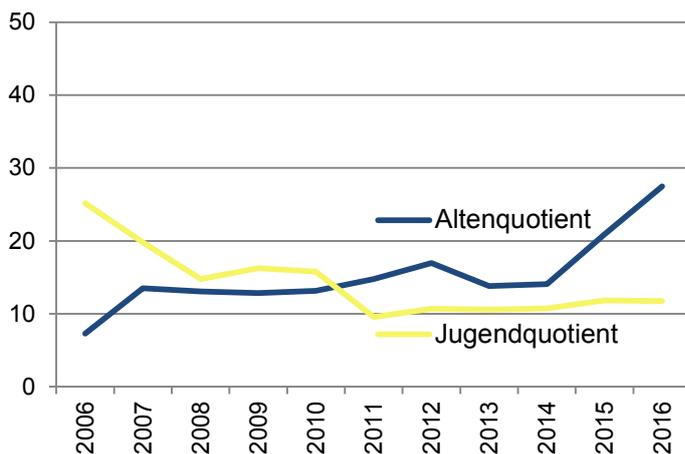
2.9.20. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 307 Göhrener Tannen

Altersstruktur der Bevölkerung				31.12.2016			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich		
0 bis unter 5 Jahre	6	4,2%	2	1,4%	4	2,8%	
5 bis unter 10 Jahre	4	2,8%	3	2,1%	1	0,7%	
10 bis unter 15 Jahre	1	0,7%	1	0,7%	0	0,0%	
15 bis unter 20 Jahre	1	0,7%	1	0,7%	0	0,0%	
20 bis unter 25 Jahre	2	1,4%	1	0,7%	1	0,7%	
25 bis unter 30 Jahre	16	11,3%	7	4,9%	9	6,3%	
30 bis unter 35 Jahre	4	2,8%	4	2,8%	0	0,0%	
35 bis unter 40 Jahre	9	6,3%	4	2,8%	5	3,5%	
40 bis unter 45 Jahre	10	7,0%	7	4,9%	3	2,1%	
45 bis unter 50 Jahre	9	6,3%	5	3,5%	4	2,8%	
50 bis unter 55 Jahre	12	8,5%	7	4,9%	5	3,5%	
55 bis unter 60 Jahre	16	11,3%	8	5,6%	8	5,6%	
60 bis unter 65 Jahre	24	16,9%	7	4,9%	17	12,0%	
65 bis unter 70 Jahre	14	9,9%	8	5,6%	6	4,2%	
70 bis unter 75 Jahre	7	4,9%	4	2,8%	3	2,1%	
75 bis unter 80 Jahre	6	4,2%	5	3,5%	1	0,7%	
80 und älter	1	0,7%	1	0,7%	0	0,0%	
gesamt	142	100,0%	75	52,8%	67	47,2%	

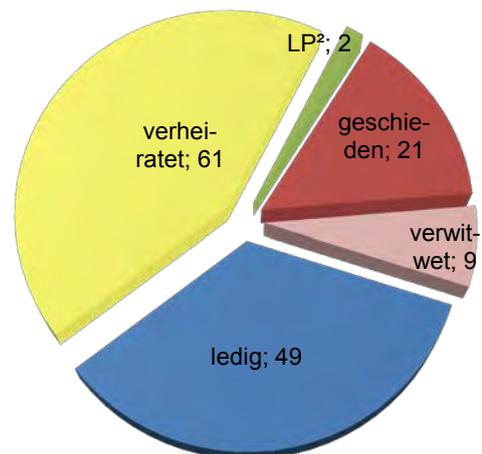
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2016

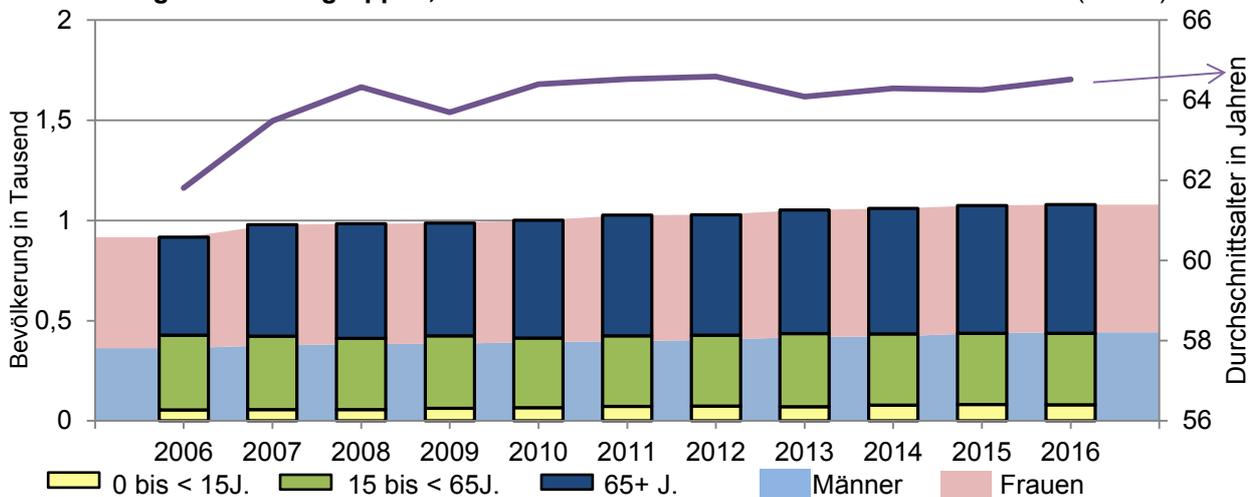


1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben
2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

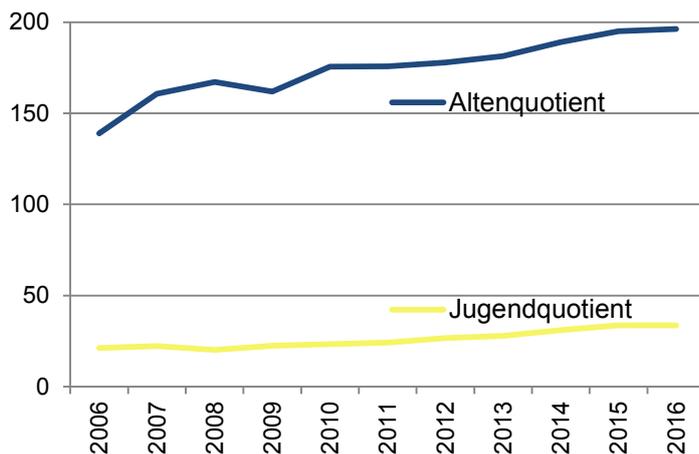
2.9.21. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 401 Zippendorf

Altersstruktur der Bevölkerung				31.12.2016			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich		
0 bis unter 5 Jahre	17	1,6%	7	0,6%	10	0,9%	
5 bis unter 10 Jahre	35	3,2%	21	1,9%	14	1,3%	
10 bis unter 15 Jahre	28	2,6%	17	1,6%	11	1,0%	
15 bis unter 20 Jahre	30	2,8%	17	1,6%	13	1,2%	
20 bis unter 25 Jahre	6	0,6%	3	0,3%	3	0,3%	
25 bis unter 30 Jahre	20	1,9%	11	1,0%	9	0,8%	
30 bis unter 35 Jahre	14	1,3%	6	0,6%	8	0,7%	
35 bis unter 40 Jahre	25	2,3%	9	0,8%	16	1,5%	
40 bis unter 45 Jahre	41	3,8%	19	1,8%	22	2,0%	
45 bis unter 50 Jahre	54	5,0%	23	2,1%	31	2,9%	
50 bis unter 55 Jahre	58	5,4%	30	2,8%	28	2,6%	
55 bis unter 60 Jahre	47	4,4%	26	2,4%	21	1,9%	
60 bis unter 65 Jahre	62	5,7%	32	3,0%	30	2,8%	
65 bis unter 70 Jahre	70	6,5%	35	3,2%	35	3,2%	
70 bis unter 75 Jahre	71	6,6%	28	2,6%	43	4,0%	
75 bis unter 80 Jahre	134	12,4%	60	5,6%	74	6,9%	
80 und älter	367	34,0%	98	9,1%	269	24,9%	
gesamt	1 079	100,0%	442	41,0%	637	59,0%	

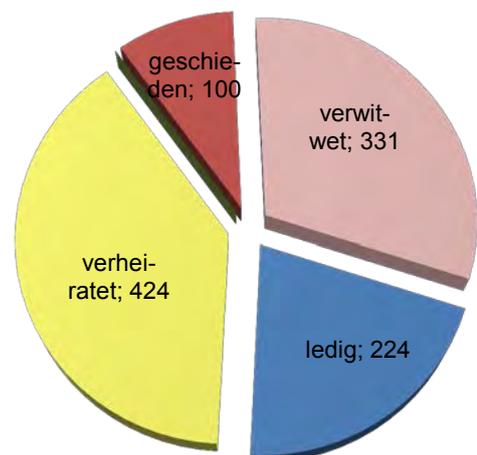
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2016

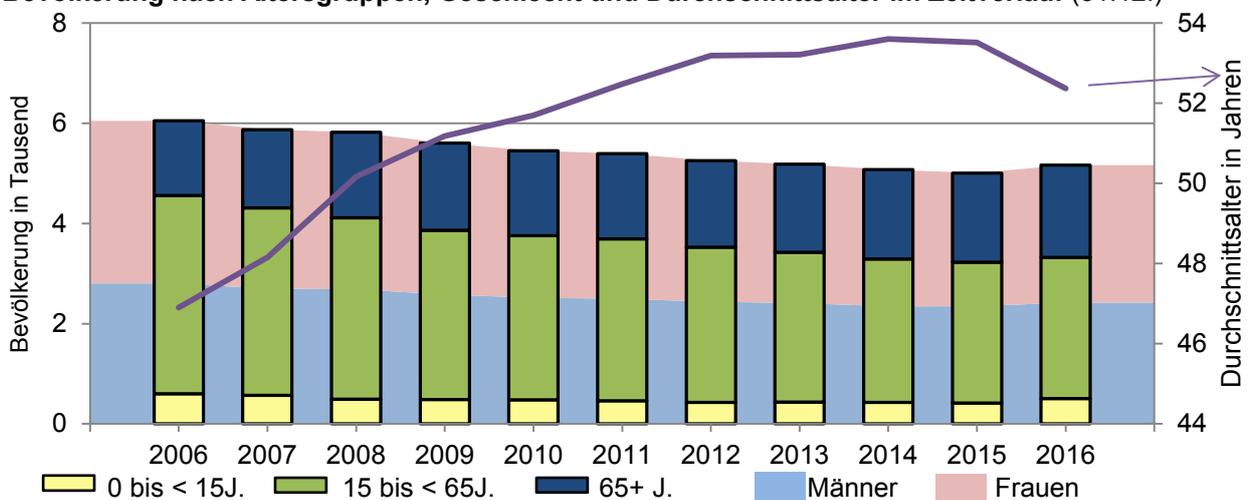


1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben

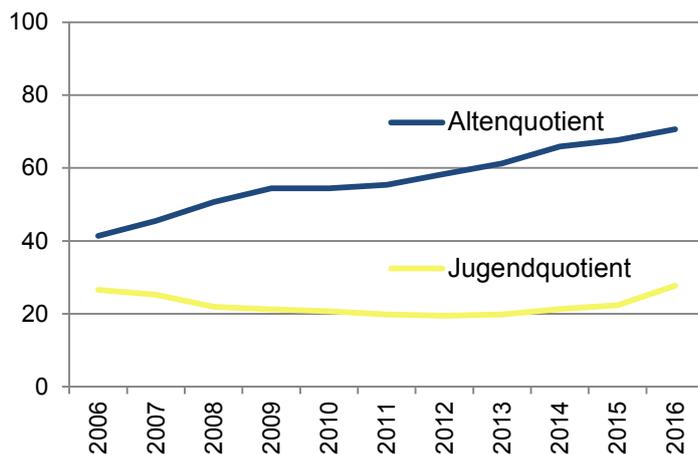
2.9.22. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 402 Neu Zippendorf

Altersstruktur der Bevölkerung				31.12.2016		
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	187	3,6%	90	1,7%	97	1,9%
5 bis unter 10 Jahre	162	3,1%	71	1,4%	91	1,8%
10 bis unter 15 Jahre	159	3,1%	86	1,7%	73	1,4%
15 bis unter 20 Jahre	214	4,1%	129	2,5%	85	1,6%
20 bis unter 25 Jahre	177	3,4%	96	1,9%	81	1,6%
25 bis unter 30 Jahre	219	4,2%	138	2,7%	81	1,6%
30 bis unter 35 Jahre	229	4,4%	123	2,4%	106	2,1%
35 bis unter 40 Jahre	249	4,8%	150	2,9%	99	1,9%
40 bis unter 45 Jahre	190	3,7%	98	1,9%	92	1,8%
45 bis unter 50 Jahre	239	4,6%	126	2,4%	113	2,2%
50 bis unter 55 Jahre	326	6,3%	164	3,2%	162	3,1%
55 bis unter 60 Jahre	444	8,6%	219	4,2%	225	4,4%
60 bis unter 65 Jahre	531	10,3%	234	4,5%	297	5,7%
65 bis unter 70 Jahre	496	9,6%	223	4,3%	273	5,3%
70 bis unter 75 Jahre	295	5,7%	118	2,3%	177	3,4%
75 bis unter 80 Jahre	484	9,4%	193	3,7%	291	5,6%
80 und älter	565	10,9%	163	3,2%	402	7,8%
gesamt	5 166	100,0%	2 421	46,9%	2 745	53,1%

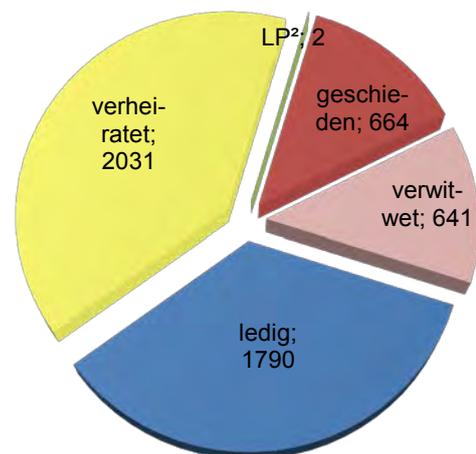
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2016

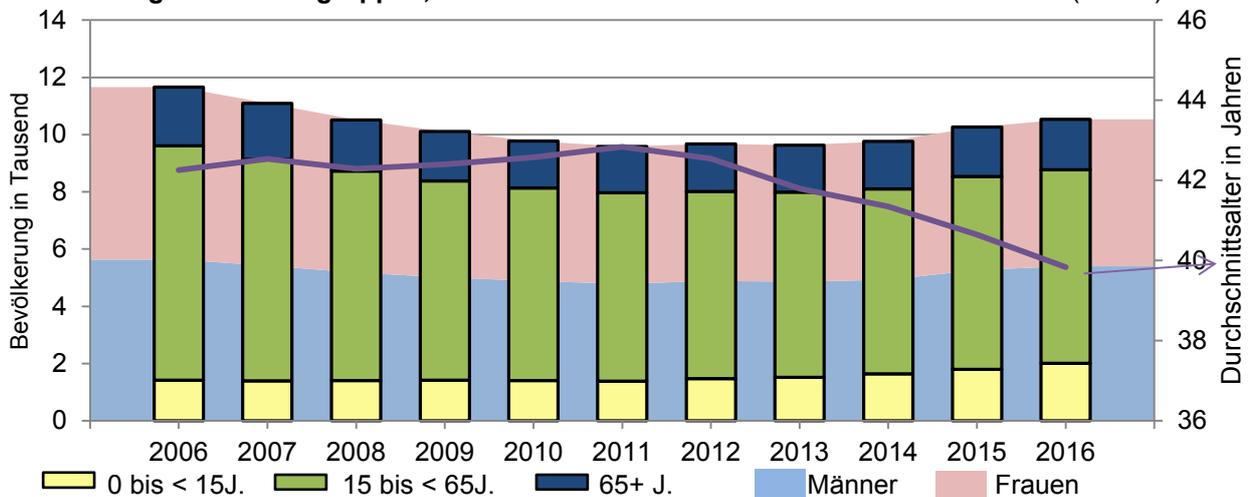


1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben
2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

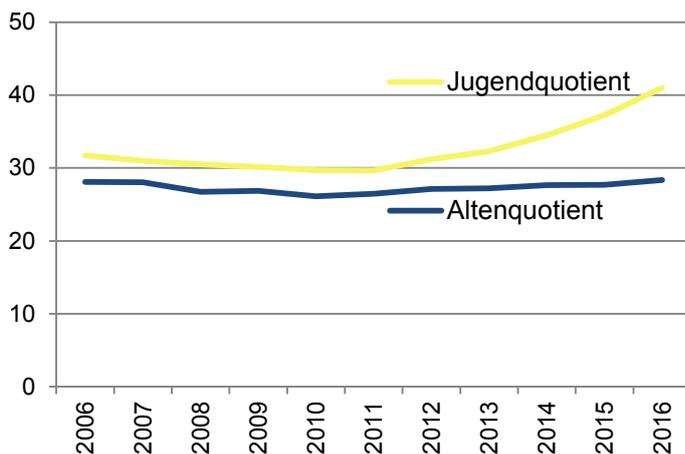
2.9.23. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 403 Mueßer Holz

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2016			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	745	7,1%	365	3,5%	380	3,6%
5 bis unter 10 Jahre	672	6,4%	362	3,4%	310	2,9%
10 bis unter 15 Jahre	590	5,6%	307	2,9%	283	2,7%
15 bis unter 20 Jahre	543	5,2%	293	2,8%	250	2,4%
20 bis unter 25 Jahre	626	5,9%	364	3,5%	262	2,5%
25 bis unter 30 Jahre	833	7,9%	429	4,1%	404	3,8%
30 bis unter 35 Jahre	839	8,0%	455	4,3%	384	3,6%
35 bis unter 40 Jahre	679	6,4%	386	3,7%	293	2,8%
40 bis unter 45 Jahre	519	4,9%	294	2,8%	225	2,1%
45 bis unter 50 Jahre	553	5,2%	303	2,9%	250	2,4%
50 bis unter 55 Jahre	679	6,4%	330	3,1%	349	3,3%
55 bis unter 60 Jahre	752	7,1%	377	3,6%	375	3,6%
60 bis unter 65 Jahre	741	7,0%	363	3,4%	378	3,6%
65 bis unter 70 Jahre	618	5,9%	306	2,9%	312	3,0%
70 bis unter 75 Jahre	322	3,1%	159	1,5%	163	1,5%
75 bis unter 80 Jahre	394	3,7%	171	1,6%	223	2,1%
80 und älter	429	4,1%	137	1,3%	292	2,8%
gesamt	10 534	100,0%	5 401	51,3%	5 133	48,7%

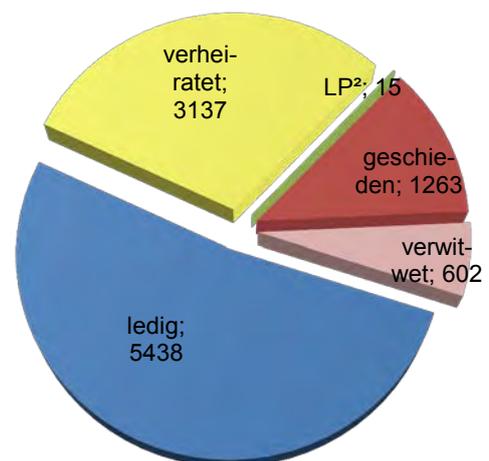
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2016

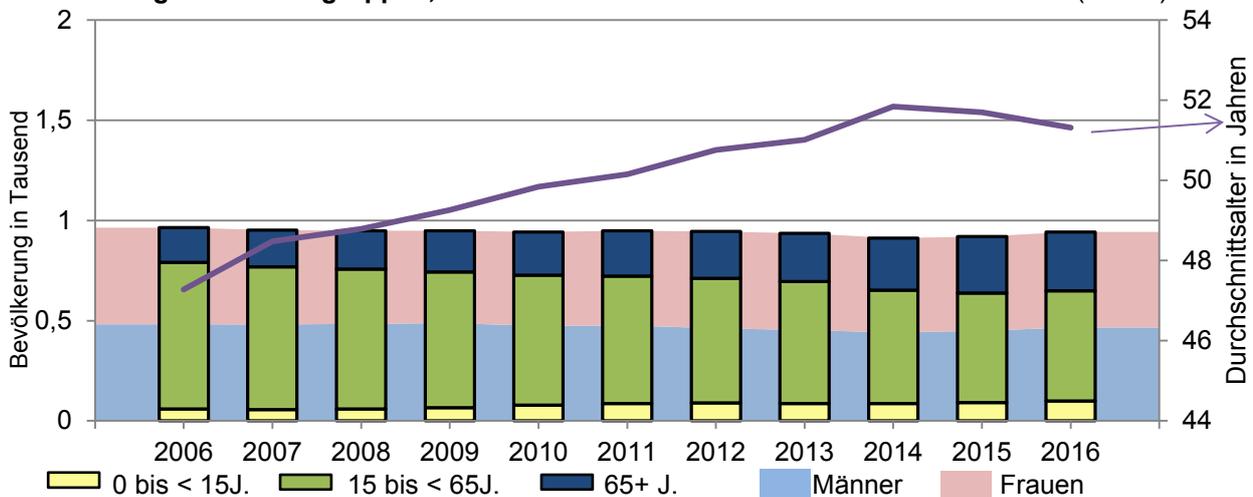


1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben
2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

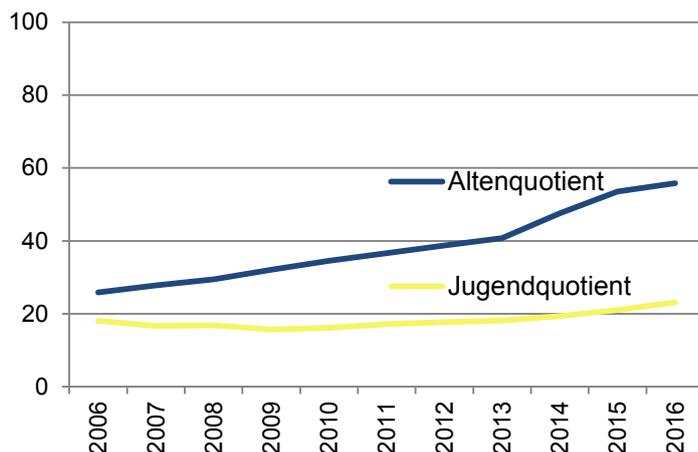
2.9.24. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 404 Mueß

Altersstruktur der Bevölkerung				31.12.2016			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich		
0 bis unter 5 Jahre	39	4,1%	19	2,0%	20	2,1%	
5 bis unter 10 Jahre	29	3,1%	14	1,5%	15	1,6%	
10 bis unter 15 Jahre	32	3,4%	21	2,2%	11	1,2%	
15 bis unter 20 Jahre	22	2,3%	10	1,1%	12	1,3%	
20 bis unter 25 Jahre	12	1,3%	8	0,8%	4	0,4%	
25 bis unter 30 Jahre	26	2,8%	17	1,8%	9	1,0%	
30 bis unter 35 Jahre	54	5,7%	26	2,8%	28	3,0%	
35 bis unter 40 Jahre	50	5,3%	24	2,5%	26	2,8%	
40 bis unter 45 Jahre	42	4,5%	24	2,5%	18	1,9%	
45 bis unter 50 Jahre	55	5,8%	28	3,0%	27	2,9%	
50 bis unter 55 Jahre	86	9,1%	44	4,7%	42	4,5%	
55 bis unter 60 Jahre	84	8,9%	38	4,0%	46	4,9%	
60 bis unter 65 Jahre	118	12,5%	53	5,6%	65	6,9%	
65 bis unter 70 Jahre	116	12,3%	62	6,6%	54	5,7%	
70 bis unter 75 Jahre	72	7,6%	32	3,4%	40	4,2%	
75 bis unter 80 Jahre	63	6,7%	30	3,2%	33	3,5%	
80 und älter	43	4,6%	16	1,7%	27	2,9%	
gesamt	943	100,0%	466	49,4%	477	50,6%	

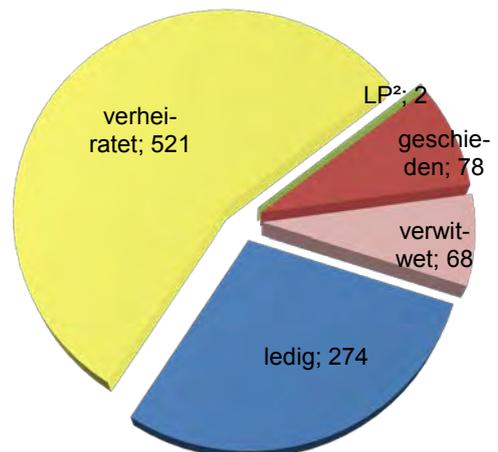
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2016



1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben
 2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

BAUEN & WOHNEN

3

3. Bauen und Wohnen

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen am Anteil der Wohnfläche an der Nutzfläche nach DIN 277 - Wohnzwecken dienen. **Wohnungen** besitzen nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Nicht dazu zählen Wohnheime, Ferienwohnungen, gewerblich genutzte Wohnungen.

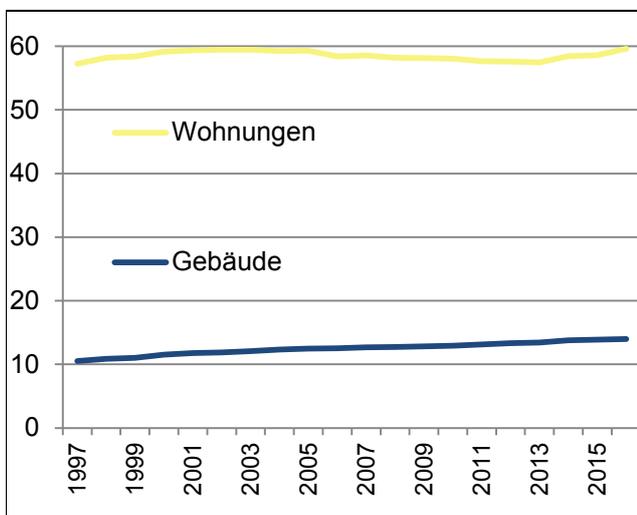
3.1. Gebäude und Wohnungen nach Wohneinheiten

Stichtag 31.12.2016

Die dargestellten Gebäude umfassen nach Definition des Statistischen Amtes M-V alle Wohngebäude und sonstigen Gebäude mit Wohnraum. In diesen Wohnungen verfügbare Wohnungen sind unabhängig von ihrer Nutzung (Eigentum, Miete, Ferien-, Diplomatenwohnungen bzw. gewerblich genutzte und leer stehende Wohnungen).

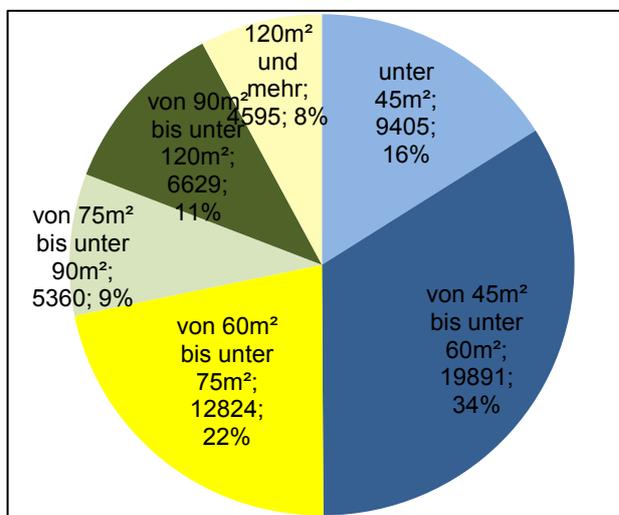
Wohneinheiten (WE)	Gebäude nach WE	Wohnungen insgesamt	durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung
gesamt	13 992	59 632	68,45
1WE	7 210	7 210	120,45
2 WE	909	1 818	90,84
3 WE	604	1 812	90,23
4 WE	510	2 040	80,74
5 bis 9 WE	2 495	17 374	61,86
10 bis 19 WE	2 051	21 689	58,75
20 und mehr WE	213	7 689	48,12

3.2. Wohngebäude und Wohnungsbestand im Zeitverlauf - Grafik



3.3. Wohnungen nach Fläche - Grafik

Stichtag 31.12.2016



Quelle: LHS FD Bauen und Denkmalpflege; LHS FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

3.4. Wohngebäude und Leerstand nach Stadtteilen

Stichtag 31.12.2016

Die dargestellten Gebäude umfassen nach Definition des Statistischen Amtes M-V alle Wohngebäude und sonstigen Gebäude mit Wohnraum. Wohnungen für Wohnzwecke schließen Ferien-, Diplomatenwohnungen und gewerblich genutzte Wohnungen aus, soweit diese Informationen für die Fortschreibung der Gebäude- und Wohnungstatistik verfügbar sind. Abzüglich der leer stehenden Wohnungen erhält man den Bestand der bewohnten Wohnungen.

Stadtteil	Gebäude	Wohnungen für Wohnzwecke		
		gesamt	dar.	
			leerstehende Wohnungen	Leerstands- quote in %
101 Altstadt	468	2 146	242	11,28
102 Feldstadt	470	2 651	191	7,20
103 Paulsstadt	1 018	5 352	450	8,41
104 Schelfstadt	561	2 575	252	9,79
105 Werdervorstadt	735	3 063	153	5,00
106 Lewenberg	304	1 191	106	8,90
107 Medewege	76	103	9	8,74
108 Wickendorf	263	280	13	4,64
201 Weststadt	1 148	7 153	234	3,27
202 Lankow	1 477	7 002	608	8,68
203 Neumühle	1 155	1 248	22	1,76
204 Friedrichsthal	1 082	1 724	46	2,67
205 Warnitz	610	664	28	4,22
301 Ostorf	543	1 156	68	5,88
302 Großer Dreesch	438	5 274	323	6,12
303 Gartenstadt	613	1 318	20	1,52
304 Krebsförden	1 073	3 420	350	10,23
305 Görries	317	468	29	6,20
306 Wüstmark	235	274	21	7,66
307 Göhrener Tannen	16	86	8	9,30
401 Zippendorf	196	417	26	6,24
402 Neu Zippendorf	288	3 535	272	7,69
403 Mueßer Holz	558	7 137	1 137	15,93
404 Mueß	348	467	24	5,14
Schwerin insgesamt	13 992	58 704	4 632	7,89

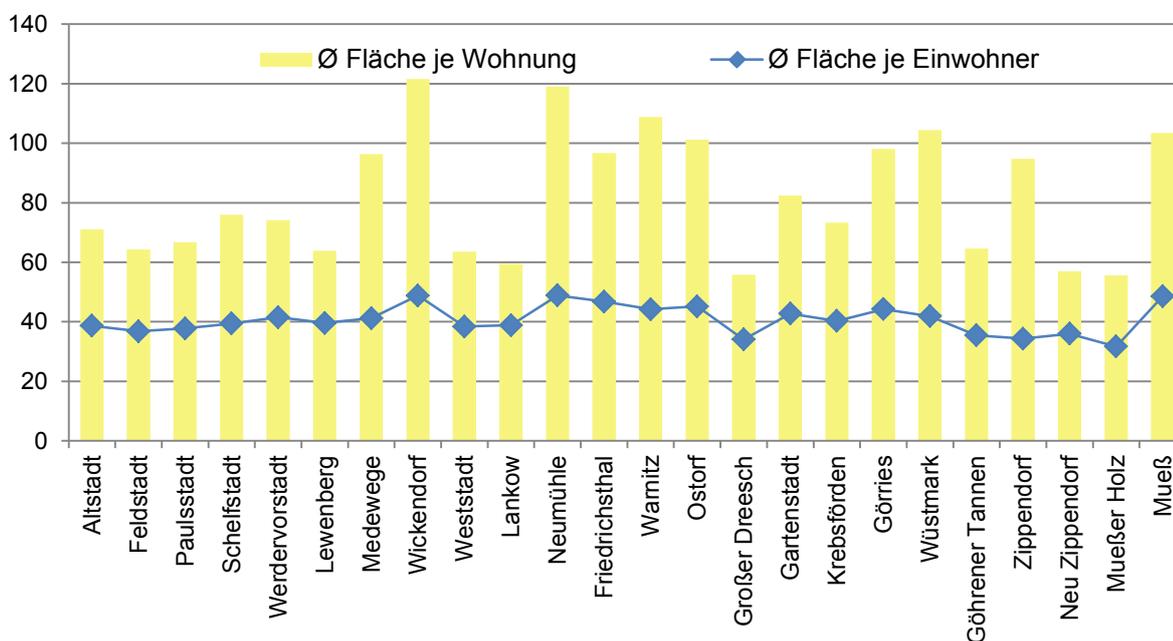
Quelle: LHS FD Bauen und Denkmalpflege; LHS FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

3.5. Wohnungskennzahlen nach Stadtteilen

Stichtag 31.12.2016

Stadtteil	Wohnungen je Gebäude	Ø Fläche je Wohnung	Einwohner je Wohnung	Ø Fläche je Einwohner
	bezogen auf alle Wohnungen		bezogen auf bewohnte Wohnungen	
101 Altstadt	4,6	71,1	1,84	38,69
102 Feldstadt	5,6	64,3	1,75	36,80
103 Paulsstadt	5,3	66,7	1,77	37,79
104 Schelfstadt	4,6	76,0	1,93	39,43
105 Werdervorstadt	4,2	74,2	1,79	41,50
106 Lewenberg	3,9	63,9	1,61	39,58
107 Medewege	1,4	96,4	2,34	41,18
108 Wickendorf	1,1	121,6	2,49	48,81
201 Weststadt	6,2	63,6	1,65	38,41
202 Lankow	4,7	59,5	1,53	38,84
203 Neumühle	1,1	119,0	2,43	48,90
204 Friedrichsthal	1,6	96,6	2,06	46,80
205 Warnitz	1,1	108,8	2,46	44,21
301 Ostorf	2,1	101,2	2,24	45,14
302 Großer Dreesch	12,0	55,8	1,64	34,05
303 Gartenstadt	2,2	82,4	1,93	42,78
304 Krebsförden	3,2	73,3	1,82	40,28
305 Görries	1,5	98,1	2,22	44,24
306 Wüstmark	1,2	104,5	2,49	41,88
307 Göhrener Tannen	5,4	64,6	1,82	35,47
401 Zippendorf	2,1	94,7	2,76	34,32
402 Neu Zippendorf	12,3	57,0	1,58	36,00
403 Mueßer Holz	12,8	55,6	1,76	31,68
404 Mueß	1,3	103,4	2,13	48,59
Schwerin insgesamt	4,2	68,5	1,78	38,50

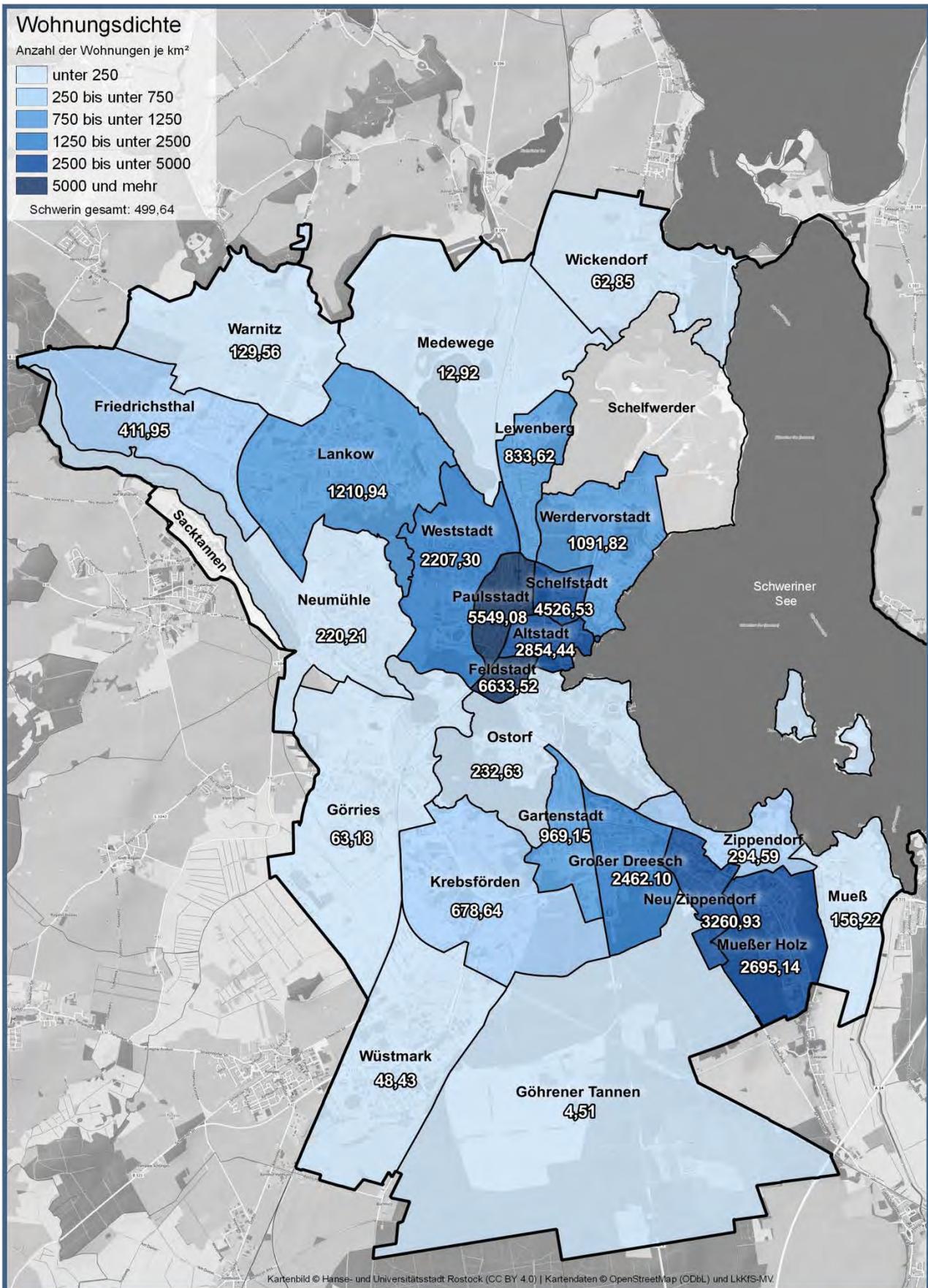
Grafik zu 3.5.: durchschnittliche Fläche je Wohnung und Fläche je Einwohner nach Stadtteil 31.12.2016



Quelle: LHS FD Bauen und Denkmalpflege; LHS FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

3.6. Wohnungsdichte nach Stadtteilen

Stand: 31.12.2016



Quelle: LHS FD Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik; FD Vermessung und Geoinformation des LK Ludwigslust-Parchim und der LHS Schwerin

3.7. Wohndauer der Einwohner nach Stadtteilen

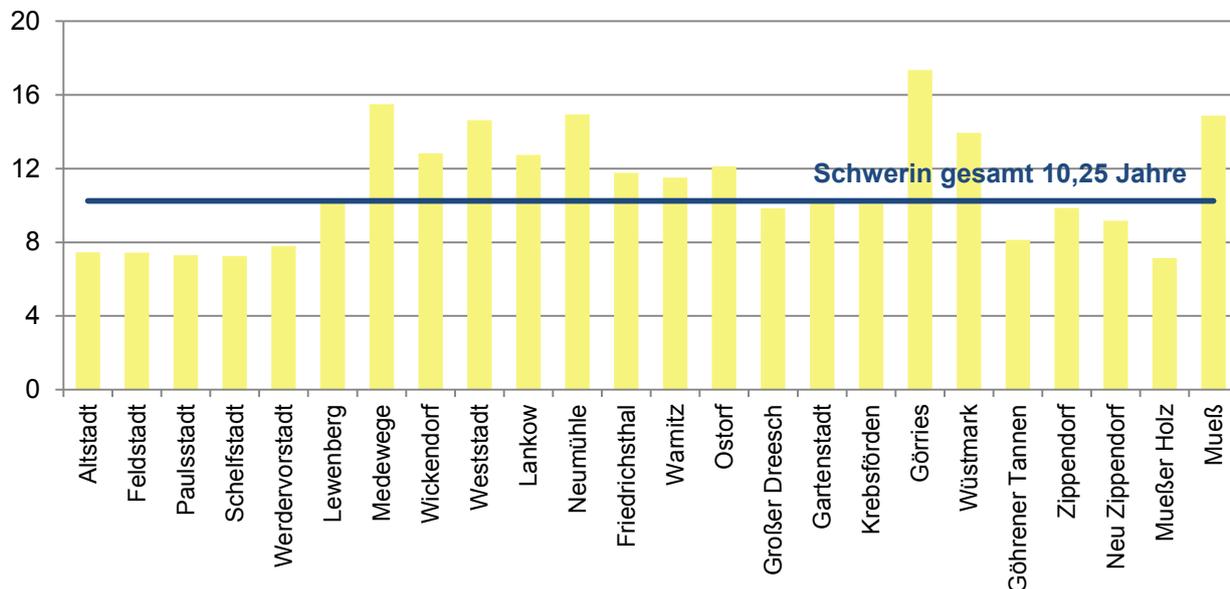
Stichtag 31.12.2016

Die Wohndauer gibt an, wie viele Jahre ein Einwohner an der zum Stichtag gültigen Adresse bereits lebt.

Stadtteil	unter 1 Jahr	1 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 5 Jahre	5 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 20 Jahre	mehr als 20 Jahre
101 Altstadt	579	801	496	635	696	290
102 Feldstadt	686	940	597	773	995	309
103 Paulsstadt	1 471	2 015	1 216	1 812	1 437	704
104 Schelfstadt	675	1 035	611	988	859	310
105 Werdervorstadt	878	1 115	674	1 199	911	422
106 Lewenberg	269	382	362	180	261	298
107 Medewege	10	37	17	20	53	83
108 Wickendorf	25	60	104	107	234	135
201 Weststadt	1 090	1 730	1 158	1 983	2 755	2 734
202 Lankow	1 156	1 573	955	1 496	2 543	2 066
203 Neumühle	155	318	444	408	1 037	623
204 Friedrichsthal	265	421	337	582	1 173	687
205 Warnitz	84	143	138	460	475	265
301 Ostorf	206	400	221	489	662	461
302 Großer Dreesch	989	1 497	946	1 599	1 948	1 131
303 Gartenstadt	126	273	295	586	991	230
304 Krebsförden	549	863	668	875	1 787	845
305 Görries	84	93	82	127	276	311
306 Wüstmark	51	87	42	53	278	120
307 Göhrener Tannen	17	25	17	23	55	5
401 Zippendorf	114	180	163	249	236	137
402 Neu Zippendorf	805	772	569	1 113	1 309	598
403 Mueßer Holz	2 092	2 564	1 364	1 695	1 732	1 087
404 Mueß	68	105	71	137	243	319
Schwerin gesamt	12 444	17 429	11 547	17 589	22 946	14 170

Grafik zu 3.7.: durchschnittliche Wohndauer in Jahren nach Stadtteilen

(31.12.2016)



Quelle: LHS FD Bürgerservice

3.8. Bearbeitung im Wohn- und Nichtwohnungsbau

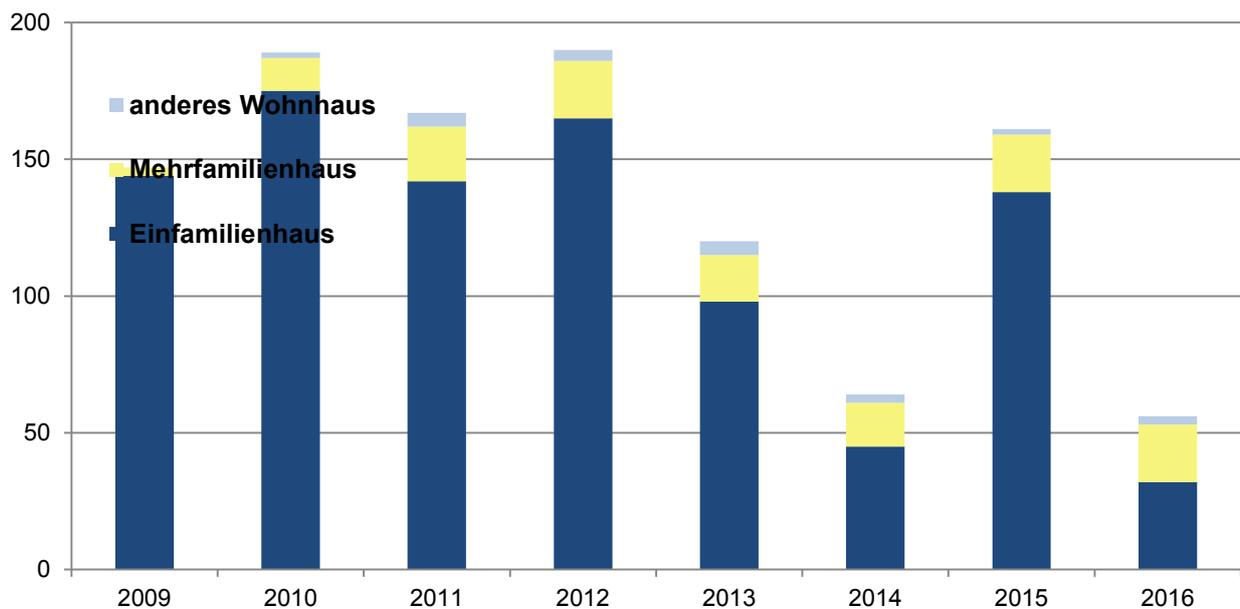
3.8.1. Anträge im Wohn- und Nichtwohnungsbau

Berichtsjahr 2016

	Neubau	Umbau	Anzahl neue Wohneinheiten
	einschließlich vereinfachte Verfahren und genehmigungsfreie Vorhaben	einschließlich vereinfachte Verfahren und genehmigungsfreie Vorhaben	
Wohngebäude	56	49	435
Einfamilienhaus	32	25	350
Mehrfamilienhaus	21	18	23
Wohn- und Geschäftshaus	3	6	62
Büro- und Wohnhaus	0	0	0
Nichtwohngebäude¹	63	58	0

1) Anstaltsgebäude; Büro- und Verwaltungsgebäude; landwirtschaftl. u. nichtlandwirtschaftl. Betriebsgebäude; sonstige Nichtwohngebäude; Büro- und Geschäftshaus; Garagen/Carport/Stellplatz; Anbauten

3.8.2. Neuanträge im Wohnungsbau im Zeitvergleich - Grafik



Quelle: LHS FD Bauen und Denkmalpflege

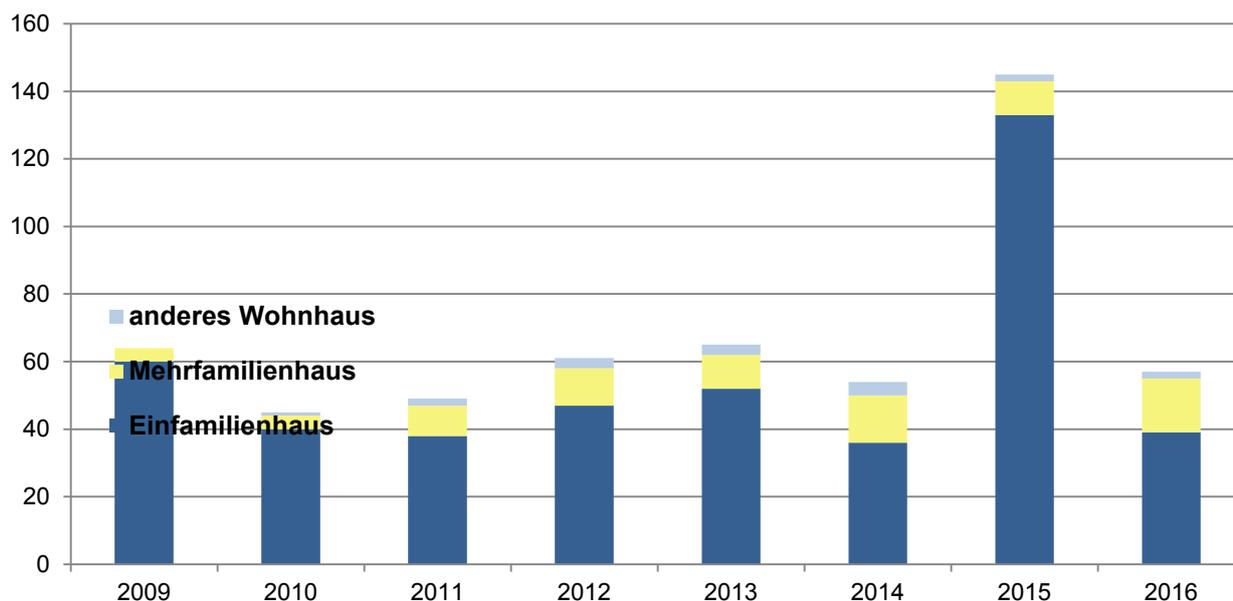
3.8.3. Erteilte Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnungsbau

Berichtsjahr 2016

	Neubau	Umbau	Anzahl neue Wohneinheiten
	einschließlich vereinfachte Verfahren und genehmigungsfreie Vorhaben	einschließlich vereinfachte Verfahren und genehmigungsfreie Vorhaben	
Wohngebäude	57	37	290
Einfamilienhaus	39	20	63
Mehrfamilienhaus	16	14	212
Wohn- und Geschäftshaus	2	3	15
Büro- und Wohnhaus	0	0	0
Nichtwohngebäude¹	44	19	0

1) Anstaltsgebäude; Büro- und Verwaltungsgebäude; landwirtschaftl. u. nichtlandwirtschaftl. Betriebsgebäude; sonstige Nichtwohngebäude; Büro- und Geschäftshaus; Garagen/Carport/Stellplatz; Anbauten

3.8.4. Neubaugenehmigungen im Wohnungsbau im Zeitvergleich - Grafik



Quelle: LHS FD Bauen und Denkmalpflege

3.8.5. Im Bauamt abgegebene Anträge insgesamt im Vergleich zum Vorjahr

	2015	2016
Gesamtzahl der Anträge	3 118	2 557
Bauantrag (incl. Abbruch/Beseitigung baul. Anlagen)	320	332
Vorbescheid	82	73
Abgeschlossenheitsbescheinigung	23	28
Widerspruchsverfahren	123	129
Bauaufsichtliche Maßnahme / Bußgeldverfahren	312	235
Anzeigen genehmigungsfreies Bauen	107	27
Nachträge	78	46
Nutzungsänderungen	82	62
Aufnahme, Löschung, Aktualisierung Baulasten	74	107
Verlängerungen	28	39
Befreiungen, Ausnahmen, Abweichungen	182	172
Klageverfahren	27	31
Bescheinigung Investitionszulagen	0	0
Vergabe einer Hausnummer	140	77
Auskunft Ortsbaurecht	218	127
Auskunft Baulasten	612	453
Auskünfte allgemein	317	300
Akteneinsichten	143	148
Stellungnahme § 62 LBauO M-V	102	26
Beschwerden	13	14
Stellungnahmen gegenüber Behörden, Ämtern, ...	79	91
Sonstiges	56	40
Einteilung der Bauanträge		
Neubau Ein-/Mehrfamilienhaus (incl. Gen.-fr. Vorh.)	159	53
Zahl der neuen WE	391	250
Umbau einer Wohnung	56	49
Neubau von Nichtwohngebäuden	49	54
Umbau eines Nichtwohngebäudes	40	63
Aufstellen von Werbung	43	51
Abriss / Beseitigung baul. Anlagen	18	18
Sonstiges	42	71

3.9. Kauffälle, Flächen und Kaufwerte nach Baulandarten im Mecklenburg-Vorpommern Vergleich

Kaufwerte für Bauland:

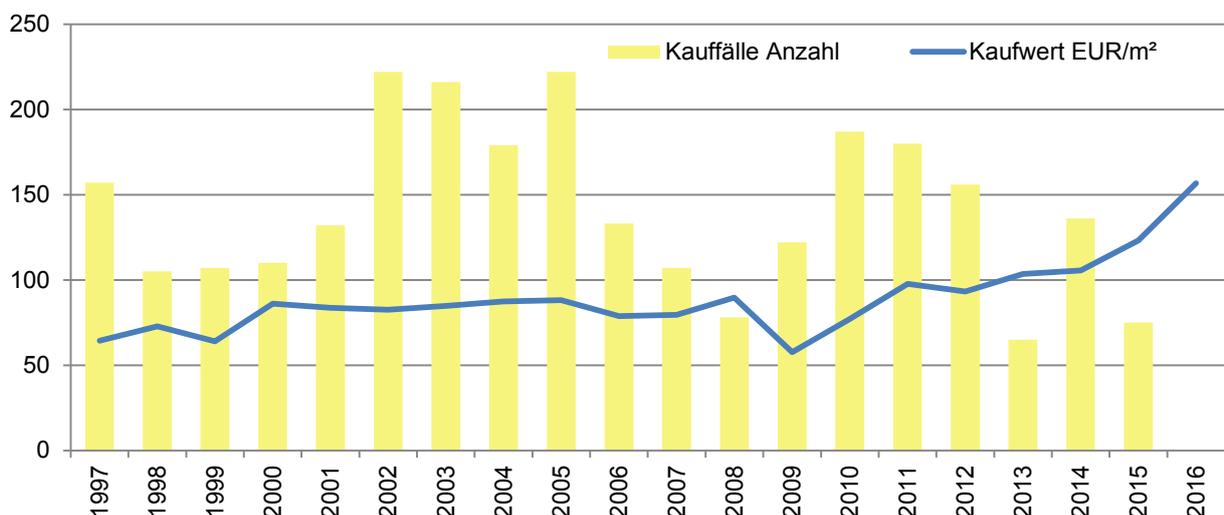
In diese Statistik werden nur unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von 100 Quadratmetern und mehr einbezogen. Der Kaufpreis für das Grundstück versteht sich ohne Grunderwerbsnebenkosten (Vermessungskosten, Makler-, Notar- oder Gerichtsgebühren, Grunderwerbssteuer u.a.). Er beinhaltet jedoch besonders vereinbarte Beträge für Aufwuchs, Zäune, Erschließungskosten usw.

Baureifes Land sind unbebaute Grundstücke, wenn sie in einem Bebauungsplan als Bauland festgesetzt sind. Es muss durch Verkehrsanlagen und Versorgungseinrichtungen für die Bebauung in ortsüblicher Weise ausreichend erschlossen sein, so dass eine Bebauung sofort möglich ist. Soweit ein Bebauungsplan noch nicht aufgestellt ist, gelten Grundstücke als baureif, wenn sie durch Verkehrsanlagen und durch Versorgungseinrichtungen für die Bebauung in ortsüblicher Weise erschlossen sind.

Rohbauland sind unbebaute Grundstücke, die noch nicht in ortsüblicher Weise ausreichend erschlossen sind, aber im Bauland liegen und in absehbarer Zeit bei einer geordneten baulichen Entwicklung der Gemeinde zur Erschließung und Bebauung anstehen.

	Jahr	Bauland insgesamt			darunter					
					Baureifes Land			Rohbauland		
		Kauffälle Anzahl	Fläche 1000m ²	Kaufwert EUR/m ²	Kauffälle Anzahl	Fläche 1000m ²	Kaufwert EUR/m ²	Kauffälle Anzahl	Fläche 1000m ²	Kaufwert EUR/m ²
Schwerin	2012	180	505	23,46	156	101	93,18	18	74	8,03
	2013	103	212	28,21	65	42	103,42	30	107	11,10
	2014	165	235	52,69	136	98	105,51	19	51	30,91
	2015	108	352	38,47	75	67	123,15	25	209	21,21
	2016	-	-	59,32	-	-	156,69	29	102	28,66
M-V	2012	2 063	4 708	24,85	1 599	2 156	47,94	219	721	9,10
	2013	1 796	3 147	30,25	1 366	1 788	48,25	208	863	6,66
	2014	2 042	2 832	41,96	1 521	1 695	63,85	245	459	12,72
	2015	2 058	3 759	30,97	1 547	2 038	49,53	259	988	11,81
	2016	2 205	3 467	36,65	1 681	2 110	53,70	234	571	13,63

Grafik zu 3.9.: Kauffälle und Werte für Baureifes Land im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Amt M-V

WIRTSCHAFT

4

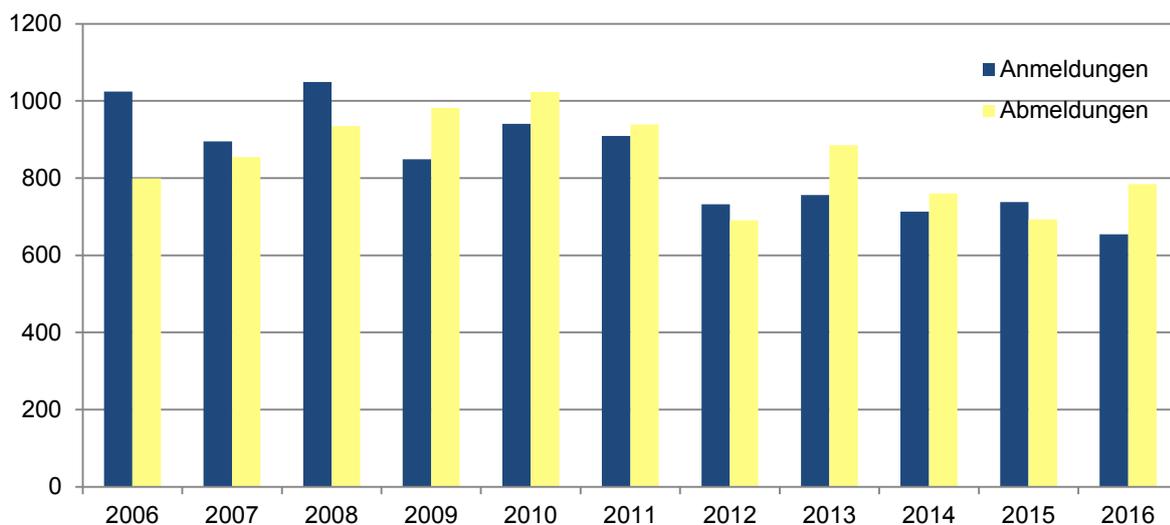
4.1. Gewerbeanmeldungen

Grundlage der Gewerbeanzeigenstatistik sind die von den Gewerbeämtern an das Statistische Amt Mecklenburg-Vorpommern übergebenen Vordrucke für Gewerbean-, -ab- und -ummeldungen. Als Gewerbe gilt jede erlaubte selbstständige Tätigkeit, die auf Dauer angelegt ist und mit der Absicht der Gewinnerzielung betrieben wird. Die wirtschaftssystematische Zuordnung der Gewerbeanmeldungen erfolgt ab 2008 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

Gewerbeanmeldungen zeigen den Beginn eines Gewerbes durch Neuerrichtung eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbständigen Zweigstelle, die Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes durch einen anderen Gewerbetreibenden, Änderung der Rechtsform bzw. Zuzug eines Gewerbebetriebes aus einem anderen Meldebezirk an.

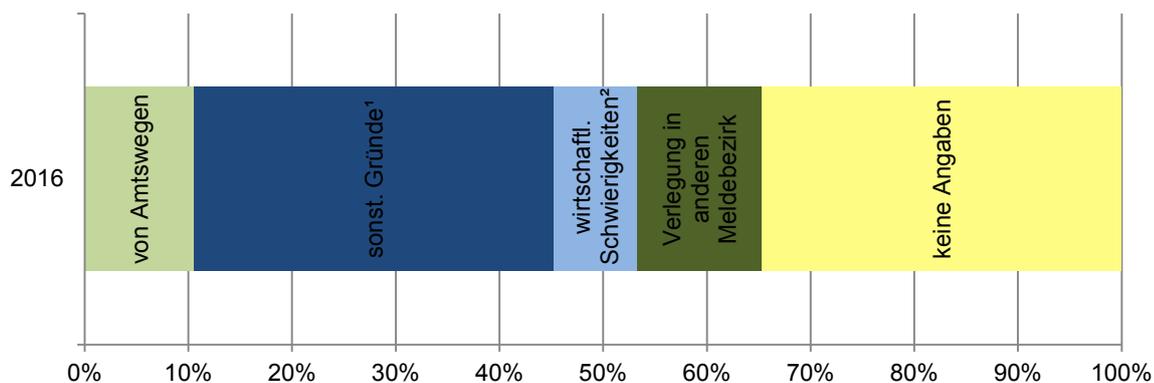
Eine **Gewerbeabmeldung** erfolgt bei vollständiger Aufgabe eines Betriebes, bei teilweiser Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (z.B. einer Zweigstelle) bzw. Aufgabe des Betriebes infolge Eigentümerwechsel, bei Änderung der Rechtsform sowie bei Verlegung des Betriebes in einen anderen Meldebezirk.

4.1.1. Gewerbean- und -abmeldungen im Zeitverlauf - Grafik



4.1.2. Gründe der Abmeldung nach Häufigkeit - Grafik

Berichtsjahr 2016



1) familiäre/persönliche Gründe, Verkauf oder Verpachtung, Betrieb nie ausgeübt, sonstige andere

2) ebenso unzureichende Rentabilität, Insolvenzverfahren

Quelle: Statistisches Amt M-V; LHS FG Gewerbeangelegenheiten

4.1.3. Gewerbemeldungen nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsabschnitte ^{1,2}	Gewerbeanmeldungen		Gewerbeabmeldungen	
	2015	2016	2015	2016
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3	1	3	-
Verarbeitendes Gewerbe	29	24	21	26
Baugewerbe	141	118	146	161
Handel, Instandhaltung u. Reperatur von Kfz	122	135	124	156
Verkehr und Lagerei	16	16	14	18
Gastgewerbe, Beherbergung	50	60	47	58
Information und Kommunikation	26	13	23	24
Finanz- u. Versicherungsdienstleister	31	26	38	36
Freiberufl., wissenschaftl. und technische Dienstleister	73	60	48	59
Sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen	74	64	61	91
Übrige Wirtschaftsabschnitte	173	137	168	155
Insgesamt	738	654	693	784

4.1.4. Gewerbemeldungen nach Rechtsformen

Rechtsformen ²	Gewerbeanmeldungen		Gewerbeabmeldungen	
	2015	2016	2015	2016
Offene Handelsgesellschaft	-	4	2	9
Kommanditgesellschaft	2	-	1	3
Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. KG	25	31	13	19
Gesellschaft des bürgerlichen Rechts	16	17	5	7
Aktiengesellschaft	2	2	4	3
Gesellschaft mit beschränkter Haftung	116	85	98	105
Private Company Limited by Shares	2	2	2	2
Übrige Rechtsformen ³	3	5	4	8
Einzelunternehmen	572	508	564	628
Insgesamt	738	654	693	784

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

3) z.B. Genossenschaft, eingetragener Verein

4.1.5. Gemeldete Betriebe nach Kammerbezirken im Zeitverlauf

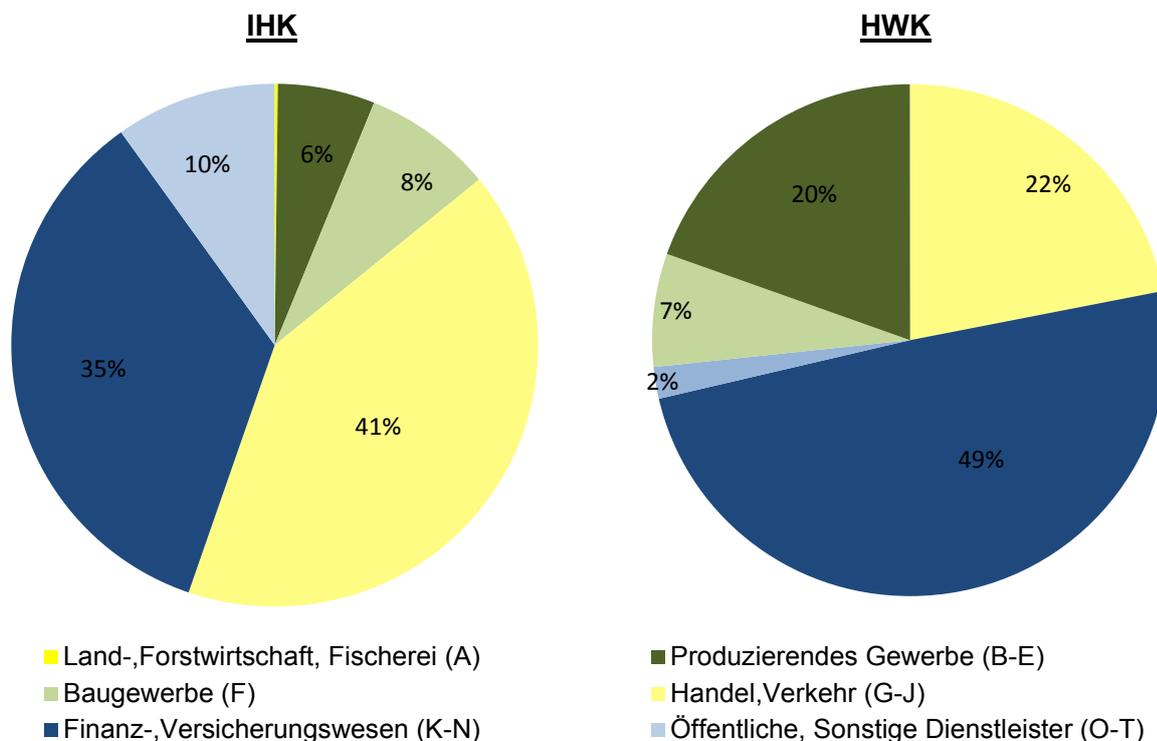
Stichtag 31.12.	Industrie- und Handelskammer (IHK)	Handwerkskammer (HWK)	Freiberufler ¹	Insgesamt
2006	5 216	1 050	1 417	7 683
2007	5 312	1 050	1 417	7 779
2008	5 434	1 092	1 417	7 943
2009	5 369	1 079	1 261	7 709
2010	5 405	1 118	1 261	7 784
2011	5 434	1 117	1 261	7 812
2012	5 401	1 121	1 702	8 224
2013	5 337	1 113	1 702	8 152
2014	5 241	1 120	1 702	8 063
2015	5 236	1 112	1 884	8 232
2016	5 148	1 095	1 884	8 127

1) Die Zahl der Freiberufler wird nicht jährlich ausgewertet und gilt somit als Richtwert für die folgenden Stichtage.

4.1.6. Verteilung der Betriebe nach Kammerbezirken und Wirtschaftsbereichen

- Grafik

Stichtag 31.12.2016; WZ 2008



Quelle: Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer und Finanzamt Schwerin

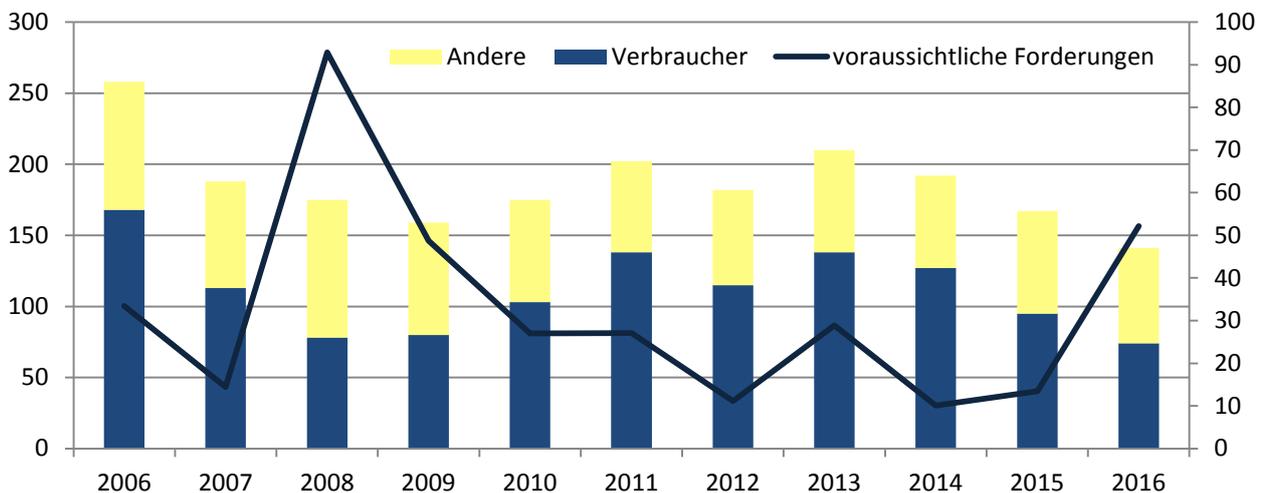
4.2. Insolvenzverfahren

Die Insolvenzstatistik erfasst die eröffneten, die mangels Masse abgelehnten und mit Schuldenbereinigungsplan beendeten Insolvenzverfahren und gibt einen Überblick über die Anzahl der Insolvenzen und den Umfang der finanziellen Forderungen der Gläubiger. Die Meldung der Insolvenzfälle erfolgt jeweils durch die zuständigen Insolvenzgerichte an das Statistische Landesamt. Örtlich zuständig ist dabei das Insolvenzgericht, in dessen Bezirk der Schuldner seinen allgemeinen Gerichtsstand hat.

Allgemeiner Eröffnungsgrund für ein **Insolvenzverfahren** ist die Zahlungsunfähigkeit. Das Insolvenzgericht weist den Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens ab, wenn das Vermögen des Schuldners voraussichtlich nicht ausreichen wird, um die Kosten des Verfahrens zu decken.

Jahr	Insolvenzverfahren					eröffnete Verfahren	Betroffene Arbeitnehmer	voraussichtliche Forderungen
	insgesamt	davon						
		Unternehmen	Verbraucher	ehem. Selbständige				
Anzahl								1000 EUR
2006	258	40	168	-	235	114	33 432	
2007	188	22	113	-	167	68	14 422	
2008	175	40	78	-	146	253	92 899	
2009	159	30	80	-	142	356	48 740	
2010	175	22	103	23	161	70	26 972	
2011	202	21	138	31	186	58	27 113	
2012	182	28	115	26	157	134	11 108	
2013	210	39	138	30	187	160	28 841	
2014	192	19	127	46	173	35	10 087	
2015	167	22	100	42	153	90	13 446	
2016	141	23	74	42	122	232	52 156	

Grafik zu 4.2.: Insolvenzverfahren der Verbraucher und Anderer, sowie voraussichtliche Forderungen gesamt im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Amt M-V

4.3. Produzierendes Gewerbe

Erläuterungen

Betriebe

Örtlich getrennte Niederlassungen von Unternehmen. Dazu zählen örtlich getrennte Produktions-, Verwaltungs- und Hilfsbetriebe (z. B. für Montage, Reparaturen, Verpackungsmittelherstellung), ferner mit dem Betrieb örtlich verbundene oder in dessen Nähe liegende Verwaltungs- und Hilfsbetriebsteile.

Tätige Personen

Tätige Inhaber und Mitinhaber, alle in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Unternehmen/Betrieb stehende Personen, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit tätig sind.

Entgelte

Die Entgelte umfassen die Bruttosumme der Bar- und Sachbezüge aller tätigen Personen. Sie enthalten alle Arten von Zuschlägen (z. B. für Akkord- oder Schichtarbeit), Vergütungen und Gratifikationen. Nicht einbezogen sind die Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung sowie andere Aufwendungen, die kein Arbeitseinkommen darstellen (z. B. Kantinenzuschuss, Spesenersatz).

Umsatz

Rechnungswert aller getätigten Umsätze, also Umsätze aus eigener Erzeugung, aus Handelsware und sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten. Der Umsatz bezieht sich auf im Bundesgebiet getätigte Leistungen (Inlandumsatz) ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Auslandsumsatz

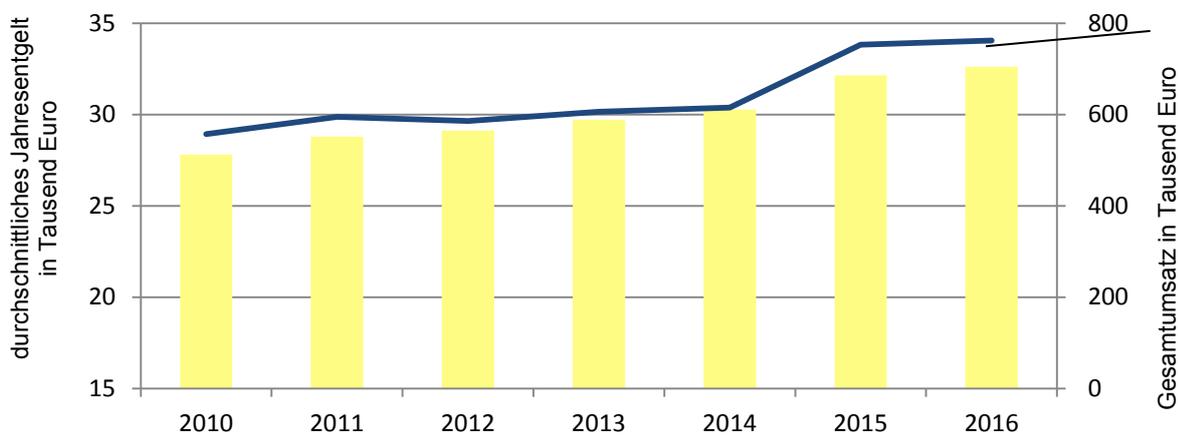
Umsatz aus direkten Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie Lieferungen an Exporteure, die die bestellten Waren ohne Be- und Verarbeitung in das Ausland ausführen.

4.3.1. Verarbeitendes Gewerbe

Zum Verarbeitenden Gewerbe zählen alle Betriebe des Wirtschaftsbereiches Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (nach WZ 2008) mit mindestens 20 tätigen Personen.

	Betriebe am 30.9.	Tätige Personen am 30.9.	Entgelte	Gesamt- umsatz	darunter Auslands- umsatz	Export- quote
	Anzahl		in 1 000 EUR			%
2010	40	2 631	73 161	557 468	91 471	16,4
2011	37	2 522	72 622	594 833	96 769	16,3
2012	37	2 593	75 514	585 733	80 034	13,7
2013	41	2 791	82 941	606 156	132 199	21,8
2014	41	2 816	85 267	615 631	120 762	19,6
2015	45	3 095	99 508	752 917	150 041	19,9
2016 absolut	45	3 347	109 158	762 004	128 133	16,8
<i>Anteil an M-V in %</i>	6,5	5,9	6,1	5,2	2,8	x

Grafik zu 4.3.1.: durchschnittliches Jahresentgelt je tätiger Person und Jahresumsatz im Verarbeitenden Gewerbe im Zeitvergleich



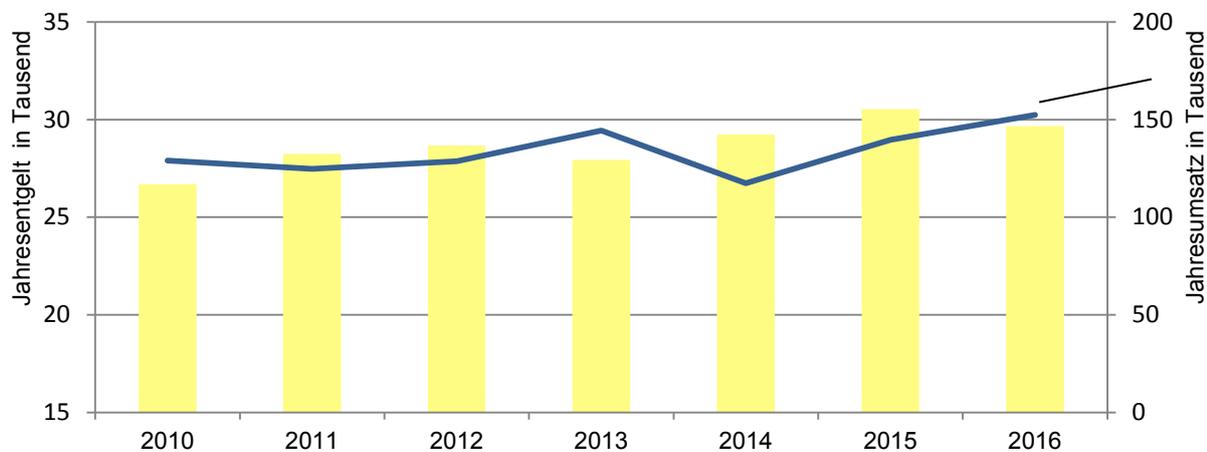
Quelle: Statistisches Amt M-V

4.3.2. Bauhauptgewerbe

Die Darstellungen des Bauhauptgewerbes beziehen sich auf die Ergänzungserhebung (früher Totalerhebung), die jährlich zum Stichtag 30.06. durchgeführt wird. Das Bauhauptgewerbe umfasst alle Betriebe unabhängig der Beschäftigtenzahl nach Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008.

	Betriebe	Tätige Personen	Entgelte	Gesamtumsatz	Geleistete Arbeitsstunden
	Anzahl am 30.06.		im Juni in 1 000 EUR		im Juni in 1000
2010	61	957	2 128	10 744	123
2011	58	980	2 306	10 390	115
2012	58	1 009	2 411	10 723	120
2013	58	981	2 283	12 029	119
2014	55	986	2 403	9 780	120
2015	59	1 033	2 628	11 637	136
2016	55	955	2 361	12 699	129

Grafik zu 4.3.2.: durchschnittliches Jahresentgelt je tätiger Person und Jahresumsatz im Bauhauptgewerbe im Zeitvergleich



4.3.2.1. Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe nach Bauart

	Hochbau	Tiefbau	Wohnungs- bau	gewerblicher Bau	öffentlicher und Straßenbau
	in 1000 Std.				
2010	63	60	38	31	55
2011	58	57	31	46	38
2012	60	60	42	46	31
2013	63	56	45	42	32
2014	57	63	37	35	48
2015	65	70	37	41	58
2016	68	61	40	37	52

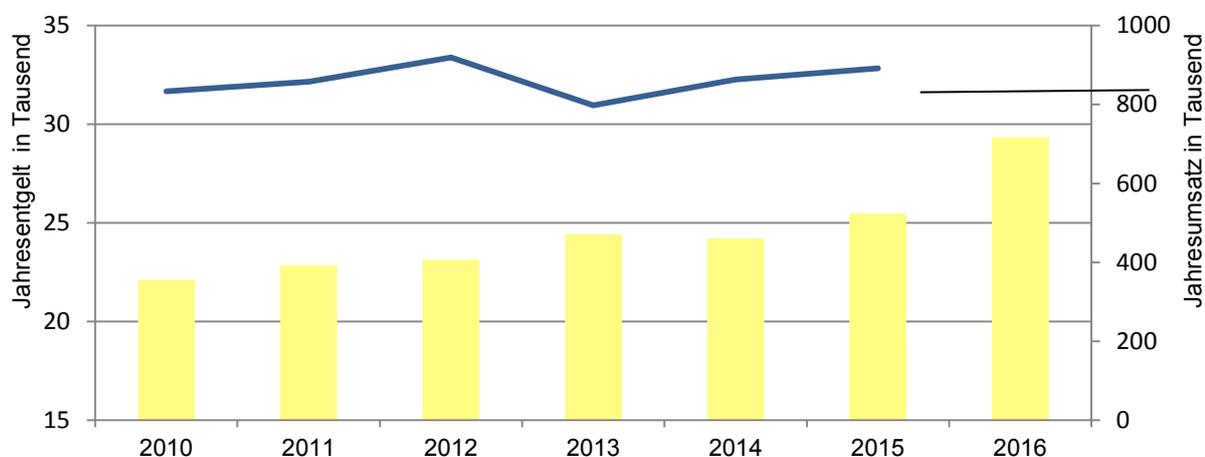
Quelle: Statistisches Amt M-V

4.3.3. Ausbaugewerbe

Die Darstellungen des Ausbaugewerbes beziehen sich auf die jährliche Erhebung im Juni eines jeden Jahres. Das Ausbaugewerbe umfasst alle Betriebe ab mindestens 10 Beschäftigten nach Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008.

	Betriebe	Tätige Personen	Gesamtumsatz in 1000 EUR	Entgelte (EUR)	Geleistete Arbeitsstunden
	Anzahl am 30.06.		im Jahr	im 2. Vierteljahr in 1000	
2010	30	765	69 488	4 227	267
2011	27	714	71 491	4 078	246
2012	30	793	76 642	4 588	277
2013	27	731	66 491	4 464	241
2014	27	745	71 953	4 509	241
2015	29	787	74 352	5 011	261
2016	27	788	-	5 780	251

Grafik zu 4.3.3.: durchschnittliches Jahresentgelt je tätiger Person und Jahresumsatz im Ausbaugewerbe im Zeitvergleich



4.3.3.1. Ergebnisse der Bauinstallationen im Ausbaugewerbe

	Betriebe	Tätige Personen	Gesamtumsatz in 1000 EUR	Entgelte (EUR)	Geleistete Arbeitsstunden
	Anzahl am 30.06.		im Jahr	im 2. Vierteljahr in 1000	
2010	16	490	47 246	2 741	171
2011	16	407	51 737	2 821	165
2012	17	536	56 957	188	3201
2013	14	479	48 913	3 063	150
2014	15	489	54 421	3 144	152
2015	16	523	55 308	3 395	168
2016	14	518	-	3 665	162

Quelle: Statistisches Amt M-V

4.4. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

In der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR), deren zentrale Größe das Bruttoinlandsprodukt ist, werden die wesentlichen Informationen über die Wirtschaftsleistung eines regional abgegrenzten Gebietes hinsichtlich ihrer Entstehung, Verteilung und Verwendung aufbereitet. Sie ist als statistisches Instrument der Wirtschaftsbeobachtung wesentliche Grundlage für gesamtwirtschaftliche Analysen und Prognosen.

Aufgrund der konzeptionellen, datenbedingten und methodischen Änderungen im Rahmen der Revision 2014 ist es in Ergebnissen zum Bruttoinlandsprodukt bzw. zur Bruttowertschöpfung zu Korrekturen unterschiedlicher Größenordnungen gekommen. Insgesamt führen die revisionsbedingten und -begleitenden Änderungen jedoch zu einer deutlich besseren Abbildung der Wirtschaftsstruktur und des Wirtschaftsgeschehens. Die hier veröffentlichten Revisionsergebnisse zum Berechnungsstand August 2016 sind mit Angaben früherer Berechnungsstände nicht vergleichbar.

Statistisches Amt M-V

4.4.1. Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes zu Marktpreisen insgesamt, je Erwerbstätigen und je Einwohner im Zeitverlauf

Jahr	Bruttoinlandsprodukt					
	zu Marktpreisen		je Erwerbstätigen		je Einwohner	
	Mill. EUR	Anteil am Landeswert in %	EUR	Landeswert= 100	EUR	Landeswert= 100
2000	2 542	8,7	36 896	97,1	25 084	152,4
2001	2 631	8,9	38 997	98,6	26 362	156,2
2002	2 681	9,0	40 749	100,8	27 228	158,3
2003	2 735	9,1	42 004	101,2	28 131	160,7
2004	2 778	9,1	42 568	100,6	28 833	160,7
2005	2 880	9,3	43 955	103,1	30 081	165,2
2006	2 851	9,0	42 731	98,6	29 934	158,7
2007	2 883	8,6	43 264	96,2	30 427	151,2
2008	2 925	8,5	44 570	97,1	31 015	148,4
2009	2 932	8,6	44 618	98,8	31 252	149,6
2010	2 947	8,4	45 157	96,9	31 493	145,9
2011	3 062	8,4	47 239	96,6	33 526	148,9
2012	3 128	8,5	49 267	98,6	34 265	149,7
2013	3 162	8,3	49 675	96,0	34 585	145,7
2014	3 383	8,7	52 710	100,1	36 824	150,9
2015	3 561	8,9	54 794	101,4	37 694	150,6

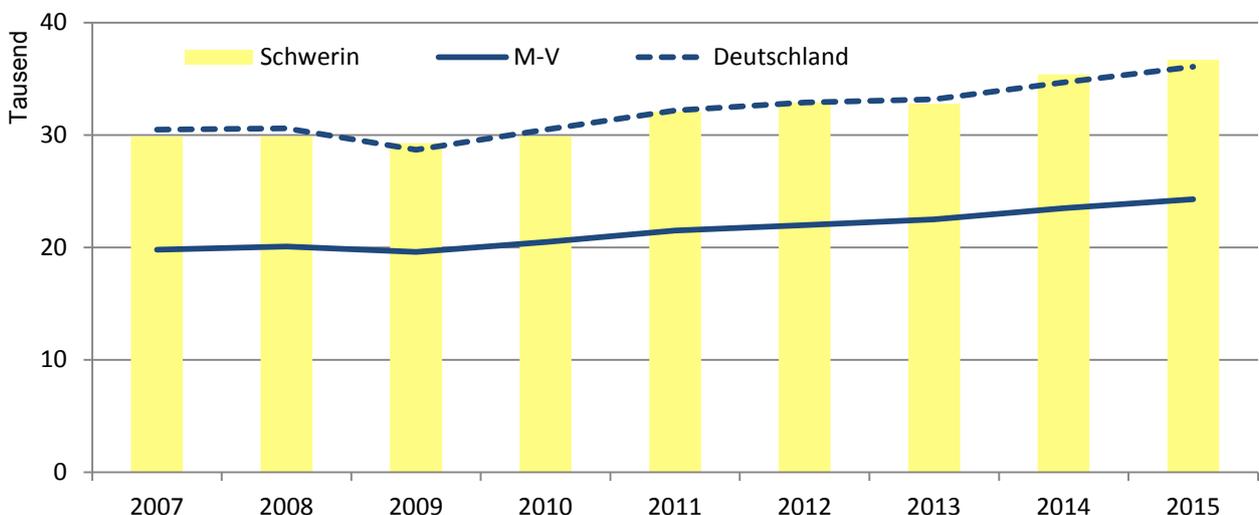
Quelle: Statistisches Amt M-V

4.4.2. Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner in Kaufkraftstandards im Zeitverlauf

Die unterschiedlichen BIP-Werte zwischen den einzelnen Staaten innerhalb der EU sind nicht allein durch unterschiedliche Produkt- und Dienstleistungsvolumina begründet, sondern auch zum Teil durch unterschiedliche Währungen und durch unterschiedliche Preisniveaus. Um diese Währungs- und Preisunterschiede auszuschalten, legt man einem Volumenvergleich spezielle Umrechnungsfaktoren zugrunde. Kaufkraftparitäten sind solche Umrechnungsfaktoren, die Wirtschaftsindikatoren unterschiedlicher Währungs- und Preisniveaus in den Regionen in eine künstliche gemeinsame Währung, so genannte Kaufkraftstandards (KKS), konvertieren, die die Kaufkraft der verschiedenen Regionen vergleichbar macht. Der KKS ist somit eine künstliche gemeinsame Referenzwährungseinheit zur Darstellung z.B. des Bruttoinlandsprodukts in realen Werten beim räumlichen Vergleich.

	Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Kaufkraftstandards in Prozent des EU-Durchschnitts						
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Kreisfreie Städte							
Rostock	115	111	112	117	120	116	...
Schwerin	117	123	124	122	128	126	...
Landkreise							
Mecklenburgische Seenplatte	81	81	83	84	84	84	...
Landkreis Rostock	73	79	76	77	77	76	...
Vorpommern-Rügen	74	76	75	75	74	74	...
Nordwest-mecklenburg	67	71	70	73	74	72	...
Vorpommern-Greifswald	71	71	72	74	75	74	...
Ludwigslust-Parchim	67	70	73	72	72	71	...
M-V	81	82	83	84	85	84	84
Deutschland	120	123	124	124	126	124	124

Grafik zu 4.4.2.: Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Kaufkraftstandards in EUR im Zeitverlauf



Quelle: Europäische Union - Eurostat

4.4.3. Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen im Zeitverlauf

Die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung und zwar den Wert aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert zu Herstellungspreisen) abzüglich des Wertes der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen zu Anschaffungspreisen einschließlich FISIM) der einzelnen Wirtschaftsbereiche, Sektoren oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Bruttowertschöpfung enthält nicht die Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen. Die hier dargestellten Ergebnisse entsprechen dem Berechnungsstand August 2016 und sind mit früheren Veröffentlichungen nicht vergleichbar.

Statistisches Amt M-V

Jahr	Bruttowertschöpfung		
	zu Herstellungspreisen	je Erwerbstätigen	
	Mill. EUR	EUR	Landeswert=100
2010	2 652	40 635	96,9
2011	2 750	42 433	96,6
2012	2 811	44 271	98,6
2013	2 845	44 690	96,0
2014	3 044	47 434	100,1
2015	3 205	49 317	101,4

4.4.4. Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach Wirtschaftsbereichen im Zeitverlauf

	2012	2013	2014	2015
	in Mill. EUR			
Bruttowertschöpfung insg.	2 811	2 845	3 044	3 205
davon:				
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1	1	1	1
Produzierendes Gewerbe	456	439	516	576
dar.: Verarbeitendes Gewerbe	176	181	198	238
Dienstleistungsbereiche	2 354	2 405	2 527	2 628
dav.: Handel, Gastgewerbe, Verkehr	473	475	515	550
Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	615	644	655	670
Öffentl. u. private Dienstleister	1 266	1 286	1 356	1 408

Quelle: Statistisches Amt M-V

4.4.5. Arbeitnehmerentgelte nach Wirtschaftsbereichen

Das Arbeitnehmerentgelt umfasst neben den Bruttolöhnen und Gehältern auch die Sozialbeiträge der Arbeitgeber. Der Nachweis erfolgt am Ort der Arbeitsstätte, unabhängig vom Wohnort der Arbeitnehmer. Die hier dargestellten Ergebnisse entsprechen dem Berechnungsstand August 2016 und sind mit früheren Veröffentlichungen nicht vergleichbar.

Wirtschaftsbereiche	2012	2013	2014	2015
	Mill. EUR			
Arbeitnehmerentgelt insgesamt	1 934	1 967	2 051	2 145
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	-
Produzierendes Gewerbe	255	265	276	303
dar. Verarbeitendes Gewerbe	116	124	128	151
Dienstleistungsbereiche	1 678	1 701	1 774	72
dav. Handel, Gastgewerbe, Verkehr	346	360	369	1 840
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	323	329	337	387
Öffentl. u. private Dienstleister	1 008	1 013	1 068	1 106
	EUR je Arbeitnehmer			
Arbeitnehmerentgelt insgesamt	32 811	33 226	34 446	35 562
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	-
Produzierendes Gewerbe	35 424	36 004	37 442	38 258
dar. Verarbeitendes Gewerbe	34 499	34 783	35 563	37 281
Dienstleistungsbereiche	32 462	32 848	34 038	35 173
dav. Handel, Gastgewerbe, Verkehr	23 899	24 557	25 663	27 143
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	26 330	27 140	27 508	27 937
Öffentl. u. private Dienstleister	40 455	40 457	41 892	43 142
	Landeswert je Arbeitnehmer = 100			
Arbeitnehmerentgelt insgesamt	113,6	113,8	114,4	113,9
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	-
Produzierendes Gewerbe	113,3	111,2	110,7	110,8
dar. Verarbeitendes Gewerbe	110,9	108,0	106,2	107,4
Dienstleistungsbereiche	114,2	114,9	115,8	114,9
dav. Handel, Gastgewerbe, Verkehr	107,7	110,3	111,8	111,9
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	109,5	109,2	108,5	106,5
Öffentl. u. private Dienstleister	117,3	117,4	118,4	117,6

Quelle: Statistisches Amt M-V

4.4.6. Bruttolöhne und -gehälter nach Wirtschaftsbereichen

Bruttolöhne und -gehälter umfassen regelmäßig gezahlte Grundlöhne und -gehälter, Zuschläge u. a. für Überstunden, Nacht- oder Sonntagsarbeit, sowie alle Prämien, Zuschüsse und Sonderzahlungen des Arbeitgebers. Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen umfassen Waren, Dienstleistungen und sonstige Leistungen, die unentgeltlich oder verbilligt von den Arbeitgebern zur Verfügung gestellt werden. Die hier dargestellten Ergebnisse entsprechen dem Berechnungsstand August 2016 und sind mit früheren Veröffentlichungen nicht vergleichbar.

Wirtschaftsbereiche	2012	2013	2014	2015
	Mill. EUR			
Bruttolöhne und -gehälter insges.	1 574	1 604	1 672	1 751
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	-
Produzierendes Gewerbe	214	223	233	255
dar. Verarbeitendes Gewerbe	98	105	108	127
Dienstleistungsbereiche	1 359	1 380	1 438	1 494
dav. Handel, Gastgewerbe, Verkehr	290	300	307	324
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	271	276	283	292
Öffentl. u. private Dienstleister	799	804	847	878
	EUR je Arbeitnehmer			
Bruttolöhne und -gehälter insges.	26 708	27 088	28 077	29 024
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	-
Produzierendes Gewerbe	29 704	30 283	31 643	32 207
dar. Verarbeitendes Gewerbe	29 154	29 392	30 041	31 527
Dienstleistungsbereiche	26 302	26 648	27 584	28 557
dav. Handel, Gastgewerbe, Verkehr	20 002	20 501	21 385	22 768
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	22 082	22 818	23 122	23 508
Öffentl. u. private Dienstleister	32 040	32 095	33 220	34 221
	Landeswert je Arbeitnehmer = 100			
Bruttolöhne und -gehälter insges.	112,4	112,4	113,0	112,6
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	-
Produzierendes Gewerbe	113,0	111,0	110,9	110,7
dar. Verarbeitendes Gewerbe	110,9	108,0	106,2	107,4
Dienstleistungsbereiche	113,1	113,7	114,5	113,7
dav. Handel, Gastgewerbe, Verkehr	106,3	108,5	109,7	110,3
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	109,5	109,1	108,5	106,6
Öffentl. u. private Dienstleister	116,4	116,4	117,2	116,4

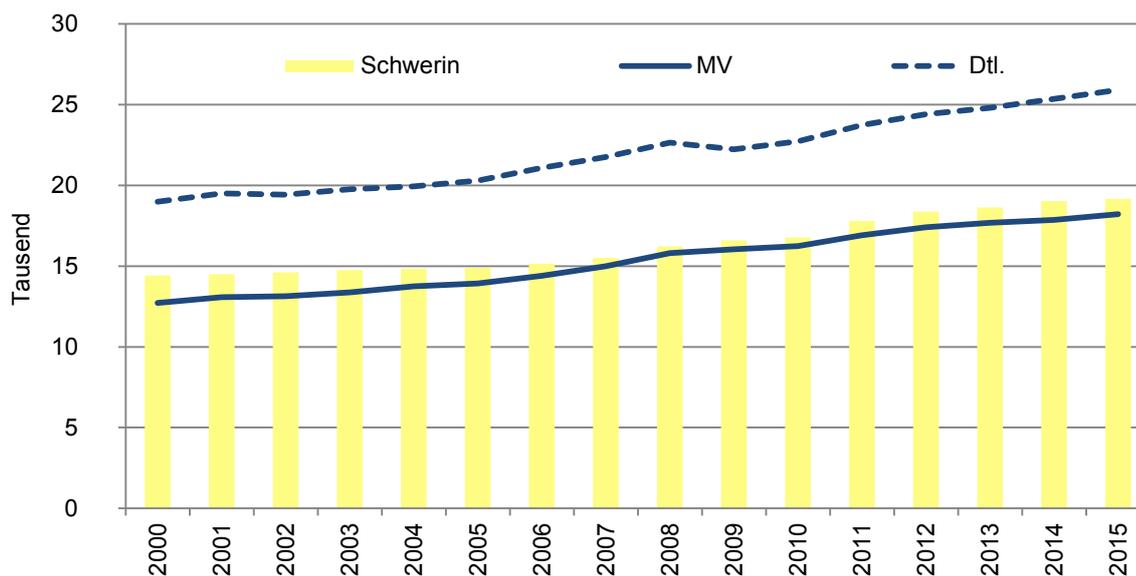
4.4.7. Primäreinkommen der privaten Haushalte

Das Primäreinkommen bezieht sich auf den Sektor der Privaten Haushalte. Es setzt sich zusammen aus Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen (Einkommen aus Gewerbebetrieb und selbstständiger Arbeit, Einkommen aus Wohnungsvermietung, Betriebsüberschuss aus eigen genutztem Wohnraum sowie Einkommen der selbstständigen Landwirte), empfangenem Arbeitnehmerentgelt und dem Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen (u.a. Zinsen, Dividenden, ausgeschüttete Gewinnanteile).

Statistisches Amt M-V

Jahr	Primäreinkommen				
	insgesamt		je Einwohner		
	Millionen EUR	Anteil an MV in %	EUR	MV = 100	Deutschland = 100
2010	1 570	6,0	16 776	103,3	73,8
2011	1 626	6,0	17 803	105,2	75,1
2012	1 678	6,0	18 377	105,6	75,3
2013	1 703	6,0	18 626	105,3	75,1
2014	1 747	6,1	19 019	106,5	75,0
2015	1 810	6,2	19 161	105,2	73,9

Grafik zu 4.4.7.: Primäreinkommen je Einwohner in Euro im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Amt M-V

4.4.8. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte

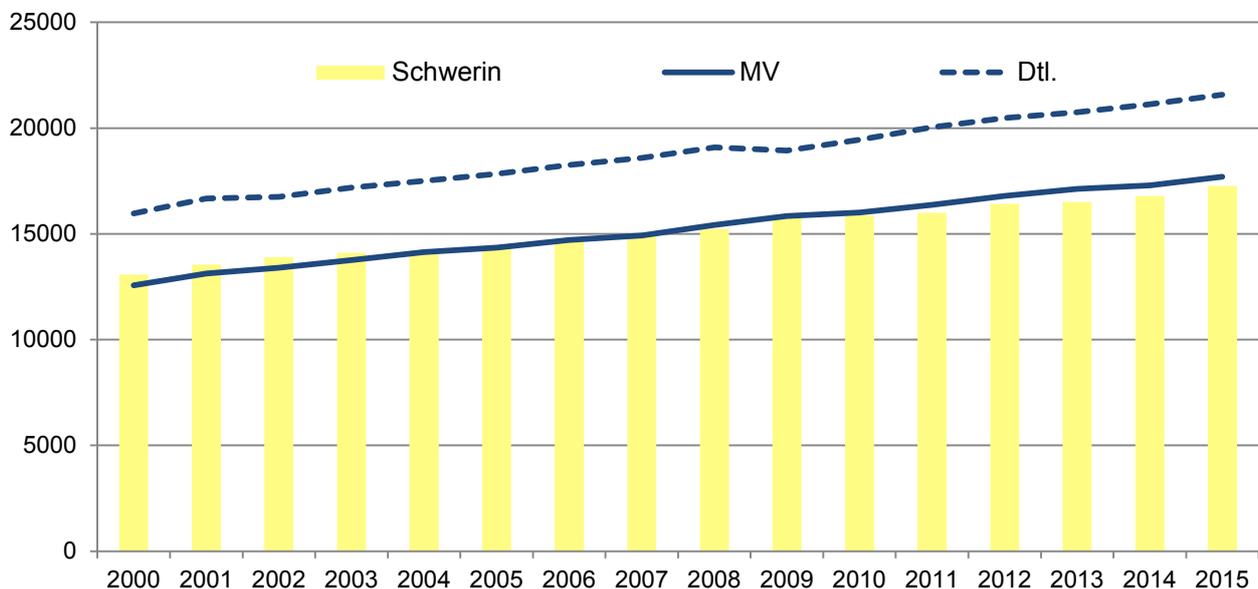
Das verfügbare Einkommen wird anhand von Einkommenstransfers ermittelt, zu denen folgende Leistungen gehören:

- empfangene monetären Sozialleistungen (Geldleistungen der Sozialversicherung, Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, sonstige Sozialleistungen der Arbeitgeber, sowie sonstige soziale Geldleistungen des Staates außerhalb von Sozialschutzsystemen z. B. Kinder-, Erziehungs- und Wohngeld)
- geleistete Einkommens- und Vermögenssteuern wie Einkommensteuern und sonstige direkte Steuern und Abgaben (in Deutschland zählen dazu die Vermögensteuer, die Kraftfahrzeugsteuer der privaten Haushalte, die Hundesteuer, die Jagd- und Fischereisteuer, sowie bestimmte Verwaltungsgebühren)
- geleisteten Sozialabgaben (tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge)
- sonstige laufende Transfers (u. a. vor allem Heimatüberweisungen und Unterstützungszahlungen privater Haushalte an die übrige Welt einschließlich Leistungen privater Entwicklungshilfe)

Das verfügbare Einkommen setzt sich zusammen aus den Konsumausgaben, den neu erworbenen Versorgungsansprüchen aus der betrieblichen Altersversorgung und dem Sparen. Es darf nicht verwechselt werden mit den Nettolöhnen und -gehältern der Arbeitnehmer. Das verfügbare Einkommen dient zur Beschreibung der Einkommenslage bzw. der monetären Situation der privaten Haushalte einer Region. Es ist jedoch nicht identisch mit der Kaufkraft der privaten Haushalte, bei der regionale Preisunterschiede zu berücksichtigen wären.

Jahr	Verfügbares Einkommen					
	insgesamt			je Einwohner		
	Millionen EUR	Anteil an MV in %	darunter: empf. Sozialleistungen in %	EUR	MV = 100	Deutschland = 100
2010	3 154	12,2	42,3	15 866	99,1	81,6
2011	3 216	12,2	41,0	15 993	97,7	79,8
2012	3 323	12,3	40,4	16 420	97,8	80,2
2013	3 354	12,2	41,4	16 512	96,4	79,6
2014	3 422	12,4	41,5	16 792	97,1	79,5
2015	3 540	12,5	41,6	17 261	97,5	80,0

Grafik zu 4.4.8.: Verfügbares Einkommen je Einwohner im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Amt M-V

4.5. Arbeitsmarkt

4.5.1. Entwicklung der Erwerbstätigen und Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen

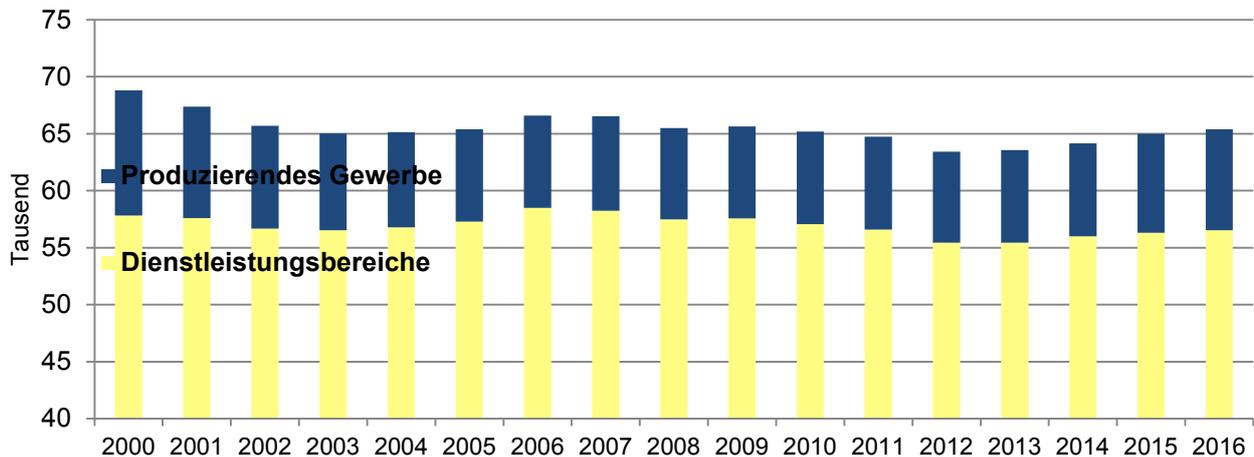
Zu den Erwerbstätigen gehören die Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen, freiberuflich Tätigen, beschäftigten Arbeitnehmer sowie die Soldaten (einschließlich Wehr- und Zivildienstleistende). Als Arbeitnehmer zählt, wer zeitlich überwiegend als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistender/Person im Bundesfreiwilligendienst, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter sowie marginal Beschäftigte.

Die Wirtschaftsbereichsgliederung erfolgt nach der in der Europäischen Union einheitlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige NACE Rev. 2 (deutsche Fassung: WZ 2008).

Alle Angaben folgen dem Arbeitsortprinzip und zeigen Jahresdurchschnittliche Ergebnisse zum Berechnungsstand August 2017. Diese sind mit Angaben früherer Berechnungsstände nicht vergleichbar.

Jahr	Insgesamt	Land-, Forstwirtschaft u. Fischerei	Produzierendes Gewerbe	darunter:		Dienstleistungsbereiche	davon:		
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe		Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	Finanzierg., Vermietung, Unternehmensdienstleistungen	Öffentl. u. sonst. Dienstleister
1000 Personen									
Erwerbstätige									
2012	63,5	-	8,0	3,6	2,9	55,4	15,8	13,6	26,0
2013	63,7	-	8,1	3,8	2,9	55,5	16,0	13,5	26,0
2014	64,2	-	8,2	3,9	2,9	26,0	15,7	13,6	26,7
2015	65,1	-	8,7	4,3	2,9	56,3	15,5	13,9	27,0
2016	65,5	-	8,9	4,5	2,8	56,5	15,6	13,6	27,4
Arbeitnehmer									
2012	58,9	-	7,2	3,4	2,4	51,7	14,5	12,3	24,9
2013	59,2	-	7,4	3,6	2,4	51,8	14,6	12,1	25,0
2014	59,5	-	7,4	3,6	2,3	52,1	14,4	12,2	25,5
2015	60,3	-	7,9	4,0	2,4	52,4	14,2	12,4	25,7
2016	60,8	-	8,1	4,2	2,4	52,6	14,3	12,2	26,2

Grafik zu 4.5.1.: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Amt M-V

4.5.2. Entwicklung des Arbeitsmarktes

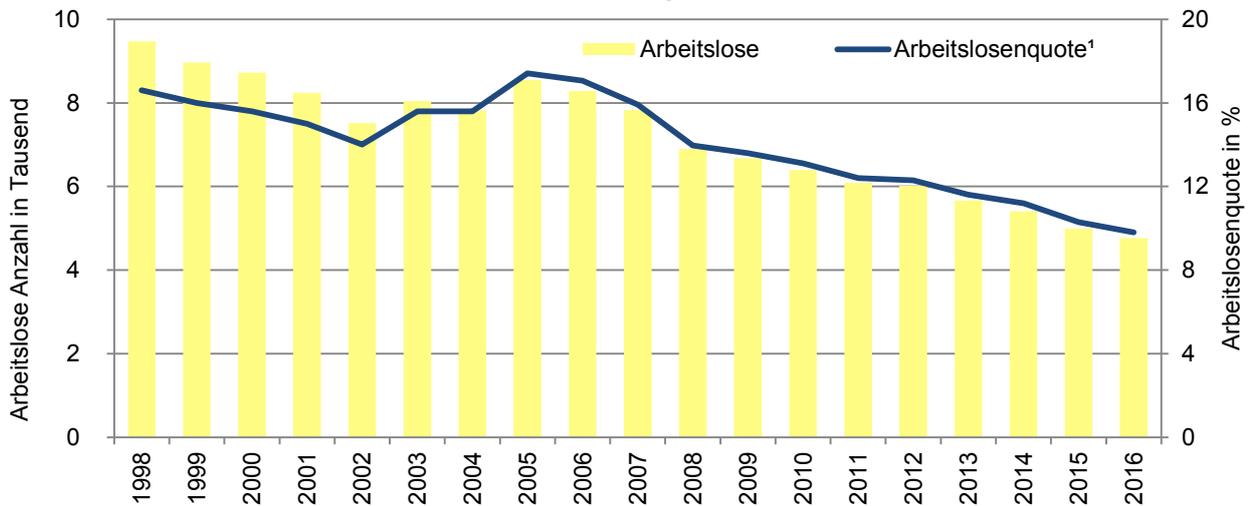
- Jahresdurchschnittswerte -

Jahr	Arbeitslose			Arbeitslosenquote			
	insgesamt	Männer	Frauen	Basis alle zivilen EWP ¹			abh. ziv. EWP ² insgesamt
				insgesamt	Männer	Frauen	
2012	6 017	3 378	2 639	12,3	13,6	10,9	13,6
2013	5 665	3 215	2 450	12,0	13,3	10,5	13,2
2014	5 404	3 051	2 353	11,2	12,4	9,9	12,2
2015	4 996	2 778	2 218	10,3	11,3	9,3	11,2
2016	4 768	2 642	2 125	9,8	10,8	8,9	10,7

1) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbständige u. mithelfende Familienangehörige)

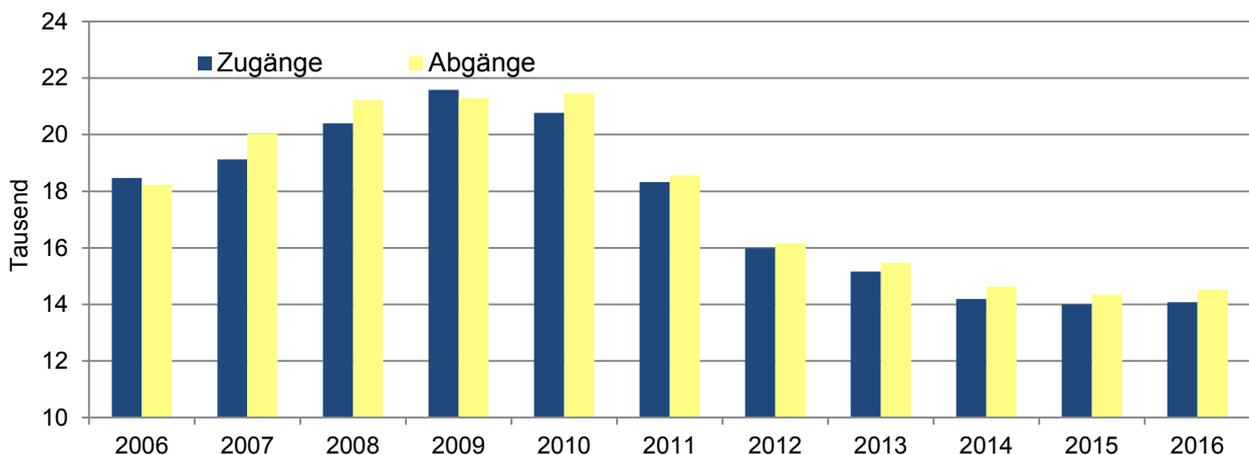
2) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig u. geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

Grafik zu 4.5.2.: Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Zeitverlauf



4.5.3. Zu- und Abgänge an Arbeitslosen im Zeitverlauf - Grafik

Jahreswerte



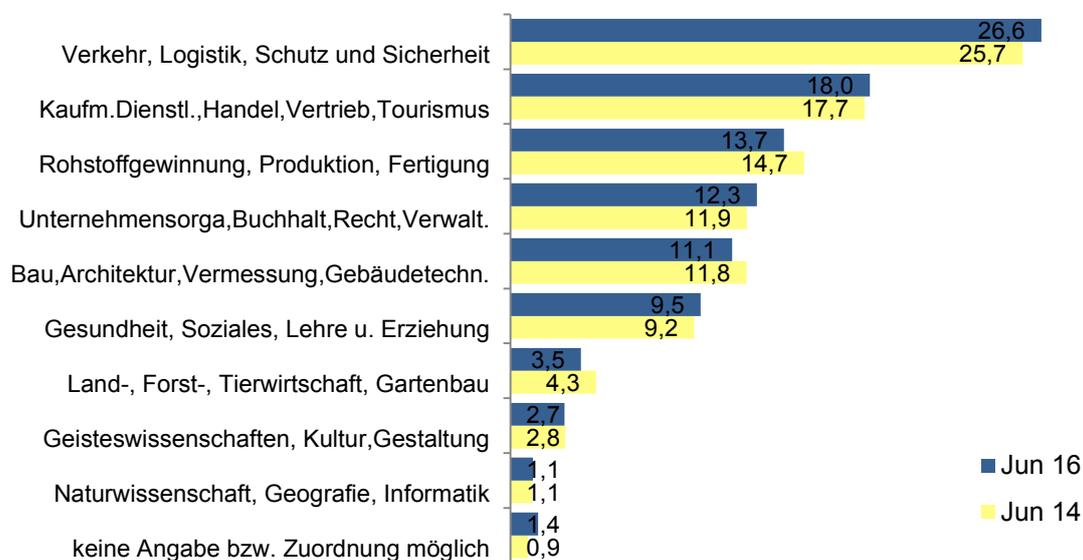
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

4.5.4. Eckwerte des Arbeitsmarktes im Zeitvergleich

- Jahresdurchschnittswerte -

	2012	2013	2014	2015	2016
Arbeitsuchende insgesamt	10 844	10 657	10 118	9 536	9 243
Arbeitslose insgesamt	6 017	5 665	5 404	4 996	4 768
dar. ohne abgeschlossene Berufsausbildung	1 756	1 726	1 702	1 646	1 633
Betriebliche/schulische Ausbildung	3 782	3 468	3 260	2 939	2 705
Akademische Ausbildung	398	383	368	346	333
keine Angabe zur Berufsausbildung	81	86	74	65	97
dar. 15 bis unter 25 Jahre	599	535	437	435	441
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	72	76	79	92	99
50 Jahre und älter	1 794	1 762	1 734	1 601	1 445
dar.: 55 Jahre und älter	1 004	1 014	986	936	874
Langzeitarbeitslose	1 846	1 824	1 896	1 679	1 521
Schwerbehinderte	339	312	306	284	279
Ausländer	529	503	520	593	660
dav. SGB II	4 685	4 298	4 225	3 929	3 733
SGB III	1 332	1 367	1 178	1 067	1 035
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen	12,3	11,6	11,2	10,3	9,8
dar. Jüngere unter 25 Jahren	11,3	10,7	9,7	10,7	12,0
dar. Jugendliche unter 20 Jahren	8,4	10,1	11,1	12,1	12,1
50 Jahre und älter	11,8	11,2	10,8	9,7	8,5
dar.: 55 Jahre und älter	11,2	10,9	10,3	9,4	8,5
Ausländer	27,7	27,9	29,6	34,1	35,9
dav. SGB II	9,6	8,8	8,7	8,1	7,7
SGB III	2,7	2,8	2,4	2,2	2,1

4.5.5. Prozentuale Verteilung aller Arbeitslosen nach Berufsbereichen - Grafik



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

4.6. Arbeitsmarkt in kleinräumiger Gliederung

Differenzen zwischen der kleinräumigen Auswertung der Arbeitsmarktdaten und der von der Agentur für Arbeit herausgegebenen amtlichen Zahl der Arbeitslosen, sowie Differenzen in der Summe, ergeben sich durch eine nicht vollständige Zuordbarkeit aller Ursprungsdaten, wie Postfach als Adresse, Straße und Hausnummer nicht eindeutig zuordbar.

4.6.1. Arbeitslose nach ausgewählten Merkmalen

Berichtsmonat Dezember 2016

Stadtteil	ins- gesamt	davon		davon		dar.	dar.
		Männer	Frauen	SGB II	SGB III	unter 25 Jahre	55Jahre u.älter
101 Altstadt	116	70	46	78	38	7	22
102 Feldstadt	181	113	68	126	55	21	20
103 Paulsstadt	395	226	169	276	119	45	52
104 Schelfstadt	112	71	41	69	43	7	19
105 Werdervorstadt	149	88	61	105	44	12	27
106 Lewenberg	86	62	24	69	17	6	12
107 Medewege	4	4	-	4	-	-	.
108 Wickendorf	8	.	.	3	5	-	4
201 Weststadt	352	197	155	232	120	22	64
202 Lankow	596	330	266	509	87	56	105
203 Neumühle	24	11	13	7	17	-	9
204 Friedrichsthal	45	27	18	9	36	.	17
205 Warnitz	26	16	10	13	13	.	9
301 Ostorf	40	23	17	17	23	.	11
302 Großer Dreesch	474	220	254	400	74	51	80
303 Gartenstadt	40	21	19	17	23	5	15
304 Krebsförden	187	105	82	124	63	18	50
305 Görries	14	9	5	7	7	-	5
306 Wüstmark	15	6	9	5	10	.	7
307 Göhrener Tannen	.	.	.	.	.	-	-
401 Zippendorf	.	.	.	.	.	-	-
402 Neu Zippendorf	367	203	164	330	37	39	76
403 Mueßer Holz	1 175	649	526	1 072	103	142	170
404 Mueß	16	12	4	4	12	.	4
Insgesamt	5 409	3 069	2 340	4 324	1 085	413	973

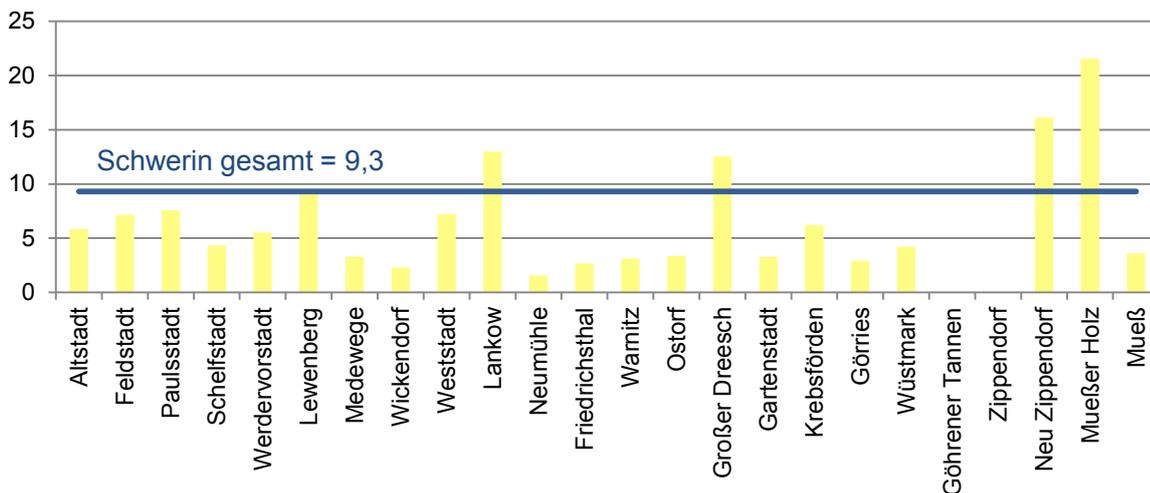
4.6.2. Arbeitslosenquote nach ausgewählten Merkmalen

Berichtsmonat Dezember 2016

Stadtteil	Arbeitslosenquote			Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung ¹
	insgesamt	Männer	Frauen	
101 Altstadt	5,8	7,0	4,6	4,70
102 Feldstadt	7,2	8,8	5,5	5,79
103 Paulsstadt	7,6	8,6	6,5	6,11
104 Schelfstadt	4,3	5,6	3,1	3,50
105 Werdervorstadt	5,5	6,5	4,5	4,45
106 Lewenberg	9,2	12,3	5,5	7,38
107 Medewege	3,3	x	x	2,67
108 Wickendorf	2,3	x	x	1,87
201 Weststadt	7,2	8,4	6,1	5,83
202 Lankow	13,0	13,9	12,0	10,47
203 Neumühle	1,6	1,5	1,7	1,27
204 Friedrichsthal	2,7	3,2	2,1	2,17
205 Warnitz	3,1	3,8	2,5	2,53
301 Ostorf	3,4	4,0	2,8	2,72
302 Großer Dreesch	12,5	11,7	13,4	10,12
303 Gartenstadt	3,3	3,6	3,0	2,66
304 Krebsförden	6,2	6,5	5,9	5,01
305 Görries	2,9	3,8	2,1	2,35
306 Wüstmark	4,2	3,2	5,4	3,39
307 Göhrener Tannen	x	x	x	0,97
401 Zippendorf	x	x	x	0,84
402 Neu Zippendorf	16,1	17,0	15,2	13,02
403 Mueßer Holz	21,5	22,3	20,6	17,37
404 Mueß	3,6	5,5	1,8	2,91
Insgesamt	9,3	10,3	8,3	9,00

1) erwerbsfähige Bevölkerung 15 bis unter 65 Jahre mit Hauptwohnsitz Schwerin zum 31.12.2016

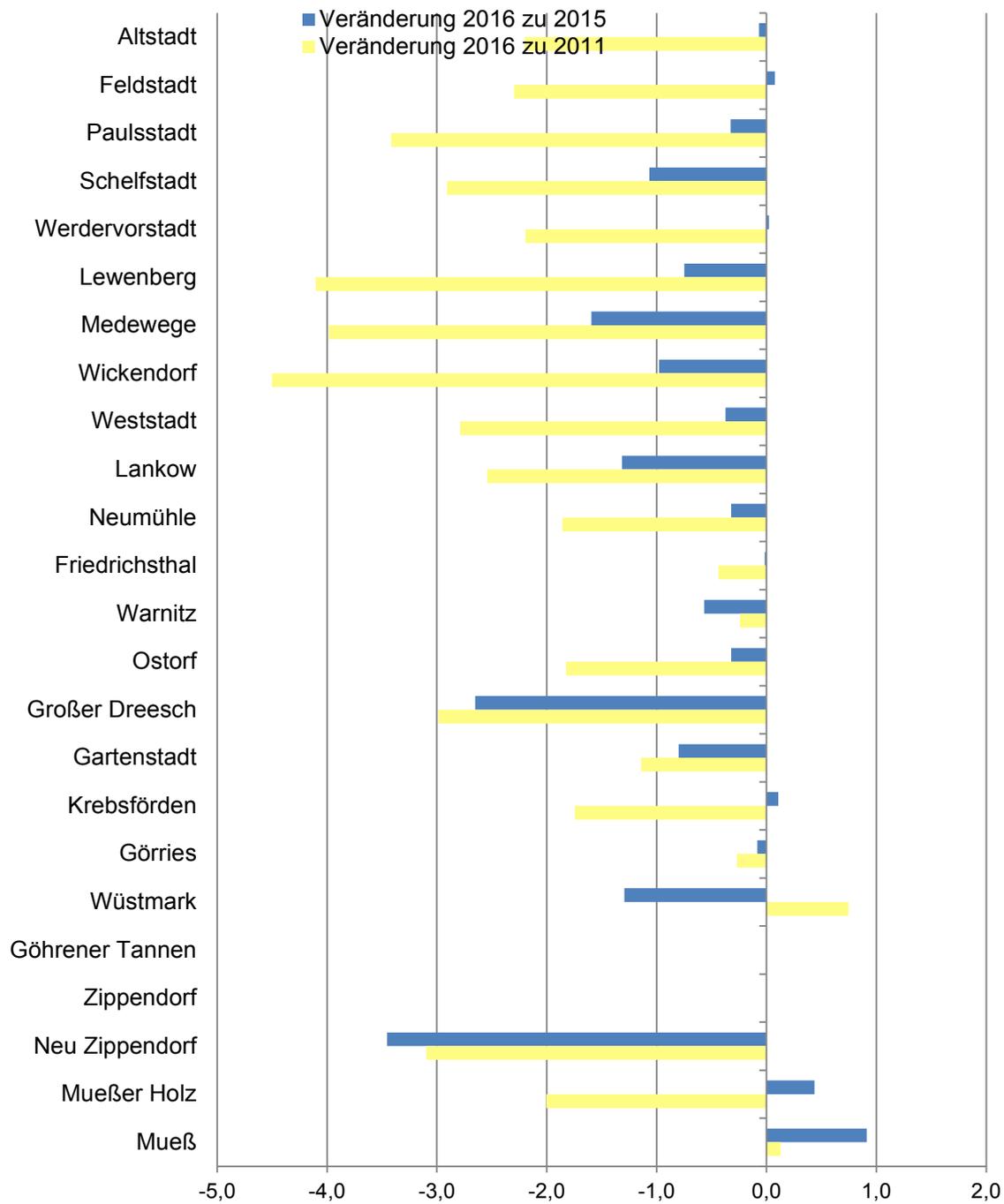
Grafik zu 4.6.2.: Arbeitslosenquote der Schweriner Stadtteile im Vergleich im Dezember 2016



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; LHS FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

4.6.3. Entwicklung des Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vorjahr und vor 5 Jahren - Grafik

in Prozentpunkten



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; LHS FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

4.7. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Beschäftigte, die kranken-, renten- und versicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig zur Arbeitslosenversicherung nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu entrichten sind, gehören zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Die Wirtschaftszweiggliederung erfolgt nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 (WZ 2008)“. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung nach § 8 Abs. 1 Nr. 1 SGB IV liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung (§ 14 SGB IV) regelmäßig im Monat die Geringfügigkeitsgrenze nicht überschreitet. Die Geringfügigkeitsgrenze beträgt bis einschließlich zum 31.12.2012 400 Euro und ab dem 01.01.2013 450 Euro.

4.7.1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (AO) Schwerin nach ausgewählten Merkmalen im Zeitvergleich

Stichtag 30.06.; Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008

	2012	2013	2014	2015	2016
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					
insgesamt ¹	47 197	47 245	48 556	49 241	49 814
Männer	20 378	20 514	21 347	21 758	22 292
Frauen	26 819	26 731	27 209	27 483	27 522
15 bis unter 25 Jahre	4 460	3 904	4 086	3 838	3 818
25 bis unter 55 Jahre	33 335	33 373	33 867	34 330	34 484
55 Jahre und älter	9 402	9 968	10 603	11 073	11 512
Vollzeit	-	34 191	34 866	35 351	35 465
Teilzeit	-	13 054	13 255	13 860	14 348
Deutsche	46 611	46 603	47 705	48 233	48 615
Ausländer	575	642	843	1 001	1 191
Auszubildende	2 260	2 128	1 931	1 875	1 811
Geringfügig Entlohnte Beschäftigte (GeB)					
insgesamt ¹	7 044	7 226	7 212	7 058	6 928
Männer	-	3 214	3 166	3 087	3 125
Frauen	-	4 012	4 046	3 971	3 803
15 bis unter 25 Jahre	-	899	887	883	889
25 bis unter 55 Jahre	-	3 302	2 490	3 075	3 042
55 Jahre und älter	-	1 776	2 512	3 100	2 997
Deutsche	-	6 993	6 955	6 799	6 645
Ausländer	-	225	246	250	274
ausschließlich GeB	5 442	5 496	5 455	5 186	4 999
im Nebenjob	1 602	1 730	1 757	1 872	1 929

1) die Summen der untergliederten Merkmale können durch unbekannt oder nicht zuordbare Fälle von der Gesamtsumme abweichen

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistisches Amt M-V

4.7.2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Schwerin nach Wirtschaftsbereichen

Stichtag 30.06.; Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008

	2012	2013	2014	2015	2016
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	43	47	39	53	54
B-E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	4 511	4 709	4 893	5 099	5 276
F Baugewerbe	2 320	2 303	2 327	2 347	2 384
G-I Handel, Verkehr und Gastgewerbe	9 060	9 272	9 038	9 421	9 605
J Information und Kommunikation	1 766	1 868	1 879	1 887	1 926
K Finanz- u. Versicherungsdienstleister	1 308	1 295	1 260	1 243	1 214
L Grundstücks- und Wohnungswesen	531	534	535	548	571
M-N Freiberufl., wissenschaftl., techn. Dienstl.; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	9 110	8 828	9 105	9 358	8 982
O-Q Öff. Verwaltung; Verteidigung, Sozialvers.; Erzieh. u. Unterr.; Gesundh.- u. Sozialw.	15 253	15 694	16 734	16 565	17 142
R-U Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonst. Dienstleister; Priv. Haush.; Exterr. Org.	3 295	2 695	2 746	2 720	2 660
insgesamt	47 197	47 245	48 556	49 241	49 814

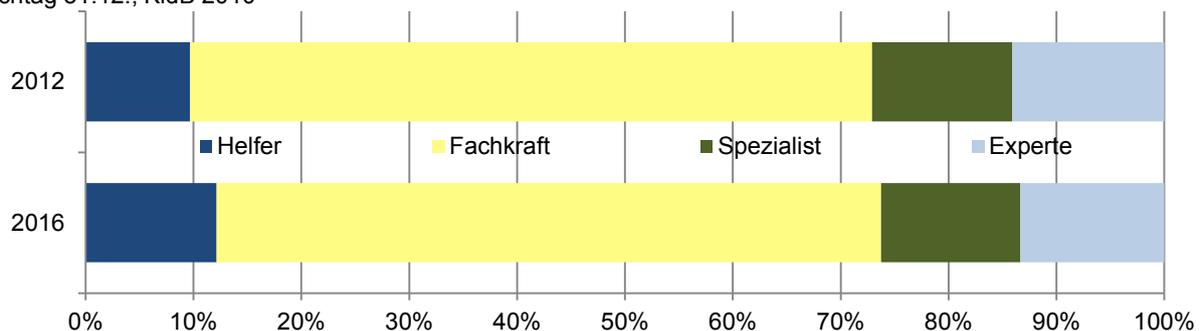
4.7.3. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Schwerin nach beruflichem Abschluss

Aufgrund der Umstellung der Erhebungsinhalte hinsichtlich der Angaben zur Tätigkeit ("Arbeitszeit", "Berufsabschluss" und "ausgeübte Tätigkeit (Beruf)") ist ein statistischer Nachweis für Stichtage nach dem 30.06.2011 und vor dem 31.12.2012 nicht sinnvoll und ein Vergleich der Ergebnisse zum 31.12.2012 und früher nicht möglich. Stichtag der Berichtsjahre ist jeweils der 30.06.

	2013	2014	2015	2016
ohne berufliche Ausbildung	2 778	3 139	3 345	3 566
dar. Frauen	1 292	1 470	1 618	1 634
anerkannter Berufsabschluss	29 712	31 952	32 654	32 927
dar. Frauen	17 518	18 489	18 765	18 762
akademischer Abschluss	7 674	8 066	8 050	8 279
dar. Frauen	4 277	4 475	4 436	4 562
unbekannt	7 081	5 399	5 192	5 042
dar. Frauen	3 644	2 775	2 664	2 564

4.7.4. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (AO) nach Anforderungsprofil der ausgeübten Tätigkeit - Grafik

Stichtag 31.12.; KldB 2010¹



1) KldB = Klassifikation der Berufe der Bundesagentur für Arbeit, gültig seit 01.01.2011

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistisches Amt M-V

4.7.5. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort (WO) Schwerin nach ausgewählten Merkmalen

Stichtag 30.06.; Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008

	2012	2013	2014	2015	2016
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					
insgesamt ¹	32 726	32 983	33 941	34 330	34 562
Männer	15 715	15 847	16 506	16 724	16 940
Frauen	17 011	17 136	17 435	17 606	17 622
15 bis unter 25 Jahre	3 415	3 009	2 917	2 496	2 323
25 bis unter 55 Jahre	23 050	23 307	19 239	24 528	24 673
55 Jahre und älter	6 261	6 667	11 785	7 306	7 566
Vollzeit	-	-	24 611	25 076	25 048
Teilzeit	-	8 626	8 780	9 217	9 513
Deutsche	32 151	32 368	33 214	33 464	33 547
Ausländer	572	615	724	863	1 010
Auszubildende	1 436	1 315	1 231	1 212	1 170
Geringfügig Entlohnte Beschäftigte					
insgesamt ¹	-	5 351	5 470	5 361	5 304
Männer	-	2 414	2 495	2 451	2 414
Frauen	-	2 937	2 975	2 910	2 890
15 bis unter 25 Jahre	-	727	729	707	701
25 bis unter 55 Jahre	-	3 750 ²	3 778 ²	2 428	2 413
55 Jahre und älter	-	-	-	2 226	2 190
Deutsche	-	5 116	5 220	5 104	5 042
Ausländer	-	225	237	247	253

1) die Summen der untergliederten Merkmale können durch unbekannt oder nicht zuordbare Fälle von der Gesamtsumme abweichen

2) 25 bis unter 65 Jahre

4.7.6. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Schwerin nach Wirtschaftsbereichen

Stichtag 30.06.; Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008

	2012	2013	2014	2015	2016
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	96	98	105	127	127
B-E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	4 013	4 097	4 217	4 298	4 321
F Baugewerbe	2 004	1 995	2 046	2 075	2 124
G-I Handel, Verkehr und Gastgewerbe	7 169	7 216	7 117	7 218	7 326
J Information und Kommunikation	1 082	1 105	1 103	1 108	1 098
K Finanz- u. Versicherungsdienstleister	760	750	756	775	767
L Grundstücks- und Wohnungswesen	409	399	404	380	402
M-N Freiberufl., wissenschaftl., techn. Dienstl.; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	6 047	6 109	6 178	6 261	6 112
O-Q Öff. Verwaltung; Verteidigung, Sozialvers.; Erzieh. u. Unterr.; Gesundh.- u. Sozialw.	9 285	9 623	10 450	10 524	10 713
R-U Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonst. Dienstleister; Priv. Haush.; Exterr. Org.	1 860	1 590	1 556	1 559	1 571
insgesamt	32 726	32 983	33 941	34 330	34 562

1) einschl. Fälle ohne Angabe

4.7.7. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Schwerin nach beruflichem Abschluss

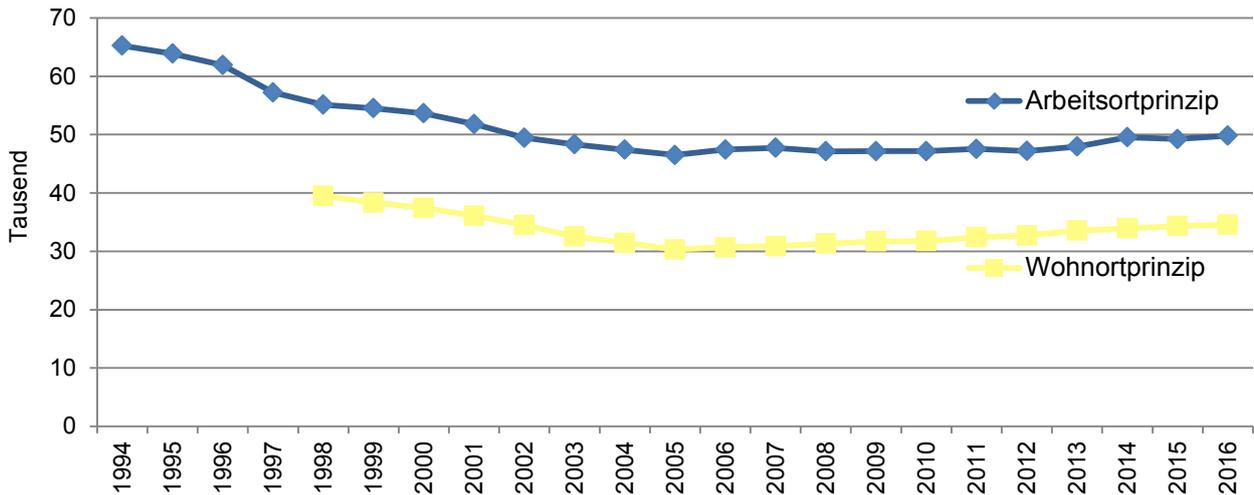
Aufgrund der Umstellung der Erhebungsinhalte hinsichtlich der Angaben zur Tätigkeit ("Arbeitszeit", "Berufsabschluss" und "ausgeübte Tätigkeit (Beruf)") ist ein statistischer Nachweis für Stichtage nach dem 30.06.2011 und vor dem 31.12.2012 nicht sinnvoll und ein Vergleich der Ergebnisse zum 31.12.2012 und früher nicht möglich.

Stichtag der Berichtsjahre ist jeweils der 30.06.

	2013	2014	2015	2016
ohne berufliche Ausbildung	1 947	2 036	2 121	2 210
dar. Frauen	891	920	974	1 001
anerkannter Berufsabschluss	20 631	22 256	22 729	22 949
dar. Frauen	11 052	11 699	11 915	11 913
akademischer Abschluss	4 874	5 291	5 434	5 561
dar. Frauen	2 611	2 831	2 885	2 969
unbekannt	5 531	4 358	4 046	3 842
dar. Frauen	2 582	1 985	1 832	1 739

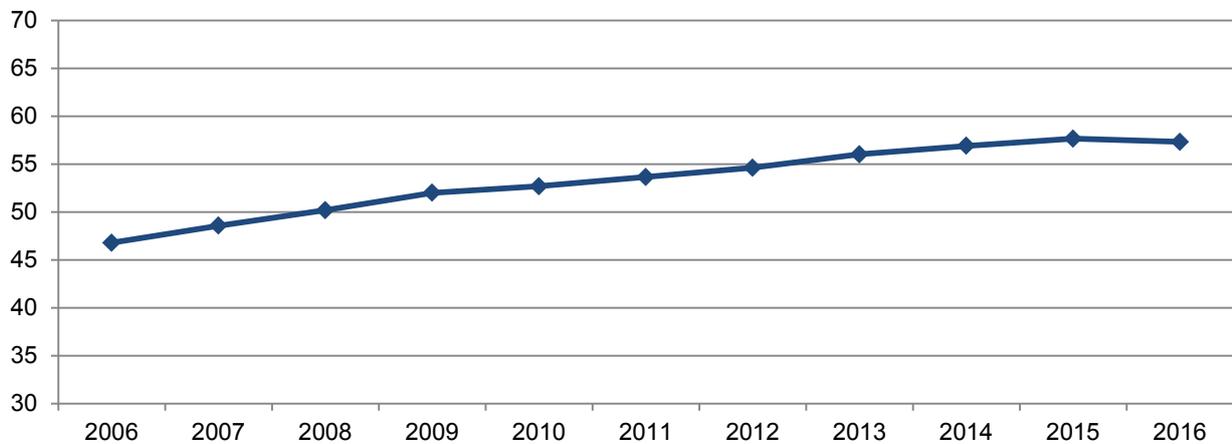
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistisches Amt M-V

4.7.8.: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Zeitverlauf - Grafik

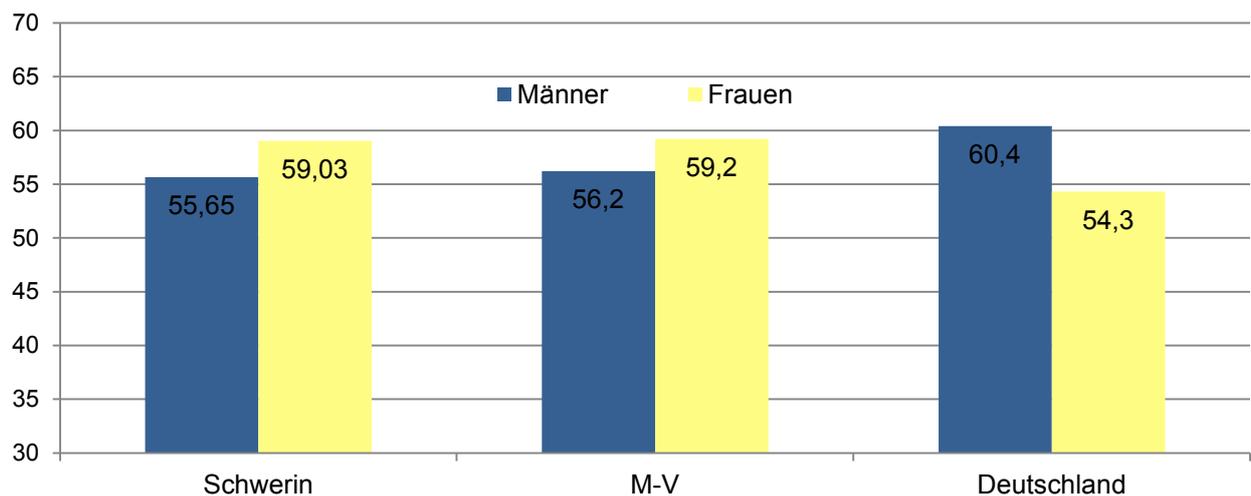


4.7.9. Beschäftigungsquote im Zeitverlauf - Grafik

Die Beschäftigungsquote setzt die Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort zu den Erwerbsfähigen Personen von 15 bis unter 65 Jahren mit Hauptwohnsitz in Schwerin zum Stichtag 30.6. in Beziehung.



4.7.10. Beschäftigungsquote der Männer und Frauen in Schwerin im Vergleich M-V und Deutschland - Grafik



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistisches Amt M-V; LHS FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

4.8. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in kleinräumiger Gliederung

4.8.1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Schwerin

Stichtag 30.06.2016

Stadtteil	Insgesamt	darunter			
		Männer	Frauen	unter 25 Jahre	Ausländer
101 Altstadt	1 524	709	815	96	67
102 Feldstadt	1 977	996	981	150	47
103 Paulsstadt	3 977	1 936	2 041	377	132
104 Schelfstadt	1 909	874	1 035	108	37
105 Werdervorstadt	1 951	919	1 032	103	26
106 Lewenberg	624	305	319	64	27
107 Medewege	78	42	36	6	-
108 Wickendorf	266	122	144	10	.
201 Weststadt	3 859	1 793	2 066	180	34
202 Lankow	2 971	1 503	1 468	223	87
203 Neumühle	931	438	493	20	-
204 Friedrichsthal	1 437	674	763	45	23
205 Warnitz	712	340	372	32	23
301 Ostorf	809	370	439	40	12
302 Großer Dreesch	2 511	1 269	1 242	250	120
303 Gartenstadt	965	448	517	35	11
304 Krebsförden	2 401	1 252	1 149	131	77
305 Görries	374	165	209	12	.
306 Wüstmark	271	140	131	27	18
307 Göhrener Tannen	71	34	37	7	7
401 Zippendorf	209	104	105	15	7
402 Neu Zippendorf	1 201	638	563	85	71
403 Mueßer Holz	2 690	1 473	1 217	285	168
404 Mueß	321	153	168	11	6
Insgesamt¹	34 562	16 940	17 622	2 323	1015

1) einschließlich Fälle ohne Angabe

4.8.2. Beschäftigungsquote in den Stadtteilen

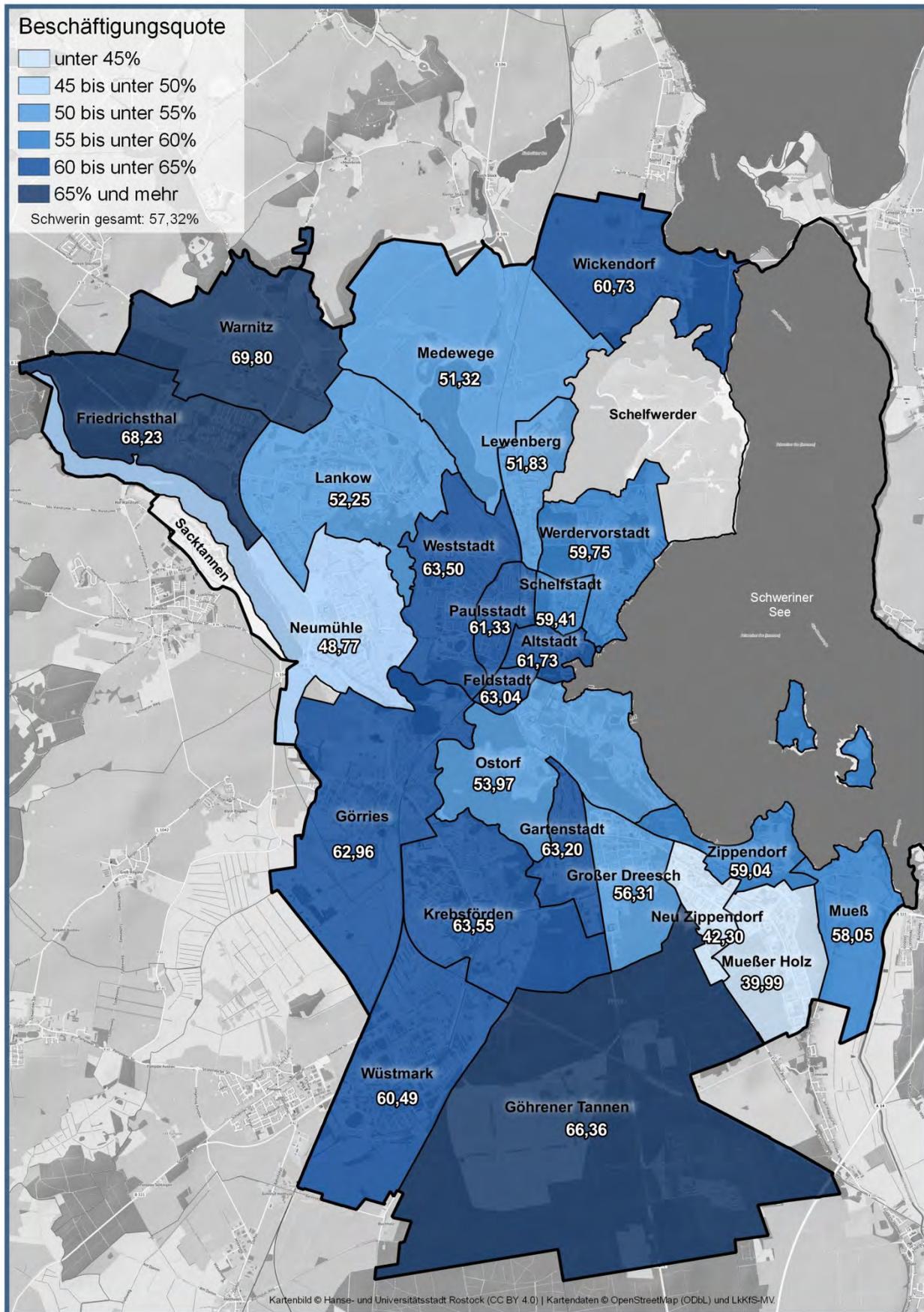
Stichtag 30.06.2016

Die Beschäftigungsquote bezieht sich auf die Zahl der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort Schwerin im Verhältnis zur erwerbsfähigen Bevölkerung der 15 bis unter 65jährigen, der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

Stadtteil	Insgesamt	Männer	Frauen	15-25jährige
101 Altstadt	61,7	57,4	66,0	31,9
102 Feldstadt	63,0	62,3	63,8	38,1
103 Paulsstadt	61,3	59,4	63,3	36,0
104 Schelfstadt	59,4	55,5	63,1	26,3
105 Werdervorstadt	59,8	56,5	63,0	27,2
106 Lewenberg	51,8	46,9	57,7	30,0
107 Medewege	51,3	55,3	47,4	30,0
108 Wickendorf	60,7	56,7	64,6	26,3
201 Weststadt	63,5	61,8	65,1	28,1
202 Lankow	52,3	51,4	53,1	29,0
203 Neumühle	48,8	46,4	51,1	11,0
204 Friedrichsthal	68,2	64,9	71,5	25,0
205 Warnitz	69,8	65,4	74,4	35,2
301 Ostorf	54,0	50,3	57,5	21,9
302 Großer Dreesch	53,3	54,3	52,3	36,0
303 Gartenstadt	63,2	61,2	65,0	28,9
304 Krebsförden	63,6	63,1	64,0	39,1
305 Görries	63,0	55,6	70,4	20,7
306 Wüstmark	60,5	56,7	65,2	37,5
307 Göhrener Tannen	66,4	66,7	66,1	/
401 Zippendorf	59,0	60,8	57,4	41,7
402 Neu Zippendorf	42,3	42,6	41,9	21,7
403 Mueßer Holz	40,0	41,4	38,4	24,4
404 Mueß	58,0	56,0	60,0	32,4
Schwerin gesamt	57,3	55,6	59,0	29,9

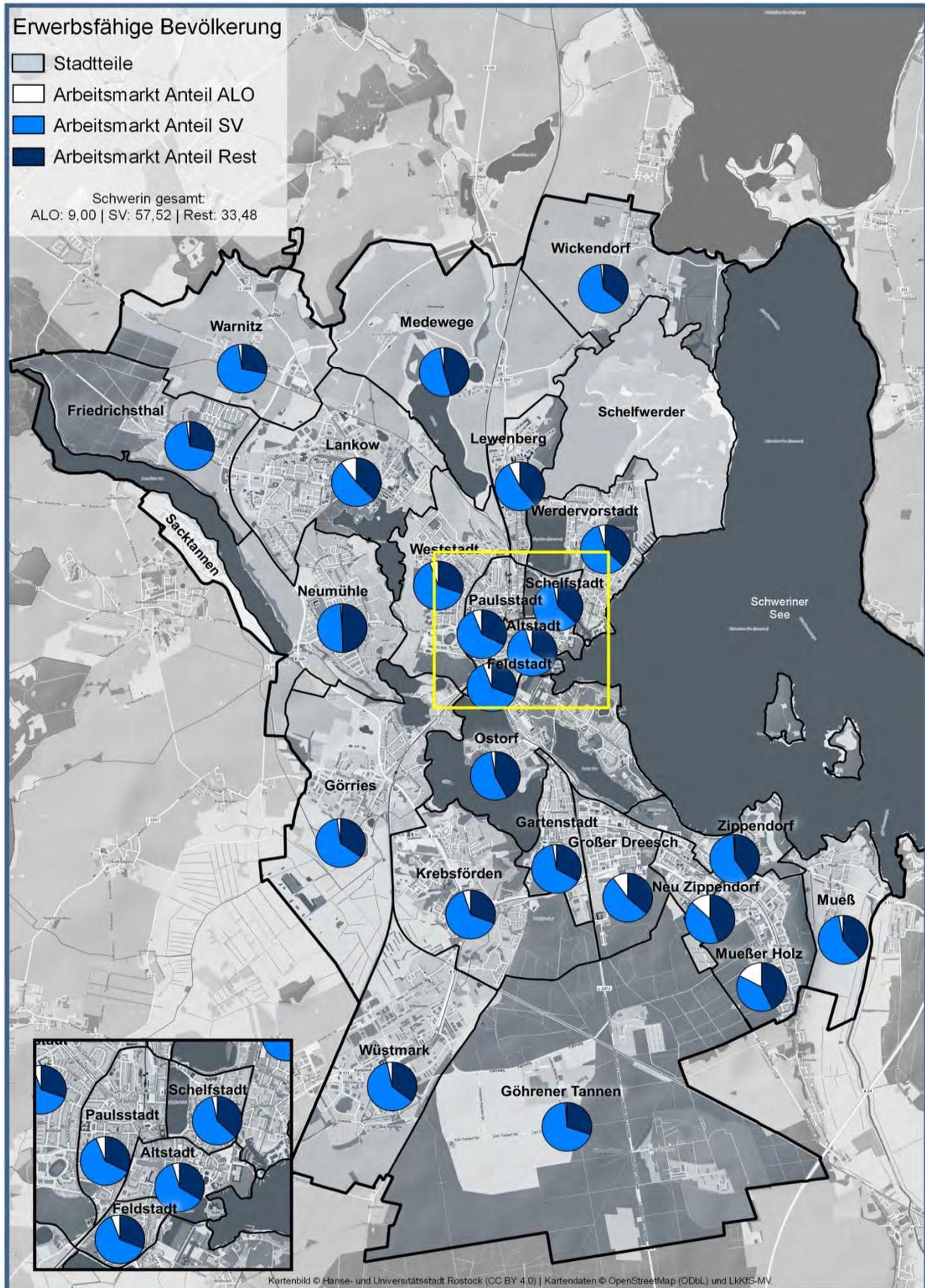
4.8.3. Beschäftigungsquote nach Stadtteilen – Karte

Stichtag 30.06.2016



Quelle: LHS FD Bürgerservice; Bundesagentur für Arbeit; FD Vermessung und Geoinformation des LK Ludwigslust-Parchim und der LHS Schwerin

4.8.4. Verteilung der Erwerbsfähigen Bevölkerung nach Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SV), Arbeitslosen (ALO) und Anderen¹ nach Stadtteilen - Karte



1) Andere (Rest) der 15 bis 65jährigen sind lt. Agentur für Arbeit alle nicht SV-pflichtig Beschäftigten bzw. nicht Arbeitslosen (Bezieher von Arbeitslosengeld), wie Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Beamte, Soldaten, geringfügig Beschäftigte, erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte, Erwerbslose

Quelle: LHS FD Bürgerservice; Bundesagentur für Arbeit; FD Vermessung und Geoinformation des LK Ludwigslust-Parchim und der LHS Schwerin

4.9. Berufspendler

	30.06.2012	30.06.2014	30.06.2016
<u>Auspendler¹</u>			
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort Schwerin	32 726	33 941	34 562
dar.: Auspendler insgesamt	9 905	10 131	10 456
dav. Auspendler in alte BL	3 337	3 241	3 315
Auspendler in neue BL	6 568	6 890	7 141
SV-pfl. Beschäftigte Wohnort gleich Arbeitsort	22 821	23 801	24 105
Auspendler nach ausgewählten Zielregionen			
Mecklenburg-Vorpommern	6 118	6 446	6 672
dar. Landkreis Nordwestmecklenburg	1 316	1 663	1 665
Landkreis Ludwigslust-Parchim	3 553	3 840	3 984
Schleswig-Holstein	931	841	851
Hamburg	1 249	1 202	1 183
Niedersachsen	300	334	349
Nordrhein-Westfalen	234	216	237
Hessen	84	68	64
Baden-Württemberg	106	106	94
Bayern	108	125	128
Berlin	259	279	325
Brandenburg	192	203	480
Sachsen	119	112	308
Sachsen-Anhalt	101	87	351
Thüringen	38	42	107
<u>Einpendler¹</u>			
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort Schwerin	47 197	48 556	49 814
dar.: Einpendler insgesamt	24 372	24 605	25 679²
dav. Einpendler aus den alten BL	1 222	1 300	1 788
Einpendler aus den neuen BL	23 138	23 291	23 891
Einpendler aus ausgewählten Regionen			
Mecklenburg-Vorpommern	22 122	22 364	22 902
dar. Landkreis Nordwestmecklenburg	5 145	6 027	6 224
Landkreis Ludwigslust-Parchim	12 912	12 944	13 197
Schleswig-Holstein	326	350	448
Hamburg	229	228	282
Niedersachsen	284	276	316
Nordrhein-Westfalen	53	87	120
Hessen	18	23	108
Baden-Württemberg	18	25	77
Bayern	32	40	102
Berlin	236	251	279
Brandenburg	650	610	600
Sachsen	132	96	110
Sachsen-Anhalt	161	155	203
Thüringen	73	66	76

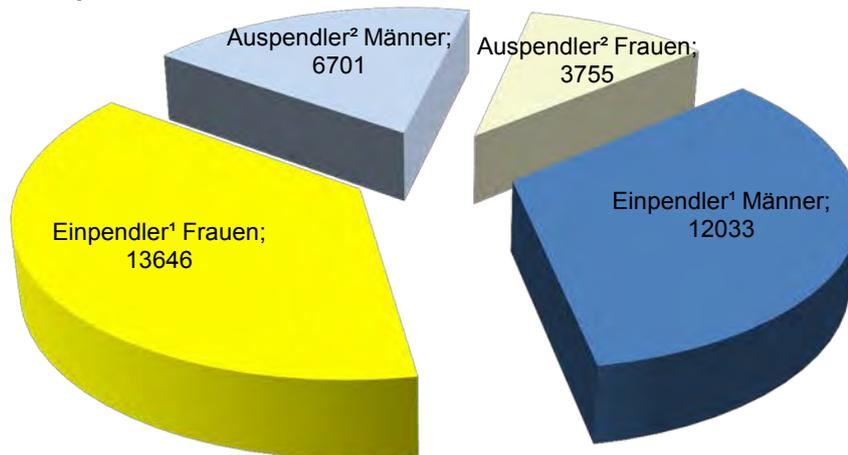
1) ohne Fälle mit fehlender regionaler Zuordnung

2) ohne Einpendler aus dem Ausland

Quelle: Statistisches Amt M-V

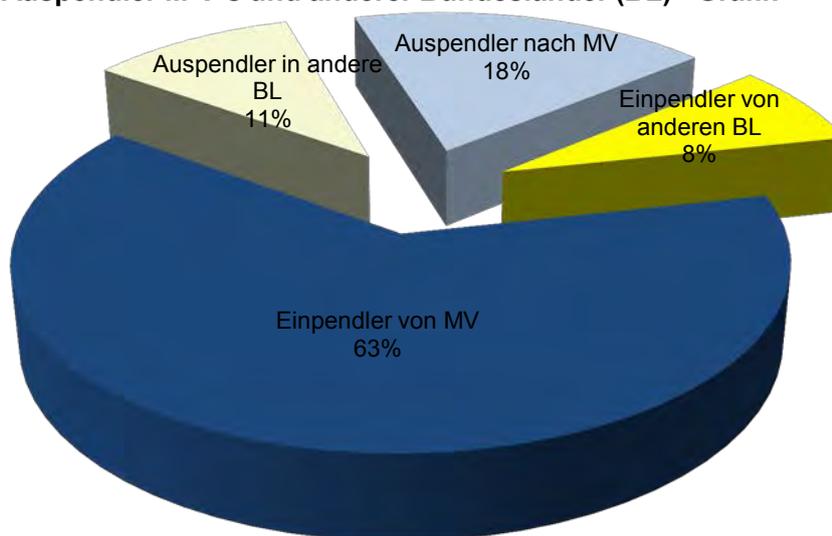
4.9.1. Ein- und Auspendler nach Geschlecht - Grafik

30.06.2016

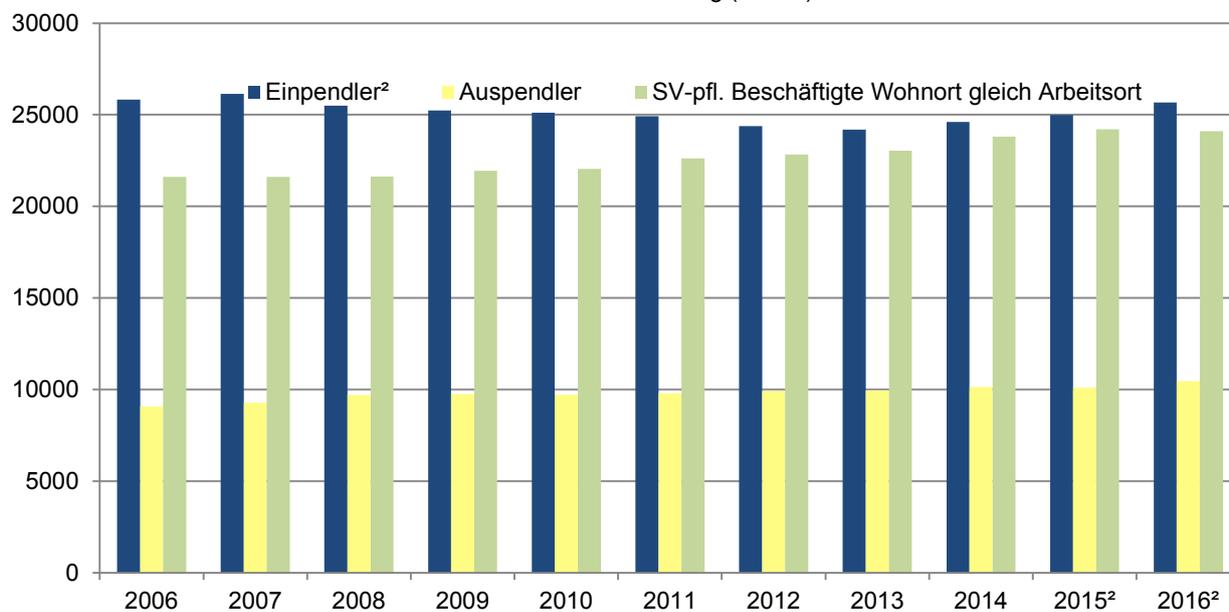


4.9.2. Ein- und Auspendler M-V's und anderer Bundesländer (BL) - Grafik

30.06.2016



4.9.3. Pendlerverhalten¹ im Zeitverlauf - Grafik Stichtag (30.06.)



1) ohne Fälle mit fehlender regionaler Zuordnung; ohne Auspendler ins Ausland

2) ohne Einpendler aus dem Ausland

Quelle: Statistisches Amt M-V

4.10. Preise in Mecklenburg-Vorpommern

Die Verbraucherpreisindizes messen die Preisentwicklung auf der Stufe des privaten Verbrauchs. Sie werden berechnet als ein gewogener Durchschnitt von Preismesszahlen (relative Preisänderungen der Güter gegenüber dem Basiszeitraum), die für eine repräsentative Auswahl von Lebenshaltungsgütern gebildet werden, also für Waren und Dienstleistungen, die die Haushalte typischerweise benötigen und auch konsumieren. Dazu gehört das Wohnen ebenso wie Nahrungsmittel, Telefon, Versicherungen, ein neuer Haarschnitt und in größeren Abständen auch ein Auto oder ein Kühlschrank.

Die Wägungszahlen werden abgeleitet aus den jeweils aktuellen statistischen Angaben über das Konsumverhalten privater Haushalte. Eine solche Liste der Güter des privaten Verbrauchs einschließlich der jeweiligen Wägungszahlen wird im Allgemeinen auch als „Warenkorb“ bezeichnet. Der Warenkorb wird alle fünf Jahre angepasst. Dann gilt es zu messen, welches Gewicht die Güter des Warenkorbes haben, das heißt wie viel von seinem Budget ein typischer Haushalt etwa für Miete, Nahrungsmittel usw. ausgibt. Die registrierten Preisentwicklungen der verschiedenen Güterarten werden entsprechend gewichtet.

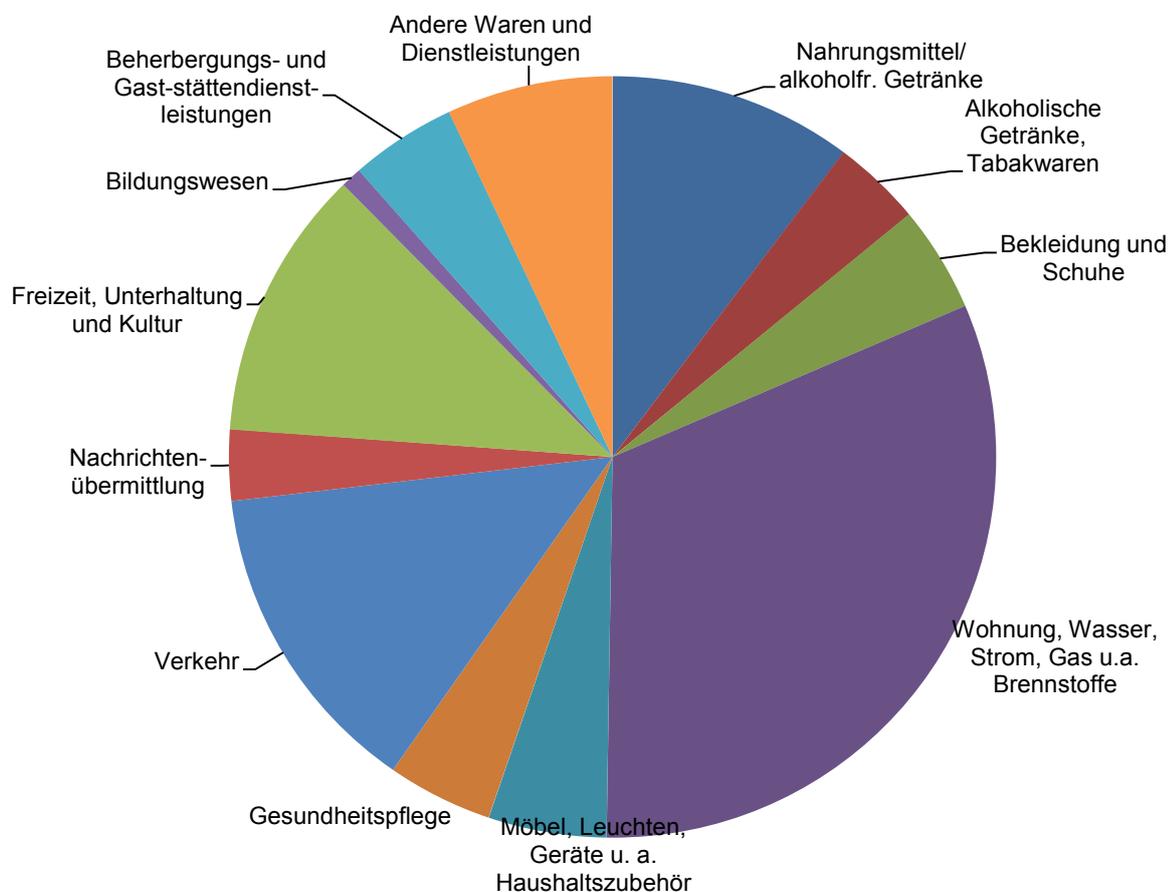
Die Indizes werden nach der so genannten Laspeyres-Formel berechnet. Das bedeutet, dass die aus dem Basisjahr stammenden Wägungszahlen bis zur Umstellung der Indizes auf ein neues Basisjahr unverändert bleiben. Es werden also die Verbrauchsverhältnisse aus dem Basisjahr konstant gehalten.

Die monatlich ermittelten Preise sind effektive Endverbraucherpreise einschließlich Mehrwertsteuer sowie einschließlich Verbrauchssteuern und anderer gesetzlicher Abgaben. Damit die monatlichen Werte einer Preisreihe nur „reine“ Preisänderungen zum Ausdruck bringen, werden die den Preis bestimmenden Merkmale der betreffenden Ware bzw. Leistung möglichst lange konstant gehalten.

Beginnend mit Januar 2013 erfolgte die Berechnung des Verbraucherpreisindex für Mecklenburg-Vorpommern mit dem Basiszeitraum 2010.

4.10.1. Wägungsschema 2010 = 100

Wägungsschema der Indexgruppen	Wägungsanteil in Prozent
Gesamtindex	100,000
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	10,271
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	3,759
Bekleidung und Schuhe	4,493
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	31,729
Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör	4,978
Gesundheitspflege	4,444
Verkehr	13,473
Nachrichtenübermittlung	3,010
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	11,492
Bildungswesen	0,880
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,467
Andere Waren und Dienstleistungen (Körperpflege, persönliche Gebrauchsgegenstände, Versicherungsleistungen, Gebühren u. Ä.)	7,004



Quelle: Statistisches Amt M-V

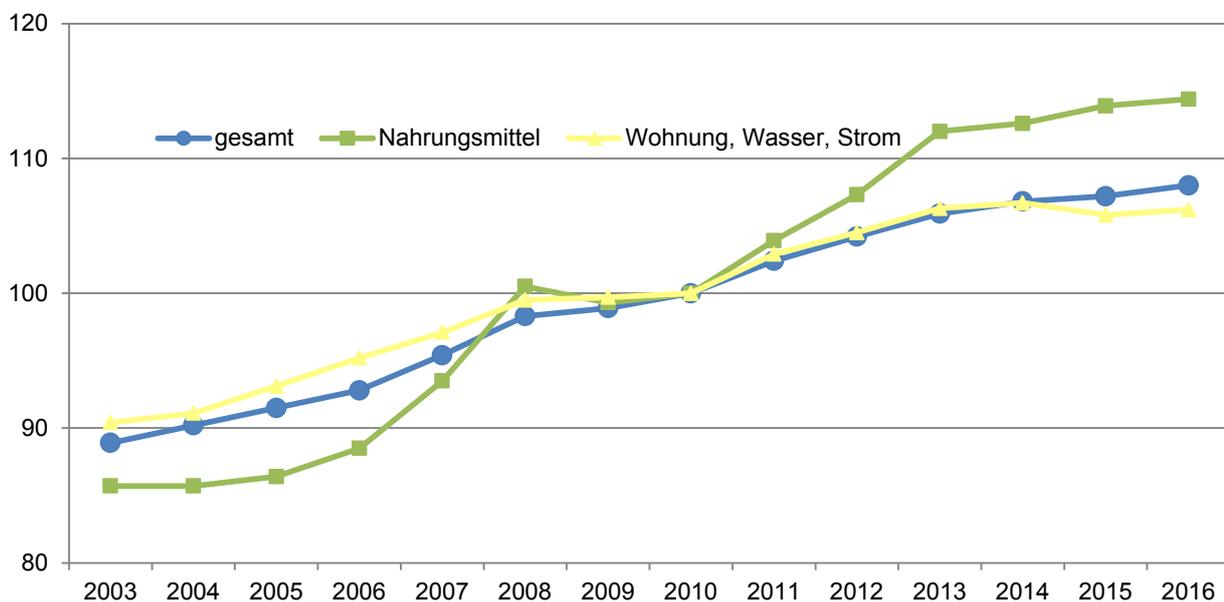
4.10.2. Verbraucherpreisindex nach Hauptgruppen in M-V im Zeitvergleich

(2010 = 100)

Jahresdurchschnittswerte	2014	2015	2016
Gesamtindex	106,8	107,2	108,0
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	112,6	113,9	114,4
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	112,4	116,2	118,7
Bekleidung und Schuhe	106,8	107,2	108,0
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a.Brennstoffe	106,7	105,8	106,2
Möbel, Leuchten, Geräte u.a. Haushaltszubehör	102,8	103,7	104,4
Gesundheitspflege	101,9	103,4	105,7
Verkehr	107,2	105,3	104,6
Nachrichtenübermittlung	92,3	91,2	90,4
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	104,5	105,5	107,1
Bildungswesen	116,9	120,4	124,6
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	110,4	116,1	118,7
Andere Waren und Dienstleistungen (Körperpflege, persönliche Gebrauchsgegenstände, Versicherungsleistungen, Gebühren u. Ä.)	106,9	109,0	111,4

4.10.3. Preisindex Gesamt, sowie der Hauptgruppen Nahrungsmittel und Wohnung in M-V im Zeitverlauf - Grafik

(2010 = 100)



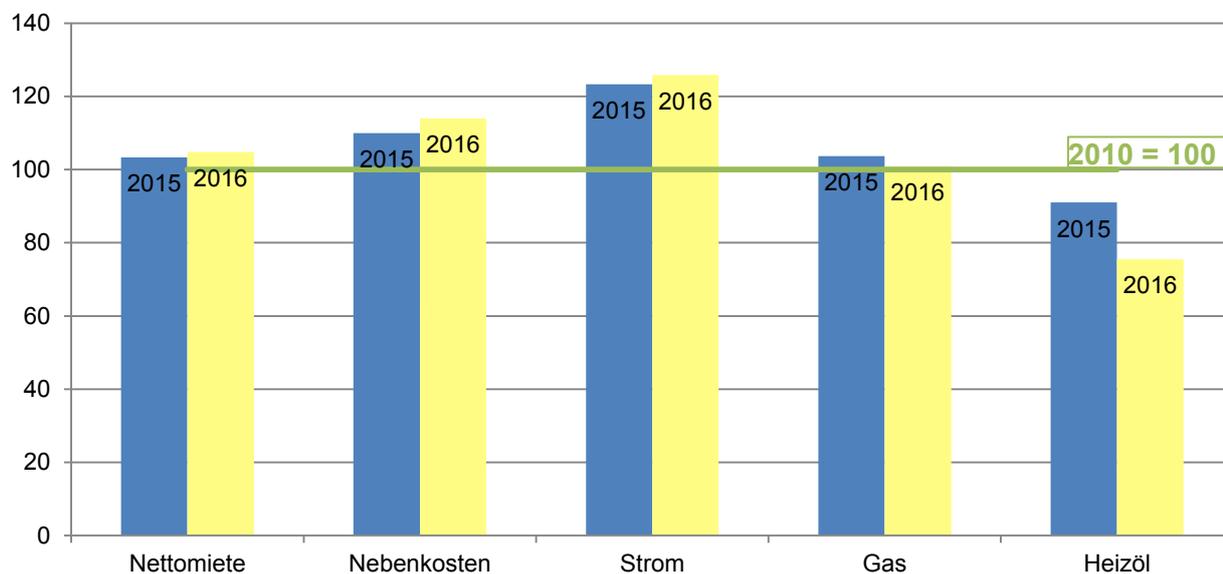
Quelle: Statistisches Amt M-V

4.10.4. Preisindizes im Zusammenhang mit Wohnen in M-V im Zeitvergleich

(2010 = 100)

Jahresdurchschnittswerte	2013	2014	2015	2016
Wohnungsnettomieten	102,0	102,5	103,3	104,8
Wohnungsnebenkosten	107,0	109,4	110,0	114,0
dar. Wasserversorgung	104,0	104,6	104,5	109,5
Müllabfuhr	104,4	105,1	105,0	113,7
Abwasserentsorgung	109,4	113,1	114,7	116,0
Strom	124,0	125,0	123,3	125,8
Gas	103,6	105,0	103,7	100,9
Heizöl	127,9	118,8	91,0	75,5

**Grafik zu 4.10.4.: Preisindizes im Zusammenhang mit Wohnen in M-V
2015 und 2016** (2010 = 100)



Quelle: Statistisches Amt M-V

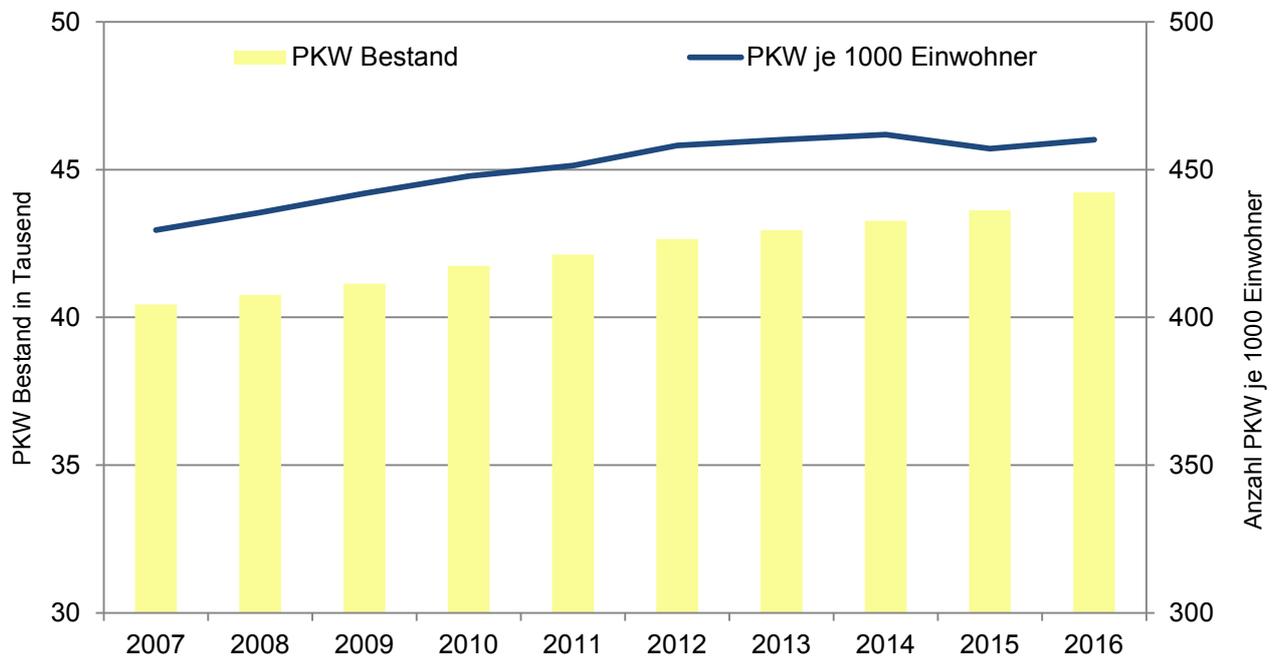
VERKEHR

5

5.1. Fahrzeugbestand und Fahrzeugneuzulassungen

Fahrzeugart	2015	2016
	Stichtag 31.12.	
Fahrzeuge insgesamt	55 143	56 011
dar. Anhängerfahrzeuge	5 196	5 303
Kraftfahrzeuge insgesamt	49 947	50 708
dav. - Krafträder	2 009	2 026
- Personenkraftwagen (PKW)	43 626	44 233
- Kraftomnibusse	110	138
- Lastkraftwagen	3 207	3 286
- Zugmaschinen / Traktoren	280	271
- Spezialfahrzeuge	715	754
Neuzulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen im Jahr	3 536	4 021
PKW je 1 000 Einwohner ¹	457	460

5.2. PKW-Bestand und PKW je 1000 Einwohner¹ im Zeitverlauf - Grafik



1) Einwohner mit Hauptwohnsitz lt. Melderegister der Landeshauptstadt Schwerin

5.3. Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Stadtteilen

PKW Bestand zum 01.01.2016

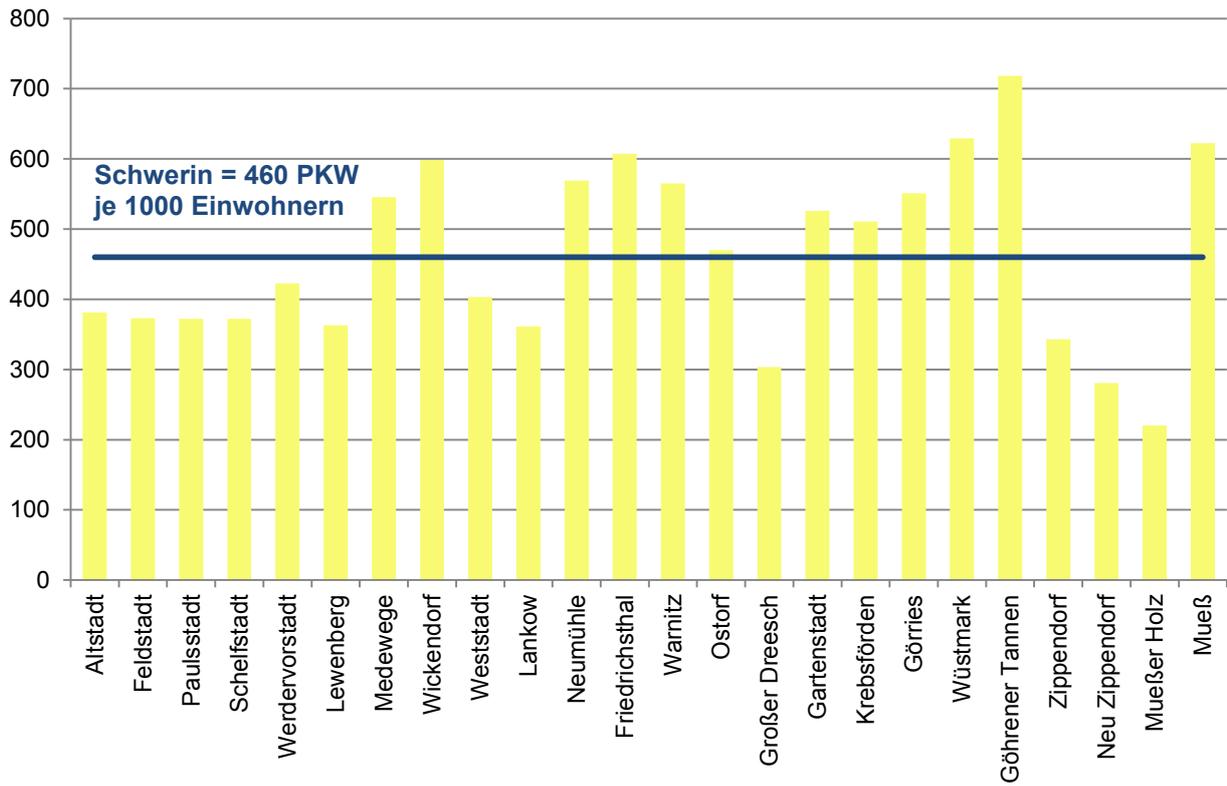
Für die regionale Zuordnung ist der Wohnsitz des Halters bzw. der Firmensitz, die Niederlassung oder die Dienststelle maßgebend. Nicht alle Fahrzeuge konnten eindeutig einem Stadtteil zugeordnet werden.

Stadtteil	Krafträder	Personenkraftwagen		Nutzfahrzeuge	Kraftfahrzeuge zusammen	Anhänger
		privat	gewerblich			
Altstadt	65	1 333	347	136	1 881	146
Feldstadt	119	1 604	135	85	1 943	151
Paulsstadt	168	3 221	296	310	3 995	358
Schelfstadt	93	1 666	136	107	2 002	208
Werdervorstadt	124	2 198	82	132	2 536	268
Lewenberg	36	636	187	64	923	114
Medewege	14	120	24	26	184	32
Wickendorf	38	398	4	28	468	105
Weststadt	202	4 615	173	200	5 190	430
Lankow	198	3 535	506	343	4 582	442
Neumühle	139	1 699	75	139	2 052	279
Friedrichsthal	116	2 105	11	106	2 338	208
Warnitz	49	884	126	92	1 151	157
Sacktannen	-	-	63	31	94	6
Ostorf	89	1 146	96	147	1 478	224
Großer Dreesch	83	2 460	950	599	4 092	225
Gartenstadt	70	1 316	298	227	1 911	156
Krebsförden	140	2 854	330	265	3 589	294
Görries	42	536	273	391	1 242	339
Wüstmark	44	397	588	588	1 617	446
Göhrener Tannen	12	102	15	15	144	18
Zippendorf	21	370	18	36	445	80
Neu Zippendorf	31	1 450	10	21	1 512	106
Mueßer Holz	69	2 321	91	70	2 551	173
Mueß	36	587	4	40	667	100

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg

5.4. Private PKW je 1000 Einwohner¹ nach Stadtteilen - Grafik

PKW Bestand zum 01.01.2016



1) Einwohner mit Hauptwohnsitz lt. Melderegister der Landeshauptstadt Schwerin zum 31.12.2016

5.5. Bestand an Kraftfahrzeugen nach Kraftstoff- und Schadstoffgruppe nach Stadtteilen

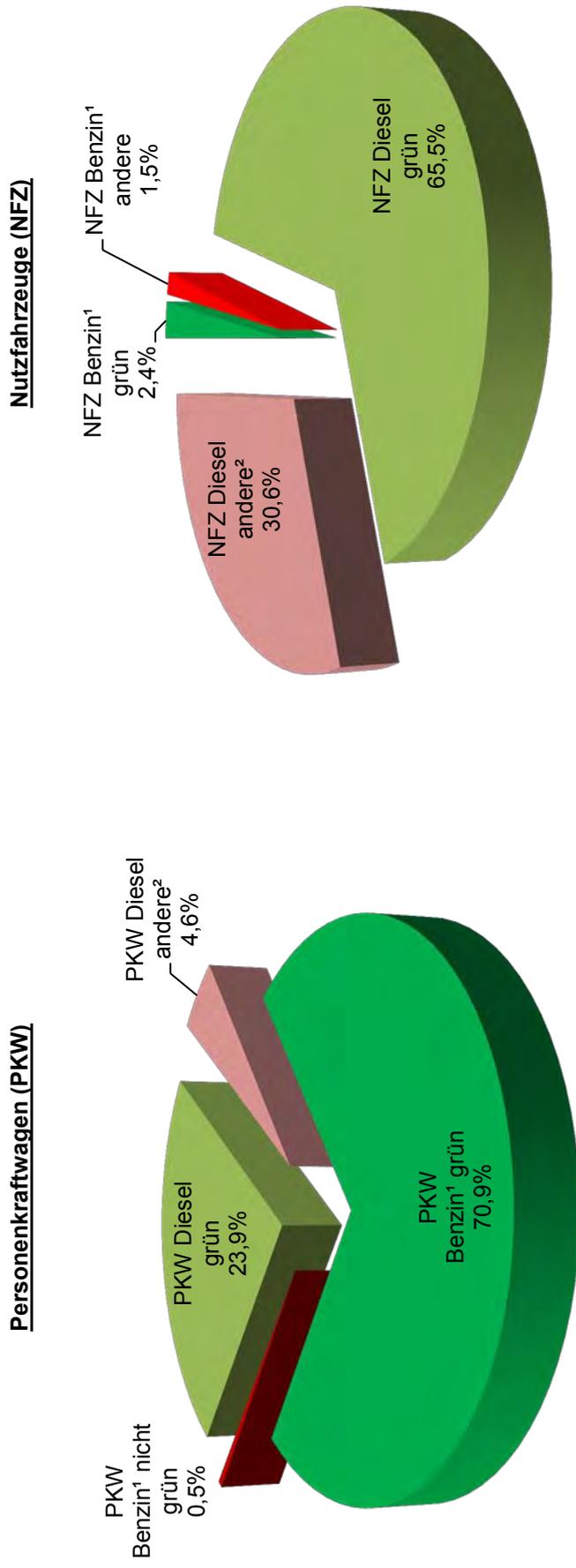
Die Einteilung erfolgt nach Emissionsschlüsselnummern (SN) für Personenkraftwagen (PKW) und Nutzfahrzeuge (NFZ) entsprechend dem Kraftfahrerbundesamt. Erfasst ist der Bestand am 01.01.2016.

Stadtteil	PKW_BENZIN ¹⁾		PKW_DIESEL		Nutzfahrzeuge_BENZIN ¹⁾		Nutzfahrzeuge_DIESEL	
	gesamt	dar.grün	gesamt	dar.grün	gesamt	dar.grün	gesamt	dar.grün
Altstadt	1 140	1 125	540	462	15	10	121	77
Feldstadt	1 215	1 202	524	436	1	1	84	57
Paulsstadt	2 483	2 461	1 034	842	16	11	294	198
Schelfstadt	1 190	1 176	612	478	5	3	102	57
Werdervorstadt	1 629	1 618	651	522	3	2	129	71
Lewenberg	547	544	276	245	4	3	60	33
Medewege	97	96	47	38			26	14
Wickendorf	266	258	136	108	4	1	24	10
Weststadt	3 880	3 862	908	736	12	7	188	115
Lankow	3 150	3 138	891	731	16	10	327	215
Neumühle	1 205	1 196	569	488	8	5	131	92
Friedrichsthal	1 555	1 548	561	481	3	2	103	84
Warnitz	698	693	312	267	3	1	89	71
Sacktannen	5	5	58	56			31	25
Ostorf	802	782	440	375	6	5	141	110
Großer Dreesch	2 124	2 119	1 286	1 163	7	3	592	374
Gartenstadt	1 141	1 134	473	408	8	5	219	113
Krebsförden	2 336	2 328	848	711	20	17	245	170
Görries	471	461	338	302	5	1	386	302
Wüstmark	403	397	582	534	12	6	576	477
Göhrener Tannen	82	82	35	30			15	6
Zippendorf	272	271	116	103	3		33	15
Neu Zippendorf	1 211	1 206	249	168			21	8
Mueßer Holz	1 959	1 955	453	324	7	6	63	34
Mueß	419	415	172	143	3	1	37	23
Schwerin gesamt	30 280	30 072	12 111	10 151	161	100	4 037	2 751

1) einschließlich sonstige Kraftstoffe

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg

Grafik zu 5.5.: Verteilung der Kraftstoff- und Schadstoffgruppen für Personenkraftwagen und Nutzfahrzeuge
 Stichtag 01.01.2016



1) einschließlich sonstige Kraftstoffe

2) beinhaltet Schadstoffgruppe gelb, rot und ohne Zuordnung der Schadstoffgruppe

5.6. Straßenverkehrsunfälle

Der **Verkehrsunfall** ist ein plötzliches ungewolltes Ereignis im öffentlichen Straßenverkehr, das mit den typischen Verkehrsgefahren in ursächlichem Zusammenhang steht und zur Tötung oder Verletzung von Menschen oder zu Sachschäden geführt hat.

Bei Unfällen mit **Personenschaden** sind Personen getötet bzw. schwer- oder leichtverletzt worden. Als Getötete werden Personen erfasst, die unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfallereignis an den Unfallfolgen starben. Als Schwerverletzte werden Personen erfasst, die unmittelbar zur stationären Behandlung (mind. für 24Std.) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden. Als Leichtverletzte werden alle übrigen verletzten Personen erfasst, bei denen eine stationäre Behandlung nicht erforderlich war.

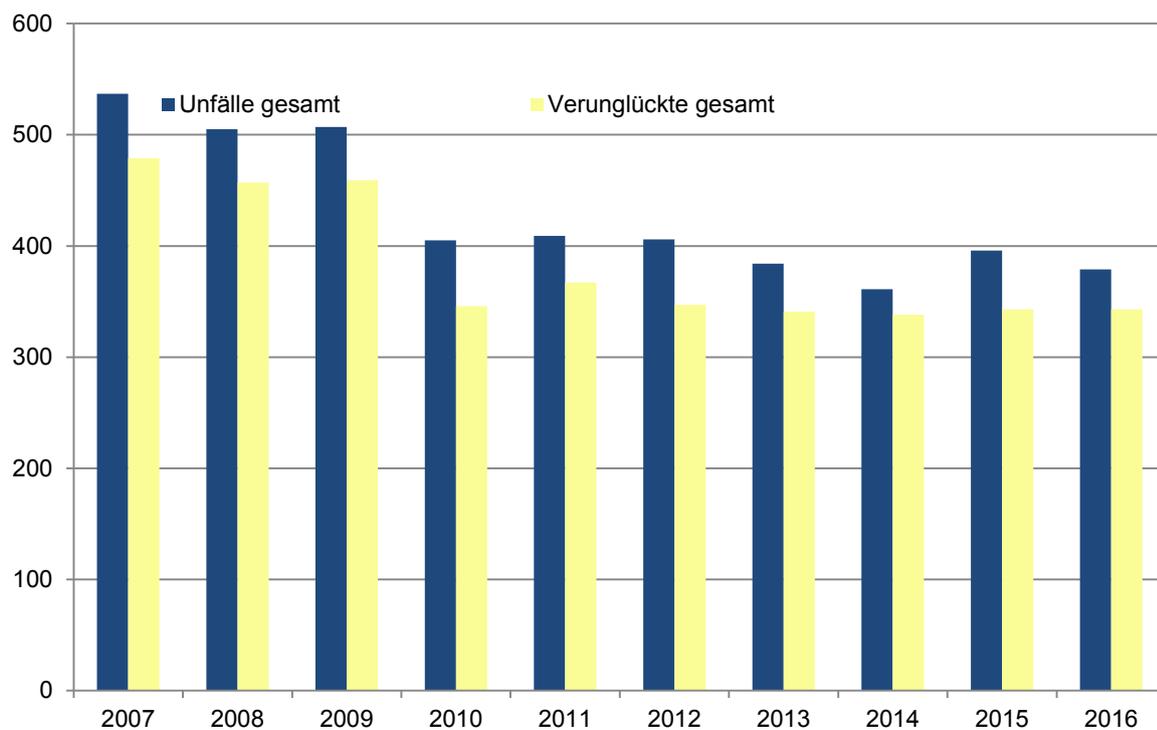
Ein Unfall mit **schwerem Sachschaden** liegt vor, wenn als Unfallursache eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) oder eine Straftat, - die im Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr begangen worden ist -, anzunehmen ist und mindestens ein Kraftfahrzeug aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden muss.

Um einen Unfall unter dem **Einfluss berauschender Mittel** handelt es sich, wenn ein Unfallbeteiligter unter der Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z. B. Drogen, Rauschgift) stand und am Unfall beteiligte Kraftfahrzeuge noch fahrbereit waren.

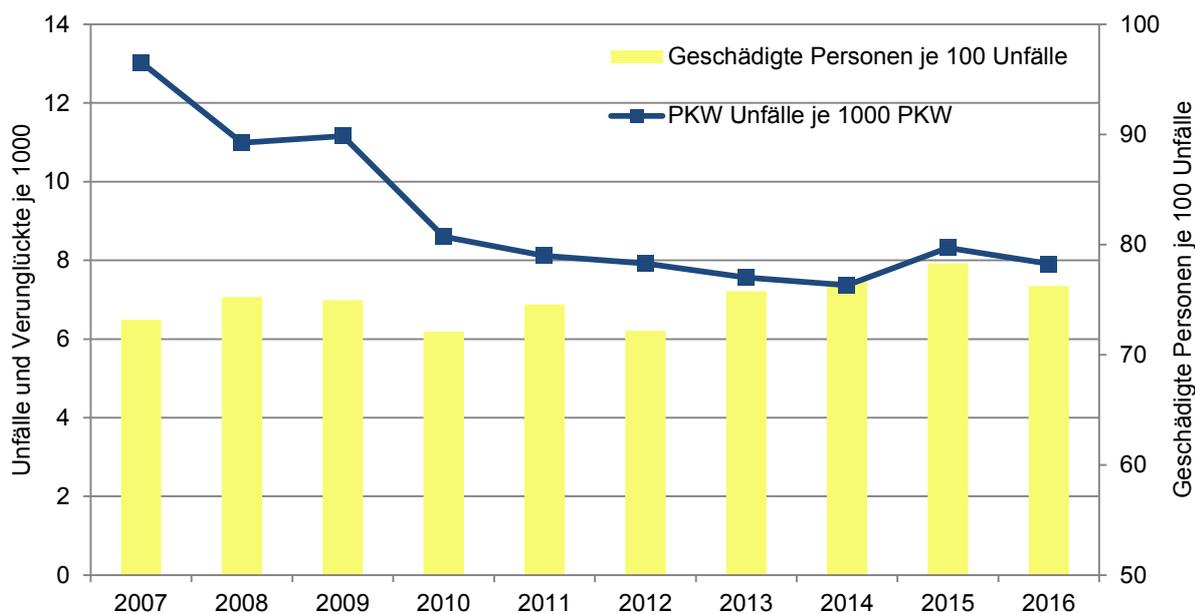
Beteiligte sind alle Fahrzeugführer und Fußgänger, deren Verhalten zum Unfall beigetragen haben.

	2015	2016
Straßenverkehrsunfälle	396	379
dar. mit Personenschaden	310	289
mit schwerem Sachschaden	58	60
sonstige Unfälle mit Einfluss berauschender Mittel	28	30
An Unfällen mit Personenschaden beteiligte Verkehrsteilnehmer	613	574
dav. Kraftfahrzeuge	419	401
dar. Personenkraftwagen	363	350
Fahrräder	137	123
Fußgänger	47	45
verunglückte Personen	384	343
dav. Getötete	2	-
Schwerverletzte	53	32
Leichtverletzte	329	311
dar. Verletzte Benutzer von Kraftfahrzeugen	208	173
Verletzte Benutzer von Fahrrädern	116	110
Verletzte Fußgänger	44	43
Fehlverhalten der Fahrzeugführer bei Unfällen mit Personenschaden	353	350
dar. Alkoholeinfluss	13	13
Einfluss anderer berauschender Mittel (z. B. Drogen o. Rauschgift)	1	3
nicht angepasste Geschwindigkeit	23	14
Nichtbeachten der Vorfahrt	48	49
Fehler beim Abbiegen	23	30
falsche Fahrbahnbenutzung	16	20
ungenügender Sicherheitsabstand	16	6
Fehler beim Überholen	2	6
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	16	19

5.6.1. Verkehrsunfälle und Verunglückte Personen insgesamt im Zeitverlauf - Grafik



5.6.2. Kennzahlen der Straßenverkehrsunfälle im Zeitverlauf - Grafik



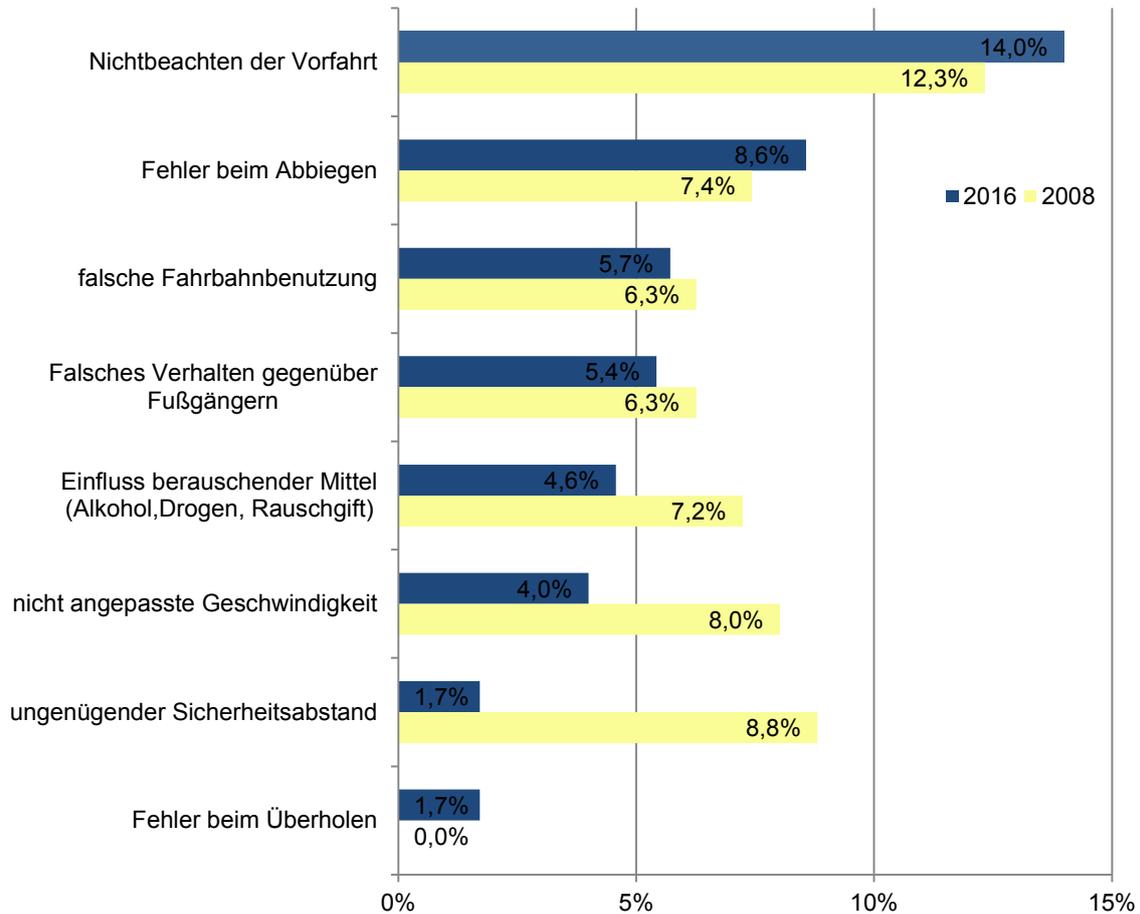
Quelle: Statistisches Amt M-V; LHS FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

5.6.3. Fehlverhalten der Fahrzeugführer welches zum Unfall mit Personenschaden führte - Grafik

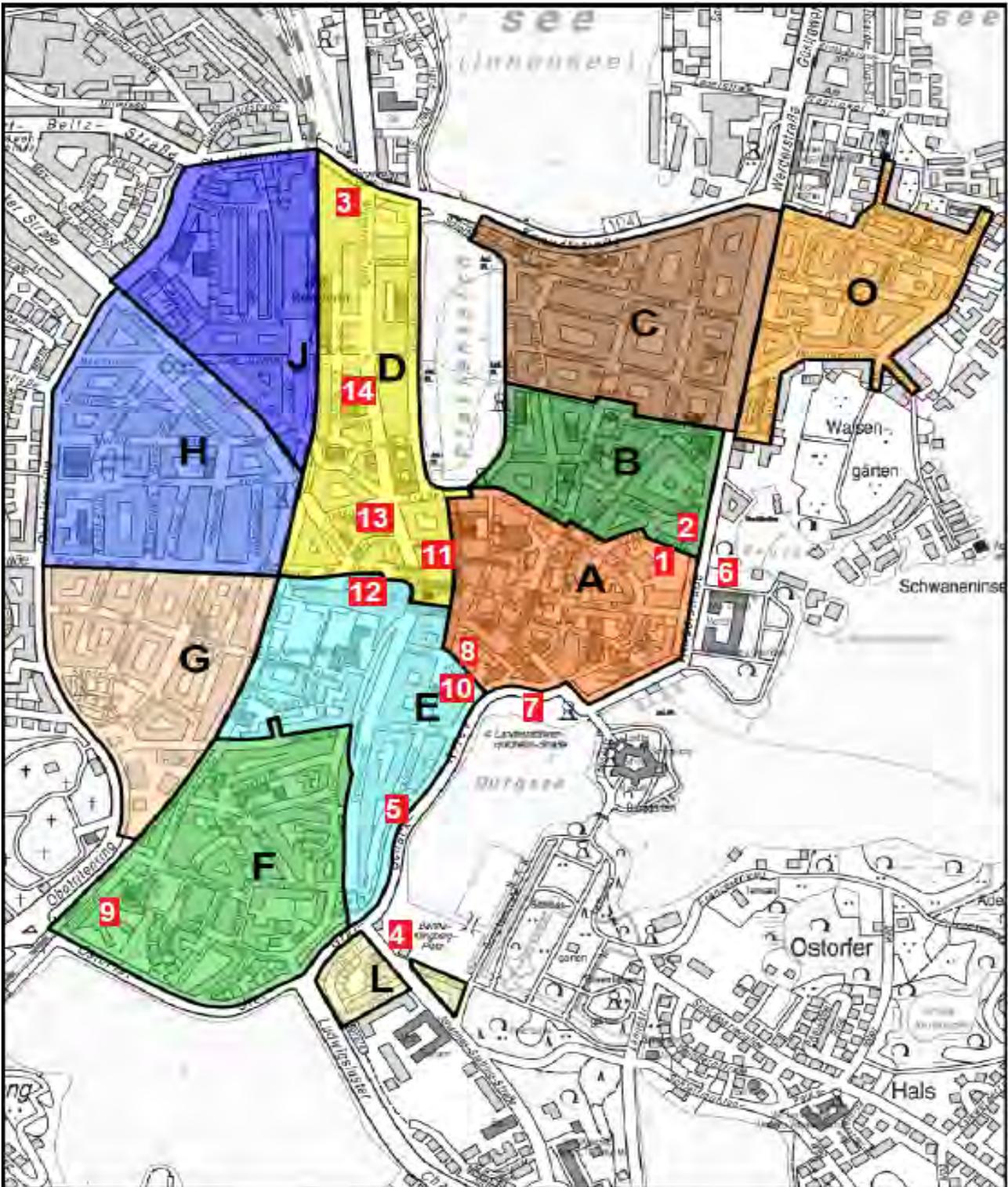
Vergleich 2008 und 2016

Aufgrund der Umstellung einiger Unfallkategorien zum 01.01.2008 ist ein Vergleich mit Daten von 2007 und früher nur eingeschränkt möglich. Daher wird der frühestmögliche Jahresvergleich in dieser Darstellung auf 2008 gesetzt.

Prozentuale Verteilung des zum Unfall führenden Fehlverhaltens.



5.7. Parken in Schwerin



Quelle: LHS FD Verkehrsmanagement; LHS FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

5.7.1. Bewohnerparkzonen der Innenstadt

Berichtszeitpunkt Dezember 2016

Bewohnerparkzone	nutzbare Stellplätze	Bewohnerparkausweise	Sondergenehmigungen	Genehmigungen insgesamt	ausgeg. Karten pro Stp.
A	571	677	36	713	1,25
C	1 017	1 359	42	1 401	1,38
D	479	401	20	421	0,88
F	1 286	1 598	58	1 656	1,29
G	593	738	39	777	1,31
H	1 036	1 224	61	1 285	1,24
J	326	395	20	415	1,27
Summe	5 308	6 392	276	6 668	1,23

5.7.2. Parkplätze und Parkhäuser in der Innenstadt

Berichtszeitpunkt Dezember 2016

		Stellplätze		
		PKW	Omnibusse	Wohnmobile
Parkplätze¹		851	32	14
1	Altstadt	200	20	-
2	Am Stadthafen	100	-	10
3	Am Hauptgahnhof	230	12	4
4	Jägerweg/Schlossgarten	93	-	verfügbar
5	Mecklenburgstraße	73	-	-
6	Marstall	65	-	-
7	Klosterstraße	90	-	-
Parkhäuser		2879		
8	Am Schloss	350	-	-
9	Bleicherufer	696	-	-
10	Burgseegalerie	135	-	-
11	Marienplatzgalerie	150	-	-
12	Schlossparkcenter	1 045	-	-
13	Schweriner Höfe	380	-	-
14	Stadthaus	123	-	-

1) die Parkplätze 1 bis 6 sind bewirtschaftete Parkplätze der NVS GmbH

Weiterhin bietet Schwerin **4 P+R Plätze** am Klinikum, an der Sport- & Kongresshalle, in der Ludwigsluster Chaussee und in der Plater Straße.

5.8. Fahrradwege

	2012	2016
	in km	
Streckenkilometer gesamt:	141,3	148,4
dar.:		
Radstreifen auf der Fahrbahn	1,4	1,4
Radstreifen an der Gehbahn	23,3	23,3
kombinierte Geh- und Radwege	94,0	95,5
separat geführte Bordsteinradwege	1,4	1,4
Schutzstreifen	2,9	11,7
zum Radfahren freigegebene Gehwege	12,0	12,0
Fahrbahnen mit eingeschränktem Kfz-Verkehr	3,1	3,1
davon wurden neu angelegt :	7,5	2,8

5.9. Lichtsignalanlagen im Zeitvergleich

	2013	2014	2015	2016
Lichtsignalanlagen	93	93	94	95
dar.				
Knotenlichtsignalanlagen	-	-	-	61
Fußgängerlichtsignalanlagen	-	-	-	34

5.10. Straßennetz

Länge von Gemeindestraßen im Stadtbereich Schwerin

2014	296,666 km
2015	306,865 km
2016	318,966 km

5.11. Verkehrszählungen an ausgewählten Knotenpunkten

	2015		2016	
	Kfz 15.00 - 18.00 Uhr	KFZ DTV-Wert (24 Std.)	Kfz 15.00 - 18.00 Uhr	KFZ DTV-Wert (24 Std.)
Lübecker Str. / Obotritenring	6.039 Kfz	25.600 Kfz	Keine Daten vorhanden, Baustelle Wittenburger Str.	
Ostorfer Ufer / Ludwigsluster Chaussee	9.198 Kfz	38.900 Kfz	9.016 Kfz	37.900 Kfz
Krebsförden B106 / B321	7.189 Kfz	29.300 Kfz	7.099 Kfz	29.800 Kfz
Ostorfer Ufer / Obotritenring	7.087 Kfz	29.900 Kfz	6.466 Kfz	27.100 Kfz

Quelle: LHS FD Verkehrsmanagement

5.12. Nahverkehr Schwerin

	2015	2016
Fahrzeugbestand	70	70
Straßenbahn	30	30
Omnibus	40	40
Fahrplan Kilometer in Mio.	3 243	-
Straßenbahn	1 279	-
Omnibus	1 964	-
beförderte Personen in Mio.	16 199	-
Straßenbahn	11 787	-
Omnibus	4 412	-
Haltstellen	218	-
Straßenbahn	38	-
Omnibus	180	-
mittlerer Haltstellenabstand in m		-
Straßenbahn	429	429
Omnibus	769	769
Linienlänge in km	194,1	-
Straßenbahn	40,5	-
Omnibus	153,6	-

Quelle: NVS Schwerin

TOURISMUS

6

6.1. Gästeankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten im Zeitver[`Y]W

Der Berichterstattung unterliegen ab Januar 2012 alle Beherbergungsstätten, die mindestens 10 Gäste (vorher 9) gleichzeitig vorübergehend beherbergen können. Da in M-V durch diese methodische Anpassung nur wenige Betriebe aus der Erhebung entlassen wurden, ist der Vergleich mit zurückliegenden Zeiträumen in der Regel ohne Einschränkungen möglich.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist der errechnete Wert aus Übernachtungen und Ankünften.

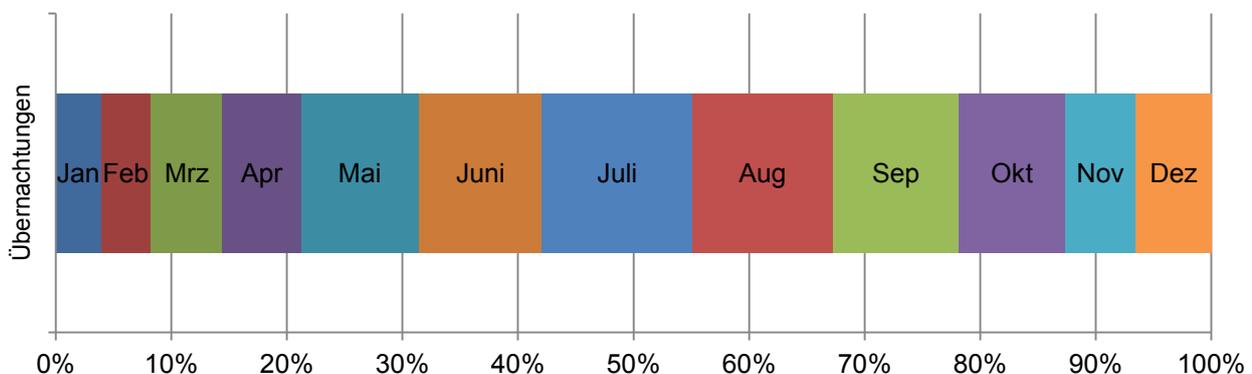
Die durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten ist ein rechnerischer Wert der Übernachtungen X 100 / Bettentage. Die Anzahl der Bettentage wird bei der Auslastung des Angebotes durch Multiplikation der angebotenen Schlafgelegenheiten mit der Anzahl der betrieblichen Öffnungstage im Berichtszeitraum ermittelt.

Die ausgewiesenen Ergebnisse sind die um Nach- und Korrekturmeldungen bereinigte kumulierte Jahressummen.

	2012	2013	2014	2015	2016
Beherbergungsstätten gesamt 30.06.	48	51	50	48	47
Bettenkapazität gesamt 30.06.	2 911	3 032	3 008	2 765	2 740
Ankünfte im Jahr	195 069	197 235	205 280	194 459	200 497
dar. aus dem Ausland	19 042	19 355	24 323	27 566	26 032
Übernachtungen im Jahr	346 632	352 330	358 468	331 825	347 974
dar. aus dem Ausland	32 849	24 158	40 980	44 978	43 583
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	1,8	1,8	1,7	1,7	1,7
durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten in %	33,8	33,5	36,8	35,4	37,5

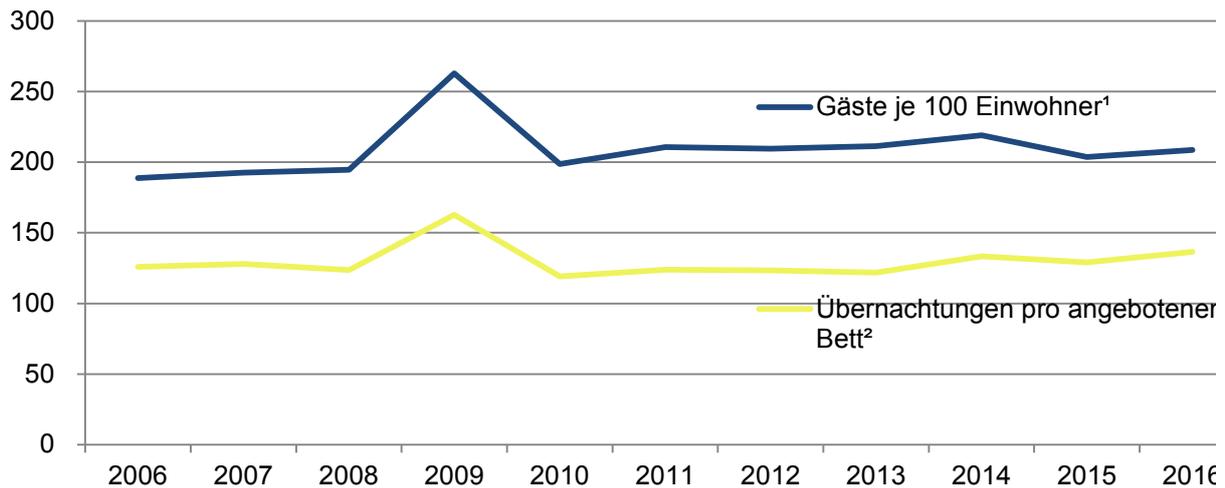
6.2. Saisonale Verteilung der Ankünfte und Übernachtungen - Grafik

Berichtsjahr 2016



Quelle: Statistisches Amt M-V

6.3. Tourismuskennzahlen im Zeitverlauf - Grafik



1) Einwohner lt. Melderegister zum 31.12. des Jahres

2) durchschnittliche Anzahl der angebotenen Betten im Jahr

6.4. Angebot und Auslastung der Beherbergungsstätten nach Betriebsart

Berichtsjahr 2016

	geöffnete Betriebe im Juli des Jahres	angebotene Betten im Juli des Jahres	Ankünfte im Jahr gesamt	Übernachtungen im Jahr gesamt	durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	durchschnittliche Auslastung in %
Hotels	15	1 400	136 287	221 614	1,6	43,2
Hotels garnis	11	437	36 663	61 741	1,7	38,4
Gasthöfe/Pensionen	10	178	9 454	18 145	1,9	-
Ferineunterkünfte, Campingplätze u.a.	11	650	18 093	46 474	2,6	24,5
insgesamt¹	47	2 665	200 497	347 974	1,7	37,5

Quelle: Statistisches Amt M-V; LHS FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

6.5. Übernachtungen in allen Beherbergungsstätten nach Herkunftsland

Beim Herkunftsland ist der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt, nicht die Staatsangehörigkeit entscheidend.

Herkunftsland	2015		2016	
	Ankünfte	Über- nachtungen	Ankünfte	Über- nachtungen
Deutschland	166 893	286 847	174 465	304 391
Ausland	27 566	44 978	26 032	43 583
Europa	24 181	39 170	20 978	35 323
dar.: Belgien	392	720	320	581
Dänemark	2 530	4 656	3 053	5 960
Frankreich	438	718	376	552
Vereinigtes Königreich	1 287	1 974	958	1 554
Niederlande	4 789	7 632	4 855	7 931
Österreich	1 024	1 645	741	1 241
Polen	710	1 138	665	1 444
Schweden	3 333	5 773	1 546	2 745
Schweiz	1 941	2 818	1 621	2 525
Spanien	4 716	7 280	4 317	6 417
Tschechische Rep.	279	413	221	339
Afrika	116	434	32	56
Asien	863	1 447	787	1 516
dar.: China u.Hongkong	333	462	407	708
Amerika	1 190	2 161	1 140	1 869
dar.: Vereinigte Staaten	969	1 673	860	1 395
Australien, Neuseeland, Ozeanien	81	157	142	251
ohne Angabe	1 135	1 609	2 953	4 566
insgesamt	194 459	331 825	200 497	347 974

SOZIALES

7

7.1. Sozialhilfe

7.1.1. Erzieherische Hilfen und Beratungen für junge Menschen - Erläuterungen

Auskunftspflichtig sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen.

Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)

Erfasst werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratungen zeichnen sich u. a. durch folgende Merkmale aus:

- Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen, die mit unterschiedlichen Methoden vertraut sind.
- Es besteht ein Rechtsanspruch auf Beratung gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe.
- Die Beratung ist kostenfrei.
- Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.

Erfasst werden allein die Inanspruchnahme von Beratungsstellen durch einzelne Ratsuchende oder Familien, jedoch keine präventiven Aktivitäten, die über den Einzelfall hinausgehen.

Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)

Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Einzelbetreuung (§ 30 SGB VIII)

Hilfen für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wurde.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Hilfe erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§ 33 SGB VIII)

Die Hilfeart wird differenziert nach:

- Allgemeiner Vollzeitpflege gemäß § 33 Satz 1 SGB VIII - „Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie der Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.“ und
- Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen nach Satz 2 - „Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.“

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbstständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)

Diese Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)

Diese Hilfe bezieht sich auf junge Menschen, die auf Grund einer (drohenden) seelischen Behinderung eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

7.1.2. Erzieherische Hilfen und Beratungen für junge Menschen nach Hilfearten und Altersgruppen

Berichtsjahr 2016

Hilfen am 31.12.	insgesamt	dar.	im Alter von ... bis unter ... Jahre				ausländ. Herkunft mind. 1 Elternteil	mit Transferleistungen
		weiblich	< 6	6 - 12	12 - 18	18+		
Hilfen insgesamt	641	240	101	124	270	56	121	457
Erziehungsberatung (§28 SGB VIII)	151	72	50	73	27	1	16	86
Soziale Gruppenarbeit (§29 SGB VIII)	19	8	-	-	18	1	-	11
Einzelbetreuung (§30 SGB VIII)	61	18	-	7	34	20	17	34
Erziehung in einer Tagesgruppe (§32 SGB VIII)	31	8	-	29	2	-	3	26
Vollzeitpflege (§33 SGB VIII)	73	33	24	26	18	5	8	57
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§34 SGB VIII)	239	86	26	52	139	22	71	206
Intensive, sozialpädagog. Einzelbetreuung (§35 SGB VIII)	11	3	-	-	10	1	7	10
Eingliederungshilfe für seel.behinderte junge Menschen (§35a SGB VIII)	56	12	1	27	22	6	9	27

Weiterhin befanden sich im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe (§31 SGB VIII) 180 Familien mit insgesamt 331 Kindern 2016 in erzieherischer Hilfe/Beratung.

2016 wurden in der Kinder- und Jugendhilfe 55,48mio Euro ausgegeben. Davon 31,6 Mio. Euro für Einzel- und Gruppenhilfe, sowie 23,9 Mio. Euro für freie Kindertageseinrichtungen.

7.1.3. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Die Erhebung über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, denen Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden, wird als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31. Dezember durchgeführt. Darüber hinaus werden die entsprechenden Angaben bei Beginn und Ende der Leistungsgewährung sowie bei Änderung der Zusammensetzung der **Personengemeinschaft gemäß § 19 SGB XII** (Bedarfsgemeinschaft) erfasst.

	2014	2015	2016
Empfänger insgesamt	927	910	827
männlich	544	523	487
weiblich	383	387	340
Nichtdeutsche	52	50	57
Empfänger je 1000 Einwohner	10,1	9,9	8,5
Durchschnittsalter	42,0	43,5	42,9
Personengemeinschaften insgesamt	877	865	796
außerhalb von Einrichtungen	518	460	432
durchschnittliche Dauer der Hilfe- gewährung in Monaten ¹	30,8	33,7	34,9
in Einrichtungen	359	405	364
durchschnittliche Dauer der Hilfe- gewährung in Monaten ¹	79,2	81,5	87,9

1) längste bisherige ununterbrochenen Hilfestellung bekannter Dauern

7.1.4. durchschnittliche monatliche Zahlungsbeträge an Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen in Euro

	2014	2015	2016
Bruttobedarf	759	746	737
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung ²	289	274	272
angerechnetes Einkommen ²	228	238	220
Nettobedarf	532	509	519

2) Durchschnittsermittlung inkl. Personengemeinschaften ohne diese Leistung

Der Bruttobedarf ist die Gesamtsumme aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Personengemeinschaft, dazu zählen der notwendige Lebensunterhalt in Einrichtungen nach § 27b SGB XII, der Regelsatz nach § 28 SGB XII, die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII, die übernommenen Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge nach § 32 SGB XI, die übernommenen Beiträge zur Vorsorge nach § 33 SGB XII, die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 35 SGB XII, Darlehen bei vorübergehender Notlage nach § 38 SGB XII sowie gegebenenfalls der zusätzliche Barbetrag nach § 133a SGB XII aller zur Personengemeinschaft gehörenden Personen.

Der Nettobedarf der Personengemeinschaft auf Hilfe zum Lebensunterhalt ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Personengemeinschaft abzüglich des angerechneten (bereinigten) Einkommens. Zum angerechneten Einkommen zählen bei der Berechnung des Nettobedarfs die gerundeten Beträge sämtlicher bei den Leistungsberechtigten vorkommenden Einkommensarten, die den Anspruch des Leistungsberechtigten tatsächlich mindern. Dabei werden die vom Einkommen absetzbaren Freibeträge gem. § 82 SGB XII von den einzelnen Einkommen abgezogen.

7.1.5. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach Hilfearten

Im Rahmen der Empfängerstatistik werden alle Hilfebezieher/-innen erfasst, die im Berichtsjahr mindestens einmal eine der **Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII** erhalten haben. Angaben liegen zum Stichtag 31.12. jeden Jahres vor.

In der **Eingliederungshilfe für Behinderte** werden u.a. die Leistungen zur medizinischen Rehabilitation (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 26 SGB IX), die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 33 SGB IX), Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 41 SGB IX) sowie - Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 55 Abs. 2 SGB IX) erfasst.

Die **Hilfe zur Pflege** hat die Aufgabe, bedürftige Personen, die in Folge von Krankheit oder Behinderung bei den gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf fremde Hilfe angewiesen sind, zu unterstützen. Sie wird jedoch nur geleistet, wenn der Pflegebedürftige die Pflegeleistungen finanziell weder selbst tragen kann noch sie von anderen - zum Beispiel der Pflegeversicherung - erhält.

Die **Leistungen der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten** richten sich v.a. an Obdachlose und von existenziellen Problemlagen betroffene Personen. Die Hilfe in anderen Lebenslagen umfasst weiterhin die Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69 SGB XII), die Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 70 SGB XII), die Altenhilfe (§ 72 SGB XII), die Blindenhilfe (§ 73 SGB XII), die Hilfe in sonstigen Lebenslagen (§ 73 SGB XII) sowie die Bestattungskosten (§ 74 SGB XII).

	2014	2015	2016
Empfänger insgesamt¹	2 728	2 758	2 755
Empfänger je 1000 Einwohner	29,6	29,9	28,5
Durchschnittsalter in Jahren	46,5	46,6	45,1
und zwar:			
männlich	1 464	1 475	1 461
weiblich	1 264	1 283	1 294
außerhalb von Einrichtungen	1 285	1 310	1 334
in Einrichtungen	1 458	1 456	1 427
Eingliederungshilfe für Behinderte	1 624	1 689	1 721
Hilfe zur Pflege	829	819	754
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	277	253	286

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

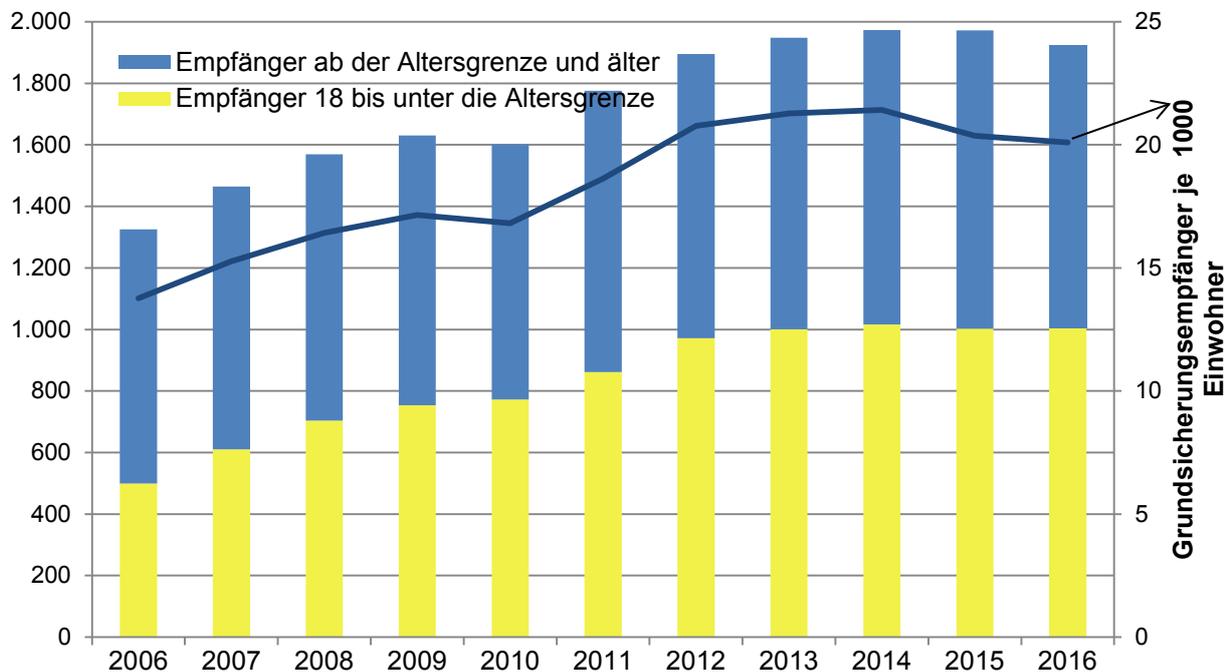
7.1.6. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung innerhalb und außerhalb von Einrichtungen und nach Alter

Die Empfängerinnen und **Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung** nach dem SGB XII werden auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte nach dem Hauptwohnsitz der Empfängerinnen und Empfänger der Leistung (Wohnsitzprinzip) nachgewiesen. Personen, die die Altersgrenze erreicht haben und volljährige dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen haben Anspruch auf Grundsicherungsleistungen nach dem **4. Kapitel SGB XII**. Diese Leistungen sollen den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt decken.

Personen, die vor dem Jahr 1947 geboren sind, erreichten die **Altersgrenze** mit 65 Jahren. Für Personen, die im Jahr 1947 oder später geboren sind, wird die Altersgrenze seit dem Jahr 2012 schrittweise auf 67 Jahre angehoben.

	2014	2015	2016
Empfänger insgesamt	1 973	1 972	1 923
davon			
- 18 bis unter die Altersgrenze	1 016	1 003	1 004
- Altersgrenze und älter	957	969	919
außerhalb von Einrichtungen	1 665	1 739	1 703
davon			
- 18 bis unter die Altersgrenze	778	841	844
- Altersgrenze und älter	887	898	859
in Einrichtungen	308	233	220
davon			
- 18 bis unter die Altersgrenze	238	162	160
- Altersgrenze und älter	70	71	60

7.1.7. Empfänger von Grundsicherung gesamt und je 1000 Einwohner im Zeitverlauf - Grafik



Quelle: Statistisches Amt M-V; Regionaldatenbank Deutschland

7.1.8. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

Die **Erhebung über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe** wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr als Totalerhebung durchgeführt.

In der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII werden separat erfasst die Ausgaben und Einnahmen für die:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII);
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII);
- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII).

Ferner werden die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung gemäß § 264 Abs. 7 SGB V erfasst. In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.

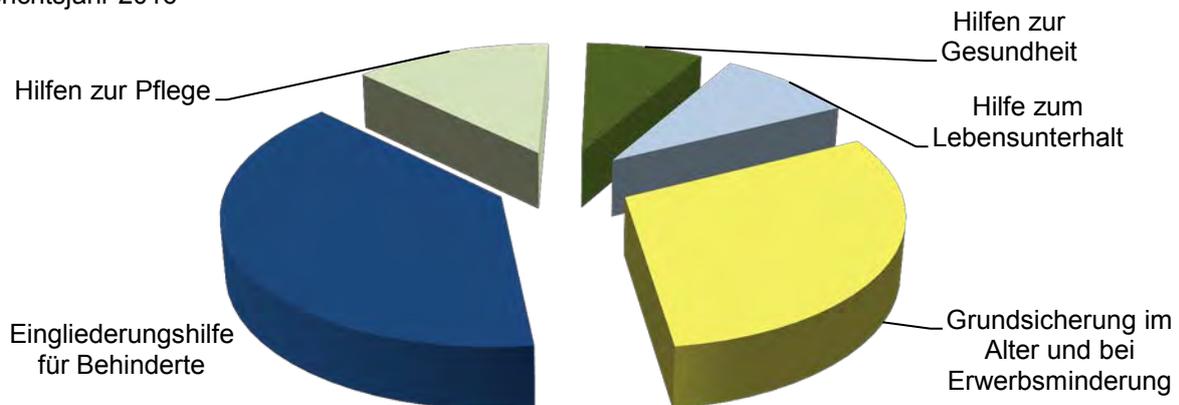
Bei den **Einnahmen** gem. §§ 102 ff. SGB X und § 292 Abs. 3 bis 5 LAG, § 48 Abs. 1 Satz 2 SGB I werden die Leistungen der Sozialleistungsträger, die durch Rechtsanspruch des einzelnen Leistungsberechtigten begründet sind (z. B. Altersrenten), d.h. für die quantitativ bedeutsamen Hilfearten nachgewiesen. Sie schließen Rückzahlungen gewährter Hilfen ein, wobei es sich insbesondere um Tilgung und Zinsen von Darlehen gem. §§ 37 und 91 SGB XII sowie nach §§ 8 Abs. 2 und 17 Abs. 1 Satz 2 Eingliederungshilfe-Verordnung handelt. Hierunter fallen auch Rückzahlungen von zu Unrecht erbrachter Sozialhilfe. Andere Einnahmen, wie Geldbußen, Spenden, Lottoüberschüsse usw. werden nicht in der Statistik erfasst.

7.1.9. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe im Zeitvergleich

	2014	2015	2016
Ausgaben für Hilfeleistungen in 1000 EUR	44 059	43 917	44 906
Reine Ausgaben insgesamt in 1000 EUR	41 229	40 832	41 696
Reine Ausgaben je Einwohner in EUR	447	443	431
Einnahmen insgesamt in 1000 EUR	2 831	3 084	3 210

7.1.10. Reine Ausgaben der Sozialhilfe nach Ausgabenart - Grafik

Berichtsjahr 2016



Quelle: Statistisches Amt M-V

7.2. Wohngeld

Das **Wohngeld** wird als Zuschuss zur Miete (Mietzuschuss) oder zur Belastung (Lastenzuschuss) für den selbst genutzten Wohnraum geleistet. Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfängerhaushalte von Wohngeld. Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung.

Ein „reiner Wohngeldhaushalt“ liegt vor, wenn kein Haushaltsmitglied vom Wohngeld ausgeschlossen ist.

Bei den wohngeldberechtigten Teilhaushalten handelt es sich um Haushalte, in denen Empfänger von staatlichen Transferleistungen, die nicht selbst wohngeldberechtigt sind, mit Personen zusammen leben, die wohngeldberechtigt sind. Wird die Wohnung sowohl von zu berücksichtigenden als auch vom Wohngeld ausgeschlossenen Haushaltsmitgliedern bewohnt, wird nur der Anteil an der Miete oder der Belastung berücksichtigt, der nach Köpfen dem Anteil der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder an der Gesamtzahl der Haushaltsmitglieder entspricht.

Mietzuschuss erhalten:

- Mieter von Wohnungen bzw. eines einzelnen Zimmers
- Untermieter
- mietähnlich Nutzungsberechtigte, insbesondere Inhaber eines mietähnlichen Dauerwohnrechts, einer Genossenschafts- oder einer Stiftswohnung oder eines dinglichen Wohnungsrechts,
- Eigentümer eines Hauses mit mehr als zwei Wohnungen,
- Bewohner eines Heimes im Sinne des Heimgesetzes, die diesen Wohnraum selbst nutzen

Lastenzuschuss erhalten Personen, die:

- Eigentümer einer Wohnung oder eines Hauses sind,
- Erbbauberechtigte sind,
- ein eigentumsähnliches Dauerwohnrecht, Wohnungsrecht oder einen Nießbrauch innehaben,
- Anspruch auf Bestellung oder Übertragung des Eigentums, des Erbbaurechts, des eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts, des Wohnungsrechts oder des Nießbrauches haben und
- diesen Wohnraum selbst nutzen

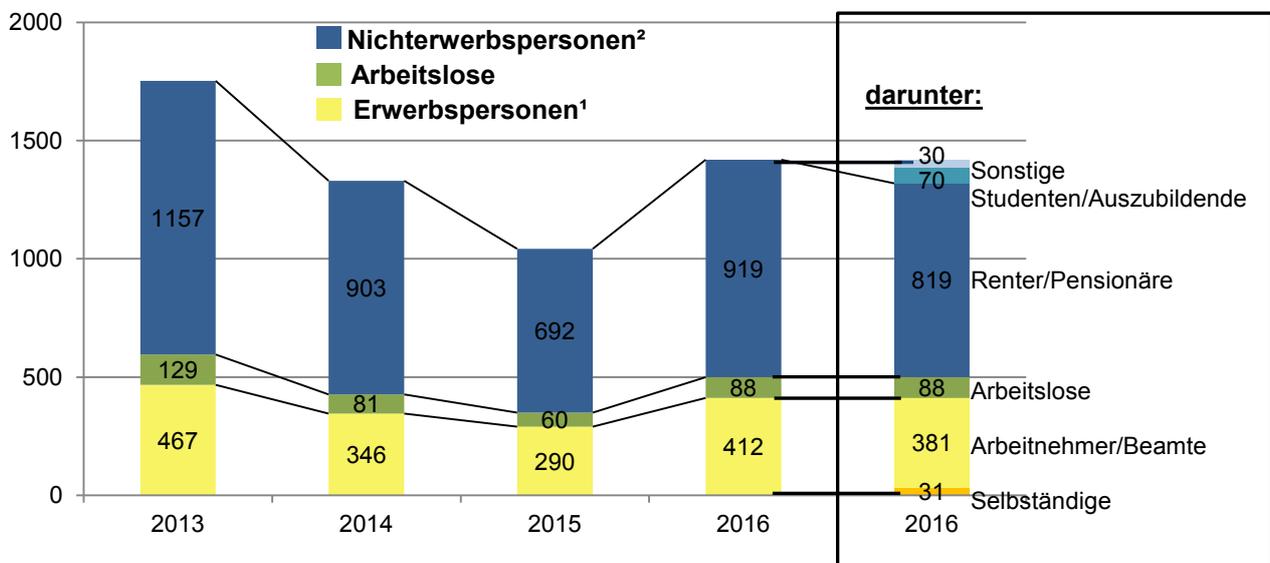
Miete ist das Entgelt für die Gebrauchsüberlassung von Wohnraum aufgrund von Mietverträgen oder ähnlichen Nutzungsverhältnissen einschließlich Kosten des Wasserverbrauchs, Kosten der Abwasser- und Müllbeseitigung, Kosten der Treppenbeleuchtung.

Zum **01.01.2016** trat eine **Reform des Wohngeldrecht** in Kraft, womit Leistungsverbesserungen für die Wohngeldbezieherinnen und -bezieher verbunden waren. Neben dem Anstieg der Bruttokaltmieten und des Einkommens wurde auch der Anstieg der warmen Nebenkosten und damit insgesamt der Bruttowarmmiete berücksichtigt, was zu einem deutlichen Anstieg der Wohngeldhaushalte im Berichtsjahr 2016 führte.

7.2.1. Wohngeldempfängerhaushalte insgesamt, nach sozialer Stellung und Haushaltsgröße im Zeitvergleich

	2014	2015	2016
	Anzahl		
Wohngeldempfängerhaushalte	1 677	1 314	1 636
davon mit Mietzuschuss	1 662	1 295	1 624
Lastenzuschuss	15	19	12
Reine Wohngeldhaushalte	1 330	1 042	1 419
davon mit Mietzuschuss	1 315	1 023	1 407
Lastenzuschuss	15	19	12
Reine Wohngeldhaushalte nach Haushaltsgröße			
1 Person	953	716	963
2 Personen	168	145	210
3 Personen	92	68	97
4 Personen	73	61	83
5 Personen	28	30	43
6 und mehr Personen	16	22	23
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in Euro			
Haushalte insgesamt	100	100	130
Reine Wohngeldhaushalte	89	89	126
davon mit Mietzuschuss	89	89	125
Lastenzuschuss	123	119	210
wohngeldberechtigte Teilhaushalte	142	141	153
davon mit Mietzuschuss	142	141	153
Lastenzuschuss	-	-	-

7.2.2. Entwicklung der reinen Wohngeldhaushalte nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers - Grafik



1)Selbständige, Arbeitnehmer, Beamte

2) Rentner, Pensionäre, Studenten, Auszubildende, Sonstige

Quelle: Statistisches Amt M-V

7.3. Daten der Grundsicherung nach SGB II

Die Hilfebedürftigkeit einer Bedarfsgemeinschaft und ihrer Mitglieder stellt den Ausgangspunkt für den Bezug von Leistungen im SGB II dar.

Eine **Bedarfsgemeinschaft (BG)** bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften.

Eine BG (gem. § 7 SGB II) hat mindestens einen Leistungsberechtigten (LB).

Des Weiteren zählen dazu:

- die im Haushalt lebenden Eltern, der im Haushalt lebende Elternteil und/oder der im Haushalt lebende Partner dieses Elternteils des LB, sofern der LB das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat,
- als Partner des LB
 - der nicht dauernd getrennt lebende Ehegatte,
 - der nicht dauernd getrennt lebende Lebenspartner,
 - eine Person, die mit dem LB in einem gemeinsamen Haushalt so zusammenlebt, dass nach verständiger Würdigung der wechselseitige Wille anzunehmen ist, Verantwortung füreinander zu tragen und füreinander einzustehen,
- die dem Haushalt angehörenden unverheirateten Kinder des LB, wenn sie das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, soweit sie die Leistungen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen beschaffen können.

Als **erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)** gelten gem. § 7 SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als ELB ausgewiesen, wenn sie Arbeitslosengeld II beziehen.

Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) sind Personen innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft (BG), die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) oder die aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit bzw. evtl. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten. Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte ausgewiesen, wenn sie Sozialgeld beziehen.

Zu den **sonstigen Leistungsberechtigten** gehören alle leistungsberechtigten Personen, die keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld haben, dafür jedoch ausschließlich eine der folgenden Leistungen erhalten:

- abweichend zu erbringende Leistungen nach § 24 Abs. 3 SGB II, wie z. B. Erstaussattung der Wohnung
- Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung zur Vermeidung der Hilfebedürftigkeit nach § 26 SGB II Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 Satz 3
- Leistungen für Auszubildende nach § 27 SGB II
- Leistungen für Bildung und Teilhabe nach § 28 SGB II

Nicht Leistungsberechtigte (NLB) haben keinen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II.

Im Jahr 2007 wurde gesetzlich beschlossen, dass die **Regelaltersgrenze** für den Renteneintritt stufenweise von 65 auf 67 Jahre angehoben wird. Von dieser Regelung sind alle Personen betroffen, die nach 1946 geboren sind. Zunächst erfolgt die Anhebung jeweils um einen Monat pro Geburtsjahrgang, später jeweils um zwei

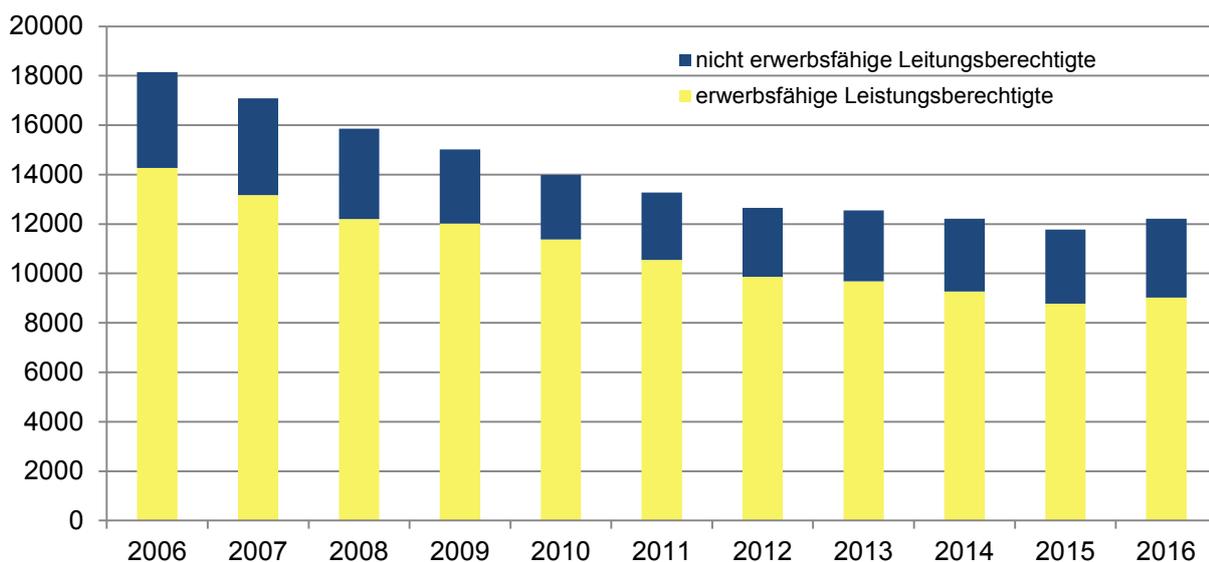
Die **Gesamtregelleistungen** umfassen Leistungen nach dem Arbeitslosengeld II für erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Sozialgeld für nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte, laufende und einmalige Kosten der Unterkunft und Heizung, sowie Mehrdedarfe entsprechend der Definitionen der Bundesagentur für Arbeit.

7.3.1. Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften und deren Personen im Zeitvergleich

Stichtag 31.12.	2015	2016
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	7 165	7 211
Personen in Bedarfsgemeinschaften	12 617	12 939
dar. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	8 783	9 026
nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte	2 989	3 186
sonstige Leistungsberechtigte	185	121
Nicht Leistungsberechtigte	660	606

7.3.2. Erwerbsfähige und Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Zeitverlauf

- Stichtag 31.12. -



7.3.3. Leistungsberechtigte und Hilfequoten nach Alter im Zeitvergleich

Stichtag 31.12.	2015	2016
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	8 783	9 026
dav. unter 25 Jahre	1 225	1 608
25 bis unter 55 Jahre	5 909	5 878
55 Jahre und älter	1 649	1 540
dar. Ausländer	1 477	2 149
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	2 989	3 186
dav. unter 15 Jahre	2 870	3 068
15 Jahre und älter	119	118
dar. Ausländer	434	729
Hilfequote ELB (bez. auf Bevölkerung 15 bis zur Regelaltersgrenze)	15,0	14,6
Hilfequote NEF (bez. auf Bevölkerung unter 15 Jahre)	25,6	24,6

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

7.3.4. Bedarfsgemeinschaften und deren Strukturen nach Stadtteilen

Berichtsmonat Dezember 2016

Stadtteile	Bedarfs- gemein- schaften (BG) insgesamt	Größe der BG			BG mit mind. einem Kind
		BG mit 1 Person	BG mit 2 Personen	BG mit 3 und mehr Personen	
101 Altstadt	152	105	23	24	29
102 Feldstadt	248	182	42	24	42
103 Paulsstadt	517	307	103	107	163
104 Schelfstadt	151	105	29	17	31
105 Werdervorstadt	182	122	40	20	38
106 Lewenberg	134	97	23	14	29
107 Medewege	6	6	.	.	.
108 Wickendorf	10	8	.	.	.
201 Weststadt	504	295	125	84	137
202 Lankow	1 028	645	220	163	269
203 Neumühle	19	15	.	.	4
204 Friedrichsthal	16	11	.	.	4
205 Warnitz	16	14	.	.	.
301 Ostorf	44	25	10	9	16
302 Gr. Dreesch	890	417	214	259	330
303 Gartenstadt	30	18	6	6	11
304 Krebsförden	230	157	41	32	50
305 Görries	13	8	.	4	4
306 Wüstmark	8	5	.	.	.
307 Göhrener Tannen	5	4	.	.	.
401 Zippendorf	7	3	3	.	.
402 Neu Zippendorf	741	435	139	167	185
403 Mueßer Holz	2 155	1 176	400	579	715
404 Mueß	8	6	.	.	.
keine Zuordnung möglich	97	91	5	1	6
Insgesamt	7 211	4 257	1 433	1 521	2 070

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit - kleinräumige Gliederung

7.3.5. Personen in Bedarfsgemeinschaften nach Stadtteilen

Berichtsmonat Dezember 2016

Stadtteile	Personen in BG insgesamt	dar.		durchschnittliche Anzahl Personen in BG
		erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	
101 Altstadt	236	185	42	1,55
102 Feldstadt	350	288	55	1,41
103 Paulsstadt	920	636	231	1,78
104 Schelfstadt	227	170	41	1,50
105 Werdervorstadt	272	211	42	1,49
106 Lewenberg	190	146	34	1,42
107 Medewege	6	5	.	1,00
108 Wickendorf	16	11	.	1,60
201 Weststadt	856	614	187	1,70
202 Lankow	1 666	1 222	347	1,62
203 Neumühle	26	20	6	1,37
204 Friedrichsthal	26	18	8	1,63
205 Warnitz	20	18	.	1,25
301 Ostorf	79	54	17	1,80
302 Großer Dreesch	1 811	1 181	499	2,03
303 Gartenstadt	51	32	12	1,70
304 Krebsförden	359	265	81	1,56
305 Görries	24	15	9	1,85
306 Wüstmark	17	9	7	2,13
307 Göhrener Tannen	6	5	.	1,20
401 Zippendorf	14	10	.	2,00
402 Neu Zippendorf	1 390	993	317	1,88
403 Mueßer Holz	4 261	2 810	1 239	1,98
404 Mueß	11	10	.	1,38
keine Zuordnung möglich	105	98	5	x
Insgesamt	12 939	9 026	3 186	1,79

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit - kleinräumige Gliederung

7.3.6. Hilfequoten der Grundsicherungsstatistik nach Stadtteilen

Berichtsmonat Dezember des Jahres

Die Hilfequoten der Stadt insgesamt beziehen sich auf veröffentlichte Ergebnisse der Bundesagentur für Arbeit, die auf Gemeindeebene als Bezugsgröße Bevölkerungsdaten der Statistischen Ämter heranzieht. In der Berechnung der hier aufgeführten kleinräumigen Daten werden als Bezugsgröße Bevölkerungsdaten des Melderegisters der Landeshauptstadt Schwerin zugrunde gelegt. Die Nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten sind zu 96% Kinder unter 15 Jahren; als Bezugsgröße werden die Kinder unter 15 Jahren verwendet.

Stadtteile	Hilfequote erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)		Hilfequote nicht-erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	
	2015	2016	2015	2016
101 Altstadt	7,3	7,5	12,6	11,0
102 Feldstadt	9,4	9,2	16,3	12,0
103 Paulsstadt	10,8	9,8	23,9	19,1
104 Schelfstadt	5,8	5,3	7,1	6,0
105 Werdervorstadt	6,7	6,3	8,9	6,4
106 Lewenberg	12,1	12,5	26,6	22,4
107 Medewege	6,0	3,3	x	x
108 Wickendorf	3,3	2,6	4,2	x
201 Weststadt	10,6	10,2	20,2	17,0
202 Lankow	21,5	21,5	39,3	32,6
203 Neumühle	0,8	1,1	0,7	1,3
204 Friedrichsthal	1,3	0,9	2,3	2,0
205 Warnitz	1,6	1,7	x	x
301 Ostorf	3,3	3,7	4,7	4,7
302 Großer Dreesch	26,0	25,2	58,7	47,3
303 Gartenstadt	3,1	2,1	5,9	5,1
304 Krebsförden	7,6	7,1	15,8	14,8
305 Görries	2,6	2,5	4,0	7,4
306 Wüstmark	2,9	2,0	5,8	12,7
307 Göhrener Tannen	10,8	4,9	x	x
401 Zippendorf	2,0	2,8	4,9	x
402 Neu Zippendorf	31,4	35,2	63,9	62,4
403 Mueßer Holz	37,8	41,5	64,5	61,7
404 Mueß	1,5	1,8	x	x

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit - kleinräumige Gliederung; LHS FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

7.3.7. SGB II-Leistungen in der Landeshauptstadt Schwerin nach Stadtteilen

Berichtsmonat Dezember 2016

Stadtteile	SGBII-Leistungen insgesamt	Leistungen zum Lebensunterhalt	Leistungen f. Unterkunft u. Heizung	Sozialgeld	SV-Beiträge	Sonstige Leistungen	Gesamtregelleistung je BG in Euro
101 Altstadt	120 231,00	46 883,35	49 560,94	1 227,38	19 784,33	2 775,00	643
102 Feldstadt	195 292,06	78 428,68	82 067,91	1 853,30	30 361,59	2 580,58	655
103 Paulsstadt	430 533,80	176 788,48	173 337,37	8 151,00	66 564,54	5 692,41	693
104 Schelfstadt	115 093,71	43 610,32	47 467,20	1 141,27	18 146,07	4 728,85	611
105 Werdervorstadt	141 880,49	59 823,71	56 109,79	1 564,51	22 602,32	1 780,16	646
106 Lewenberg	105 133,92	46 463,78	40 486,38	1 036,71	15 400,00	1 747,05	657
107 Medewege	2 764,84	1 585,43	653,46	0,00	525,95	0,00	373
108 Wickendorf	7 925,24	3 624,55	3 006,37	137,23	1 157,09	0,00	677
201 Weststadt	398 908,06	164 758,63	154 335,96	5 716,16	65 747,92	8 349,39	644
202 Lankow	815 969,19	358 282,44	299 561,12	12 956,72	129 365,66	15 803,25	653
203 Neumühle	12 003,20	5 742,18	2 097,22	0,00	2 103,80	2 060,00	413
204 Friedrichsthal	12 232,90	5 534,25	4 623,51	181,72	1 893,42	0,00	646
205 Warnitz	9 935,13	6 387,03	1 654,68	0,00	1 893,42	0,00	503
301 Ostorf	28 654,32	10 506,44	12 172,16	116,67	5 698,63	160,42	518
302 Großer Dreesch	730 693,32	296 806,42	279 383,84	17 053,17	124 440,62	13 009,27	667
303 Gartenstadt	19 636,11	7 784,56	7 646,63	273,40	3 538,87	392,65	523
304 Krebsförden	183 724,55	78 040,34	68 753,32	2 717,79	28 118,10	6 095,00	650
305 Görries	11 378,64	4 653,08	4 768,69	379,02	1 577,85	0,00	754
306 Wüstmark	5 089,09	2 418,18	1 705,13	19,07	946,71	0,00	518
307 Göhrener Tannen	2 386,02	1 260,48	599,59	0,00	525,95	0,00	372
401 Zippendorf	5 000,77	1 271,08	2 540,79	137,00	1 051,90	0,00	564
402 Neu Zippendorf	651 238,73	293 816,29	223 658,32	18 347,03	104 069,59	11 347,50	723
403 Mueßer Holz	2 029 559,74	848 425,04	748 530,84	56 061,63	295 289,41	81 252,82	767
404 Mueß	6 343,55	2 890,39	2 360,67	40,59	1 051,90	0,00	661
keine Zuordnung möglich	49 716,61	35 637,55	3 734,63	141,00	10 203,43	0,00	
Insgesamt	6 091 324,99	2 581 422,68	2 270 816,52	129 252,37	952 059,07	157 774,35	Durchschnitt Schwerin = 691 Euro

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit - kleinräumige Gliederung;

7.4. Pflegeangebote und Pflegebedürftige

Die Erhebungen werden als Bundesstatistiken über:

a) stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) und ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) von den Statistischen Landesämtern als Bestandserhebung (Totalerhebung) ab dem Berichtsjahr 1999 in zweijährigem Erhebungssturnus jeweils zum 15. Dezember durchgeführt. Auskunftspflichtig sind die Träger der Einrichtung, mit denen ein Versorgungsvertrag gemäß Elfte Sozialgesetzbuch (SGB XI) besteht.
b) die Pflegegeldempfänger geführt, die vom Statistischen Bundesamt bei den Spitzenverbänden der Pflegekassen erhoben werden. Die Ergebnisse werden den Ländern zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.

In die Erhebung der **ambulanten Pflegedienste** sind nur diejenigen ambulant versorgten Personen einzubeziehen, die Pflegesachleistungen (oder häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson) nach dem SGB XI erhalten.

In die Erhebung der **stationären Pflegeeinrichtungen** sind nur die stationär versorgten Personen einzubeziehen, die eine Pflegeleistung nach dem Pflegeversicherungsgesetz erhalten. Hierzu gehört die vollstationäre (Dauer- und Kurzzeitpflege) sowie die teilstationäre Pflege (Tages-/Nachtpflege).

Pflegebedürftige in Privathaushalten (häuslicher Bereich) können anstelle der häuslichen Pflegehilfe, die von ambulanten Pflegediensten erbracht wird, ein **Pflegegeld** beantragen. Das Pflegegeld dient zur Sicherstellung der selbst beschafften Pflegehilfe. Erhalten Pflegegeldempfänger zusätzlich ambulante Hilfe, werden sie dort erfasst.

	2011	2013	2015
Ambulante Pflege			
Anzahl Pflegedienste	18	22	23
Anzahl Personal	343	457	581
Betreute Pflegebedürftige	955	1057	1209
ohne Pflegestufe mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	-	34	90
nach Pflegestufe			
1	621	734	882
2	283	266	274
3	51	57	53
Pflegebedürftige je Pflegedienst	53	48	53
Pflegebedürftige je 1000 Einwohner	10	11	12
Stationäre Pflege			
Anzahl Pflegeheime	21	21	21
Anzahl Personal	936	985	1059
Anzahl Plätze	1488	1501	1500
Betreute Pflegebedürftige	1562	1576	1592
dar. Vollstationär			1479
Teilstationär	-	-	113
ohne Pflegestufe mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	-	926	1074
nach Pflegestufe			
1	672	667	730
2	643	663	640
3	244	243	222
Pflegebedürftige je Pflegeheim	74	75	76
Pflegebedürftige je 1000 Einwohner	16	16	16
Pflegebedürftige insgesamt			
Leistungsempfänger	4255	4566	4799
dar. Vollstationär Dauerpflege	1395	1425	1440
Vollstationär Kurzzeitpflege	26	29	39
Teilstationär	-	-	113
Ambulant	955	1057	1209
Pflegegeld	1879	2055	2111
Pflegebedürftige je 1000 Einwohner	45	48	50

Quelle: Statistisches Amt M-V

GESUNDHEIT

8

8.1. Betten in Krankenhäusern und nach Fachrichtung in Schweriner Kliniken

	2015	2016
Zahl der Einrichtungen	2	2
Zahl der aufgestellten Betten	1469	1451
Betten je 10 000 Einwohner	155,5	...
Zahl der Betten nach Fachrichtungen	2015	2016
Helios-Klinik Schwerin	1433	1415
Fachrichtungen: Augenheilkunde	20	16
Chirurgie	114	104
darunter Gefäßchirurgie	41	41
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	68	68
HNO-Heilkunde	47	47
Haut- und Geschlechtskrankheiten	34	34
Innere Medizin	359	359
- Endokrinologie	51	50
- Gastroenterologie	47	47
- Hämatologie	35	35
- Kardiologie	91	91
- Nephrologie	24	25
- Pneumologie	99	99
Kinderchirurgie	29	29
Kinderheilkunde	69	68
darunter Neoantologie	22	22
Kinder- und Jugendpsychiatrie	44	45
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	18	15
Neurochirurgie	48	44
Neurologie	76	78
Orthopädie	148	150
Psychiatrie und Psychotherapie	245	245
Psychotherapeutische Medizin	43	43
Strahlentherapie	31	32
Urologie	50	38

Quelle: Statistisches Amt M-V

8.2. Gesundheitshilfe und -betreuung und Kinder- und Jugendärztliche Untersuchungen durch das Gesundheitsamt

Gesundheitshilfe und -betreuung	2012	2016
Gutachtertätigkeit des Gesundheitsamtes für		
Ämter der Kreisverwaltung	795	1 161
Behörden des Bundes, der Länder und Gemeinden	343	337
Gerichte	142	70
Belehrungen für Personen in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen nach § 35 IfSG	0	0
Belehrungen für Personal beim Umgang mit Lebensmitteln §43 IfSG	1 406	1 409
Umgebungsuntersuchung gemäß §§ 25, 26 IfSG *)	2 449	1 992
Untersuchungen auf Tauglichkeit für Personentransport	0	0
Untersuchungen laut Jugendschutzgesetz	0	0
Untersuchungen wegen Sportbefreiung	237	189
sonstige Untersuchungen	111	159
Feuerbestattungen	1 413	1 752
Stellungnahmen zu Bauvorhaben	12	34
Probenentnahme u. Befundung Trinkwasser	289	229
Probenentnahme u. Befundung Becken/Badewasser	118/35	241/32

*) es sind alle Untersuchten (nicht nur die Erkrankten zu erfassen)
IfSG - Infektionsschutzgesetz

Gesundheitshilfe und -betreuung	2012	2016
Tuberkuloseüberwachung (ohne aktive Tbk)		
- am Jahresende -		
überwachungsbedürftige Tbk der Atmungsorgane	15	5
überwachungsbedürftige Tbk anderer Organe	1	0
Krankheitsverdächtige	0	0
Ansteckungsverdächtige	0	19

8.3. Überwachung von Einrichtungen und Anlagen durch das Gesundheitsamt

Berichtsjahr 2016

Art der Einrichtung	Bestand am Jahresende	davon wurden im Berichtsjahr besichtigt	Anzahl der Besichtigungen	
			mit Beanstandung	ohne Beanstandung
Krankenhäuser	2	2		4
Vorsorge-/Rehaeinrichtungen	3	1		1
Entbindungsheime	-	-	-	-
Einrichtung der Notfallrettung, des Krankentransports, Zivil-/Kat.schutz	2	1		1
Einrichtungen des Blutspendewesens	2	-	-	-
Einr. zur ambulanten Untersuchung, Behandlung und Pflege, med.Labors	393	10		10
Einr. der Körper- und Schönheitspflege	133	2	1	1
stat. Pflegeheime für ältere Menschen	15	12	3	12
sonst. Einricht. für ältere Menschen	10	-	-	-
teilstat./and. Einricht für psychisch Kranke, Behinderte und Suchtkranke	12	-	-	-
Beherbergungsbetriebe	43	4	2	3
Gemeinschaftsunterkünfte	3	1		1
Obdachlosenunterkünfte	1	-	-	-
Apotheken	-	-	-	-
Drogerien	-	-	-	-
sonst. der Arzneimittelüberwachung unterliegende Einrichtungen	-	-	-	-
allgemeinbildende Schulen	22	2	2	2
berufsbildende Schulen	6	2	1	2
Sonderschulen	4	-	-	-
Schulheime	1	-	-	-
Kindertageseinrichtungen	47	11	6	14
Spielplätze	74	-	-	-
Heime für Kinder und Jugendliche	4	-	-	-
Jugendfreizeit- und -bildungsstätten	8	2	1	3
Erholungsstätten für Kinder und Jugendl.	-	-	-	-
Trinkwasserversorgungsanlagen (zentral)	1	1		1
Trinkwasserversorgungsanlagen (einzeln)	10	6	1	5
Eigenversorgungsanlage Trinkwasser	3	-	-	-
Hausinstallation in öff. Einrichtungen	-	-	-	-
Öffentl./gewerbl Sport-/Freizeitst.	35	2	-	2
Freibäder	-	-	-	-
Badestellen an Gewässern	6	6	2	30
Hallenbäder	6	6	12	8
Saunen (einschl. Tauchbäder)	5	1		1
Solarien	11	-	-	-
sonstige Badebecken	-	-	-	-
Abwasserbehandlungsanlagen	1	-	-	-
öffentliche Toiletten	10	5	5	6
Einr. des Leichen- und Bestattungswesens	11	1	1	1
Abfallbeseitigungsanlagen/Sonstiges	1	-	-	-

Quelle: LHS FD Gesundheit

8.4. Betreuung psychisch Kranker, geistig Behinderter und Suchtkranker nach Alter durch das Gesundheitsamt

	2012	2016
Psychisch Krank	652	725
0 -< 10 Jahre	-	-
10 -< 15 Jahre	-	4
15 -< 20 Jahre	21	17
20 -< 30 Jahre	144	109
30 -< 40 Jahre	102	120
40 -< 50 Jahre	132	122
50 -< 60 Jahre	125	159
60 -< 70 Jahre	71	103
70 -< 80 Jahre	41	55
80 Jahre und mehr	16	36
Geistig Behinderte	29	31
0 -< 10 Jahre	-	-
10 -< 15 Jahre	-	-
15 -< 20 Jahre	-	-
20 -< 30 Jahre	12	8
30 -< 40 Jahre	11	13
40 -< 50 Jahre	3	4
50 -< 60 Jahre	1	6
60 -< 70 Jahre	2	1
70 -< 80 Jahre	-	-
80 Jahre und mehr	-	-
Alkohol- und Medikamentenabhängige	91	68
0 -< 10 Jahre	-	-
10 -< 15 Jahre	-	-
15 -< 20 Jahre	1	1
20 -< 30 Jahre	34	15
30 -< 40 Jahre	13	6
40 -< 50 Jahre	11	18
50 -< 60 Jahre	22	13
60 -< 70 Jahre	9	11
70 -< 80 Jahre	1	4
80 Jahre und mehr	-	-
Suchtkranke anderer Betäubungsmittel	-	56
0 -< 10 Jahre	-	-
10 -< 15 Jahre	-	-
15 -< 20 Jahre	-	1
20 -< 30 Jahre	-	13
30 -< 40 Jahre	-	17
40 -< 50 Jahre	-	16
50 -< 60 Jahre	-	7
60 -< 70 Jahre	-	2
70 -< 80 Jahre	-	-
80 Jahre und mehr	-	-

Quelle: LHS FD Gesundheit

8.5. Schwerbehinderte Menschen

Daten der Schwerbehindertenstatistik werden alle zwei Jahre zum 31.12. als Vollerhebung erfasst.

Menschen sind schwerbehindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als Grad der Behinderung (GdB) nach Zehnergraden (20 bis 100) abgestuft festgestellt. Als schwerbehinderte Menschen gelten Personen, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von 50 oder mehr zuerkannt worden ist.

	2011	2013	2015
Schwerbehinderte Menschen insgesamt	11 839	12 138	12 636
dav. nach Alter			
unter 6 Jahre	41	30	34
6 bis unter 15 Jahre	134	147	155
15 bis unter 45 Jahre	1 395	1 367	1 394
45 bis unter 65 Jahre	4 064	4 026	4 039
65 Jahre und älter	6 205	6 588	7 014
dav.nach Art der schwersten Behinderung			
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	65	60	67
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	1 643	1 597	1 586
Funktionseinschränkungen der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	1 212	1 276	1 356
Blindheit und Sehbehinderung	635	639	661
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörung	653	677	714
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	352	371	402
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	3 439	3 527	3 649
Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seel. Behinderungen, Suchtkrankheiten	2 774	2 891	3 047
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	1 066	1 100	1 154
dav. nach Grad der Behinderung			
50	3 686	3 849	4 062
60	2 062	2 066	2 059
70	1 442	1 459	1 513
80	1 609	1 641	1 673
90	679	675	678
100	2 361	2 448	2 651

Quelle: Statistisches Amt M-V

8.6. Gestorbene nach Todesursachen

Aufgrund von methodischer Änderungen bei den Wanderungsstatistiken, technischer Weiterentwicklungen der Datenlieferungen aus dem Meldewesen sowie der Umstellung auf ein neues statistisches Aufbereitungsverfahren seitens des Statistischen Bundesamtes und der Länder können die Todesursachenstatistiken zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung erst bis 2015 abgebildet werden.

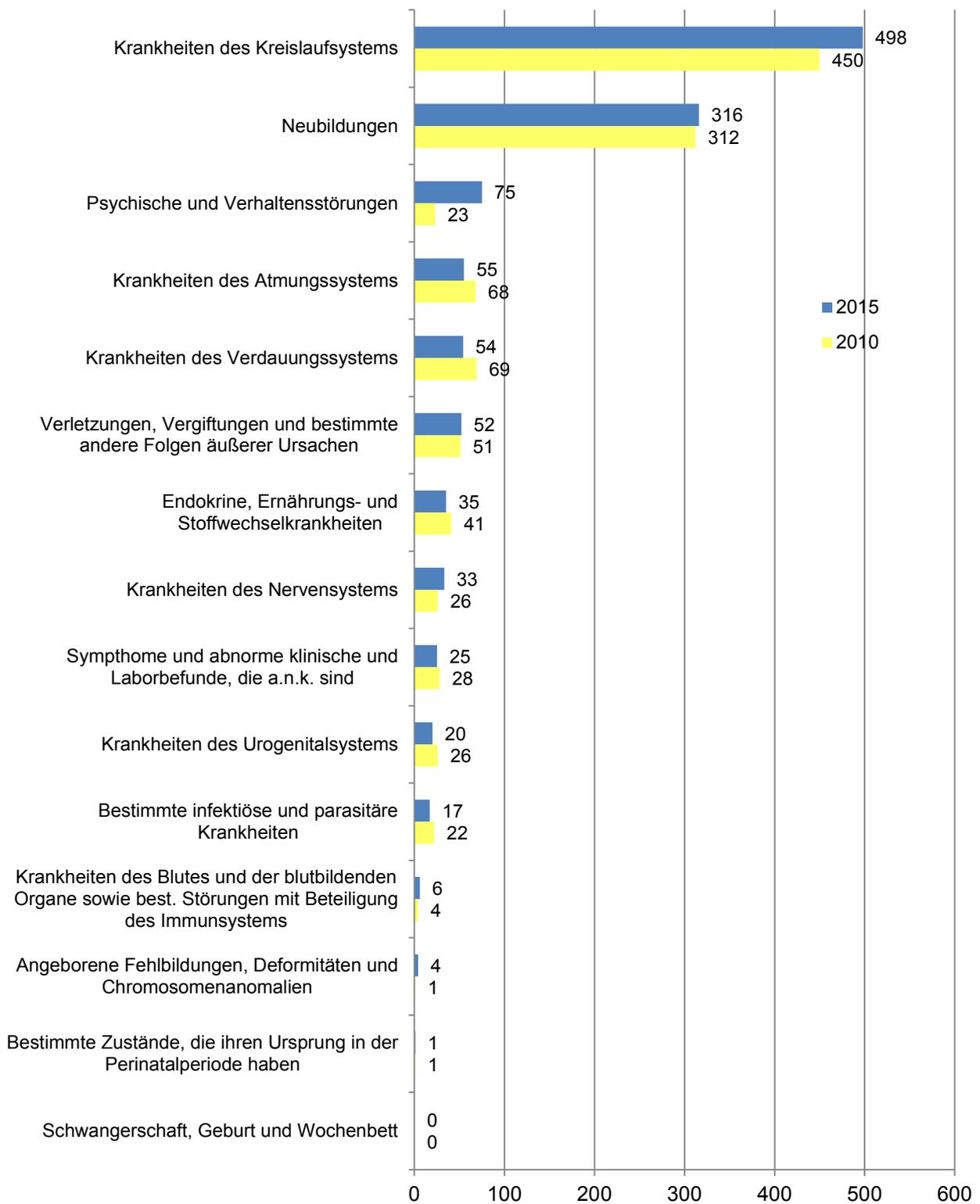
	männlich	weiblich
Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	9	8
darunter Infektiöse Darmkrankheiten	2	5
Tuberkulose	0	0
Virushepatitis	2	1
HIV-Krankheit	1	0
Neubildungen	181	135
darunter Bösartige Neubildungen	176	135
darunter Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane	60	43
Bösartige Neubildungen der Atmungsorgane und sonstiger intrathorakaler Organe	42	18
Melanom und sonstige bösartige Neubildungen der Haut	4	4
Bösartige Neubildung der Brustdrüse	-	20
Bösartige Neubildungen der Genitalorgane	x	12
Bösartige Neubildungen der Harnorgane	13	7
Bösartige Neubildungen des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	21	13
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie best. Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	-	6
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	11	24
darunter Diabetes mellitus	10	14
Psychische und Verhaltensstörungen	34	41
darunter Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	14	3
darunter Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	10	3
Krankheiten des Nervensystems	14	19
Krankheiten des Kreislaufsystems	222	276
darunter Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	23	49
Ischämische Herzkrankheiten	127	104
darunter Akuter Myokardinfarkt	40	33
Rezidivierender Myokardinfarkt	-	1
Sonstige Formen der Herzkrankheit	24	59
Zerebrovaskuläre Krankheiten	37	47
darunter Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	7	13
Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	6	7

Quelle: Statistisches Amt M-V

zu 8.6. Gestorbene nach Todesursachen

	männlich	weiblich
Krankheiten des Atmungssystems	28	27
darunter Grippe und Pneumonie	5	6
Grippe, Viren nicht nachgewiesen	1	1
Sonstige akute Infektionen der unteren Atemwege	-	-
Chronische Krankheiten der unteren Atemwege	19	16
Krankheiten des Verdauungssystems	29	25
darunter Krankheiten der Leber	16	10
Krankheiten des Urogenitalsystems	10	10
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	-	-
Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	1	-
Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	4	-
Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die a.n.k. sind	19	6
darunter Plötzlicher Kindstod	-	-
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	29	23
darunter Verletzungen des Kopfes	7	2
Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	4	4
Verletzungen mit Beteiligung mehrerer Körperregionen	1	2
Verbrennungen und Verätzungen	1	-
Erfrierungen	-	-
Toxische Wirkungen von vorwiegend nicht medizinisch verwendeten Substanzen	1	-
Sonstige und n.n.bez. Schäden durch äußere Ursachen	9	3
Transportmittelunfälle	-	1
Stürze	12	8
Unfälle durch Ertrinken und Untergehen	-	2
Vorsätzliche Selbstbeschädigung	9	3
Tätlicher Angriff	-	-
Ereignis, dessen nähere Umstände unbestimmt sind	5	-
Sterbefälle insgesamt	591	600

8.6.1. Häufigkeit der Todesursachen nach Hauptkategorien im Jahresvergleich



Quelle: Statistisches Amt M-V; LHS FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

JUGEND & BILDUNG

9

9.1. Kindertagesbetreuung

In Schwerin befanden sich im Jahr 2016 insgesamt 48 Einrichtungen der Kinderbetreuung mit insgesamt 6.713 genehmigten Plätzen. 37 Standorte betreuen Kinder aller Altersgruppen.

2016 waren laut Statistischem Amt M-V 860 Personen in der Kindertagespflege in Schwerin tätig. 791 von ihnen arbeiteten in einer Kindertageseinrichtung, wovon 74% weniger als 38,5 Wochenstunden leisteten.

Um eine **Kinderkrippe** handelt es sich, wenn in dieser Einrichtung in einer oder mehreren Gruppen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren betreut werden.

Kindergarten trifft für alle diejenigen Einrichtungen zu, in denen in einer oder mehreren Gruppen ausschließlich Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt betreut werden.

Hort ist eine Einrichtung, in der die vorhandenen Plätze ausschließlich der Betreuung von Schulkindern dienen.

9.1.1. Belegungen der Kindertagesbetreuung nach Altersgruppen im Zeitvergleich

	2012	2013	2014	2015	2016
Krippe	1 108	1 089	1 085	1 126	1 151
Kindestagespflege	218	237	262	252	262
Kindergarten	2 260	2 319	2 424	2 396	2 354
Hort	2 735	2 711	2 758	2 781	2 808
gesamt	6 132	6 145	6 281	6 323	6 339
Anteil betreuter Kinder aus dem Umland¹ in %					
Krippe	5,1	4,8	4,8	5,0	5,6
Kindergarten	6,8	7,2	6,4	6,1	6,8
Hort	7,1	6,3	6,9	6,6	6,9
gesamt	6,6	6,3	6,4	6,1	6,6

1) gemeldeter Hauptwohnsitz außerhalb der Landeshauptstadt Schwerin

9.1.2. Betreuungsumfang nach Einrichtung im Zeitvergleich

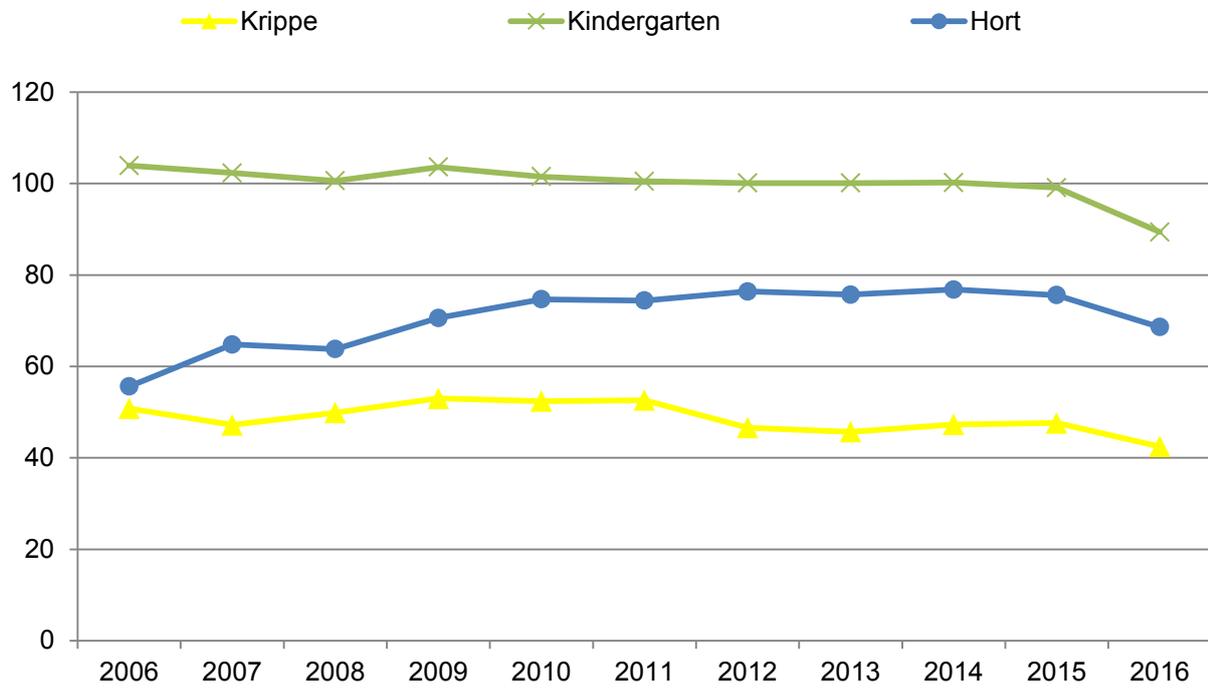
Angegeben wird der Anteil an Kindern in Prozent, die in der entsprechenden Einrichtung täglich mehr als 7 Stunden betreut werden.

Einrichtung	Betreuungs- umfang	2012	2013	2014	2015	2016
Krippe	> 7 Std.	73,3	75,3	76,8	75,5	77,5
Kindergarten	> 7 Std.	72,0	74,2	74,2	75,8	73,4

Quelle: FD Bildung und Sport - Kita- und Schulentwicklungsplanung; Statistisches Amt M-V

9.1.3. Besuchsquote nach Einrichtungsform im Zeitverlauf

Die Besuchsquote misst die Anzahl der betreuten Kinder bezogen auf 100 Kinder der gleichen Altersgruppe. Es wird nur die Betreuung in Tageseinrichtungen berücksichtigt.



Quelle: Statistisches Amt M-V

9.2. Allgemein bildende Schulen

9.2.1. Allgemein bildende Schulen nach Organisationsform im Zeitvergleich

Organisationsform	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Stichtag	6.8.	10.9.	23.9.	30.9.	30.9.
Grundschule	8	8	8	8	8
Grundschule mit Orientierungsstufe	2	1	1	1	1
darunter: in freier Trägerschaft	3	2	2	2	2
Regionale Schule	2	2	2	2	2
- mit Grundschule	1	1	1	1	1
darunter: in freier Trägerschaft	-	-	-	-	-
Gymnasium	5	6	6	6	6
darunter: in freier Trägerschaft	2	3	3	3	3
Integrierte Gesamtschule					
- mit gymnasialer Oberstufe	1	1	1	1	2
- ohne gymnasiale Oberstufe	-	1	1	1	-
darunter: in freier Trägerschaft	-	1	1	1	1
Kooperative Gesamtschule					
- mit gymnasialer Oberstufe	2	1	1	1	1
darunter: in freier Trägerschaft	-	-	1	1	1
Waldorfschule	1	1	1	1	1
darunter: in freier Trägerschaft	1	1	1	1	1
Förderschule	5	5	5	5	5
darunter: in freier Trägerschaft	1	1	1	1	1
nach Förderschwerpunkt:					
Lernen	1	1	1	1	1
Sprache	1	1	1	1	1
körperliche und motorische Entwicklung	1	1	1	1	1
geistige Entwicklung	2	2	2	2	2
Abendgymnasium	1	1	1	1	1
Volkshochschule	1	1	1	1	1
Insgesamt	29	29	29	29	29
darunter: in freier Trägerschaft	9	9	9	9	9

Quelle: Statistisches Amt M-V

9.2.2. Schüler und Klassen an allgemein bildenden Schulen nach Organisationsform im Schuljahresvergleich

Stichtage entsprechend 9.2.1

Organisationsform	Klassen		Schüler	
	2015/2016	2016/2017	2015/2016	2016/2017
Grundschule	140	150	3 011	3 222
darunter: in freier Trägerschaft	39	40	978	756
Schulart mit mehreren Bildungsgängen	93	95	1 940	1 978
darunter: in freier Trägerschaft	27	27	379	560
Gymnasium	84	85	3 001	3 092
darunter: in freier Trägerschaft	26	26	1 973	882
Integrierte Gesamtschule	27	28	651	710
darunter: in freier Trägerschaft	6	6	396	105
Waldorfschule	10	10	323	328
darunter: in freier Trägerschaft	10	10	305	328
Förderschule	81	82	791	785
darunter: in freier Trägerschaft	11	12	102	94
Abendgymnasium	-	-	117	115
Insgesamt	435	450	9 834	10 230
darunter: in freier Trägerschaft	119	121	2 671	2 725

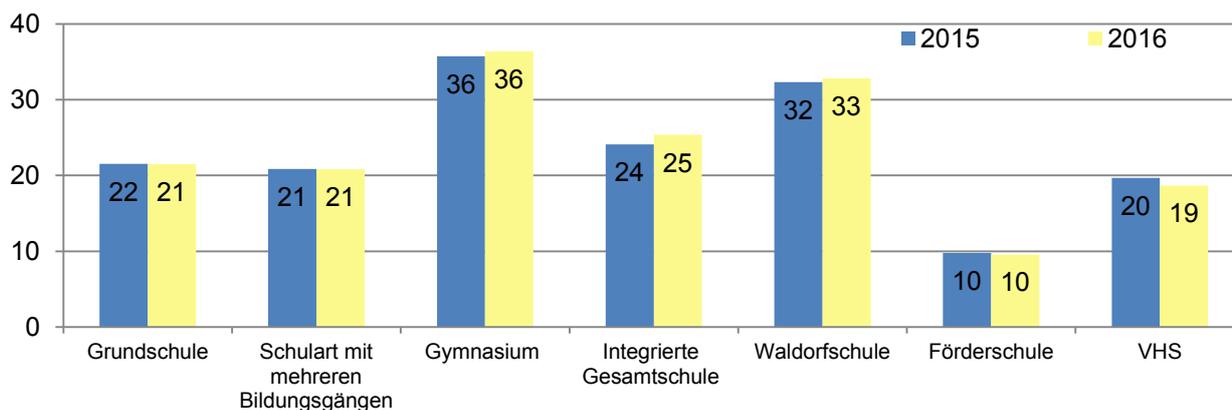
9.2.3 Allgemeine Bildungsabschlüsse an der Volkshochschule Schwerin im Zeitvergleich

Schulstandort Puschkinstraße 13, Schwerin

Schuljahr	Berufsreife		Mittlere Reife		gesamt	
	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
2013/14	2	30	4	66	6	96
2014/15	2	33	4	84	6	117
2015/16	2	36	4	82	6	118
2016/17	2	38	4	74	6	112

Grafik zu 9.2.2. und 9.2.3. Klassenstärke nach Organisationsform

(rechnerischer Wert = Anzahl der SchülerInnen pro Klasse)



Quelle: Statistisches Amt M-V; LHS FD Bildung und Sport - Kita- und Schulentwicklungsplanung; FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

9.2.4. Klassen und Schüler/-innen der Jahrgangsstufen an allgemein bildenden Schulen 2013/14 bis 2016/17

Stichtage entsprechen 9.2.1.

Jahrgangsstufe		2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
DN ¹⁾	Klassen	3	2	2	2
	Schüler/-innen	32	23	19	22
1	Klassen	38	38	40	45
	Schüler/-innen	759	767	796	900
2	Klassen	39	40	41	42
	Schüler/-innen	740	784	810	824
3	Klassen	41	41	41	41
	Schüler/-innen	756	752	778	815
4	Klassen	37	38	38	41
	Schüler/-innen	785	741	746	792
5	Klassen	41	42	40	41
	Schüler/-innen	816	882	832	825
6	Klassen	42	41	42	39
	Schüler/-innen	866	808	883	856
7	Klassen	45	48	44	48
	Schüler/-innen	886	915	846	966
8	Klassen	41	45	48	43
	Schüler/-innen	787	862	928	854
9	Klassen	43	42	46	49
	Schüler/-innen	812	806	889	978
10	Klassen	11	14	14	17
	Schüler/-innen	722	728	733	788
11	Klassen	x	x	x	x
	Schüler/-innen	525	515	525	551
12	Klassen	x	x	x	x
	Schüler/-innen	399	460	466	461
13	Klassen	x	x	x	x
	Schüler/-innen	58	61	65	52
JG ²⁾	Klassen	15	14	15	17
	Schüler/-innen	307	309	325	347
Ohne Angabe ³⁾	Klassen	22	22	24	25
	Schüler/-innen	171	179	193	199
Gesamt	Klassen	418	427	435	450
	Schüler/-innen	9 421	9 592	9 834	10 230

1) DN= Diagnoseförderklasse 0

2) JG = jahrgangsstufenübergreifend

3) Schüler/-innen in Vorklassen, Frühförderung u.Schulen zur individuellen Lebensbewältigung u.in Schulteilern für Kranke

Quelle: Statistisches Amt M-V

9.2.5. Einschulungen im Schuljahresvergleich

(einschl. Förderschulen)

Mit Beginn eines Schuljahres werden Kinder, die bis zum 30. Juni dieses Jahres sechs Jahre alt geworden sind, schulpflichtig. Werden sie in diesem Jahr eingeschult, gilt dies als fristgemäße Einschulung. Für Kinder, die in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember dieses Jahres sechs Jahre alt werden, kann eine vorfristige Einschulung beantragt werden. Nach § 43 Absatz 2 des Schulgesetzes kann die Einschulung von Kindern auf Antrag der Erziehungsberechtigten um ein Jahr zurückgestellt werden. Sie gelten im darauf folgenden Jahr als verspätet eingeschult.

	Schuljahr				
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Einschulungen insgesamt	781	825	808	845	962
davon: vorzeitig	22	15	14	20	24
fristgemäß	702	738	741	745	855
verspätet	57	72	53	80	83
dar. Weiblich	383	402	378	400	468
davon: vorzeitig	16	8	11	7	14
fristgemäß	344	369	352	354	425
verspätet	23	25	15	39	29
Zurückstellungen insgesamt	-	66	42	46	40
dar. Weiblich	-	24	20	15	14

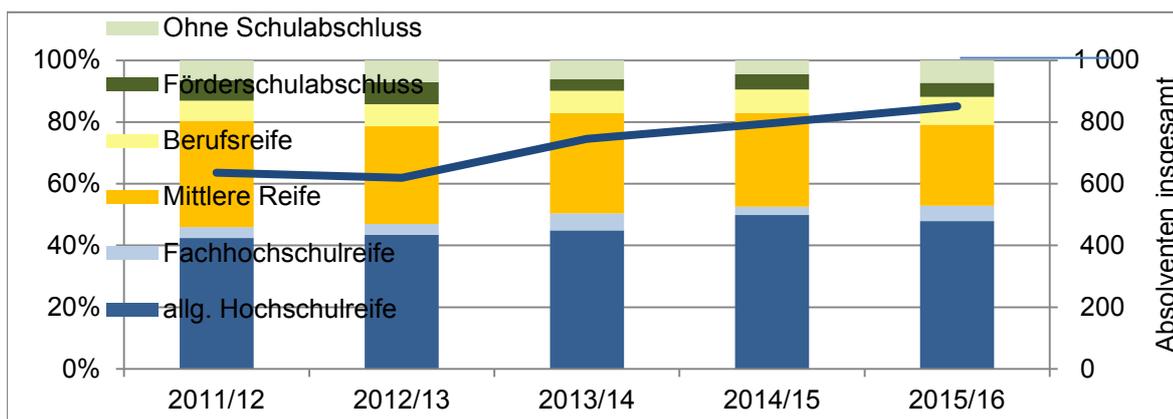
9.2.6. Absolventen/Abgänger nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht zum Ende des jeweiligen Schuljahres nach Abschlussarten

Absolventen/Abgänger sind Schüler der allgemein bildenden Schulen, die im Verlauf oder am Ende eines Schuljahres mit einem Abschluss- bzw. Abgangszeugnis eine allgemein bildende Schulart verlassen, unabhängig davon, ob sie (zum Erwerb zusätzlicher Abschlussqualifikationen) an eine andere allgemein bildende Schulart wechseln.

Abschlussart	Schuljahr				
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Absolventen insgesamt					
Absolventen/ Abgänger insg.	636	619	746	796	851
allg. Hochschulreife	270	269	335	397	408
Fachhochschulreife	22	22	41	21	42
Mittlere Reife	219	196	242	242	224
Berufsreife	42	44	54	61	76
Förderschulabschluss	42	44	28	39	39
Ohne Schulabschluss	41	44	46	36	62
dar. weiblich					
Absolventen/ Abgänger insg.	310	303	363	414	399
allg. Hochschulreife	152	146	179	221	202
Fachhochschulreife	10	12	23	13	23
Mittlere Reife	104	89	107	123	101
Berufsreife	12	23	22	28	35
Förderschulabschluss	14	16	16	13	18
Ohne Schulabschluss	18	17	16	16	20

Quelle: Statistisches Amt M-V

Grafik zu 9.2.6. Verteilung der Absolventen nach Abschlussart und Absolventen insgesamt im Zeitvergleich



9.2.7. Lehrkräfte an allgemein bildenden Schulen im Schuljahresvergleich

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
insgesamt	842	871	882	922	972
dav. nach Beschäftigungsumfang ¹					
stundenweise	107	104	103	127	142
teilzeit	348	292	287	294	282
vollzeit	387	475	492	501	548
dar. Öffentliche Schulen	586	578	584	618	658
dav. nach Beschäftigungsumfang ¹					
stundenweise	37	34	29	56	66
teilzeit	283	201	189	179	198
vollzeit	266	343	366	383	394
Vollzeitkräfte nach Schulform					
Grundschule	95	119	118	123	142
Schulen mit mehreren Bildungsgängen ²	48	78	88	85	91
Gymnasium	111	123	128	129	146
integrierte Gesamtschule	18	29	32	35	39
Waldorfschule	17	21	20	21	20
Förderschule	93	100	101	103	105
Abendgymnasium	5	5	5	5	5

1) **Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte** sind Lehrkräfte, die im Beamten-, Angestellten- oder sonstigen Dienstverhältnis mit voller Regelpflichtstundenzahl (Unterrichtsstunden + Anrechnungsstunden) tätig sind.

Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte sind Lehrkräfte im Beamten-, Angestellten- oder sonstigen Dienstverhältnis, deren individuelle Pflichtstundenzahl auf Grund länderspezifischer Regelungen bis zu 50 Prozent der Regelstunden ermäßigt worden sind.

Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte sind Lehrkräfte im Beamten-, Angestellten- oder sonstigen Dienstverhältnis, die mit weniger als 50 Prozent der Regelstunden einer vollbeschäftigten Lehrkraft tätig sind.

Lehramtsanwärter/Referendare werden den stundenweise Beschäftigten zugeordnet, auch wenn sie mit mehr als 50 Prozent der Regelpflichtstundenzahl unterrichten.

Quelle: Statistisches Amt M-V

9.3. Berufsschulen

9.3.1. Schülerinnen und Schüler an Berufsschulen nach Schularten im Schuljahresvergleich

Die Schüler werden am Standort der beruflichen Schule (Stammschule) gezählt. Dort sind auch Nebenstellen enthalten.

Stand: Okt./Nov. des Jahres

Schulart	Schuljahr				
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Berufliche Schulen insgesamt					
Berufsschule (ohne BVM)	3 363	3 203	3 098	3 019	2 896
Berufsvorbereitende Maßnahmen	272	264	222	217	320
Berufsfachschule	162	182	153	101	125
Höhere Berufsfachschule	1 902	1 933	1 804	1 813	1 729
Fachoberschule	67	39	20	23	18
Fachgymnasium	360	344	372	406	410
Fachschule	496	566	620	618	689
Insgesamt	6 622	6 531	6 289	6 197	6 187
- Öffentliche berufliche Schulen -					
Berufsschule (ohne BVM)	3 363	3 203	3 098	3 019	2 896
Berufsvorbereitende Maßnahmen	272	264	222	217	320
Berufsfachschule	-	-	-	-	-
Höhere Berufsfachschule	569	570	543	633	615
Fachoberschule	67	39	20	23	18
Fachgymnasium	360	344	372	406	410
Fachschule	368	365	347	349	400
Insgesamt	4 999	4 785	4 602	4 647	4 659

BVM = Berufsvorbereitende Maßnahmen

9.3.2. Absolventen/ Abgänger der beruflichen Schulen nach Abschlussart und Geschlecht im Schuljahresvergleich

Schuljahr	Absolventen/ Abgänger		davon			
	insgesamt	weiblich	Abgangszeugnis		Abschlusszeugnis	
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
2011/12	2 465	1 257	367	146	2 098	1 111
2012/13	2 153	1 115	361	154	1 792	961
2013/14	2 195	1 189	282	98	1 913	1 091
2014/15	2 249	1 217	335	143	1 914	1 074
2015/16	2 077	1 158	322	120	1 755	1 038
Berufliche Schulen insgesamt						
2011/12	2 030	911	335	124	1 695	787
2012/13	1 675	749	316	123	1 359	626
2013/14	1 644	787	251	77	1 393	710
2014/15	1 564	721	278	107	1 286	614
2015/16	1 513	749	294	100	1 219	649
- Öffentliche berufliche Schulen -						

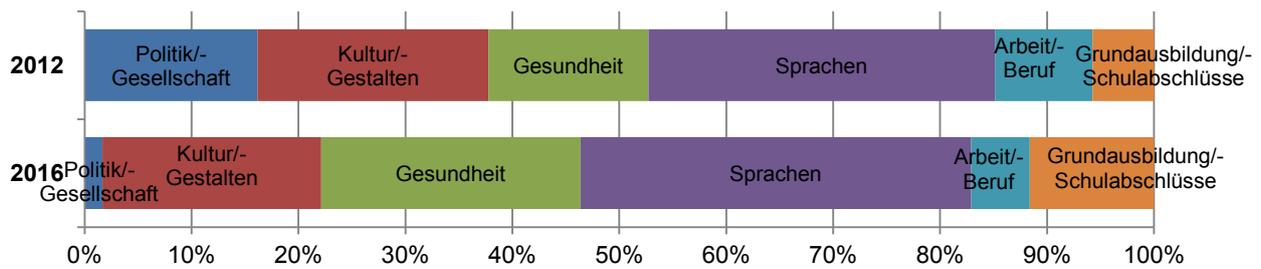
Quelle: Statistisches Amt M-V

9.4. Volkshochschule Schwerin

9.4.1. Kurse und Belegungen nach Stoffgebieten

Stoffgebiet	2012	2013	2014	2015	2016
Politik, Gesellschaft, Umwelt					
Kurse	29	6	5	6	4
Unterrichtsstunden	551	103	82	120	46
Belegungen	637	62	28	108	50
Belegung je Kurs	22,0	10,3	5,6	18,0	12,5
Kultur/ Gestalten					
Kurse	82	81	68	68	59
Unterrichtsstunden	2 118	2 007	1 883	1 715	1 426
Belegungen	850	844	695	661	609
Belegung je Kurs	10,4	10,4	10,2	9,7	10,3
Gesundheit					
Kurse	58	56	62	77	64
Unterrichtsstunden	957	930	964	1 253	1 091
Belegungen	589	567	669	817	722
Belegung je Kurs	10,2	10,1	10,8	10,6	11,3
Sprachen					
Kurse	116	127	120	118	105
Unterrichtsstunden	3 136	3 493	3 181	2 849	2 672
Belegungen	1 276	1 374	1 232	1 343	1 088
Belegung je Kurs	11,0	10,8	10,3	11,4	10,4
Arbeit/ Beruf					
Kurse	42	32	37	29	22
Unterrichtsstunden	565	517	542	480	393
Belegungen	360	249	305	243	163
Belegung je Kurs	8,6	7,8	8,2	8,4	7,4
Grundausbildung Schulabschlüsse					
Kurse	18	18	15	17	23
Unterrichtsstunden	7 646	6 670	8 112	8 470	8 486
Belegungen	226	239	196	276	346
Belegung je Kurs	12,6	13,3	13,1	16,2	15,0
Insgesamt					
Kurse	345	320	307	315	277
Unterrichtsstunden	14 973	13 720	14 764	14 887	14 114
Belegungen	3 938	3 335	3 125	3 448	2 978
Belegung je Kurs	11,4	10,4	10,2	10,9	10,8

Grafik zu 9.4.1.: Belegungsverteilung der Kurse nach Stoffgebieten



9.4.2. Unterrichtsstunden und Belegungen der VHS-Kurse im Zeitverlauf

ohne Einzelveranstaltungen

Jahr	Kurse	Unterrichtsstunden		Belegungen	
		insgesamt	Durchschnitt je Kurs	insgesamt	Durchschnitt je Kurs
2004	452	12 757	28,2	6 328	14,0
2005	332	15 439	29,2	4 526	15,0
2006	386	15 192	39,4	4 497	11,7
2007	397	16 173	40,7	5 319	13,4
2008	427	17 349	40,6	4 718	11,0
2009	379	15 459	40,8	4 110	10,8
2010	352	14 971	42,5	3 664	10,4
2011	316	14 329	45,3	3 237	10,2
2012	345	14 973	43,4	3 938	11,4
2013	320	13 720	42,9	3 335	10,4
2014	307	14 764	48,1	3 125	10,2
2015	315	14 887	47,3	3 448	10,9
2016	277	14 114	51,0	2 978	10,8

9.4.3. Einzelveranstaltungen, Exkursionen und Ausstellungen im Zeitvergleich

	2012	2013	2014	2015	2016
Einzelveranstaltungen und Vortragsreihen (ohne Sternwarte)					
Veranstaltung	349	361	378	457	452
Besucher	8 597	8 177	8 681	11 325	12 402
Besucher je Veranstaltung	24,6	22,7	23	24,8	27,4
Studienfahrten und Exkursionen	4	5	5	9	7
Studienreisen	6	5	6	5	5
Selbstveranstaltete Ausstellungen	5	2	2	2	4

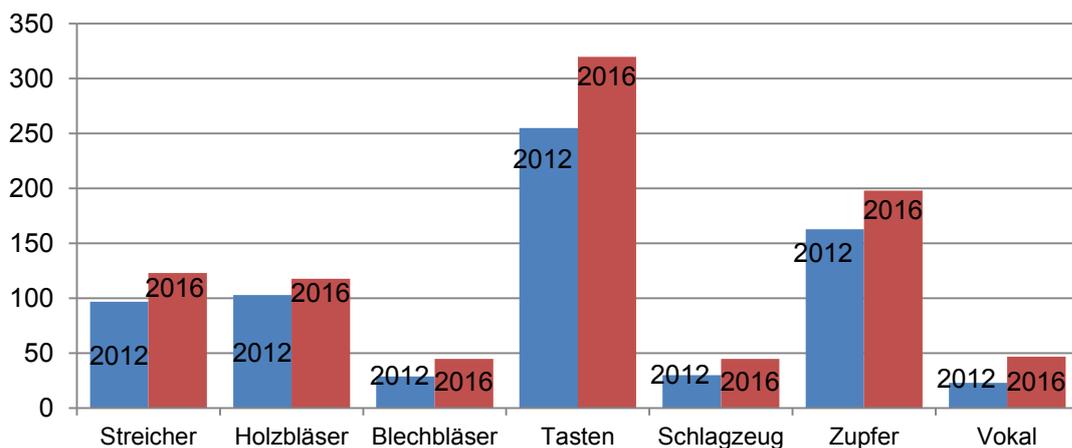
Quelle: Volkshochschulverband M-V e.V. und VHS Schwerin

9.5. Musikschulen in Schwerin

9.5.1. Schüler und Veranstaltungen am Konservatorium im Jahresvergleich

	2012	2013	2014	2015	2016
Schüler insgesamt	1 368	1353	1592	1592	1607
davon: männlich	565	519	631	631	903
weiblich	803	744	887	887	629
ohne Angabe		90	74	74	75
Schüler nach Altersgruppen					
Elementarbereich bis 4 Jahre	375	238	293	293	293
Primärstufe 5 - 8 Jahre	329	336	382	382	387
Sekundarstufe I 9 - 13 Jahre	329	368	442	442	446
Sekundarstufe II 14 - 17 Jahre	101	162	192	192	189
Erwachsene ab 18 Jahre	234	249	283	283	292
Schüler nach Art der Instrumente					
Streichinstrumente	97	95	123	123	123
Holzblasinstrumente	103	94	118	118	118
Blechblasinstrumente	29	34	45	45	45
Tasteninstrumente	255	290	320	320	320
Schlaginstrumente	30	38	45	45	45
Zupfinstrumente	163	157	198	198	198
Vokalfächer	23	45	47	47	47
Ensemblefächer/Ergänzungsf.	336	386	390	390	397
Grundfächer	340	305	471	471	487
Sonstige	185	136	275	275	259
Veranstaltungen insgesamt	563	654	725	632	637
Teilnehmer insgesamt	2 126	2379	2937	2701	3001
Besucher insgesamt	35 514	54161	43174	37855	37680
Belegungen		1580	1511	1511	1511
Unterrichtsstunden		693,67	680	680	680

Grafik zu 9.5.1.: Schüler nach Instrumenten im Jahresvergleich



Quelle: Konservatorium Schwerin

9.5.2. Schüler und Veranstaltungen Ataraxia im Jahresvergleich

	2012	2016
Schüler insgesamt	1 295	1 747
Projektteilnehmer	-	265
Belegungen	1 539	2 382
Jahreswochestunden	710	729
Schüler nach Altersgruppen		
0-5 Jahre	-	22%
6-9 Jahre	-	27%
10-14 Jahre	-	26%
15-18 Jahre	-	14%
19-25 Jahre	-	2%
26-60 Jahre	-	7%
über 60 Jahre	-	2%
Schüler nach Art der Instrumente		
Streichinstrumente	-	107
Holzblasinstrumente	-	310
Blechblasinstrumente	-	69
Tastensinstrumente	-	234
Schlaginstrumente	-	97
Zupfinstrumente	-	170
Vokalfächer	-	44
Ensemblefächer	-	271
Ergänzungsfächer (Theorie, etc)	-	53
Grundfächer	-	413
Klassenmusizieren	-	143
Tanz/Schauspiel	-	86
Bildende Kunst	-	386
Veranstaltungen insgesamt	-	191
Besucher insgesamt	-	27 498

KULTUR, SPORT & FREIZEIT

10

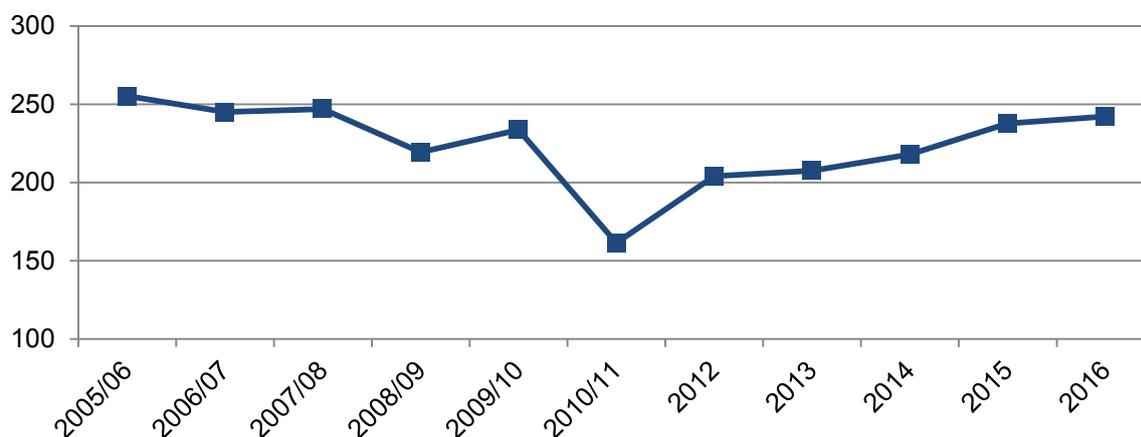
10.1. Theater

10.1.1. Veranstaltungen, Plätze und Besucher in allen Spielstätten des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin insgesamt nach Spielzeit

Seit 2012 wird die Theaterstatistik nicht mehr nach Spielzeit, sondern nach Kalenderjahr ausgewiesen.

Spielzeit	Veranstaltungen insgesamt	Summe der angebotenen Plätze	Besucher insgesamt	Platzausnutzung ¹ in %
2012	967	261 581	197 448	75,5
2013	937	257 795	194 580	75,5
2014	819	234 186	178 478	76,2
2015	734	229 032	174 548	76,2
2016 ²	754	235 238	182 702	77,7

Grafik zu 10.1.1.: Durchschnittliche Besucherzahl je Veranstaltung im Zeitverlauf



10.1.2. Inszenierungen am Mecklenburgischen Staatstheater nach Spielzeiten

Spielzeit	Zahl der Inszenierungen			
	insgesamt ³	darunter Neuinszenierungen		
		Opern, Operetten, Musicals	Schauspiele (einschl. Puppenth.)	Ballette
2012	83	5	14	2
2013	68	6	16	2
2014	67	4	13	3
2015	54	6	11	2
2016 ³	64	6	17	2

1) Platzausnutzung: Zahl der Besucher in % des Platzangebotes

2) ab 01.08.2016 einschließlich junges Staatstheater Parchim

3) Neuinszenierungen und Wiederaufnahmen

Quelle: Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin

10.1.3. Kartenverkauf und Platzausnutzung im Mecklenburgischen Staatstheater nach Spielstätten und Kunstgattungen

Spielzeit 2016

Spielstätte	Angebotene Plätze	Veranstaltungen	Besucher insgesamt	Platzausnutzung ²
nach Spielstätten				
Großes Haus	129 238	242	102 796	79,5%
E-Werk	14 314	150	11 746	82,1%
Konzertfoyer	4 633	24	3 207	69,2%
Domwinkel	-	-	-	-
Alter Garten	39 984	24	26 751	66,9%
sonstige Spielstätten	13 185	186	11 644	88,3%
eigene Gastspiele	27 569	78	20 718	75,1%
Junges Staatstheater Parchim	6 315	50	5 840	92,5%
nach Kunstgattungen¹				
Oper	56 032	64	38 253	68,3%
Ballett	14 201	33	12 205	85,9%
Operette	4 855	9	3 319	68,4%
Musical	4 295	8	4 256	99,1%
Schauspiel	66 422	277	49 325	74,3%
Figurentheater	840	14	792	94,3%
Kinder-/Jugendstück	27 770	45	24 896	89,7%
Konzerte	31 163	60	24 589	78,9%
Sonst. Veranstaltungen	11 441	154	9 818	85,8%
Junges Staatstheater Parchim	18 149	90	15 249	84,0%

1) eigene Veranstaltungen und fremde Gastspiele am Ort

2) Platzausnutzung: Zahl der Besucher in % des Platzangebotes

Quelle: Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin

10.2. Museen in der Landeshauptstadt Schwerin
10.2.1. Besucher der Museen im Zeitverlauf

Museum	Anzahl der Besucher										
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Schleifmühle	8 373	9 480	7 587	9 273	8 681	8 847	7 797	7 129	8 132	11 047	11 910
Volkskundemuseum	22 403	22 516	25 754	24 282	22 062	17 322	22 389	22 117	23 324	27 780	28 003
Staatliches Museum - Galeriegebäude	29 407	33 387	40 063	21 470	25 703	41 565	26 266	31 512	33 024	30 134	28 995
- Schlossmuseum	162 880	184 277	155 710	182 761	155 949	174 934	155 933	152 686	161 259	166 670	162 632
Technisches Landesmuseum ¹	17 584	9 777	8 241	9 339	9 058	3 105	-	-	-	-	-
Internationales Feuerwehrmuseum	-	-	-	10 135	13 750	14 300	11 650	10 650	10 350	11 080	15 087 ²
Schleswig-Holstein-Haus (Ausstellungshaus)	49 840	19 920	28 158	26 721	24 783	23 177	18 837	20 224	15 978	21 471	24 992
Insgesamt	290 487	279 357	265 513	283 981	246 236	283 250	245 977	244 318	252 067	269 182	271 619

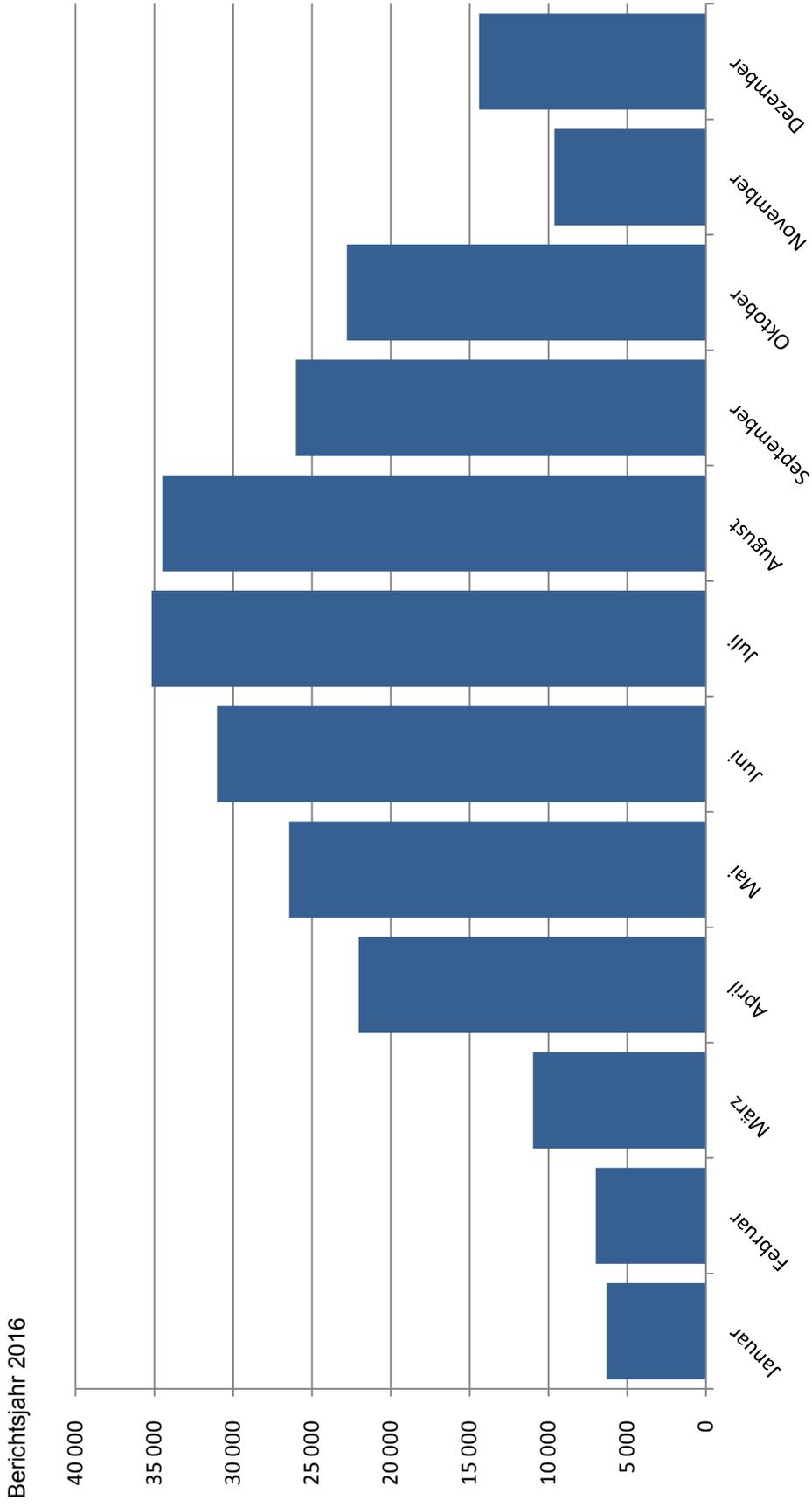
1) Anfang des Jahres 2011 verabschiedete sich das Technische Landesmuseum mit seiner Ausstellung aus Schwerin

2) Besucher 2017

Quelle: Museen in der Landeshauptstadt Schwerin und Schleswig-Holstein-Haus

10.2.2. Verteilung der Museenbesucher übers Jahr - Grafik

Museen der Landeshauptstadt Schwerin und Schleswig Holstein Haus lt. 11.2.1. Saisonale Verteilung internationales Feuerwehrmuseum geschätzt (Hauptbesuchszeiten Juli, August, September).



Quelle: Museen in der Landeshauptstadt Schwerin und Schleswig-Holstein-Haus

10.3. Besucherzahlen weiterer Kultur- und Freizeitangebote

Berichtsjahr 2016

	Veranstaltungen	Besucher
Sport und Kongreßhalle	130	155 100
nach Genre		
Konzert / Gastspiel	41	79 850
Messe / Ausstellung	19	23 700
Markt / Verkauf	20	11 520
Sportveranstaltung	30	35 800
Tagung	16	1 830
Sonstige ¹	4	2 400
Freilichtbühne	20	32 998
nach Genre		
Konzert / Gastspiel	15	27 598
Sonstige ¹	5	5 400
Speicher	119	11 630
Planetarium²	273	4 119
Kinovorführungen	-	450 000
dav. Capitol Schwerin	-	300 000
Mega Movie Schwerin	-	150 000

1) z.B Public Viewing

2) öffentliche Veranstaltungen

Quelle: Stadthallen Schwerin; Der Speicher Schwerin; Konservatorium Schwerin;
Filmpalast und Mega Movie Schwerin

10. 4. Zoo Schwerin

10.4.1. Zoobesucher im Jahresvergleich

	2015	2016
insgesamt	252 724	251 322
dar. ohne Wiederholungsbesuche	-	153 890
zahlende Besucher	126 176	127 682
nicht zahlende Besucher	6 308	6 384
5% der nicht zahlenden Besucher sind Kinder unter 3 Jahre		
Freikarten	3 521	5 535
Begleitpersonen für Kindergruppen und Schwerstbehinderte, Geschäftskunden, Geburtstagskinder, Gutscheine freier Eintritt, Kinder Veranstaltung „60 Jahre Zoo“		
Zooschule frei	9 119	9 161
+ 885 Schüler über die Kasse, sind in den zahlenden Besuchern enthalten		
Jahreskarten	107 600	102 560

10.4.2. Artenschutz - Einstufung der Tierarten nach IUCN

(Rote Liste der Weltnaturschutzunion)

Die Rote Liste der IUCN (Weltnaturschutzunion) gruppiert Tier- und Pflanzenarten nach ihrer Aussterbewahrscheinlichkeit. Also je nachdem, wie hoch das Risiko ist, dass alle Individuen dieser Art weltweit in absehbarer Zeit aussterben könnten.

vom Aussterben bedroht: extrem hohes Risiko des Aussterbens in der Natur in unmittelbarer Zukunft

stark gefährdet: die Beurteilung führte nicht zur Einstufung in die Kategorien vom Aussterben bedroht, stark gefährdet oder verletzlich, die Schwellenwerte wurden jedoch nur knapp unterschritten oder werden wahrscheinlich in naher Zukunft überschritten

gefährdet: hohes Risiko des Aussterbens in der Natur in unmittelbarer Zukunft (bspw. Großer

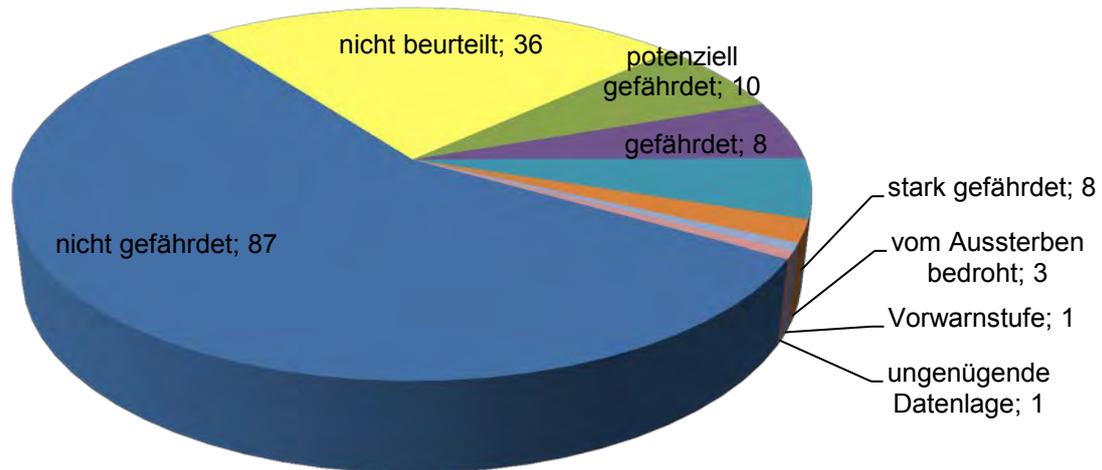
potenziell gefährdet: die Beurteilung führte nicht zur Einstufung in die Kategorien vom Aussterben bedroht, stark gefährdet oder verletzlich, die Schwellenwerte wurden jedoch nur knapp unterschritten oder werden wahrscheinlich in naher Zukunft überschritten (bspw. Streifenhyäne)

nicht gefährdet: die Beurteilung führte nicht zur Einstufung in die Kategorien vom Aussterben bedroht, stark gefährdet, verletzlich oder potenziell gefährdet (bspw. Bennett-Känguru)

ungenügende Datengrundlage: die vorhandenen Informationen reichen nicht für eine Beurteilung des Aussterberisikos aus, jedoch könnte die Gefährdung einer der vorherigen Kategorien entsprechen

nicht beurteilt: die Art existiert, es wurde jedoch bislang keine Beurteilung durchgeführt.

Grafik zu 10.4.2. Anzahl der Tierarten im Schweriner Zoo nach IUCN



10.4.3. Tierbestand nach Tierart

Stichtag 31.12.2016

	Anzahl Art	Summe der Tiere	Gefährdungsstatus (IUCN)
Säugetiere	49	327	
dar. Schwarzschwanzprairiehund		100	nicht gefährdet
Mähnenspringer		21	gefährdet
Halsbandpekari		20	nicht gefährdet
Erdmännchen		16	nicht gefährdet
Asiatischer Wildhund		13	stark gefährdet
Großer Mara		9	potenziell gefährdet
Vögel	40	202	
dar. Diamanttäubchen		27	nicht gefährdet
Kubaflamingo		22	nicht gefährdet
Gebirgsallfarblori		31	nicht gefährdet
Humboldtpinguin		21	gefährdet
Amphibien	153	17	
dar. El Oro Blattsteiger		53	potenziell gefährdet
Grasfrosch		24	nicht gefährdet
Feuersalamander		14	nicht gefährdet
Reptilien	18	72	
dar. Griechische Landschildkröte		23	potenziell gefährdet
Blindschleiche		4	potenziell gefährdet
Fische	34	758	
dar. Roter Neonsalmmler		585	nicht beurteilt
Panda Panzerwels		8	potenziell gefährdet
Spinnentiere	1	1	
Insekten	4	15	
Insgesamt	165	1528	

Quelle: Zoo Schwerin

10.5. Bestand, Entleihungen und Benutzer der Stadtbibliothek Schwerin im Zeitvergleich

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl der Bibliotheken	3	3	3	3	3
Bestand insgesamt am Ende des Jahres	144 404	128 055	121 669	115 525	112 015
davon nach Medieneinheiten:					
Sachliteratur	45 579	41 975	42 203	40 378	36 624
Belletristik	26 626	25 039	25 193	25 992	27 113
Kinder- und Jugendliteratur	40 580	27 048	21 961	23 380	23 127
analoge und digitale Medien ¹	21 860	21 536	21 232	20 558	19 895
andere Non-Book-Medien ²	2 402	2 427	2 556	2 486	2 446
außerdem: Zeitungen/ Zeitschriften	2 719	2 778	2 755	2 731	2 810
Entleihungen insgesamt	325 307	300 696	332 104	339 397	364 975
davon nach Medieneinheiten:					
Sachliteratur	49 126	34 321	62 228	59 749	58 100
Belletristik	91 240	83 322	85 965	85 147	80 964
Kinder- und Jugendliteratur	60 904	58 755	70 102	79 774	77 929
Zeitungen/ Zeitschriften	17 296	16 257	15 498	15 993	16 058
analoge und digitale Medien ¹	91 609	86 943	92 256	92 189	85 863
andere Non-Book-Medien ²	4 703	3 632	6 055	6 545	6 200
Entleihungen je Benutzer	45	44	43	43	45
Benutzer insgesamt	7 184	6 841	7 651	7 821	8 098
davon nach Altersgruppen:					
unter 14 Jahre	1 884	1 767	2 115	2 185	3 089
14 bis unter 18 Jahre	625	561	682	650	
18 bis unter 25 Jahre	430	311	502	515	531
25 Jahre bis unter 60 Jahre	4 245	4 202	4 352	4 471	2 919
60 Jahre und älter					1 551
darunter : Neuanmeldungen	1 518	1 507	2 065	2 271	1 957
Besucher insgesamt	144 986	137 566	k. A.	132 807	163 217
Veranstaltungen	123	82	165	205	193
Teilnehmer	4 646	2 881	4 541	5 228	4 277
Einführung in Bibliotheksbenutzung	155	136	108	95	110
Teilnehmer	3 056	2 162	2 268	2 003	2 113
Ausstellungen	0		1	0	
Buchanschaffungsmittel (in EUR)	138 000	155 000	117 000	117 000	110 000
Anzahl der Internetzugänge	3	3	3 + WLAN	3 + WLAN	3 + WLAN

1) CD's, DVD's, Hörbücher, CD-ROM, DVD-ROM, etc.)

2) Spiele

Quelle: Stadtbibliothek

10.6. Sport und Freizeit

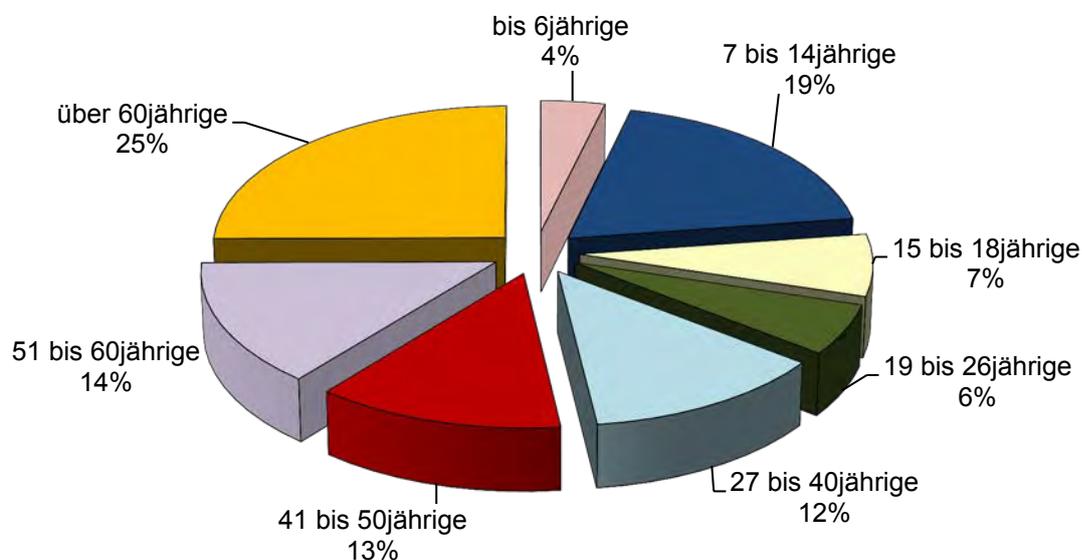
10.6.1. Vereine und Mitglieder des Landessportbundes im Zeitverlauf

Stand: 01.01. des Jahres

Jahr	Vereine	Anzahl Mitglieder	Und zwar				
			männlich	weiblich	Kinder (bis 14 J.)	Jugendliche (15-18 J.)	Erwachsene (19 J.u.älter)
2003	92	13 980	8 593	5 387	2 696	1 471	9 813
2004	92	14 902	8 887	6 015	2 708	1 547	10 647
2005	97	16 115	9 571	6 544	2 678	1 785	11 652
2006	100	16 819	9 860	6 959	2 865	1 727	12 227
2007	101	17 783	10 454	7 329	3 256	1 748	12 779
2008	99	17 365	10 265	7 100	3 385	1 594	12 386
2009	95	17 259	10 107	7 152	3 595	1 358	12 306
2010	100	17 512	10 369	7 143	4 014	1 237	12 261
2011	102	17 206	9 952	7 254	3 993	937	12 276
2012	103	17 515	10 079	7 436	4 142	1 070	12 303
2013	105	18 003	10 290	7 713	4 026	1 219	12 758
2014	108	17 612	9 878	7 734	4 061	1 239	12 312
2015	106	17 437	9 924	7 513	4 150	1 237	12 050
2016	108	17 326	9 809	7 517	3 935	1 214	12 177

10.6.2. Anteil der Mitglieder in Sportvereinen nach Altersgruppen - Grafik

Berichtsjahr 2016



Quelle: Landessportbund M-V e.V.

ORDNUNG

11

11.1. Kriminalitätsgeschehen

Erläuterungen

In der polizeilichen Kriminalitätsstatistik (PKS) werden die von der Polizei und dem Bundesgrenzschutz bearbeiteten rechtswidrigen (Straf-)Taten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche registriert. Einbezogen sind auch die vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte. Nicht enthalten sind Staatsschutz- und Verkehrsdelikte. Die bekannt gewordenen Fälle werden nach dem Tatortprinzip erfasst, d.h. unabhängig von den bearbeitenden Dienststellen und vom Wohnort des Tatverdächtigen. Das bedeutet, ein Fall wird erst dann statistisch erfasst, wenn er geklärt oder ungeklärt an die zuständige Staatsanwaltschaft abgegeben wurde.

Infolge unterschiedlicher Erfassungsgrundsätze, verschiedener Erfassungszeiträume und unterschiedlicher Bewertungen einer Handlung durch die Polizei und Justiz sind die Daten der PKS und der Strafverfolgungsstatistik nicht miteinander vergleichbar. In der PKS sind nur die der Polizei bekannt gewordenen Straftaten erfasst (Hellfeld). Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes und dem Einfluss variabler Faktoren ab (Änderung im Anzeigeverhalten der Bevölkerung, der Intensität der Verbrechenskontrolle, im Strafrecht, in der statistischen Erfassung und echte Kriminalitätsänderung).

Ein **bekanntgewordener Fall** ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-)Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, der eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt. Die Gesamtzahl der bekannt gewordenen Fälle ergibt sich aus der Addition der Straftatengruppen.

Ein **aufgeklärter Fall** ist die rechtswidrige (Straf-)Tat, für die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist.

Tatverdächtig ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen. Ein Tatverdächtiger, für den im Berichtszeitraum mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt wurden, wird in demselben Bundesland nur einmal gezählt.

Werden einem Tatverdächtigen im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, wird er für jede Gruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen jeweils nur einmal registriert. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Straftaten(gruppen) lassen sich daher nicht zur Gesamtzahl der Tatverdächtigen addieren. Zu beachten ist ferner, daß Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigenzählung für die polizeiliche Kriminalitätsstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z.B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfaßt, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

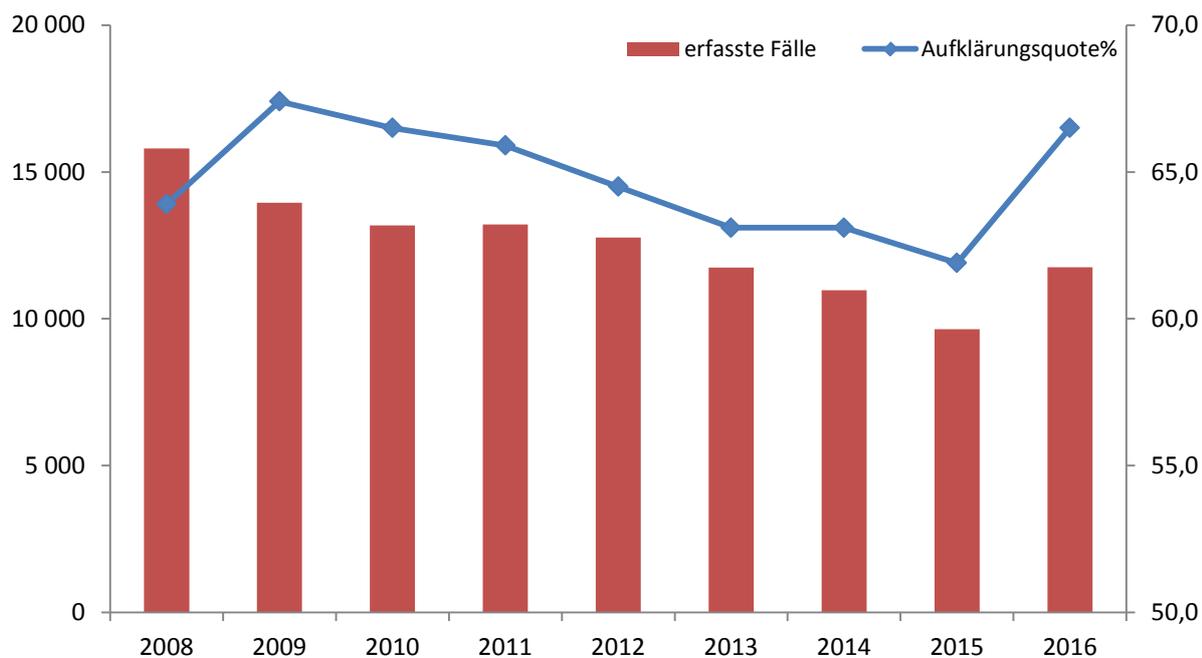
Bei den für Schwerin angegebenen Tatverdächtigen handelt es sich um jene Personen, die zu den in Schwerin begangenen Straftaten ermittelt wurden. Dies bedeutet nicht, daß alle Personen auch in Schwerin ihren Wohnsitz hatten. Die Darstellung der Tatverdächtigen erfolgt nach der vollständigen Attributzählung (VAZ).

Tatort ist die politische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland, in der sich die rechtswidrige (Straf-)Tat ereignet hat (Ort der Handlung). Straftaten, die sich auf deutschen Schiffen oder Luftfahrzeugen außerhalb der Bundesrepublik ereignen, sind für das Bundesland des Heimat-(flug)hafens im Tatort "unbekannt" zu erfassen. Bei Straftaten, die sich auf ausländischen Handelsschiffen oder nichtmilitärischen Luftfahrzeugen im Gebiet der Bundesrepublik ereignen, gilt der deutsche Anlegehafen bzw. Landeflughafen als Tatort.

11.1.1. Kriminalitätsgeschehen im Zeitvergleich

	2012	2013	2014	2015	2016
erfasste Fälle	12 769	11 740	10 969	9 650	11 757
aufgeklärte Fälle	8 236	7 406	6 922	5 974	7 815
Aufklärungsquote in %	64,5	63,1	63,1	61,9	66,5
Tatverdächtige (TV) insgesamt	5 128	4 647	4 288	3 905	4 466
dav. nichtdeutsche TV in %	6,8	7,9	9,0	12,7	20,2
Straftaten nach Straftatengruppen					
Straftaten gegen das Leben	2	5	9	5	4
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	56	66	60	74	91
Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit	1 574	1 434	1 287	1 195	1 169
Diebstahl	3 814	3 906	3 783	3 288	3 191
Vermögens- und Fälschungsdelikte	3 838	3 412	3 004	2 618	4 175
Sonstige Straftatbestände des StGB	2 594	2 600	2 150	2 005	2 271
Strafrechtliche Nebengesetze	891	317	676	465	856
Häufigkeitszahl (erfasste Fälle pro 100.000 Einwohner)	13 399	12 864	11 977	10 473	12 146

Grafik zu 11.1.1.: erfasste Fälle und Aufklärungsquote im Zeitverlauf



Quelle: Landeskriminalamt M-V

11.1.2. Verteilung der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppen	2015		2016		Veränderung in %		
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	gesamt
unter 14	85	49	125	56	13,8	-15,2	5,3
14 bis unter 18	234	117	296	139	-18,6	-19,9	-19,1
18 bis unter 21	241	100	321	124	-16,5	-30,0	-20,9
21 bis unter 25	342	123	378	144	1,4	0,9	1,2
25 bis unter 30	483	153	537	164	2,2	12,0	4,5
30 bis unter 40	665	206	788	256	2,7	-15,9	-2,0
40 bis unter 50	396	116	403	105	-12,4	-10,3	-11,8
50 bis unter 60	297	114	316	116	-10,9	-22,0	-14,7
über 60	178	86	193	93	-9,4	4,8	-4,9
insgesamt	2 859	1 046	3 292	1 174	-5,6	-11,7	-7,4

11.1.3. Verteilung der ermittelten Tatverdächtigen in den Stadtteilen

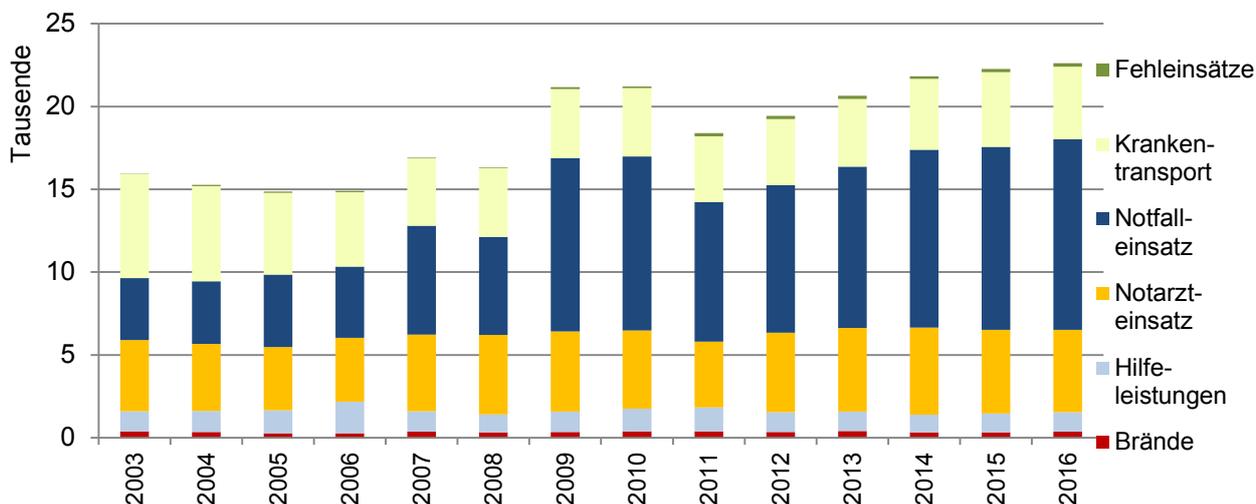
Territorium	2015	2016
101 Altstadt	676	771
102 Feldstadt	219	277
103 Paulsstadt	41	56
104 Schelfstadt	81	75
105 Werdervorstadt	44	153
106 Lewenberg	87	129
107 Medewege	470	623
108 Wickendorf	367	471
201 Weststadt	497	516
202 Lankow	234	299
203 Neumühle	38	51
204 Friedrichsthal	31	21
205 Warnitz	732	704
206 Sacktannen	456	509
301 Ostorf	104	115
302 Großer Dreesch	147	166
303 Gartenstadt	48	36
304 Krebsförden	190	167
305 Görries	92	92
306 Wüstmark	81	98
307 Göhrener Tannen	311	372
402 Neu Zippendorf	83	102
403 Mueßer Holz	51	51
404 Mueß	32	45
404 Zippendorf	619	790
keine Zuordnung	4 064	4 690
Schwerin gesamt	3 920	4 484

1) Tatverdächtige, die in verschiedenen Stadtteilen Straftaten begingen, werden für jeden Stadtteil angegeben, aber für Schwerin gesamt nur einmal gezählt.

11.2. Feuerwehr - Mitglieder und Einsätze im Zeitvergleich

		2012	2013	2014	2015	2016
Berufsfeuerwehr	Feuerwehrhäuser/-wachen	2	1	1	1	1
	Rettungswachen	-	3	3	3	3
	Angehörige	173	174	174	185	185
Freiwillige Feuerwehr	Feuerwehrhäuser/-wachen	5	5	5	5	5
	Angehörige	315	323	305	331	343
	dar. aktive Mitglieder	186	181	161	168	178
	Ehrenabteilung	35	38	37	38	38
	Jugend	94	104	107	125	127
Einsätze gesamt (einschließlich Krankentransporte)		19 236	20 458	21 679	22 077	22 408
dav.Brände		343	405	314	326	357
Hilfeleistungen		1 205	1 163	1 061	1 135	1 181
Notarzteininsatz		4 790	5 055	5 275	5 060	4 979
Notfalleinsatz		8 904	9 749	10 735	11 038	11 516
Krankentransport		3 994	4 086	4 294	4 518	4 375
dar. Realeinsätze bei Bränden		151	221	161	141	157
dav.Kleinbrände a		46	85	72	69	61
Kleinbrände b		89	117	80	61	84
Mittelbrände		12	16	7	7	9
Großbrände		4	3	2	4	3
dar. Hilfeleistungen		1 205	1 163	1 061	1 135	1 181
dav.Realeinsätze		1 159	1 032	988	1 097	1 147
Einsatz nicht erforderlich		0	0	0	0	0
sonstiger Fehlalarm		46	131	73	38	34
blinder Alarm		0	0	0	0	0
Fehleinsätze		192	184	153	185	200
dav.sonst. Fehlalarm		56	62	47	52	60
Fehlalarm BMA		80	69	64	66	77
böswilliger Alarm		2	0	3	0	4
blinder Alarm		30	35	32	34	21
vor Ankunft gelöscht		24	18	7	33	38

Grafik zu 11.2.: Feuerwehreinsätze gesamt im Zeitverlauf



Quelle: LHS FD Feuerwehr- und Rettungsdienst

KOMMUNAL- VERWALTUNG

12

12.1. Finanzen

Erläuterungen

Beginnend mit dem Berichtszeitraum 1. Quartal 2008 haben im Jahr 2012 gemäß § 1, Absatz 2 des Gesetzes zur Einführung der Doppik im kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen vom 14. Dezember 2007 alle kommunalen Berichtsstellen Mecklenburg-Vorpommerns ihre Buchführung von kameral auf doppisch umgestellt. Die Tabelle stellt die Auszahlungen und Einzahlungen des kommunalen Kernhaushaltes auf Grundlage bundeseinheitlicher Konten dar und umfasst die kumulierten Daten des Berichtsjahres.

Einbezogen wurden die Kassendaten des genannten Berichtszeitraumes, unabhängig davon, für welchen Zeitraum sie gezahlt oder verrechnet wurden. Finanzstatistisch abgesetzt wurden **Zahlungen von gleicher Ebene** (zwischengemeindlicher Zahlungsverkehr zwischen Landkreisen und kreisangehörigen Gemeinden sowie zwischen Mitgliedsgemeinden und Ämtern), die zu Doppelzahlungen führen.

Auszahlungen bzw. Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Summe aller Auszahlungen bzw. Einzahlungen, die im Rahmen des Verwaltungsvollzuges sowie des Betriebs von Einrichtungen und Anstalten meistens regelmäßig anfallen und nicht vermögenswirksam sind (z. B. Personalauszahlungen, Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen, Zinsaus- und -einzahlungen, Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Steuern), bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene.

Auszahlungen bzw. Einzahlungen der Kapitalrechnung

Summe aller Auszahlungen bzw. Einzahlungen, die eine Vermögensveränderung herbeiführen oder der Finanzierung von Investitionen dienen und keine besonderen Finanzierungsvorgänge darstellen (z. B. Auszahlungen für Baumaßnahmen, Investitionszuweisungen), bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene.

Bereinigte Auszahlungen bzw. Einzahlungen

Summe der Auszahlungen bzw. Einzahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit und der Investitionstätigkeit abzüglich der Zahlungen von gleicher Ebene.

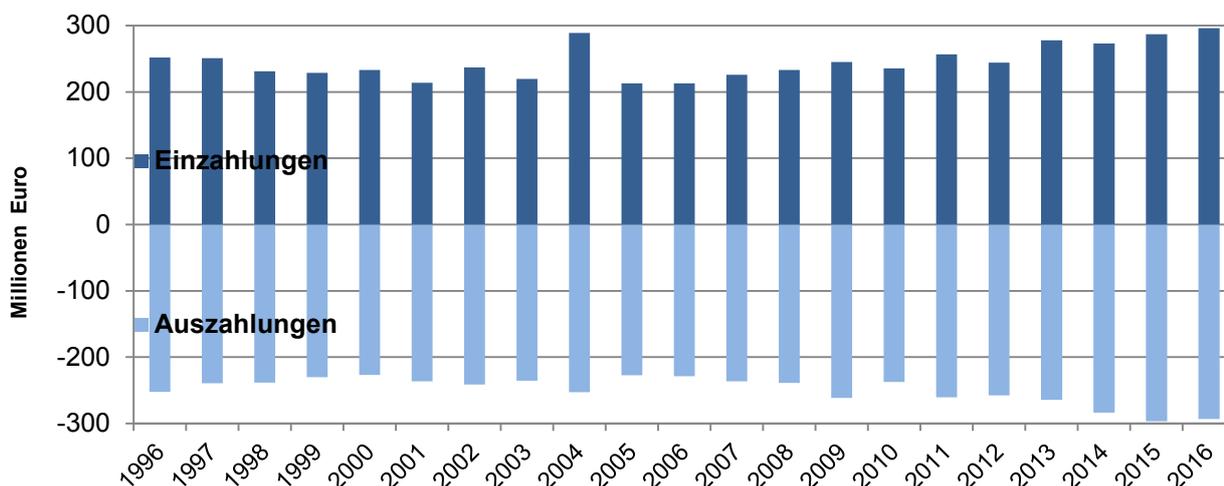
Finanzierungssaldo

Zur Ermittlung des Finanzierungssaldos werden die bereinigten Auszahlungen von den bereinigten Einzahlungen abgesetzt. Ein negativer Saldo gibt den Betrag an, der zum Ausgleich der laufenden Verwaltungstätigkeit und der Investitionstätigkeit über die besonderen Finanzierungsvorgänge (Schuldenaufnahme, Entnahme aus Rücklagen, Schuldentilgung, Zuführung an Rücklagen) aufgewendet werden muss.

Mehrauszahlungen/Mehreinzahlungen aus Verwaltungstätigkeit

Zur Berechnung der Mehrauszahlungen und Mehreinzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit werden die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit abgezogen.

12.1.1. Bereinigte Aus- und Einzahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit im Zeitverlauf - Grafik



Quelle: Statistisches Amt M-V

12.1.2. Arten der Aus- und Einzahlungen

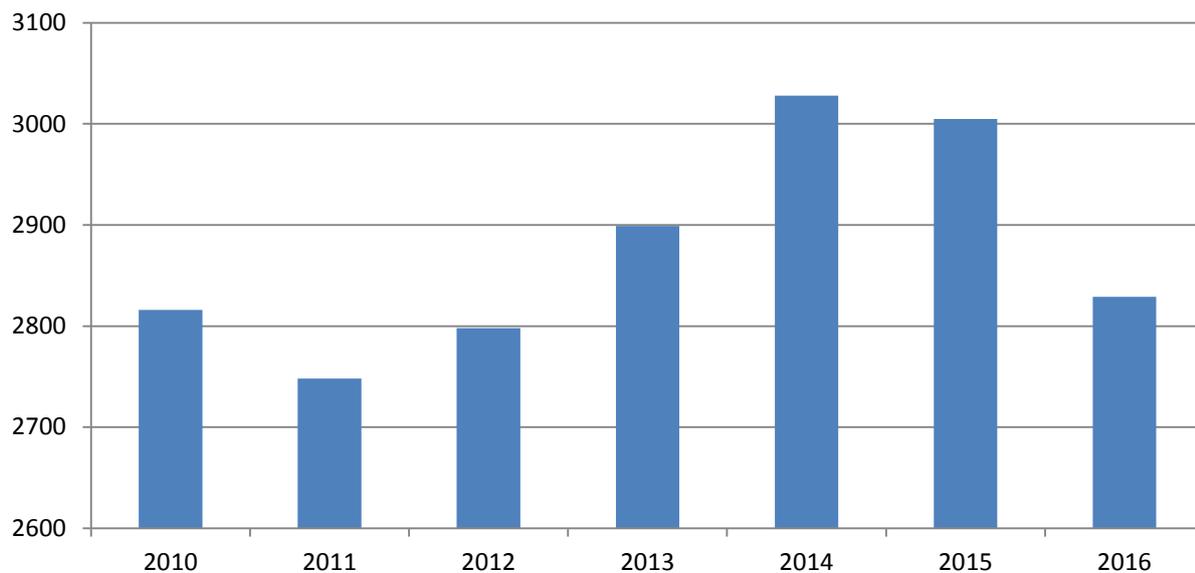
Art der Zahlung in 1 000 Euro	2015	2016
Personal- und Versorgungsauszahlungen	52 071	53 869
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	8 882	12 325
Sozialtransferleistungen und Leistungsbeteiligungen nach SGB II	123 274	128 066
Zinsauszahlungen	2 252	2 152
Sonstige laufende Auszahlungen	80 813	83 712
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	5 088	8 376
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	262 204	271 748
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen	23 933	18 903
darunter: Auszahlungen für Baumaßnahmen	19 851	13 556
Tilgung von Krediten bei Verwaltungen	-	-
Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	6 861	2 452
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	77	-
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	30 717	21 355
Bereinigte Auszahlungen	292 921	293 103
Steuern (netto)	80 282	79 745
darunter: Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	27 354	27 696
Gewerbsteuer (netto)	28 438	27 386
Grundsteuer	16 120	16 077
Schlüsselzuweisungen vom Land	26 988	29 415
Bedarfs- und sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land	36 743	40 715
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Land	27 133	29 748
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Bund	10 600	11 662
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6 428	7 977
Sonstige laufende Einzahlungen	72 350	78 929
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	5 088	8 376
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	255 437	269 814
Investitionszuweisungen vom Land	27 040	21 734
Kreditaufnahme für Investitionen bei Verwaltungen	-	-
Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	4 203	4 472
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	77	-
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	31 166	26 206
Bereinigte Einzahlungen	286 604	296 020
Finanzierungssaldo	-6 317	2 918
Mehrauszahlungen/Mehreinzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-6 767	-1 933
Kreditaufnahmen für Investitionen am Kreditmarkt	1 925	-
Tilgung von Krediten für Investitionen am Kreditmarkt	7 781	9 058

12.1.3. Schuldenstand

Der Schuldenstand stellt die Schulden des öffentlichen Bereiches dar. Die Angaben beziehen sich auf den Stichtag 31.12. des Berichtsjahres.

	2015	2016
	in 1000 EUR	
Schulden insgesamt	278 330	273 870
Schulden Kernhaushalt	219 180	215 362
Schulden der Eigenbetriebe	59 150	58 508

12.1.4.: Schuldenstand je Einwohner¹ in Euro im Zeitverlauf - Grafik



1) amtliche Einwohnerzahl des Statistischen Amtes M-V

12.2. Personal im öffentlichen Dienst

Erfasst werden alle Beschäftigten, die am Stichtag in einem unmittelbaren, grundsätzlich entgeltspflichtigen Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis stehen und in der Regel Gehalt, Entgelt bzw. Vergütung oder Lohn aus Haushaltsmitteln beziehen. Hierzu gehören neben den Dauerbeschäftigten die Beschäftigten in Ausbildung, mit Zeitvertrag sowie AFG-Beschäftigte nach §§ 260 ff. Drittes Buch Sozialgesetzbuch.

Bei der Ermittlung der Vollzeitäquivalenten werden Teilzeitbeschäftigte nur mit ihrem Anteil an der Arbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten berücksichtigt. Beschäftigte in Altersteilzeit fließen jeweils mit der Hälfte ihrer regulären Arbeitszeit ein, unabhängig davon, ob sie sich in der Arbeits- oder Freistellungsphase befinden. Auszubildende gehen in die Berechnung überwiegend als Vollzeitbeschäftigte ein. Die Vollzeitäquivalente werden mit Hilfe des Arbeitszeitfaktors berechnet.

Als Vollzeitbeschäftigter gilt, wer die übliche volle Wochenarbeitszeit arbeitet.

Als Geringfügig Beschäftigt im Sinne der Sozialversicherung (§ 8 Absatz 1 Nummer 1 SGB IV) gilt, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht übersteigt. Es sind nur geringfügig Beschäftigte enthalten, bei denen es sich um die einzige Erwerbsquelle handelt.

12.2.1. Beschäftigte nach Wochenstunden der kreisfreien Stadt und des Kernhaushaltes

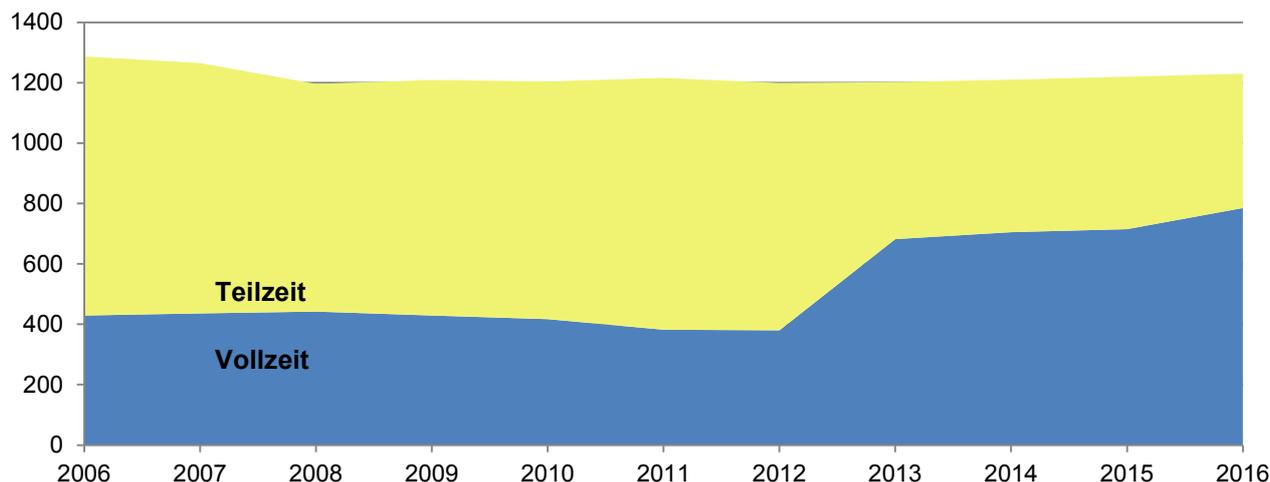
Stichtag 30.06.2016

	Kreisfreie Stadt Schwerin insgesamt		dar. Kernhaushalt ¹	
	2015	2016	2015	2016
Beschäftigte gesamt	1 220	1 230	1 010	1 015
je 1000 Einwohner	13	13		
dav. Vollzeitbeschäftigte	715	785	585	650
Beamte und Richter	225	230	225	230
Arbeitnehmer	490	555	355	420
Teilzeitbeschäftigte	505	445	425	365
dar. Altersteilzeit	-	-	120	80
Vollzeitäquivalent	1 105	1 135	-	-
je 1000 Einwohner ²	12	12	-	-
geringfügig Beschäftigte	25	25	-	-

1) ausgenommen rechtlich unselbständige Einrichtungen und Unternehmen

2) amtliche Einwohnerzahl des Statistischen Amtes M-V

12.2.2. Personal im öffentlichen Dienst der kreisfreien Stadt Schwerin nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Amt M-V

12.3. Realsteuern

Erläuterungen

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Schlüsselmäßige Verteilung eines prozentualen Anteils des Aufkommens an Lohn- und veranlagter Einkommensteuer sowie des Aufkommens aus dem Zinsabschlag (einschließlich der Zerlegungsanteile), der allen Gemeinden der Bundesrepublik zusteht; Berechnungsgrundlage ist die Jahresschlussabrechnung.

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Schlüsselmäßige Verteilung eines prozentualen Anteils des Aufkommens an der Umsatzsteuer, der allen Gemeinden der Bundesrepublik zusteht.

Gewerbsteuerumlage

Die Höhe der Gewerbsteuerumlage ist im Gemeindefinanzreformgesetz bzw. der dazu ergangenen Rechtsverordnungen geregelt. Die Gewerbsteuerumlage mindert das Gewerbesteueraufkommen der Gemeinde.

Realsteuer-Istaufkommen

Kassenmäßiges Istaufkommen der Gemeinden von Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftliche Betriebe), Grundsteuer B (für die übrigen bebauten und unbebauten Grundstücke) und Gewerbesteuer nach Ertrag.

Grundbetrag

Istaufkommen je Realsteuerart, dividiert durch den jeweiligen Hebesatz, multipliziert mit 100 (fiktiver Messbetrag). Der Gewerbsteuergrundbetrag bildet die Grundlage für die Berechnung der Gewerbsteuerumlage.

Realsteueraufbringungskraft

Multiplikation der Grundbeträge der Gemeinden je Realsteuerart mit dem jeweiligen gewogenen Landesdurchschnittshebesatz, dividiert durch 100. Die Summe der so errechneten Größen ergibt dann die Realsteueraufbringungskraft.

Steuereinnahmekraft

Realsteueraufbringungskraft plus Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer plus Gemeindeanteil an der Einkommensteuer minus Gewerbsteuerumlage.

Familienleistungsausgleich

Ausgleich der Steuerausfälle aufgrund der Neuordnung des Familienleistungsausgleichs.

Steuereinnahmekraft einschließlich Familienleistungsausgleich

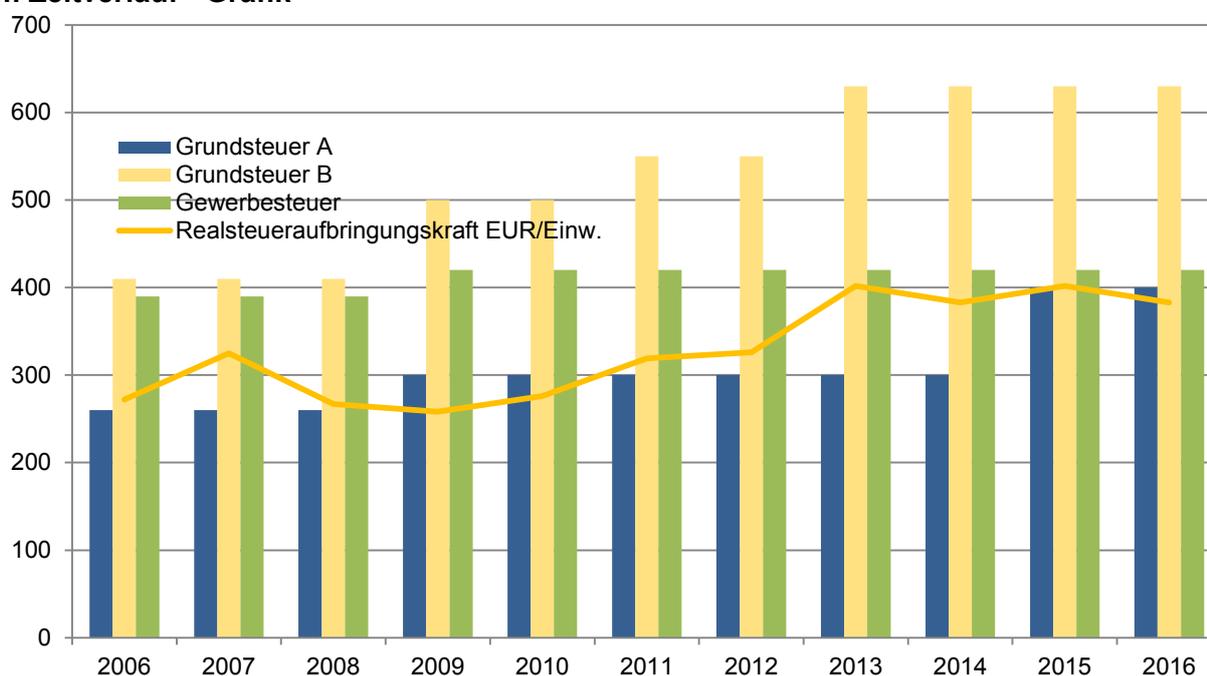
Realsteueraufbringungskraft plus Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer plus Gemeindeanteil an der Einkommensteuer plus Familienleistungsausgleich minus Gewerbsteuerumlage.

Den Relativberechnungen (EUR je Einwohner) liegen die fortgeschriebenen Einwohnerzahlen auf Basis des Zensus 2011 zum 31.12.2015 zugrunde.

12.3.1. Realsteuervergleich

	2015	2016
Realsteuer-Istaufkommen (EUR)	46 802 391	46 021 028
Grundsteuer A	51 518	56 111
Grundsteuer B	16 068 144	16 020 401
Gewerbsteuer	30 682 729	29 944 516
Realsteuer-Grundbeträge (EUR)		
Grundsteuer A	12 880	14 028
Grundsteuer B	2 550 499	2 542 921
Gewerbsteuer	7 305 412	7 129 647
Hebesatz		
Grundsteuer A	400	400
Grundsteuer B	630	630
Gewerbsteuer	420	420
Realsteueraufbringungskraft (EUR)		
- je Einwohner	37 237 428	37 077 059
	402	383
Gemeindeanteil... (EUR)		
an der Einkommenssteuer	27 099 511	27 764 961
an der Umsatzsteuer	6 595 053	6 796 272
Gewerbsteuerumlage (EUR)	2 556 894	2 495 376
Familienleistungsausgleich (EUR)	4 666 654	4 701 209
Steuereinnahmekraft einschl. Familienleistungsausgleich (EUR)	73 041 752	73 844 124
-je Einwohner	789	763

12.3.2. Hebesätze und Realsteueraufbringungskraft (EUR/Einwohner) im Zeitverlauf - Grafik



Quelle: Statistisches Amt M-V

Impressum:

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Telefon: (03 85) 5 45-0
Telefax: (03 85) 5 45-10 09
E-Mail: info@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de

Kontakt:

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Fachdienst Hauptverwaltung
FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Telefon: (03 85) 5 45-11 52
Telefax: (03 85) 5 45-12 09
E-Mail: statistik@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de